120000 Abonnenten Nr. 284. 26. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 15. Oktober 1913. **Abonnenten 120000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümperl. Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 363. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Fünftes Blatt.

Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 22 Seiten

Industrie, Handel und Reichstag.

Die Klagen sind alt, daß Industrie und Handel im deutschen Reichstage nur mangelhaft vertreten seien, aber sie bleiben ewig neu. Der Hansabund war hauptsächlich zu dem Zwecke gegründet worden, diesem Mangel abzuhelfen, bisher hat er jedoch nennenswerte Erfolge in dieser Hinsicht nicht erzielt. Wenn wir uns die 397 Mitglieder der deutschen Volksvertretung auf ihren Beruf hin ansehen, dann finden wir zwar darunter eine Menge studierter Leute, namentlich Juristen, noch zahlreicher Landwirte, viele Schriftsteller bezw. Redakteure, aber verschwindend wenige Vertreter der Industrie und des Handels. Auffallenderweise befinden sich die meisten Vertreter des Handels im Zentrum. Dort sitzen der Fabrikbesitzer Müller-Fulda, die Kaufleute Astor, Nacken, Siv und der Fabrikbesitzer Krings (Neuwied), unter 90 Mitgliedern also auch nur fünf Vertreter von Handel und Industrie. In der nationalliberalen Fraktion, die eigentlich ihrer ganzen Stellung nach am meisten Vertreter von Industrie und Handel haben müßte, gibt es deren nur vier: den Geh. Kommerzienrat und Bergwerksbesitzer Bartling-Wiesbaden und die Kaufleute Held, Kölsch und Schulenburg. Die Fortschrittliche Volkspartei weist zwei Kaufleute, Gothe und Schweickhardt, auf, außerdem ist ihr der (parteilose) Reichstagspräsident Dr. Kaempf zuzurechnen, der Präsident des deutschen Handelstages ist, und auch der fortschrittliche Abg. Dr. Heckscher ist als nunmehriges Mitglied des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie als Vertreter des Handels in gewissem Sinne zu betrachten. Außerdem ist noch der Reformparteiler Gräfe-Sachsen Kaufmann. Damit ist aber auch alles aufgeführt, was im Reichstage als besondere Vertretung von Handel und Industrie in Anspruch genommen werden kann.

Unter den sozialdemokratischen Abgeordneten bezeichnen sich zwar einige als Fabrikanten und Kaufleute, doch können sie als solche in diesem Zusammenhang natürlich gar nicht in Betracht kommen, da sie ausschließlich und ausnahmslos sozialdemokratische Parteiinteressen wahrnehmen. Das gilt übrigens nahezu auch für die genannten Zentrumsabgeordneten, von denen man kaum je gehört hat, daß sie andere, als Interessen ihrer Partei im Reichstage wahrgenommen haben. Man wird daher zugeben müssen, daß es mit der Vertretung von Industrie und Handel im Deutschen Reichstage

herzlich schlecht bestellt ist.

Diese Ansicht kommt auch in der Monatsschrift der Düsseldorfer Handelskammer zum lebhaften Ausdruck und erweitert sich zu einer Klage und Anklage gegen den Reichstag. Es heißt da u. a.: „Ein Reichstag, der die Fahrkartensteuer, die Heraufsetzung des Ortsportos für Postkarten und den Scheckstempel auf dem Gewissen hat, ist schon gerichtet; und der anerkennenswerte Widerstand, den die Budgetkommission der geplanten Fernsprechgebühren-Aenderung entgegensetzte, vermag das nicht ganz auszugleichen. Man erinnert sich, daß es mit Recht die Industrie, den Handel und das Handwerk aufs äußerste verstimmen muß, wenn die meisten bürgerlichen Parteien jedes Jahr die sozialpolitischen Programme der Gewerkschaften, Handlungsgehilfenverbände usw. einfach abschreiben, in Duhende von Resolutionen einteilen, im Reichstage beim Etat des Reichsamts des Innern annehmen und damit im Handumdrehen in die wichtigsten Fragen der Führung von industriellen und Handelsbetrieben eingreifen und über sie entscheiden, ohne daß ein ernstliches Studium dieser Fragen vorangegangen ist."

Ob man nun diese Darstellung als völlig zutreffend, oder als übertrieben und einseitig betrachten mag, je nach dem Standpunkt, von dem aus man sie beurteilt, darin wird man doch den Verfasser unbedingt zustimmen müssen, daß Industrie und Handel im Reichstage außerordentlich mangelhaft vertreten sind und daß diese Tatsache in der neueren Reichsgesetzgebung nur zu deutlich wahrzunehmen ist.

Die Schuld daran

aber trifft in erster Linie diese Berufe selbst. Lange genug standen ihre Vertreter im allgemeinen den politischen Vorgängen gleichgiltig gegenüber, ließen andere darüber reden und beschließen und kümmerten sich nur um ihre Berufsinteressen. Es ist uns bekannt, daß namentlich von nationalliberaler Seite in den letzten Jahren mehrfach Versuche gemacht worden sind, um hervorragende Industrielle und Großkaufleute als Kandidaten für ziemlich sichere Mandate zum Reichstag oder zu den Einzellandtagen zu gewinnen, daß diese aber unter allerhand Ausflüchten abgelehnt haben. Bald waren es

die Unannehmlichkeiten des Wahlkampfes,

die sie abschreckten, bald erklärten sie, daß ihre Geschäfte ihnen die Ausübung eines parlamentarischen Mandates nicht gestatteten, bald verschanzten sie sich dahinter, daß sie bereits andere Ehrenstellen bekleideten. Zum Teil mögen ja diese Einwendungen ihre Berechtigung haben. Aber sie treffen doch im wesentlichen auch für andere Berufsstände zu, deren Vertreter sich gleichwohl nicht dadurch abhalten lassen, ein Mandat anzunehmen.

Solange die Vertreter von Industrie und Handel es nicht als ihre Ehrenpflicht erkennen und anerkennen, ihre Kräfte, Fähigkeiten und Erfahrungen dem Allgemeinwohl zur Verfügung zu stellen, so weit das irgend vereinbar ist mit ihrem Beruf, solange dürfen sie sich nicht wundern, wenn sie ins Hintertreffen geraten vor anderen Berufsständen, deren hervorragendste Vertreter schon längst auch in den Parlamenten tätig und daher in der Lage sind, neben den allgemeinen auch ihre besonderen Interessen wahrzunehmen. Mit Klagen ist da wenig getan und geholfen. Früher saßen im Reichstage zahlreiche hervorragende Vertreter von Industrie und Handel, und demgemäß war auch die Reichsgesetzgebung mehr den Interessen dieser wichtigen Erwerbszweige entsprechend. Es ist noch nicht lange her, da saßen verschiedene bekannte Großindustrielle — wir nennen nur Krupp und Freiherr v. Stumm —, Bergwerksvertreter — Stemens von der Deutschen Bank — und andere Vertreter des Handels auf den Reichstagsbänken. Weshalb sollten diese Zeiten nicht wiederkehren können?

Vom Panamakanal.

Das Meere, Menschen und Interessen verbindende große **Kulturwerk des Panamakanals** ist mit dem gestrigen Tage in sein letztes Stadium getreten, da der letzte die beiden Meere trennende Deich gesprengt worden ist. Sehr bald werden sich nun die Fluten des Atlantischen mit denen des Stillen Ozeans auf der südamerikanischen Landenge berühren und kleine Schiffe hinüber und herüber tragen. Allerdings ist es noch nicht so weit, da zunächst noch die gewaltigen Erdmassen der letzten Sprengungen zu beseitigen sind. Vom 1. Januar 1914 ab hofft man indessen schon größere Handelsschiffe durch den Kanal befördern zu können, und am 1. Januar 1915 soll dann in Anwesenheit der Vertreter aller Kulturnationen die feierliche Eröffnung des Kanals erfolgen.

Klug und vorsichtig haben die Amerikaner diese Feier nicht mit dem Durchstich des Kanals verbunden. Denn die Erfahrung lehrt, daß das Einströmen der Gewässer in das Kanalbett oft noch Störungen im Gefolge hat, die durch unerwartete Erdbewegungen hervorgerufen werden. Mit dieser Gefahr hat man auch bei dem Panamakanal zu rechnen; er ist bis 160 Meter tief in das trennende Gebirge eingeschnitten, hat also streckenweise ganz gewaltige Wände, deren Festigkeit, wie die großen Einstürze anzeigen, sich erst erproben muß. Sollten aber noch Rutschungen vorkommen, so darf man das Vertrauen zu der umsichtigen Bauleitung haben, daß sie mit solchen, keineswegs unerwarteten Störungen ebenso fertig werden wird, wie sie es bisher verstand, alle Schwierigkeiten dieses Riesenwerkes sieghaft zu überwinden.

Die gesamte Kulturwelt wird heute der amerikanischen Technik freudig Anerkennung für die geniale Vollendung eines Verkehrswerkes zollen, an dessen Schwierigkeiten die Kraft eines Lesseps erlahmte. Was Amerika hier geschaffen hat, verdient die volle Bewunderung aller Völker, und gern beglückwünschen wir die junge Nation zu diesem glänzenden Erfolg ihrer Energie und ihrer großen technischen Intelligenz! Das gelungene Werk ist im hervorragendsten Sinne modern, da es Entfernungen kürzt und dadurch neue Möglichkeiten für die werteschaffende Menschheit, neue Völker-Annäherungen ergibt. Auch aus diesem Grunde bedauern wir nach wie vor die Ablehnung einer Beteiligung des offiziellen Deutschland an der zu Ehren dieses Ereignisses veranstalteten Panama-Ausstellung, die aber allem Anscheine nach durch eine über Erwarten große private Beteiligung ausgeglichen werden wird.

Und wenn nun die Vereinigten Staaten ein kulturelles Verkehrswerk dieses Ranges geschaffen haben, dessen Früchte die übrigen Länder mitgenießen, dann sollten sie freilich auch den Mut besitzen, es ohne Kleinlichkeit und ohne engherzige Schranken der Menschheit zur Verfügung zu stellen. Noch ist der Streit über die Auslegung des Hay-Pauncefote-Vertrages nicht geschlichtet, es scheint aber, als ob sich in der amerikanischen Auffassung über die Rechtswirkung internationaler Verträge ein erfreulicher Umschwung vollzieht. Fast zugleich mit der Eröffnung des Panamakanals haben die Vereinigten Staaten eine verkehrsfreundlichere Reform ihres Zolltarifes vollzogen.

Das Ende einer Strafanzeige gegen den General-Anzeiger.

Der Dortmunder Anwaltverein schreibt uns:

1. Es ist unwahr, daß der Justizminister in der Beleidigungssache des Dortmunder Anwaltvereins gegen den „General-Anzeiger" das Eingreifen abgelehnt hat, weil er dadurch einen unzulässigen Eingriff in die Rechtspflege vornehmen würde.
2. Es ist unwahr, daß der Justizminister erklärt hat, er vermöge in den Artikeln des „General-Anzeigers" keine Beleidigung der Dortmunder Rechtsanwälte zu erblicken.
3. Es ist unwahr, daß der Justizminister dem Anwaltverein wegen eines von ihm verhängten Boykotts seine Mißbilligung ausgesprochen habe.

Der Vorstand des Dortmunder Anwaltvereins e. V.

Dr. Kötigen, 1. Vorsitzender. Dr. Hoffmann, Schriftführer.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Zur Welfenfrage.

Eine halbamtliche Erklärung.

Berlin, 15. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: **In einem Artikel des „Hannoverschen Couriers" wird die bevorstehende Erledigung der Braunschweigischen Thronfolge als ein politisches Opfer, das dynastischen Rücksichten gebracht werde, scharf getadelt. Weil des Kaisers Tochter den letzten Welfensprossen zum Gemahl erkoren habe, gehe man über wichtige Reichsinteressen hinweg und treibe Hauspolitik. Der hierin liegende Vorwurf gegen seine Majestät den Kaiser und König kann nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Mögen auch die Ansichten über die Bedingungen für die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig noch auseinandergehen, fest steht jedenfalls, daß für die Haltung des Kaisers und seiner Regierung nicht die Heirat der Kaisertochter und dynastische Hausinteressen, sondern die von dem Prinzen vor seiner Verlobung und Hochzeit mit Zustimmung seines Herrn Vaters abgegebenen Erklärungen und die damit für die Zukunft dem Reiche und Preußen geleisteten Garantien entscheidend waren."**

Flugzeug-Zusammenstoß in den Lüften.

Auf dem Flugplatz Johannisthal stießen gestern nachmittag eine Albatroßtaube, die von Leutnant Freund gesteuert wurde, mit einer Rumplertaube zusammen, in der die Flieger Linnekogel und Golde saßen. Die drei Insassen wurden schwer verletzt, die Flugzeuge vollständig zertrümmert. Wir erfahren über den Zusammenstoß folgende Einzelheiten:

Johannisthal, 15. Okt. Unter den vielen Maschinen, die sich gleichzeitig in der Luft bewegten, befand sich auch die Rumplertaube, die von Linnekogel, der mit seinem Passagier Golde noch einige Uebungsflüge für einen für den heutigen Mittwoch geplanten Distanzflug vollführte. In der Nähe eines Schuppens bog Linnekogel in etwa 20 Meter Höhe in die Kurve ein, als über ihm plötzlich die von Leutnant Freund gesteuerte Albatroßtaube erschien, die anscheinend in ziemlich steilem Gleitfluge landen wollte. Allein Linnekogel, der die

Gefahr eines Zusammenstoßes

erkannte, suchte im letzten Augenblick auszuweichen, aber es war zu spät. Eine Sekunde später krachten beide Apparate in der Luft zusammen. Die Albatroßtaube bohrte sich einem Raubvogel gleich in den Apparat von Linnekogel und beide Flugzeuge stürzten, sich mehrfach überschlagend, in die Tiefe, wo beide zerschellten. Die Aerzte stellten bei Leutnant Freund einen komplizierten Oberschenkelbruch und einen Kiefernbruch, bei Linnekogel eine tiefe Stirnwunde und eine Verstauchung des Rückgrates fest. Die beiden wurden in das Krankenhaus übergeführt. Golde kam mit geringeren Verletzungen, einigen Quetschungen, davon.

Ueber die Ursache des Unglücks gehen die Meinungen der Augenzeugen noch auseinander. Daß der gestrige Dienstag ein

schwarzer Tag für die Flieger

in Johannisthal war, bewiesen drei weitere Unfälle, die sich fast alle gleichzeitig mit dem geschilderten schweren Unfall ereigneten, die aber glücklicherweise kein Menschenopfer forderten. Ein Albatroßdoppeldecker, eine Jeanninstahltaube, die beide von Offizieren geführt wurden, stürzten kurz hintereinander ab und wurden schwer beschädigt. Die Flieger kamen mit dem Schrecken davon.

Ferner sauste in der Nähe der Zeppelinhalle ein L. V. G.-Doppeldecker bei der Landung in vollem Lauf gegen eine Barriere und riß diese um. Auch in diesem Falle wurde die Maschine schwer beschädigt, während der Flieger unverletzt davon kam.

Schwere Grubenkatastrophe in England.

Ein folgenschweres Grubenunglück, bei dem nach vorliegenden Meldungen Hunderte von Bergleuten den Tod gefunden haben, hat sich gestern früh in England ereignet. Die ersten darüber eingegangenen Telegramme lauteten wie folgt:

Universal bei Cardiff ereignete sich gestern vormittag eine Explosion, der, wie man befürchtet, zahlreiche Arbeiter zum Opfer gefallen sind.

London, 15. Okt. Das Unglück ereignete sich gestern früh 7 Uhr, kurz, nachdem die Tagesschicht von 700 Mann hinuntergegangen war. Die Explosion war so heftig, daß das Maschinenhaus am Schachteingang in Stücke zersprengt und einem zwanzig Meter entfernt stehenden Manne der Kopf abgerissen wurde.

Der Donner der Explosion

weckte die gesamte Nachbarschaft aus dem Schlafe, und Hunderte von Angehörigen und Freunden der eingeschlossenen Opfer strömten zum Schachteingang, wo sich

herzzerreißende Szenen

abspielten. Ein Rettungskorps stieg sofort in den Schacht und begann das Rettungswerk. Um 10 Uhr hatte man 327 Mann lebend gefördert und sechs Leichen geborgen. 300 bis 400 Mann sind noch darin eingeschlossen. Die Lage der Unglücklichen ist sehr ernst. Die Rettungsarbeiten werden energisch fortgesetzt. Tausende umringen den Schachteingang in angstvoller Spannung.

Die Stadt Cardiff, in deren Nähe sich das Unglück ereignete, ist der Mittelpunkt der gesamten walliser Kohlenproduktion; sie zählt etwa 200 000 Einwohner. Die Unglücksgrube selbst hat eine der größten Belegschaften des ganzen Bezirkes.

* * *

Es bestätigt sich leider, das das gemeldete schreckliche Unglück in den Kohlenbergwerken Universal bei Cardiff zu den schwersten Katastrophen gehört, die sich seit langem in einer europäischen Grube zugetragen haben. Wir verzeichnen folgende Telegramme:

London, 15. Okt. Aus Cardiff wird gemeldet: Spät nachmittags erließ der Oberminineninspektor der Regierung für Südwales, Oberst Pearson, folgende Bekanntmachung:

„Alle Leute auf der Ostseite der Universalgrube 489 an der Zahl, sind zu Tage gefördert. 418 Mann sind jetzt in den Gängen innerhalb der Feuer auf der Westseite. Das Feuer befindet sich im Einholungsluftwege. Alles, was möglich ist, wird zu seiner Bekämpfung getan. Wir hegen bis zuletzt Hoffnung."

Die Hügel um Senghenyd sind schwarz von Tausenden von Menschen, die gespannt die atemraubenden Szenen um den Eingang zu dem Rettungsschacht beobachten. Die Rettungskorps fahren unermüdlich fort, das

rasende Feuer

am Lancasterschacht zu bekämpfen, wo gestern morgen die Explosion stattfand. Trotz ihres Heldenmutes fürchtet man, von den eingeschlossenen 418 Bergleuten schwerlich jemand zu retten. Bis zum späten Nachmittage hatte man außer den 489 lebend zu Tage geförderten Bergleuten eine Anzahl Leichen und Verletzte an die Oberfläche gebracht. Nachstehender Spezialdrahtbericht schildert uns anschaulich die Rettungsarbeiten, die unter heldenmütiger Selbstverleugnung aller daran Beteiligter unternommen worden sind:

London, 15. Okt. Das Feuer, das um Mittag ausbrach, nahm so reißend zu, daß schleunigst im ganzen Distrikt Notrufe nach Feuerlöschapparaten hinausgesandt wurden. Die Cardiffer Postbehörde sandte sofort 50 solcher Apparate mittels Extrazug, und andere trafen nach und nach aus allen Richtungen ein. Alle Aerzte in der Nachbarschaft wurden herbeigerufen. 120 Mann Sonderpolizei wurden aus allen Teilen von Glamorgan zusammengezogen. Mittlerweile bildete man

Rettungskorps,

für die sich zahlreiche Freiwillige meldeten. Die erste Abteilung drang unter Mitwirkung des Grubendirektors Shaw in den Schacht ein. Dies geschah bereits um 8 Uhr morgens. Die Menge am Eingang des Schachtes wuchs immer mehr an und harrte angstvoll ihrer Rückkehr. Als um 10 Uhr noch keine Kunde von ihnen eintraf, verlor man alle Hoffnung. Um 11 Uhr traf endlich die Nachricht ein, daß viele Lebende aufgefunden worden seien. Bald darauf wurden 327 Mann zu Tage gefördert und später 6 Leichen und 10 Bewußtlose. Shaw erklärte nach seiner Rücklehr, daß die

Retter heldenmütig

gearbeitet hätten. Eine Anzahl der Verletzten ist mit Extrazug nach Krankenhäusern [illegible] und mehrere der Unglücklichen erlagen ihren Leiden und Qualen, ehe sie in das Hospital geschafft werden konnten. Die Leichen trugen ebenfalls Spuren der furchtbaren Gewalt der Explosion zur Schau.

Vier Rettungskorps von je 20 Mann setzen die Bemühungen zur Rettung der Eingeschlossenen ununterbrochen fort und ihre Anzahl wird weiter durch aus allen Teilen des Kohlengebietes herzuströmenden geübten Rettungsmannschaften erhöht.

Die Ventilation im Ostgebiet der Grube soll ziemlich gut sein, doch verhinderten die Nachschwaden den Rettern zu den noch Eingeschlossenen zu gelangen. Von 500 Mann, die später am Nachmittag gefördert wurden, sind 112 Mann tot. Diese waren entweder sofort bei der Explosion getötet worden oder auf dem Transport zum Krankenhause an ihren furchtbaren Wunden gestorben. Man konnte

wegen der giftigen Gase

nicht in die Nähe der Explosionsstelle gelangen. Dutzende von Eingeschlossenen kauerten in den Schächten an Stellen, wo die Luft nicht so verdorben war. Diese wurden zum Boden des Schachtes geführt und dann so schnell wie möglich ans Tageslicht gefördert. Viele von ihnen befinden sich in einem schrecklichen Zustande, und ein Teil von ihnen dürfte schwerlich mit dem Leben davon kommen. Alle zeigen Spuren ihrer furchtbaren Erlebnisse, Brandwunden und andere schwere Verletzungen. Auch leiden sie unter den Folgen der Einatmung giftiger Gase. Sie wurden sofort in das von der Heilsarmee errichtete Lazarett geführt.

Andere Gebäude der Grubenverwaltung sind in provisorische Krankenhäuser und Leichenhallen umgewandelt und füllen sich mit den

bedauernswerten Opfern,

die von Kameraden oder still weinenden Frauen und Angehörigen begleitet werden.

Aus Cardiff wird um 10 Uhr 40 Min. abends noch gemeldet:

Man hat die Hoffnung so gut wie aufgegeben, die 418 eingeschlossenen Bergleute lebend zu retten, doch wird der Grubenbrand jetzt auf seinen Herd beschränkt.

Cardiff, 15. Okt. Von König Georg ist bei der Grubendirektion ein Telegramm eingetroffen, in dem er seine und der Königin aufrichtige Teilnahme ausspricht.

Die deutschen Flieger unterwegs.

Insterburg, 15. Okt. Der Flieger Bruns Langer, der Dienstag morgens um 5 Uhr 45 Min. von Johannisthal abflog, landete mittags 12 Uhr 43 Min. nach einem 570 Kilometer langen ununterbrochenem Fluge in Insterburg.

Königsberg, 15. Okt. Thelen, der in der Nacht von Montag zu Dienstag von Berlin nach Königsberg geflogen und dort glatt gelandet war, stieg um 10½ Uhr wieder auf und erreichte Stettin,

wo er um 3 Uhr im glänzenden Gleitfluge niederging. Thelen, der trotz der 920 Kilometer langen Fahrt durchaus nicht ermüdet war, füllte frische Benzin- und Oelvorräte auf und startete dann um 4 Uhr von neuem. Das Ziel seiner Fahrt gab er nicht an.

Weitflugrekord Viktor Stöfflers.

Berlin, 15. Okt. Der durch eine Reihe hervorragender Flüge bekannte deutsche Pilot Paul Viktor Stöffler hat gestern auf seinem Apparat Pfeilhoppeldecker mit einem 95 PS.-Motor innerhalb 24 Stunden einen Weg von 2000 Kilometern zurückgelegt und damit den bestehenden Weitflugweltrekord der Franzosen weit überholt. Stöffler ist morgens 12,42 Uhr in Mülhausen glatt gelandet, nachdem er 22 Stunden 47 Minuten in der Luft war. Dabei hat er eine Strecke von 2165 Kilometern zurückgelegt.

Stöfflers Maschine.

Der von Stöffler benutzte Apparat ist ein Militärdoppeldecker der von den Serienflugzeugen nur insofern abweicht, als das obere Tragdeck etwas verkürzt ist, um eine größere Geschwindigkeit zu erzielen. Die größte Spannweite beträgt 12,62 Meter, die größte Länge 8,7 Meter. Das Flugzeug ist mit Militärsteuerung ausgerüstet, hat also Radsteuerung für Höhensteuer und Verwindung und Fußhebel als Seitensteuer.

Die wagemutigen Dresdenerinnen.

Dresden, 15. Oktbr. Wie bekannt wird der französische Flieger und Flugkünstler Pegoud am 31. Oktober auf dem städtischen Flugplatz zu Dresden seine Sturzflüge und sein Looping the loop der Lüfte ausführen. Dazu haben sich nicht weniger als 40 Personen als Fahrgäste gemeldet, darunter 11 Damen.

Wieder ein deutscher Ballon nach Frankreich verirrt.

Lons le Saunier, 15. Okt. Ein Freiballon mit 4 Deutschen, darunter einem Reserveoffizier, bemannt, landete in der Nähe von Salins im Jura. Der Unterpräfekt Poligny, welcher von Gendarmen, die bei der Landung geholfen hatten, benachrichtigt worden war, begab sich zur Landungsstelle, um eine Untersuchung vorzunehmen. Es handelt sich um Touristen aus Freiburg im Breisgau, die vom Wind verschlagen wurden und durch Mangel an Ballast landen mußten.

Sie hatten die Absicht, nach der Schweiz zu fliegen. Papiere, welche die Landesverteidigung interessieren konnten, führten sie nicht bei sich. Die Bevölkerung trug ein höfliches Benehmen zur Schau. Die Luftschiffer sprachen den Behörden von Salins ihren Dank für die genossene Gastfreundschaft aus. Sie werden die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten, wenn sie den Zoll bezahlt haben.

Die Katastrophe des „Volturno".

100 Gerettete in Rotterdam.

Rotterdam, 15. Okt. Um 5½ Uhr fuhren wir an Bord des Polizeidampfers dem Dampfer „Zar" entgegen, der auf seiner Reise nach Liebau Rotterdam anlief, um die von ihm Geretteten des Unglücksdampfers „Volturno" an Land zu setzen. Wir sichteten das Schiff unweit Schiedam. Die Decks waren beim Einlaufen voll besetzt, aber unter den Menschen an Bord herrschte Totenstille, nicht eine einzige Hand rührte sich, nicht ein Laut der Freude war vernehmlich. Als wir an Bord stiegen, fanden wir die rund 100 geretteten Auswanderer: Russen, Polen, Kroaten, galizische Oesterreicher, einige Deutsche und Franzosen,

alle in trauriger Stimmung.

Kleine Kinder krochen barfuß auf dem Verdeck umher. Alle lobten die freundliche Pflege auf dem russischen Schiff und manchen traten die Tränen in die Augen, als sie uns erzählten, daß sie alles verloren haben. Frauen wußten nicht, ob ihr Mann umgekommen sei oder sich an Bord eines anderen Schiffes befinde. Geschwister waren getrennt und es gab auch vier Kinder, von denen niemand wußte, wo ihre Eltern waren. Sie waren im letzten Augenblick in einen Leinensack gestopft und an Bord geschafft worden. Der Franzose Binaut erzählte mir umständlich den Hergang der Katastrophe. Das Feuer brach gegen 6 Uhr früh aus. Um 8 Uhr erfolgte eine

furchtbare Explosion im Maschinenraum.

und jeder suchte sich auf das Achterschiff zu retten. Aber viele eilten auch nach dem brennenden Teil des Schiffes zurück, um ihre armselige Habe zu bergen. Die Offiziere trieben sie aber mit der Pistole in der Hand zurück. Einige Boote wurden heruntergelassen, zerschellten aber an der Schiffswand. Nur zwei Boote kamen ab und dann warf sich noch ein Teil der Leute in die Wellen, um diese Boote schwimmend zu erreichen. Die meisten ertranken jämmerlich. Es gab eine furchtbare Panik. Viele Leute irrten ohne Kleider umher. Den ganzen Tag verbrachten die Schiffbrüchigen auf dem Deck mit ein wenig Brot als einzige Nahrung. Als es Nacht wurde, gab es kein anderes Licht als die Glut der Flammen. Die Leute hockten bis 3 Uhr früh zusammen, dann beruhigte sich das Meer und die Rettung konnte beginnen.

Wer trägt die Schuld an dem Unglück?

Le Laure, 15. Okt. Der auf der „Touraine" angekommene Koch vom „Volturno" erzählt, die Schuld an dem Unglück trage ein Raucher, der seine brennende Zigarette in die Proviantlast geworfen habe. Das Feuer, durch die Lebensmittel und Fässer genährt, habe reißend um sich gegriffen.

Mont Real, 15. Okt. Ein drahtloses Telegramm aus Camperdown vom Bord des „Kroonland", auf dem sich der Kapitän, die Telegraphisten und 48 Passagiere des „Volturno" befinden, bringt Nachricht über das Befinden der Ueberlebenden, die erklären, die erste Explosion und das entstehende Feuer seien verursacht worden durch das Aneinanderprallen einiger Kisten im Kielraum, die Chemikalien enthielten und deren Inhalt sich dadurch vermischte und entzündete.

Die „Volturno"-Katastrophe Folge eines Verbrechens?

London, 14. Okt. Nach einem Telegramm der Newyorker Tribune sollen die Reeder der Uranium-Gesellschaft überzeugt sein, daß das Feuer auf dem „Volturno" durch absichtlich in den Lagerraum gelegte Bomben verursachte wurde. Der Geschäftsführer der Gesellschaft Tinsley erklärte, daß zwischen den holländischen und belgischen Matrosen und der Gesellschaft eine sehr feindselige Stimmung herrschte, und daß kurz vor Abfahrt des „Vulturno" ein Brief auf dem Bureau der Gesellschaft eintraf, in welchem es hieß:

„Wenn Sie unsere Forderungen unbeachtet lassen, wird eins Ihrer Schiffe eingeäschert werden." Aus Newyork wird ferner hierher durch Kabeltelegramm gemeldet: „Nach einem Funkspruch vom „Kroonland", der den Kapitän Inch vom „Volturno" an Bord hat, soll dieser infolge der beim Brande seines Schiffes erlittenen Verletzungen zeitweilig erblindet sein."

Karl Lamprecht über den Kaiser und den vierten Stand.

Berlin, 15. Okt. In der Weidmannschen Buchhandlung erscheint soeben eine Schrift Karl Lamprechts: „Der Kaiser." Die Schlußkapitel, die sich mit der geistigen und sozialen Bewegung der Gegenwart befassen, gipfeln in dem Wunsche, es möchte ein Weg gefunden werden, um die „positive Einordnung des vierten Standes in den politischen Körper der Nation zu schöpferischem Mitarbeiten" zu ermöglichen. Karl Lamprecht sagt an dieser Stelle: „Es geht nicht an, daß weiteste Kreise des deutschen Volkes abseits der anderen halten und gehalten werden, selbst wenn man ihrer in höchster Not zu Schutz und Trutz des Vaterlandes sicher zu sein glaubt. Es ist gegen die Natur des nationalen Staates und gegen die

Erfahrungen unserer Geschichte,

die uns in den furchtbaren Bauernaufständen von etwa 1430—1525 gelehrt hat, was die Verzweiflung einer grundlegenden, aber politisch vernachlässigten Standes geschehen kann. Für ein versöhnendes und erzieherisches Verhalten gegenüber dem vierten Stande, das gewiß, soll es erfolgreich sein, Sache größter Geduld sein muß, spricht neuerdings aber auch ein weiteres Moment, dessen Bedeutung mehr und mehr ins Gewicht fallen wird: der aufkommende Idealismus. Niemand, der die Tatsachen kennt, wird dem vierten Stande das der Hort fester Idealismen ist, stärker und viel versprechender als er gestern war."

Es wid notwendig sein, auf die interessante Schrift des Leipziger Historikers eingehender zurückzukommen.

Die Beraubung eines Russen im Eisenbahnzuge.

Beuthen, 15. Okt. Ueber eine Ausplünderung eines russischen Großindustriellen, des Ritters Czeslav Zoschky aus der Ukraine, erfahren wir folgende Einzelheiten:

Zoschky benutzte am Sonnabend von Berlin aus den Eilzug Berlin-Kattowitz-Krakau-Lemberg. Um nicht umsteigen zu müssen, nahm er in einem Abteil zweiter Klasse in dem Durchgangswagen Berlin-Bukarest Platz. Bald gesellten sich, wie Zoschky erzählte, zu ihm zwei Herren und eine Dame, die miteinander rumänisch sprachen. Als aber die Dame eine polnische Zeitung in der Hand Zoschkys bemerkte, knüpfte sie mit ihm, allerdings etwas gebrochen, ein polnisches Gespräch an, in das auch einer ihrer Begleiter sich mischte.

Die angebliche Rumänin rauchte eigentümlich geformte Zigaretten, die die Bewunderung Zoschkys erregten. Infolge dessen sah sich die Dame veranlaßt, dem Zoschky, der leidenschaftlicher Zigarettenraucher ist, eine derartige Zigarette anzubieten. Z. fand den Tabak leicht, jedoch von einem merkwürdigen Geschmack. Gleich nach dem Verlöschen der 1. Zigarette bot ihm einer der Rumänen von seinen Zigaretten an. Schon nach einigen Zügen fühlte Zoschky ein

eigentümliches Surren im Kopfe,

dem überraschend schnell zu bewältigende Müdigkeit folgte, die sich so stark äußerte, daß er sich nicht mehr von seinem Platze erheben konnte.

Erst als der Zug sich auf der Station Beuthen wieder in Bewegung setzte und ein Fahrgast das Abteil betrat, wurde von diesem ein Schaffner auf den kreidebleich in den Polstern liegenden Mann aufmerksam gemacht. Gewaltsam aufgeweckt, stieg Zoschky auf der nächsten Station aus, um einen Arzt wegen seines Zustandes in Anspruch zu nehmen. Hier bemerkte er aber zu seinem Schrecken, daß er von den Mitreisenden vollständig ausgeplündert worden war. Er vermißte eine Brieftasche mit 600 Rubeln in Kassenscheinen, 400 Mk. in deutschem Gelde und 100 Kronen österreichisches Geld, ferner eine Wachsleinwand und einen Scheck auf 2000 Rubel, zahlbar bei einer russischen Bank. Bisher fehlt von den frechen Räubern noch jede Spur.

Die Nachwahl in Wien.

Wien, 15. Okt. Bei der Reichstagsstichwahl im 2. Wiener Bezirk wurde Mataje (christlich-sozial) mit 9015 Stimmen gewählt. Der Sozialdemokrat Elbersch erhielt 8455 Stimmen. Im Laufe des Tages ereigneten sich wiederholt heftige Zusammenstöße von Agitatoren beider Parteien, was ein Einschreiten der Polizei und die Vornahme mehrerer Verhaftungen zur Folge hatte.

Verhaftung eines Berliner Rechtsanwaltes.

Berlin, 15. Okt. Unter dem Verdachte des Meineids ist der an den Berliner Landgerichten zugelassene Rechtsanwalt W. Teusch, dessen Bureau sich in der Königin Augusta-Straße Nr. 13 befindet, verhaftet worden. Die Verhaftung ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, die einen Haftbefehl gegen Teusch erlassen hatte, in München erfolgt.

Den Meineid, der dem Rechtsanwalt vorgeworfen wird, soll Teusch als Zeuge in einem Zivilprozeß geleistet haben. Teusch, der nur eine kleine Praxis hat und in der Hauptsache in Hypothekengeschäften arbeitet, war, bevor er nach Berlin übersiedelte, Anwalt in Düsseldorf. Er wurde dort schon in ein Strafverfahren verwickelt, das jedoch mit seiner Freisprechung endete. Diese Affäre war auch der Grund für die Uebersiedelung des Anwalts nach Berlin.

Der Bergmannstod in Englands Gruben.

Zur Katastrophe in Südwales.

England hat in den letzten 20 Jahren folgende Grubenkatastrophen zu verzeichnen: 1890 Blanerech (Wales) 176 Tote, 1892 Tonder (Wales) 116 Tote, 1893 Thornhill (Dewsbury) 139 Tote, 1894 Albion Pontypridd 286 Tote, 1895 Audley (Nordstaffordshire) 77 Tote, 1896 Micklefild (Leeds) 66 Tote, im selben Jahre Tylos Town (Wales) 57 Tote, 1902 Ferni 130 Tote, 1905 Rhondda, Valey (Wales) 119 Tote, 1907 Jolande-Mine (Birmingham) 500 Tote, 1912 Yorkshire 74 Tote. Dazu käme jetzt die Explosion im Kohlenbergwerk Universal bei Cardiff.

Geht man die englische Statistik ins einzelne durch, so entdeckt man, daß die Explosionskatastrophen, auch die kleineren, auf jeder Grube nur einmal vorkommen. Eine naturwissenschaftliche Erklärung gibt es dafür nicht, sondern nur eine psychologische und sozialpolitische: Wo schon einmal eine Massentötung durch Entzündung von Schlagwettern oder Kohlenstaub stattgefunden hat, ist man gewitzigt worden; man versteht dort, der Gefahr zu begegnen.

Da diese Tatsache nicht zu leugnen ist, so können die englischen Grubenkatastrophen nur warnende Wegweiser sein, wie man auch in den andern Staaten Europas und besonders in den deutschen Bergwerken die verheerenden Explosionen überhaupt verhindern sollte. England ist nicht nur das klassische Land der schwersten Grubenkatastrophen, sondern auch der Bemühungen

zur Erreichung größtmöglicher Bergwerkssicherheit.

Gegend (Grafschaft Durham), ist reich an derartigen Katastrophen zu leiden hatte, eine Gesellschaft zur Verhütung von Grubenunglücken, die sich die Schaffung eines guten Lichtes zur Aufgabe setzte.

Bald darauf, im Jahre 1816, machte Davy die Erfindung seiner bekannten Sicherheitslampe. Er konstruierte einen Drahtcylinder, den sog. Drahtkorb, den er auf eine gewöhnliche Grubenlampe setzte, um die Explosionstemperatur von 700 Grad herabzumindern und so die Entzündung der Schlagwettermischungen zu vermeiden.

Trotz der mannigfachsten Verbesserungen, die seitdem die Sicherheitslampe erhalten hat, ist sie im großen und ganzen auch jetzt noch identisch mit der Davylampe. Clanny, ebenfalls ein Engländer, ersetzte den unteren Teil des Drahtzylinders durch einen Glaszylinder und verbesserte so die Leuchtkraft. Auch trug die Einführung des Benzins als Brennstoff zur Schaffung eines helleren Lichtes nicht unwesentlich bei. Aber selbst die Sicherheitslampe gewährt im Widerspruch zu ihrer Bezeichnung keine absolute Sicherheit.

Die meisten Opfer allerdings fordern nach der englischen Statistik die durch Schießarbeit hervorgerufenen Katastrophen. Die britische Regierung hat deshalb den Gebrauch des früher allgemein benutzten Schwarzpulvers, daß infolge seiner hohen Entzündungstemperatur und seiner mächtigen Schußflamme bei Schlagwetteransammlungen stets eine Explosion verursachte, verboten. Man hat in England auch ebenso wie zur Schaffung einer guten Sicherheitslampe eine ganze Menge Erfindungen und Versuche gemacht, einen möglichst ungefährlichen Sprengstoff, den sog. Sicherheitssprengstoff, herzustellen.

Daß es aber einen wirklich schlagwettersicheren Sprengstoff ebensowenig als

eine absolut zuverlässige Wetterlampe

gibt, beweisen die englischen Bergwerkskatastrophen dieses Jahrhunderts, die im Zeichen des angeblich sicheren Sprengstoffs sich ereigneten. Um bei der Schießarbeit eine Explosion im Keime zu ersticken, sowie das Umherspritzen glühenden Kohlenstaubes unmöglich zu machen, ist auch der sog. „Wasserschleier" erfunden und probiert worden; durch diese Vorrichtung tritt das Spritzwasser der Bohrmaschine in Form einer vollständig dichten Wasserscheibe seitlich aus dem Zerstäuber aus; bei hinreichendem Druck wird ein Durchmesser des Schleiers von über 10 Meter erreicht, der den Ort der Schießarbeit gegen die angrenzende Strecke absperren soll.

Der Wasserschleier wird aber durchaus nicht auf allen englischen Gruben gebraucht und scheint in der englischen Bergwerksliteratur auf eine Anregung aufmerksam geworden, die der — Deutsche Kasser gegeben hat. Kaiser Wilhelm erklärte nämlich im vorigen Jahre in einer Rede bei der Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Institute in Hamburg, daß er die Chemie zu Vorschlägen von Schutzmaßnahmen für die unter Tage arbeitenden Bergleute aufgefordert habe.

Kein anderer als Graf Zeppelin hatte diese Erfindung beim Füllen von Luftschiffen mit Wasserstoffgas vorbereitet. Es handelt sich um ein chemisches Präparat ähnlich dem Lakmuspapier, das durch Verfärbung die Gefahr anzeigen soll. Aber auch den englischen Chemikern ist es nicht gelungen, in dieser Richtung ein sicheres Verfahren zur rechtzeitigen Ankündigung der Schlagwetter auszuarbeiten. Am besten wird England tun, wenn es den **sozialpolitischen Weg** verfolgt, den Preußen mit seiner Berggesetznovelle vom 28. Juli 1909 angetreten hat. Wir meinen damit vor allem

die Einrichtung der sog. Sicherheitsmänner,

die von den unterirdisch beschäftigten Arbeitern eines Bergwerks aus ihrer Mitte gewählt werden. Ihre Aufgabe ist es, zweimal im Monat die einzelnen Abteilungen zu befahren, um sie bezüglich der Sicherheit des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter zu untersuchen. Die Sicherheitsmänner sind berechtigt, auch an den Unfalluntersuchungen teil zu nehmen.

Aerzte und Krankenkassen

Der Verband der Aerzte Deutschlands sendet uns folgende Erklärung:

„Die auf Anregung von dritter Seite eingeleiteten **Einigungsverhandlungen** zwischen dem Betriebskrankenkassenverband bezw. den großen Krankenkassenverbänden einerseits und dem Deutschen Aerztevereinsbund und Wirtschaftlichen Aerzteverband (Leipziger Verband) andererseits sind **endgültig gescheitert.** Die genannten Aerzteorganisationen hatten der Gegenpartei Vorschläge unterbreitet, die vom ärztlichen Standpunkt aus im Vergleich zu den bisherigen ärztlichen Forderungen ein weitgehendes Entgegenkommen darstellten; als ferner die Kassenorganisationen auch an diesen neuen Grundlagen einiges auszusetzen hatten, sagten die Aerzteorganisationen ein weiteres Entgegenkommen zu.

Trotzdem haben die vereinigten Kassenverbände den ärztlichen Friedensvorschlag schließlich rundweg abgelehnt: sie wollen weder mit den Organisationen der Aerzte verhandeln, noch zeigen sie hinsichtlich der freien Aerztewahl und der Bemessung des Honorars irgendwelches Entgegenkommen, sie zwingen dadurch der Aerztepartei den Kampf auf. Den Aerzten bleibt daher einstweilen nichts anderes übrig, als den **Abschluß neuer Verträge** für Beginn der Reichsversicherungs-Ordnung zum 1. Januar 1914 allgemein **abzulehnen.** Die Aerzteorganisationen haben alsbald ihre satzungsgemäß vorgesehenen Organisationsinstanzen zusammenberufen, insbesondere wird mit tunlichster Beschleunigung der Aerzteverband einen **deutschen Aerztetag** über die nunmehr notwendig gewordenen einheitlichen Maßnahmen beschließen lassen.

Andererseits erklärt der **Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen** in einer uns zugehenden Veröffentlichung, die Aerzteorganisationen hätten von vornherein rundweg **die Vorschläge** der Krankenkassen **abgelehnt,** obwohl diese weitgehendstes Entgegenkommen enthielten und sich die Krankenkassen darin zugunsten eines allgemeinen Friedens mit den Aerzten außerordentlichen Beschränkungen in ihren wichtigsten gesetzlichen Rechten unterwerfen wollten. Ueber die Höhe des Honorars sei überhaupt nicht verhandelt worden. Die Krankenkassen hätten nur die vorgeschlagene Bemessungsgrundlage nach den einzelnen Leistungen nicht anerkennen können.

Die Krankenkassenvorstände hätten nur solche Forderungen abgelehnt, welche die Auslieferung von Krankenkassen und Kassenärzten an die Aerzteorganisationen bedeuten. In der Aufforderung der zentralen Aerzteorganisationen an die Aerztevereine usw., keine Verträge mit Krankenkassen abzuschließen, bis ein außerordentlicher Aerztetag die nunmehrige Stellung der Aerzteorganisationen bestimmt hat, müsse nach den Drohungen in den Zeitschriften der Aerzteorganisationen in letzter Zeit die **allgemeine Kriegserklärung an die Krankenkassen** erblickt werden.

Vermischtes.

Berlin, 13. Oktbr. (Ein Nachdruckprozeß.) In dem heutigen Prozeß gegen den Privatdozenten Theodor Lessing, Lektor des Königlichen Theaters in Hannover, und gegen den Schriftsteller Siegfried Jakobsohn, Berlin, Herausgeber der „Deutschen Schaubühne" wegen Vergehens gegen das Urheberschutzgesetz für Literatur und Kunst infolge der von dem erstgenannten Angeklagten verfaßten und von dem anderen schon vor der Erstaufführung veröffentlichten Kritik des Sudermannschen Stückes „Der gute Ruf" verurteilte die dritte Strafkammer des Landgerichts 3, Berlin, Lessing zu 100 Mk. und Jakobsohn zu 200 Mk. Geldstrafe. Das Nachdruckvergehen wurde darin gefunden, daß in der Kritik vor der Erstaufführung der wesentliche Inhalt des Stückes wiedergegeben und ganze Stellen wortgetreu abgedruckt waren. Wir haben bereits früher über die Angelegenheit ausführlich berichtet.

Berlin, 14. Okt. (Einbruch in die Villa des Grafen v. Schlieffen.) In die Villa des früheren Kommandeurs des 1. Garderegiments Grafen v. Schlieffen zu Eberswalde ist in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt worden, bei dem die Diebe einen großen Teil der Orden des Grafen und für etwa 12 000 Mark Gold- und Silbersachen erbeuteten. Unter den gestohlenen Silbersachen befindet sich auch das wertvolle Tafelservice, das das Offizierkorps des 1. Garderegiments dem Grafen geschenkt hatte. Auf dem Service war auch der Name des Kaisers eingraviert. Das Silberzeug trägt zum Teil die Wappen der Familien v. Schlieffen und v. Witte und zum Teil die gräflich v. Ostenschen Wappen. Die Täter sind vorläufig noch unbekannt, aber man nimmt an, daß es sich um eine Berliner Einbrecherbande handelt.

Landsberg a. W., 14. Okt. (Die Schwiegermutter ermordet.) In Kleppin bei Grünrade (Neumark) durchschnitt der Viehfütterer Meinhard seiner Schwiegermutter den Hals. Der Mörder ist verhaftet worden. Bei der Verhaftung machte Meinhard, der übrigens am Feldzug von 1870 teilgenommen hat und mehrfach verwundet wurde, einen ganz verstörten Eindruck. Sein ganzes Benehmen legte die Annahme nahe, daß er die Mordtat an der 80jährigen Greisin in geistiger Umnachtung begangen hat.

— (Richtig spekuliert) hatte ein Buchhändler in München, wie uns von dort gemeldet wird, der ein Inserat in einer großen Anzahl von Tageszeitungen erließ, das folgenden Wortlaut hatte:

„Was muß ein junges Mädchen vor der Ehe wissen?" Ausführliches Werk gegen Nachnahme von Mark 2,40.

Einem so verlockenden Angebot konnten natürlich zahlreiche, ebenso wissensdurstige wie heiratslustige junge Mädchen nicht widerstehen, und der findige Buchhändler erhielt über 25 000 Bestellungen. Was die Bestellerinnen aber nicht erwartet hatten, war — ein Kochbuch, das ihnen unter Nachnahme von Mk. 2,40 zuging. Aber wie so oft ist Undank der Welt Lohn. Der Buchhändler, der sich darum verdient gemacht hatte, daß sich die heiratslustigen Mädchen in der wichtigsten Hausfrauenkunst (die Liebe des Mannes geht ja bekanntlich durch den Magen) unterrichten konnten, wurde von einigen bösen Konkurrenten auf Unterlassung dieser Anzeige verklagt. Interessant ist nun, daß der Buchhändler in dem noch nicht beendeten Prozeß stolz erklären konnte, daß auch nicht eine einzige Bestellerin reklamiert hätte.

Stendal, 14. Okt. (Selbstmord eines Justizrats.) In Sandau bei Stendal wurde einem Privat-Telegramme zufolge der 60jährige Justizrat Welke in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Es liegt allem Anschein nach Selbstmord vor.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 14. Okt. Wechsel im Präsidium der Ausstellungskommission. In der soeben abgehaltenen Plenarvorstandssitzung der Ständigen Ausstellungskommission für San Franzisko hat Geheimer Kommerzienrat Goldberger unter allseitigem Ausdruck anerkennendsten Dankes mitgeteilt, daß er aus zwingenden Gesundheitsrücksichten mit dem heutigen Tage das von ihm seit sieben Jahren verwaltete Amt als Präsident der Kommission niederlegt und aus deren Vorstand ausscheidet. Auf seinen Vorschlag ist als Vertreter der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen, der das Präsentationsrecht hierfür zusteht, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Busley einmütig zum Präsidenten der Kommission bestellt worden. Die Posten der beiden Vizepräsidenten sind — gleichfalls satzungsgemäß — durch Delegierte des Zentralverbandes deutscher Industrieller und des Bundes der Industriellen besetzt.

Der Reichskanzler hat an den Geheimen Kommerzienrat Goldberger soeben ein Schreiben gerichtet, das folgenden Wortlaut hat:

Wie ich höre, beabsichtigen Euer Hochwohlgeboren, am 14. d. M. aus Gesundheitsrücksichten das Präsidium der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie niederzulegen. Den Tag, an dem sie nach langjähriger, an Arbeit und Erfolgen reicher Tätigkeit von der Leitung der Ausstellungskommission zurücktreten, möchte ich nicht vorübergehen lassen, ohne der großen Verdienste zu gedenken, die Sie sich um die tatkräftige Wahrung der deutschen Ausstellungsinteressen erworben haben. Für die hierbei mit voller Hingebung und vorbildlicher Pflichttreue geleisteten wertvollen Dienste spreche ich Ihnen meinen Dank und meine volle Anerkennung aus. Ich gebe mich gleichzeitig der Hoffnung hin, daß sich Ihr Gesundheitszustand recht bald bessern und es Ihnen vergönnt sein möge, sich der wohlverdienten Ruhe noch lange zu erfreuen.

(gez.) Bethmann Hollweg.

Hörde, 14. Okt. (In großer Gefahr) schwebten gestern nachmittag zwei Anstreichergehülfen des Anstreichermeisters Schmidt von hier. Auf der Zeche Glückauffegen ist ein Gerüst von 82 Meter Höhe an der neuen Waschkaue aufgestellt. Die beiden Gehülfen waren oben mit Anstreichen der Fenster beschäftigt. Das Gerüst war vorschriftsmäßig aufgebaut und 1.20 Meter von dem Geleise entfernt. Ein Rangierzug drückte eine Anzahl Wagen in den Zechenbahnhof und hat jedenfalls eine offenstehende Wagentür oder Grubenhölzer, die nicht regelrecht verladen waren, den unteren Teil des Gerüstes fortgerissen. Ein Glück war es für die Gehülfen, daß die beiden oberen Leitern mit festen Stricken angeseilt waren, andernfalls wären sie in die Tiefe gestürzt und von dem Zechenzug zermalmt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 15. Oktober.

Otto Engelke, das ruhmreiche verehrte Mitglied des Dortmunder Stadttheaters, ging bekanntlich von hier an das Hoftheater in Stuttgart. Wie wir von dort erfahren, hat der Künstler in seinem neuen Wirkungskreise bereits mehrere außerordentliche Erfolge gehabt. So schreiben die Blätter dort über ihn: „Als Dr. Bartolo zeigte sich Otto Engelke als ein ausgezeichneter Vertreter solcher komischen Partien. Das war alles echte Komik, die die vielen feinen Einzelzüge zum Charakterbild zusammenzufassen verstand und auch als Sänger überraschte Engelke durch den Klang seines Organes und durch große Beweglichkeit seiner auch da noch klingenden Stimme." — Ferner heißt es in einem Bericht über Zar und Zimmermann: „Otto Engelke gab den aufgeblasenen Bürgermeister mit wirkungsvollem Humor. Seine Baßstimme klingt gut und ist von ausreichendem Volumen." — In den lustigen Weibern erschien der Künstler als Dr. Cajus, wobei die feine Anpassung an den Opernstil und die wirksame Charakterisierung in Stimme und Spiel gerühmt wird. Engelke sei eine schöne Hoffnung für das neue Opernensemble. — In ähnlicher Weise lauten fast alle Besprechungen; überall kann man von einem großen Erfolg des Herrn Engelke bei jedem Auftreten hören. Wir freuen uns, daß unsere früher oft geäußerte Meinung über die hervorragenden künstlerischen Eigenschaften des Herrn Engelke auch im fernen Stuttgart eine Bestätigung erhalten hat.

KÖNIGL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

K. Weber
Perückenmacher u. Damen-Friseur
Betenstr. 29. Haltest. direkt gegenüb Stadthaus. Tel. 723
Empfehle mich in Anfertigung von 20397
Perücken, Toupet-Scheitel
für Damen und Herren.
— Garantie für grösste Natürlichkeit. —
Naturhaar-Zöpfe stets größtes Lager.

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere Rechtsauskunftsstelle aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig unentgeltlich und unparteiisch und bezwecken, unsere Abonnenten vor unnützen Kosten und Prozessen zu schützen.

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das von mir seit Jahren geführte **Sarggeschäft** unter der Firma

Beerdigungs-Institut „Heimkehr“

Prinzenstrasse 21 — **Telefon 1724**

weiter führen werde.

Halte stets grosses Lager in **Metall-, Eichen-, Pitsch-pine-, Tannen-,** sowie **Versand- und Verbrennungs-Särgen** nach Vorschrift. Meine Särge sind nach eigenem Verfahren (unter Nr. 563951 gesetzl. geschützt) gedichtet, und übernehme hierfür die volle Garantie, ohne Anwendung der teueren Zinkeinsätze und ohne Preisaufschlag.

Auch ist dieses Verfahren von grosser hygienischer Bedeutung. Lieferung frei Haus. Telefonische Bestellungen nach auswärts werden sofort ausgeführt. Bei Särgen von 50 Mk an Aufbahrun und Gärtnergrün gratis.

Egbert Peter, Prinzenstraße 21.

Familiennachrichten

Konditor
Josef Koch
Käthe Koch
geb. Gossmann
Vermählte.

Max Balke
Emma Balke
geb. Kaessmann
Vermählte.
Dortmund,
den 14. Oktober 1913.

Geboren: Ein Mädchen: Bergrinspektor Bäumer, Kottbus. Siegfried Ruppert, Gelsenkirchen. Bruno Drescher, Köln. Fritz Schulte-Frohlinde, Essen. A. Isenburg, Hagen. — Ein Knabe: Regierungsassessor Sembach Köln. Fritz Heyer, Köln. Arno Wittgensteiner, Berlin. Baron von Stempel, Arnsberg.

Verlobte: Frida Rosenthal mit Kurt Cosmann, Bielefeld, Elberfeld. Elisabeth Eckardt mit Karl Tober, Herdecke, Berlin-Niederschöneweide. Tona Berentzen mit Hendrik Demmers, Hoselünne, Amsterdam. Ida Sarg mit Karl Faulenbach, Saarbrücken, Düsseldorf.

Vermählte: Gustav Adolf Rademacher mit Tilla Bierfötter, Solingen. Hermann Siegel mit Anna Willems, Köln-Nippes. Ernst Kellerhoff mit Edith Modesta Kees, London. Ferdinand Schnütgen mit Emma Hoiman, Kleve. Josef Veltmann mit Elvira Brock, Bochum, Werden. Josef Leßmann mit Hedwig Losnard, Essen. Aloys Mertens mit Luise Schunck, Remagen. Aloys Junker mit Maria Bohlen, Aachen. H. Siegel mit Anna Willems, Köln - Nippes.

Gestorben: Ww. Gustav Luchtenberg, 76 J., Oberpleis. Annemarie von der Heydt, Berlin. Ww. Heinr. Beckmann, 85 J., Bocholt. Frau Hermann Haas, Kleve Witwe Ferd. Schulten, 76 J., Elberfeld. Witwe Friedr. Kampmann, 75 J., Boele.

Gestern morgen 9 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager, der

Kunstmaler
Herr Oberrealschullehrer a. D.
Ludwig Scharpey

Ritter (Inhaber) des Königl. Kronenordens
im 78. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Katernberg, Magdeburg, Duisburg, M.-Gladbach, Annen, New-York, 15. Okt. 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag 10½ Uhr vom Sterbehause, Hohestraße 73, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Allen denen, die keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Heute morgen gegen 7 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Schwager, Bruder und Onkel, der

Rangiermeister
Ludwig Brass

im Alter von 48 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ickern, Bochum, Barmen, Elberfeld, den 13. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Oktober, nachmittags 2¾ Uhr, vom Sterbehause Ickern, am Kärling 141, aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, diene diese als solche.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters

Philipp Pilch

findet **heute Mittwoch,** 9½ Uhr vormittags, von der Leichenhalle Kaiserstuhl II aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschlechts-

Haut-, Blasenkrankheit., nerv. Schwäche
Syphilis, Blutuntersuchung, Ehrlich-Hata 606.
Privat. Ambulat. Klebs für Spezialbehandl.
Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.
(Seiteneingang).
Sprechst von 10—1 u 4—8 abends. Sonntags 10—1.

Meine Verlobung m. Frl. **Lina Köster,** nehme ich hiermit als aufgehoben zurück.
Karl Rein, Hörde, Felizitas.

Zahn-Atelier
Ad. de Wind
36 Weberstr. 36

Gütertrennung
bef. auch für nach 1900 und f. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen
Carl Schlingmann,
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F 2612

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Patent-Büro
Fr. L. Wolff, Ing.
DORTMUND
Hansastr. 4 Fernruf 8471
Auskunft frei.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeich. erwirkt u. verwertet
Emil Fromholz, Ingenieur
— Dortmund —
Fernruf 7056. Rheinischestr. 38

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland,
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. **Patentwissenschaft** kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Frauenbehandlung
nach Dr. Thure Brandt
Anna Müller, Dortmund
Hiltropwall 9.
Sprechstunden: Vorm. 10—12, nachm. 2—6 Uhr. Telefon 2632.

Billigste Bezugsquelle
für
« Private »
welche darauf Gewicht legen, eine billige, solide u.
moderne Einrichtung
zu beschaffen. Zeichnungen nebst Preisen zu Diensten. Die besten Referenzen über gelieferte Ausstattungen. Gold. Medaille Arnsberg 1911.
Franz Ditz
Kunstmöbelfabrik
Olsberg (Westf.) Tel. 28.

Zähne 1 MK und 2 MK

Bei Zähnen von 2 Mk. gebe ich bei neuen fachgemässen Arbeiten
10 Jahre reelle schriftl. **Garantie für Haltbarkeit**
und werde ich demnach im Falle einer evtl. vorkommenden Reparatur dieselbe innerhalb 10 Jahren **kostenlos** ausführen, **daher kein Risiko.**

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos nur 1 Mark p. Zahn

Plattenloser Zahnersatz
fest sitzend, nicht herausnehmbar, bei billigster Preisberechnung.



Plomben von 2 Mk an
Nervtöten . . . 1 Mk.
Reparatur zerbr. 1 Mk.
Gebisse . . von 1 Mk. an.
Zahnreinigen . 1 Mk. an.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist
Zahntechn. Unternehmen, Abteil. Dortmund
Ostenhellweg 39.
Gegenüber der Kreis-Sparkasse.
Sprechstunden ½9-1, ½3-8, Sonntag 9-1 Uhr.

Buchführung für kaufmännische Geschäfte, gewerbliche Betriebe und Ladengeschäfte.
Probebogen gratis.
Verlag Becker's Currentbuch
Dortmund G. m. b. H. Kronenstr. 51.

Künstliche Zähne
garantiert tadellos sitzend sowie Stiftzähne, Goldkronen, Brücken, Umarbeitung in einigen Stunden
Nur künstlerische Arbeiten.
Langjährige schriftliche Garantie.
— Billigste Preise. —
E. Pathe, Dentist
Westenhellweg 77, I.

Jede Frau
sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale „Reform“, Düsseldorf, Postf. 649**

Dekorateur Franke
Dortmund
Heroldstr. 51 - Fernruf 3815
Spezialgeschäft f. Anfertigung v. Innendekorationen u. soliden — besseren Polstermöbeln. —
Spannen u. Aufhängen v. Gardinen u. Dekorationen.
Aufpolstern u. Neubeziehen — alter Möbel. —
Ausschlagen der Zimmer m. Stoff (Wandbekleidung)
Gediegene Arbeit Billige Preise

Blasen-Nierentee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Ein Raucher sagt:

Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch

Zalmani frères.

Rein — fein — bekömmlich.
Malzmann **Dresden - Kairo.**

Frau H. Stahl
Balkenstr. 27
— Fernruf 8485. —
Frauen-Behandlung
nach 80838
Dr. Thure-Brandt.

Masseuse
Schwanenstr. 33, II.

Masseuse
Bäder Westenhellweg 134, 2. Et. l.
Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse
Saarbrückerstraße 66, 1. Et.

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse ärztlich geprüft.
82734 **Am Rondel 7.**

Masseur
für Damen und Herren.
R. Korpjun, Weberstraße 18

Krätze veralt. Hautleiden beseit. nach 2 mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel mit Gebrauchsanweis. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schirgiswalde, Bez. Dresden.**

Magenleiden!
Hämorrhoiden!
Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden sow. Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen usw. leidet, mit, wie zahlr. Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankschreiben. —
Krankenschwester Wilhelmine
Walkmühlstrasse 26, Wiesbaden 122

Das Blatt für Alle

Ausgabe B

mit Versicherungen gegen Unfälle und Invalidität bei Erwachsenen, sowie Unfallversicherung von Schulkindern. Mann und Frau sind bei Unfällen bis zu 4500 Mark versichert, Schulkinder bis 1500 Mark laut den beim unterzeichneten Verlag erhältlichen Bedingungen.

Abonnementspreis **20** Pfg. wöchentl.

Zu haben bei sämtlichen Agenturen und Boten des Dortmunder General-Anzeigers und beim Verlag:

Westdeutsche Verlagsanstalt, G.m.b.H.
Dortmund, Karlstrasse 5.

W. Landmann

Möbelfabrik
Hamm (Westfalen)

Die Wohnungseinrichtungen aus den Kunstwerkstätten meiner Fabrik erregen allgemeines Interesse infolge ihrer von der Schablone abweichenden neuzeitlichen und künstlerischen Gestaltung. Grossartige Ausstellung in meinen 4 Häusern. Eingang Südstrasse 6.

Innenausbau für öffentl. Gebäude :-: und Villen. :-:

Einige größere Lieferungen der letzten Zeit:

Empfangsgeb. Hauptbahnh. Dortmund,
" " Mülheim (Ruhr),
" " Wanne,
" " Barmen,
" " Hamborn u. div. and. Bahnhöfe
Bahnpostamt Dortmund,
Rathaus Buer,
" Herne,
Königl. Regierung Düsseldorf,
Barmer Bank-Verein in: Düsseldorf, Soest, Hamm i. W. etc.
Bergisch-Märkische Bank in: Solingen, Hamm etc.,
Reichsbank in: Hörde, Gladbeck,
Königl. Oberbergamt Dortmund,
Knappschaftsgebäude Bochum,
Amtsgericht Bad Oeynhausen,
" Gladbeck,
" Dinslaken,
" Dortmund,
" Hörde,
Elefanten-Apotheke Dortmund,
Verwaltungsgebäude diverser Zechen und Gewerkschaften des Industriegebiets.
Innenausbau für Privatbauten und Villen in: Aachen, Mannheim, Altona, Kissingen, Neuss, Hamburg, Essen, Hannover, Düsseldorf, Oberhausen, Barmen, Berlin, Schleswig-Holstein, Cöln, Wittbräucke, Iserlohn etc.

In Ausführung befindlich:
Hauptbahnhof Cöln-Deutz, Bahnhof Hervest-Dorsten, Amtshaus Datteln, Amtsgericht Wetter. Privathäuser und Villen in: Heidelberg, Düsseldorf, Duisburg, Dortmund, Herne etc.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c.,
Blutproben auf Syphilis. Ambulat. für's Heilverf.
Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1.
Minderbemittelte berücksichtigt. 19219

Berliner Börse, 14. Oktober 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Ostn. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 4⅞%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Otsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schätze	4	99.30bG	
do. 1. 4. 15	4	98.50G	
Pr.Schatz 1915	4	98.50bG	
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90bG	
do. do.	3½	84.70bG	
do. do.	3	75.90bG	
do. Schtzg. 08	4	96.40-4	
Preuß. konv. Anl	3½	84.60-4	
do. do.	3	75.90bG	
do. do.	3	87.90bG	
do. Staffel 1	4	88.30-4	
Bad St.-Anl. 01	4	96.25G	
do. do. 1902	3½	—.—	
Bayer. St.-Anl.	4	97.90bG	
do. do.	3½	84.00B	
Brem Anl. 1899	3½	81.80G	
do. 09 uk. 19	4	—.—	
do. 96 . . .	3	73.25bG	
Cass. Landesk.	3½	86.00bG	
do. S. 21 u. 17	3½	90.50bG	
do. S. 22 u. 14	4	96.25G	
do. S. 23 u. 16	4	96.75G	
do. S. 24 u. 21	4	96.80G	
do. S. 25 u. 22	4	96.00G	
Hambg. St. R. 07	4	95.80G	
do. am. 87,04	3½	86.00G	
Hess. St. A. 93,09	3½	83.00bG	
do. 96 03 04 05	3	73.70bB	
do. 1909	4	96.60B	
Meckl. ks. 90. 94	3½	83.00bG	
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—	
do.	4	—.—	
Hannoversch	3½	84.50G	
do.	3	—.—	
Hess. Hausa.	3½	84.50B	
do.	3	—.—	
Kur u. Neum	3½	84.60G	
do.	3	—.—	
Pomm. . .	4	94.60G	
do.	3½	84.50bB	
Posensche	4	94.60G	
do.	3½	84.50G	
Preußisch.	4	95.00B	
do.	3½	84.60B	
Rh.-Westf.	4	94.60G	
do.	3½	84.50G	
Sächsische	4	94.75B	
do.	3	—.—	
Schl. Holst.	4	94.75B	
do.	3½	84.50B	
Brandenb. Pr.	4	95.00G	
Hann. Pr. S. 7. 8	3	—.—	
Ostpr. Pr.-Obl.	4	92.50G	
do. do.	3½	82.75G	
Pomm. Pr.-Anl.	4	—.—	
Posen. Pr.-Anl.	4	91.70bB	
do. do.	3½	82.50bB	

Rheinp. Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9, 11, 14	3	82.25bG
do. S. 20, 21	4	95.50G
Schl. Hilf. Prv. A.	4	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.50G
do. S. 2, 3, 4	3½	83.75G
do. Serie 2	3	81.50G
Tellow. Anleihe	4	93.50b
Aachen 93,02	4	93.60G
Altona St.-A. 01	4	96.60G
Barmer St.-Anl.	3½	—.—
Berliner St.-Anl.	3½	96.60G
do. 1882/98	3½	87.30b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld 98,00	4	96.50G
Breslau 00, 91	3½	87.00bG
Bromb. 09 uk 19	4	93.80G
do. do. 1895, 99	3½	86.40G
Charlttb. 89/99	4	96.40G
do. 07 ukv. 17	4	96.20G
do. 93 99 02 05	3½	86.60b
Cöln. St.-A. v. 98	3½	84.60B
Düsseld. 88,03	3½	83.50b
Elbert. St.-A. 99	4	96.10G
Essen 93 98 01	3½	—.—
Fürder St.-A. 07	4	—.—
Gera. Stdt. 00	4	—.—
do. do.	3½	88.25G
Hallesche St.-A.	4	—.—
Hann. St.-A. 93	3½	—.—
Kiel. Stt. 04 u. 17	4	—.—
do. 07 uk. 18/19	4	93.70b
Magdeb. 1905	4	95.75G
do. 86 91 07	3½	88.50B
Münchener St.-A	4	—.—
Nürnberg 97, 00	3½	83.00B
Posner St.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N. P. O.	3½	83.60bG
Wiesbad. 00, 01	3½	—.—
Bert. Pfdb.	5	114.40G
do. do.	4½	104.75G
do. do. neue	4	93.00G
do. do.	3½	83.80G
do. do.	3	77.60G
Brdb. Pf. Ant	4	95.10G
do. Pfdb. Pos.	4	96.40-4
Kur u. Neum	3½	96.00G
do. do. neue	3½	91.30b
Ldsch. Cat.	4	92.80G
do. do.	3½	83.80b
do. do.	3	75.90G
Ostpreuß.	4	92.25b
do.	3½	83.10B
Pomm. Ldsch.	4	94.80-4
do. do.	3	76.10G
do. neuld.	3½	83.20G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	94.40G
do.	3½	86.40G

Posen. L. D.	4	92.10bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	87.00G
do.	3	80.10b
Schles. alt	3½	—.—
do. L. A. C. D.	4	93.75B
Schl. Hist. Lk.	3½	84.00G
do. do.	4	91.80B
Westf. Land	4	92.75b
do. do.	3½	85.00G
Westp. ritt.	3½	—.—
do. do.	3	75.00G
do. neue	3½	83.25bG
do. do.	3	—.—
Augsb. 7 Gld.-L.	fre.	34.90B
Bad. Präm. A. 67	4	—.—
Braunschw. 20 Tl.	fre.	199.75b
Cöln-Mind. Pr. A.	3½	140.25bG
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	178.50b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	127.90b

Ausländische Fonds

Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. ins. 4000 M.	4½	94.50bG
do. äuß. 1900 v.	4½	96.90b
do. Ges. 8. 8. 97	4	—.—
Bulg. St. A. 92 2/	6	101.00G
Chile Gold-Anl.	4½	89.50bB
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	97.40b
do. Tients.-P.	5	90.60b
do. v. 1898	4½	88.80bB
Griech. A. 81/84	1.6	—.—
do. Goldreste	1.3	—.—
Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	89.50b
do.	4	81.50G
Mex. Anl. 1888	5	94.50b
Oesterr. Goldr.	4	88.90b
do. Papierrt.	4.2	—.—
do. Silberrt.	4.2	84.70b
do. 60r Lose		—.—
Port. anif. 3 r. 02	3	63.80bG
Rumän. 1903	5	98.10b
do. stf. St. 3ch 13	4½	88.50bG
Sad-Ost 1897	4	85.25b
do. 1898 uk. 08	4	85.40B
Waldeck v. 98	4	86.00B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	92.00B
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced. Gold Pr.	3	63.75b
Tabaksteb. G. A.	5	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	4	94.50G
do. S. 5. 6 uk. 14	4½	99.10bG
do. S. 3. 4 uk. 15	4	92.30G
do. S. 7. 8 uk. 17	4	92.60bG
do. S. 13. 14 u. 19	4	93.00G
do. S. 1 uk. 16	3½	87.00G
do. Km. Ob. 1a 15	4	94.10G
do. Kons. 25. 20	4	94.40G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.00bG

Bues. Air. 100 L.	4½	92.50B
do. do. Pos.	6	101.90B
Lissabon St.-A.	4	74.10bG

Eisenbahn - Stamm - Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	7	123.50b
Braunschw. Ld.	6½	126.75G
Crefelder . .	1	94.25bG
Eutin-Lübeck .	3½	—.—
Halle-Hettst. Lf.	4½	83.75G
Lübeck-Büchen	8½	179.25bG
Mck. Fried. Wilh	6½	119.50G
do. do.	6	108.00G
Niederlausitz.	3½	24.80G
Nordh. Wern. Lk.	3½	52.75G
Oesterr. Staatsb.	7½	151.00b
Canada Pacific	10	231.90b
Mittelmeer . .	2.5	—.—
Pr. Henri . .	6	163.00bG
Schantung . .	7½	129.90b
Tschipk. Finsthw.	13	238.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Böhm. 88b. Gld.	4	90.75G
Dux-Bodb. Gld.	4	90.50G
do. do. Silb.	4	90.80G
Dux-Prager Gld.	3	—.—
Bulg. St. A. 92 2/	6	101.00G
Chile Gold-Anl.	4½	89.50bB
do. Silb. 89	4	—.—
Oest. Ung. St. alt	3	75.00bG
do. Ergänzungsn	3	72.70G
do. Staats Gold	4	88.00G
Südöst. (Lomb.)	2.5	53.00bG
do. Obl. Gold	5	97.40b
Ivangor. Domb.	4½	86.50b
Mosco-Kursk .	4	—.—
Orel Grjasi 89er	4	85.00G
Süd - Westbahn.	4	85.50b
Kursk - Kiew .	4	86.30b
Mosc. Kiew Wor.	4	85.30bG
Mosco-Rjasan .	4	86.50b
Rybinsk gar.	4	—.—
Süd-Ost 1897	4	85.25b
do. 1898 uk. 08	4	85.40B
Wladikawk. 98	4	86.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93.25bG
do. Serie 8, 9	4	93.00bG
Frankf. H. B. 314	4	94.20G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	122.00B
do. Pf. 16 uk. 19	4	93.50bG
Hamb. Hp. B. u16	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00G
Hann. Bd 15 u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl. H. u. W. 87	4	95.00G
do. Ser. 1 uk. 13	3½	88.50G
do. alte. S. 2. 3	3½	84.50bG
Meckl. Str. H.-B.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8. 9	4	94.10G
do. 3. 14 uk. 19	4	94.40bG
do. 3. 15 ok. 20	4	92.00bG
do. 310 uk. 13	3½	85.00G
Mitteld. Sdkr. 6	4	92.75G
do.	4	84.00G
do. Grdrth. S. 3	4	94.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.25G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	112.50bG
do. Ser. 17-19	4	92.00bG
do. S. 2 pk. 22	4	95.00G
do. 11, 15, 16	4	93.00G
Pr. Centr. Bd 90	4	93.00b
do. v. 99, 01, 03	4	92.90G
do. v. 06 uk. 16	4	92.90G
do. v. 07 uk. 17	4	92.80G
do. v. 10 uk. 20	4	94.00G
do. v. 86, 89, 94	4	84.10G
do. v. 04 uk. 13	4	83.60G
do. Km.-Obl. 96	4	85.00G
do. do. 1906	3½	84.50bG
Pr. Hyp. A. B. abg	4	83.00G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50G
do. v. 05 uk. 14	4	92.50bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.50G
do. v. 09 uk. 19	4	92.90G
Pr. Hyp.-Verz. I	4	93.80G
Pr. Pfdb. 18-22	4	92.25-4
do. Ser. 25 uk. 14	4	92.80G
do. Ser. 27 uk. 15	4	93.00G
do. Ser. 28 uk. 17	4	93.25b
do. Ser. 29 uk. 19	4	93.75G
do. S. 30, 31 u. 20	4	93.50bG
do. S. 32, 33 u. 22	4	95.00-4
do. Serie 23	4	87.25G
do. Ser. 26 uv. 14	4	87.75bG
do. S. 17, 18, 24	4	83.25bG
Pr. Kleinb. Obl.	4	92.30-4
Pr. Kom. Ob. 5. 7	4	95.25G
do. Ser. 9 uk. 20	4	95.50G
do. Ser. 10 uk. 21	4	95.75G
do. Serie. 1, 2	3½	83.75bG
Rhein. H. B. 83-85	4	93.20G
do. S. 50. 69-92	4	93.20bG
do. Komm.-Obl	4	93.20G
Sächsis. Bank .	4	91.75bG

Dt. Hyp. B. 18, 19	4	93.25bG
do. Serie 8, 9	4	93.00bG
Frankf. H. B. 314	4	94.20G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	122.00B
do. Pf. 16 uk. 19	4	93.50bG
Hamb. Hp. B. u16	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00G
Hann. Bd 15 u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl. H. u. W. 87	4	95.00G
do. Ser. 1 uk. 13	3½	88.50G
do. alte. S. 2. 3	3½	84.50bG
Meckl. Str. H.-B.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8. 9	4	94.10G
do. 3. 14 uk. 19	4	94.40bG
do. 3. 15 ok. 20	4	92.00bG
do. 310 uk. 13	3½	85.00G
Mitteld. Sdkr. 6	4	92.75G
do.	4	84.00G
do. Grdrth. S. 3	4	94.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.25G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	112.50bG
do. Ser. 17-19	4	92.00bG
do. S. 2 pk. 22	4	95.00G
do. 11, 15, 16	4	93.00G
Pr. Centr. Bd 90	4	93.00b
do. v. 99, 01, 03	4	92.90G
do. v. 06 uk. 16	4	92.90G
do. v. 07 uk. 17	4	92.80G
do. v. 10 uk. 20	4	94.00G
do. v. 86, 89, 94	4	84.10G
do. v. 04 uk. 13	4	83.60G
do. Km.-Obl. 96	4	85.00G
do. do. 1906	3½	84.50bG
Pr. Hyp. A. B. abg	4	83.00G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50G
do. v. 05 uk. 14	4	92.50bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.50G
do. v. 09 uk. 19	4	92.90G
Pr. Hyp.-Verz. I	4	93.80G
Pr. Pfdb. 18-22	4	92.25-4
do. Ser. 25 uk. 14	4	92.80G
do. Ser. 27 uk. 15	4	93.00G
do. Ser. 28 uk. 17	4	93.25b
do. Ser. 29 uk. 19	4	93.75G
do. S. 30, 31 u. 20	4	93.50bG
do. S. 32, 33 u. 22	4	95.00-4
do. Serie 23	4	87.25G
do. Ser. 26 uv. 14	4	87.75bG
do. S. 17, 18, 24	4	83.25bG
Pr. Kleinb. Obl.	4	92.30-4
Pr. Kom. Ob. 5. 7	4	95.25G
do. Ser. 9 uk. 20	4	95.50G
do. Ser. 10 uk. 21	4	95.75G
do. Serie. 1, 2	3½	83.75bG
Rhein. H. B. 83-85	4	93.20G
do. S. 50. 69-92	4	93.20bG
do. Komm.-Obl	4	93.20G
Sächsis. Bank .	4	91.75bG

Rh. Westf. 11 uk 18	4	93.25bG
do. Ser. 12, 13 u.	4	93.50bG
Rhein. Westf. St.	4	95.00G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	85.75bG
Schles. Bod. 1-5	4	92.00bG
do. do. 1-4	3½	83.10bG
do. Wstld. Bod. S. 10	4	93.80G
do. do. S. 3. 4	3½	83.40B

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	116.10G
Berg.-Mark Bk.	7	142.75b
Brl. Hand.-Ges.	9½	161.10b
do. Hyp. Bk. Ab.	6	109.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	166.50G
Bruschwk. Bkv.	6	112.25G
do. -Hann. Hyp.	9½	158.75B
Comm. u. Disk. B.	6	107.60G
Darmst. Bk.	6½	116.00b
Dessauer Ldsb.	6½	109.75bG
Deutsche Bank	12½	247.00bG
do. Eff. u. W.-Bk.	6	111.70G
do. Hypoth.-Bk.	8	144.00G
Diskont.-Komm.	10	184.00b
Dresdner Bank	8	149.10b
Elberfeld. Bnkv.	5½	94.50G
Essen Kredit-A.	7	153.50b
Gothaer Grdkr.	9	156.30bG
Hamb. Hyp.-Bk.	7	130.25b
Hannov. Bk.	7	134.75bG
Hildesheim. Bk.	9	164.00G
Kieler Bank .	6	94.00G
Königsb. Ver. B.	7	127.00bG
Leipz. Kred.-A.	8½	151.25bB
Lüb. Komm.-Bk.	7½	121.00G
Lübeck. Bank	8	156.00G
Magdeb. Bankv.	6½	113.50b
Marksch. Bank	5	91.00G
Mckl. Hyp. u. W.	5	286.00G
do. -Strel. Hyp.	4	95.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	133.40G
Mitteld. Bodk. A.	4½	82.25G
do. Kreditbank	6	114.40b
do. Privatbank	7	119.50-4
Mstb. (Ruhr) Bk.	4½	93.00G
Nationalb. f. Dt.	7	117.60-4
Nordd. Grundkr.	6	111.50G
do. Kreditanst.	7	115.00G
Osnabrück. Bk.	7½	124.50b
Pos

Besondere Mitteilung!

Gemeinschaftlich mit meiner Essener Schwester-Firma kaufte ich auf meiner jüngsten Einkaufsreise in Berlin neue moderne

Damen-Konfektion im Verkaufswerte von ca. 100000 Mk.

wesentlich unter regulären Preisen!

Diese Konfektion, bestehend aus:

Kostümen aus marine, einfarbigen und englischen Stoffen,
Engl. Paletots (Ulster), aus Original engl. Stoffen u. Stoffen engl. Art,
Einfarb. Paletots aus Mirza, Flausch, Schnitt-Velour, Curl, Affenhaut etc.
Plüsch- u. Velour du Nord-Paletots — Astrachan-Paletots

gelangt von heute ab zu

außergewöhnlich niedrigen Preisen

zum Verkauf.

Beachten Sie die Schaufenster, die zum Teil mit Konfektion aus :: :: :: :: :: :: diesem Angebot dekoriert sind. :: :: :: :: :: ::

ALTHOFF

Die höchste Zeit.

Eilt! 2 grosse Ziehungen nächste Woche!

Rotenburger Geld-Lotterie Los Mk. 3.30
Hauptgewinn Mk **60 000.** Ziehung bestimmt **22. u. 23. Oktober.**

Bodensee-Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.
Ziehung **21. Oktober.** Hauptgewinne Mk. **20 000, 10 000, 5000.**

Jülicher's Glückskollekte
Haupt-Lotterie-Bank Dortmund
4 Nur Münsterstrasse 4
Grösste Glückskollekte Dortmunds.

Telephon 1723.

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:
Fettsucht, Hämorrhoiden, Magenleid., Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.
Rudolfsquelle: Spezifikum gegen Gicht, Chron. Katarrhe d. Harnwege, Nieren- und Blasenleiden.

Marienbad häusliche Trink-Kuren

Marienbader echtes Brunnen-Salz, Brunnen-Pastillen.
Broschüren durch Mineralwasser-Versendung
Engros-Versand:
Chr. Unkelbach, Düsseldorf, Karlplatz 21

Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch erlaube ich mir die höfl. Mitteilung zu machen, dass ich unterm heutigen Tage

Nordstrasse 32

ein

Spezialgeschäft in Futterstoffe und Schneider-Bedarfs-Artikel

eröffnet habe. — Ich bitte bei Bedarf um freundl. Zuspruch.

Dortmund, 15. Oktober 1913.

Wilhelm Quadbeck Nordstr. 32

Gegr. 1844 **Nur an Beamte** Gegr. 1844

sowie **Werkmeister** staatlicher und privater Betriebe

erfolgt die Lieferung der erstklassigen, neuesten und anerkannt preiswerten **Pelz-Kolliers und Muffen, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Straussfedern, Mode- und Manufakturwaren, Wäsche- und Ausstattungs-Artikel, Trikotagen, Gardinen, Teppiche.**

Bei Barzahlung 5% Rabatt oder bequeme **Teilzahlungen.** Besonderer Vorzug: **Auswahl-Sendungen** in Pelzwaren, Herren- und Damen-Konfektion franko. Verlangen Sie von den 3 Pelz-, Konfektions- und Haupt-Katalogen die erwünschten, und reiche Stoffmuster-Kollektion.

Kaufhaus für Deutsche Staats- und Kommunal-Beamte Abt. 46.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 106.

Gebrüder Wolff

Burgwall 4, Nordstr. 29, Ecke Heroldstr. — Bleichmärschstrasse 1, Rheinischestr. 62, Hansastr. 42, Ecke I. Kampstr.

Frische Fische

Niederlage Hansastrasse führt keine Fische.

Holländer Bratfische	18 u. 15 Pf.
„ Schellfische	25 u. 21 Pf.
„ Angelschellfische	39 u. 30 Pf.
Schellfisch im Schnitt	24 Pf.
Cabliau ohne Kopf	21 u. 18 Pf.
Goldbarsch ohne Kopf	19 Pf.
Scholle zum Braten	21 Pf.
Neue Voll-Heringe . Dutzend	63 Pf.
Neues Sauerkraut, lang geschnitten Pfd.	6 Pf.
Delikatess-Salzfleisch von	55 Pf. an
Halberstädt. Knackwürste 3 Paar	48 Pf.
Neue Salzbohnen Pfd.	23 Pf.
Preisselbeeren Pfd.	45 Pf.

Rabatt-Marken-Bücher nehmen wir in Zahlung.

Billiges Geflügel-Futter

Kleie	10 Pfd.	88 Pf.
Gerstenschrot	10 Pfd.	105 Pf.
Gerste	10 Pfd.	105 Pf.
Hafer	10 Pfd.	120 Pf.
Weizen	10 Pfd.	125 Pf.
Wicken	10 Pfd.	170 Pf.
Mais	10 Pfd.	115 Pf.
Hühnerfutter gemischt	10 Pfd.	110 Pf.
Hundekuchen	10 Pfd	190 Pf.
Wolff's Kinder-Nährzwieback mit	Paket	27 Pf.
Wolff's Malzkaffee Bons	Paket	30 Pf.
„ Kornkaffee	Paket	32 Pf.
„ Haferflocken	1/2 Paket	20 Pf.
	1/1 Paket	37 Pf.
(ohne Packung gewogen)		
„ Wasch-Extrakt	1/2 Paket	30 Pf.
	1/1 Paket	58 Pf.
„ Salmiak-Seife		20 Pf.
„ Wasch-Pulver mit Geschenk	2 Stück	25 Pf.

Verlangen Sie grüne Rabatt-Marken.



Rabatt-Marken.

mit Paket 27 Pf.
Bons Paket 30 Pf.
Paket 32 Pf.
Paket 20 Pf.
Paket 37 Pf.
Paket 30 Pf.
Paket 58 Pf.
mit Geschenk 20 Pf.
2 Stück 25 Pf.

10 Pfd. 88 Pf.
10 Pfd. 103 Pf.
10 Pfd. 105 Pf.
10 Pfd. 120 Pf.
10 Pfd. 125 Pf.
10 Pfd. 178 Pf.
10 Pfd. 115 Pf.
10 Pfd. 110 Pf.
10 Pfd. 190 Pf.

Vögel-Futter

Gegr. 1844

triebe
preiswerten
-Kostümen, Mode-
-Paletots, Tapisserien,
-Sendungen
von den 3 Fabr.-
muster-Kollektion.
mite Abt. 46.

Mk.

Die Enthüllung des Verdi-Denkmals in Mailand.

Am hundertsten Geburtstage des Komponisten ist in Mailand ein Denkmal unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung enthüllt worden. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden waren bei der Enthüllungsfeier vertreten, und für den König Viktor Emanuel war der Graf v. Turin erschienen. Das 13 Meter hohe Denkmal, ein Werk des Professors Butti, hat seinen Platz vor Verdis Sterbehaus erhalten. Es zeigt den Komponisten aufrecht stehend im mittleren Mannesalter, am Granitsockel ist eine Anzahl charakteristischer Bronzereliefs angebracht.

daß es keine verbotenen Arzneimittel sind. Wenn man selbst zugibt, daß es Arzneimittel sind, muß der Richter Bestrafung eintreten lassen.

In einigen weiteren Verhaltungsmaßregeln, die für einen nichtapprobierten Krankenbehandler in Hannover bestimmt waren, heißt es u. a.: „Wenn ein Verfahren wegen Körperverletzung gegen Sie vorliegt, so kann die Staatsanwaltschaft Beschlagnahme der Bücher durch ein ordentliches Gericht beantragen. Aus diesen würde man natürlich erkennen, welche Mittel Sie verabreicht haben. Sie müssen sich hüten, in irgendwelchen Reden, Aufsätzen oder Schriftstücken, das Wort Heilmittel zu gebrauchen, weil das Wort „Heilmittel", ob etwas darin liegt oder nicht, gesetzlich verboten ist, einfach strafbar ist, weil Heilmittel nur durch die Apotheken abgegeben werden dürfen. Gebrauchen Sie also nie das Wort Heilmittel, sondern sagen Sie, Sie haben nichts abgegeben, was gesetzlich verboten ist. . . . Sagen Sie, es seien „hygienische Mittel". Im übrigen hätten Sie die Heilung durch Ihr Verfahren ausgelöst. — In einer vierten Urkunde, in der ein Krankenbehandler in Duisburg-Meiderich einem angeklagten Kollegen in Plauen Ratschläge erteilt, heißt es u. a.: „Wenn irgend einer in der Prozeßverhandlung etwas sagen sollte, was Ihnen nicht passen sollte, so springen Sie auf und reden kräftig dazwischen. Wenn der Richter Sie dann zur Ordnung weisen sollte, verweisen Sie ihn nur ganz kaltblütig auf den Prozeß Eulenburg, der auch immer dazwischen sprach, und der Richter bezw. der Vorsitzende des Gerichts, den Ausspruch tat, der Angeklagte hat jeden Augenblick das Recht, sich zu verteidigen. Sind Sie von vornherein gegen den Vorsitzenden des Gerichts freundlich, zuvorkommend, ja vielleicht etwas schmeichelhaft, sonst aber ernst . . . Imponieren Sie dem Gerichte direkt durch Auftreten, Kleidung, schwarze Handschuhe oder sonst zum Anzug passend am besten: schwarzer Anzug, weiße Kravatte, Zylinderhut, schwarze Glacéhandschuhe. Im Termine ziehen Sie den rechten Handschuh aus und nehmen ihn in die behandschuhte Linke.

Auch eine Suggestion

die macht viel! Sie nehmen sich doch um Gottes willen keinen Rechtsanwalt, denn diese wissen von unserer Sache garnichts. . . Drauf wie Blücher! lieber Kollege. — Die Verlesung all dieser Schriftstücke erregte beim Gerichtshof ungeteilte Heiterkeit, ebenso die Bekanntgabe eines „Fragebogens" für angeklagte Kurpfuscher, in welchem einem derselben, der mit Zuchthaus vorbestraft ist, geraten wird, folgendes auszusagen: „Ich gestehe es Gott zur Ehre gern ein, der mich erlöst hat, von meinem tiefen Sittenverfall im 22. Lebensjahr, daß ich mehrfach mit Zuchthaus bestraft bin. Ich werde mein Leben in Gott und Nächstendienst stellen seit meiner Bekehrung und hoffe es so zu beschließen.

Ich hoffe, daß mich nicht ein unnatürliches Reichsgesetz der Ausführung meiner hohen Berufspflichtaufgabe daran hindert." . . .

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurde von Rechtsanwalt Grünspach ausgeführt, daß der Verband nicht, wie er in seinen Satzungen vorgebe, die unlauteren Elemente in der Heilkunde bekämpfe, sondern nachweisbar eine ganze Reihe solcher unlauterer Elemente in seine Reihen aufgenommen habe, obwohl der Verbandsleitung die Vorstrafen dieser Mitglieder bekannt gewesen sein mußten. — Als der Anwalt des Privatklägers darauf hinwies, daß hinter dem Zentralverband nicht weniger als 40 000 Mitglieder ständen, und daß diese Tatsache allein beweise, daß es sich hier nicht lediglich um einen Kurpfuscherschutzverband handle, wurde von R.-A. Grünspach die angegebene Mitgliederzahl als falsch bezeichnet. Der Verband zähle nicht 40 000, sondern noch nicht einmal 1000 Mitglieder. Zu den 40 000 Mitgliedern wäre er dadurch gekommen, daß er die Mitglieder der von ihm angeschlossenen großen Vereine als einzelne Mitglieder angebe, obwohl die Mitglieder von ihrer Mitgliedschaft gar keine Kenntnis hätten. Zum Beweis dafür, daß dem Privatkläger das Segeln des Verbandes unter falscher Flagge bekannt gewesen sei bezw. nicht unklar geblieben sei, wurde darauf hingewiesen, daß der Privatkläger seit 1909 Syndikus des Zentralverbandes sei und gelegentlich als

„Verbands-Motive"

gefeiert wurde. Der Privatkläger behauptet, daß er die „vertrauliche Rechtsbelehrung" heute zum erstenmal zu Gesicht bekommen habe. Daß der Zentralverband das nicht wäre, was von der Gegenseite behauptet werde, gehe auch daraus hervor, daß ihm Persönlichkeiten wie der Abgeordnete Wendland, Rechtsanwalt Berath u. a. Verbandsschriften geliefert hätten.

Nach mehrstündiger Verhandlung wurde Vertagung beschlossen. Es soll nunmehr in der nächsten Verhandlung eine Reihe von Zeugen vernommen werden, so der Vorsitzende des Zentralverbandes, ein früherer Angestellter, der frühere Vorsitzende des volkswirtschaftlichen Verbandes, der Verwalter der Rechtsauskunftstelle des Zentral-Verbandes etc.

Die Helden von Möckern.

(Zum 16. Oktober.)

„Kinder, heute haut mal auf altpreußische Art ein. Wer heute abend nicht entweder tot oder wonnetrunken ist, der hat sich geschlagen wie ein einfacher Hundsfott." Vater Blücher spricht's. Jubel steigt aus den Reihen seiner Kinder zu dem greisen Helden empor. Möckern auf der Straße nach Leipzig hin, der Schlüsselpunkt der französischen Stellung im Norden der Pleißestadt, muß genommen werden. Dem eisernen York, dem alten Ziegrim, dessen Augen immer so grimmig funkeln, der sein Gesicht stets in so finstere Falten legt, fällt die Aufgabe zu, das Dorf zu erobern. Jedes Haus, jede Scheune ist von den Franzosen in eine Festung gewandelt. Die Gartenhecken, die Mauern, die Zäune sprühen. Aus den Büschen am Elsterabgang senden die munteren französischen Schützen blaue Bohnen, und heiße Grüße schleudern die Batterien Marmonts, die jenseits des Dorfes auf der Anhöhe stehen, den Angreifern entgegen.

Die ersten sind Gardejäger, Ostpreußische Jäger, Ostpreußische Infanterie, Schlesische Landwehr, alle unter dem Befehl General Hillers. Die Marinesoldaten Marmonts empfangen sie mit einem solchen Ungetüm, daß die Reihen ins Wanken kommen. Der zweite Angriff gelingt nicht besser. Im Feuer schart Hiller seine Truppen um sich. Dann von neuem vor, zum dritten Mal! Die Landwehr hat die Ehre des ersten Angriffs. Ihr tapferer Kommandant, der Graf Wedell, einst Kammerpräsident, hat darum gebeten. Mit dem Bajonett werfen sich seine Landwehrleute in ein großes massives Gehöft, nehmen es, nisten sich ein und decken das Vorgehen der Kameraden, der Jäger, der Ostpreußen. Reihenweise werden sie niedergemäht. Auch Marmont hat wie York den Wert des Besitzes von Möckern erkannt. Schon sind die Preußen mitten unter den Häusern. Da rücken die alten Marinesoldaten an. Ein gräßliches Nahegefecht entspinnt sich. Freund und Feind sind in einen blutigen, unentwirrbaren Knäuel verwickelt. In diesem Augenblick kommen auf preußischer Seite die Leibgrenadiere zu Hilfe. Die französischen Seeleute wanken. Da naht ihnen Verstärkung. Und Hiller muß abermals seine hartgeschundenen Bataillone zurückrufen. Sterbende und Verwundete bleiben zurück. Die Verluste sind ungeheuer. Aber jetzt ist es nach Hillers Worten eine Ehrensache, das Dorf zu nehmen. Er rafft alle seine Truppen zusammen und attackiert dann mit gefälltem Bajonett, wirft die Franzosen ins Dorf zurück, dringt ungestüm durch bis ans andere Ende. Graf Wedell sinkt zu Tode getroffen, und doch ruft er aus Leibeskräften seinen Landwehrmännern noch zu: „Kinder errettet das Vaterland! Helf uns Gott." Auch der tapfere Hiller bricht zusammen, zweimal schwer verwundet.

Sechsmal schon stürmt man gegen die französischen Reihen vor, sechsmal mußte man weichen. Da setzt östlich von Möckern ein mörderischer Kampf ein. Die Aufmerksamkeit der Franzosen wird einen Augenblick abgelenkt. Die Preußen wagen den siebenten Angriff. Diesmal dringt man nicht in geschlossenen Kolonnen vor. In einzelnen Trupps, 20, 30, 40 Mann, bunt durcheinander Landwehr, Jäger, Grenadiere, Füsiliere, pirscht man sich an die Gehöfte heran, um fußbreit diese kleinen Festungen zu erobern. Die Marinesoldaten wehren sich verzweifelt. Erst muß die Mauer genommen, das Tor zertrümmert, die Haustür erbrochen werden. Pardon gibt es nicht. Alles, was vor das Bajonett kommt, wird niedergestoßen. Wiederum erhält der Feind Verstärkung. Diesmal sind es 4000 Mann. York wirft seine letzten Truppen ins Gefecht: die Brigade. Steinmetz dringt in schnellem Sturmschritt vor. Mann an Mann stürzt. Einen Augenblick weichen die Schlesier, um darauf wieder todesmutig vorzustürzen. Von neuem entbrennt ein erbitterter Nahkampf. Werden die erschöpften Krieger abermals aus Möckern herausgestoßen? Schon ist es die sechste Stunde. In der Dunkelheit muß der Kampf enden. Das Schicksal des Tages hängt an einem seidenen Faden.

Da sprengt York mit verhängten Zügeln zum Major von Sohr, der mit drei Schwadronen Brandenburgischer Husaren, den alten Zietenhusaren, einige hundert Schritt rückwärts vor Möckern steht. „Major von Sohr, attackieren!" ruft er ihm entgegen. Sohr zögert einen Augenblick, um seine Reiterei sich anschließen zu lassen. Dann ruft er: „Trompeter trab!" Das Signal ertönt. Hinein gehts in den Kugelregen. Als der Führer den Säbel zum Hurra emporschwingt, trifft eine Kugel den rechten Arm. Entschlossen nimmt er den Säbel in die Linke. Jetzt schließen sich auch die Brandenburgischen Husaren, die Littauischen und Westpreußischen Dragoner an. Die Feinde werden über den Haufen geritten, die große Batterie, deren Geschütze Tod und Verderben gespien haben, erobert und drei Vierecke der Infanterie zusammengehauen. Das führt den Umschlag herbei. Das Fußvolk sammelt sich. York selbst zieht den Säbel. „Marsch, marsch, es lebe der König!" Und — die Franzosen laufen davon, so schnell wie sie die Füße tragen, in vollständiger Flucht. Der Sieg ist erkämpft. Aber um welchen Preis! „Das himmelsakramentische Nest hat mir mehr Leute gekostet als je eines." 20 800 Mann stark war das Yorksche Korps ins Gefecht gezogen — am Abend zählte es nur noch 13 100. Dem eisernen York gebührt zwar für Möckern allein der Ruhm, aber auch die Verantwortung; denn er hatte mit dem Kopf gegen die Wand rennend Möckern erobert, anstatt es durch eine Flankenbewegung zu gewinnen. Rechte Siegesfreude konnte nach diesen schrecklichen Verlusten nimmer in den Reihen aufkommen. Ernst und feierlich erklang das „Nun danket alle Gott!" über die blutgetränkten Gefilde. Möckern hat die Schlacht bei Leipzig entschieden. Denn nur durch Möckern wurde das französische Nordcorps festgehalten und konnte nicht entscheidend im Süden eingreifen.

Briefkasten der Redaktion.

K. D. 1. 1. Ja. 2. Am besten direkt beim Bataillon persönlich. 3. 2 Jahre. 4. Spätestens bis zum 1. April n. J. 5. 1,67 Meter.

O. A. 1014. Am besten direkt selbst beim Regiment, wenn es sich um nicht allzuweite Standorte handelt. Im andern Falle beim hiesigen Bezirkskommando.

Kehler. Das Verkehrsbüro des Hauptbahnhofs wird Ihnen Auskunft erteilen.

S. S. 999. Uns nicht bekannt.

K. B. 99. War nicht zu erfahren.

Als große Lichtquellen kamen bisher die verschiedenartigsten Lampen auf dem Gebiete der elektrischen, Gas- und Petroleum-Beleuchtung in Betracht. Die Siemens-Halskerwerke bringen in ihrer Osram-Halb-Watt-Lampe eine ganz neue Lampenart mit einem Energieverbrauch von nur ½ Watt pro Kerze in Größen von zunächst 600 bis 3000 Kerzen auf den Markt. Der hiermit gemachte große Fortschritt dürfte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung geeignet sein, alle anderen Beleuchtungen durch große Lichteinheiten zu Gunsten dieser Neuerung zu verdrängen. Zweckmäßig konstruierte Armaturen gewährleisten eine allen Verhältnissen angepaßte vorteilhafte Lichtverteilung.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 284. Mittwoch, 15. Oktober 1913.

Die weiße und die goldene Märchenblume.

1 Kriminalroman von Adolf Stark. (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Der Mord im Schnellzug Karlsbad-Prag.

Am 12. Juli 18 . . brachten die Prager Morgenblätter folgende kurze Notiz:

„Ein rätselhafter Mord. Wie wir in später Nachtstunde kurz vor Schluß des Blattes erfahren, war der direkte Schnellzug, welcher gegen Mitternacht hier eintrifft, der Schauplatz eines Mordes. Die Täter sollen entkommen sein. Wir werden nicht verfehlen, unsere Leser sobald wie möglich mit den näheren Umständen dieses rätselhaften Verbrechens bekannt zu machen."

Dieses Versprechen konnten die Zeitungen bald erfüllen. Die Abendausgaben des gleichen Tages brachten bereits spaltenlange Artikel. Wir wollen einen derselben hier abdrucken.

„Ueber den bereits im Morgenblatte kurz gemeldeten Mord im Schnellzuge Nr. 122 erfahren wir folgende Einzelheiten: Der betreffende Zug ist ein sogenannter Bäderzug; er verkehrt direkt zwischen Karlsbad, Marienbad und Prag, und zwar nur an Sonn- und Feiertagen. Er wird hauptsächlich von Ehemännern benutzt, welche Frauen oder Familien besucht haben und in der Nacht wieder in Prag eintreffen wollen. Bei den Eisenbahnern führt er deshalb den scherzhaften Namen „Strohwitwerzug." Sein spezieller Zweck bringt es mit sich, daß er nur in wenigen Zwischenstationen anhält. Die Strecke von Karlsbad bis Prag, das ist ein Zeitraum von einer Stunde, legte er ohne Pause zurück. Dies machten sich die Verbrecher zunutze, um ungestört ihre schreckliche Tat ausführen zu können.

Nach der Abfahrt von K. hatte der Kondukteur zum letztenmal seine Runde durch die Waggons gemacht und sich dann, nach Kupierung der Fahrkarten derjenigen Personen, welche in K. eingestiegen waren, zurückgezogen. Die Arbeit war rasch getan, denn der Zug hatte nur zwei neue Passagiere bekommen, zwei schlanke, in lange Havelocks gehüllte Gestalten, deren Gesicht der Schaffner nicht gesehen hat oder nicht beachtete. Sie begaben sich sofort in ein Abteil, welches ein einzelner junger Mann inne hatte, der schon von Karlsbad mitfuhr. Die Leute schienen miteinander bekannt, wenigstens traf der Kondukteur sie in eifrigem Gespräch, das aber bei seiner Ankunft unterbrochen wurde.

In einem anderen Abteil des gleichen Wagens saßen drei Fahrgäste, zwei Geschäftsleute, welche vom Besuch ihrer Geliebten nach Prag zurückkehrten, und ein etwa dreißigjähriger Mann mit braunem Vollbart, ebenfalls dem Aussehen nach, regelmäßigen Gesichtszügen und tadelloser eleganter Kleidung. Er fuhr ebenfalls schon von Karlsbad mit. Gesprochen hat er während der ganzen Fahrt kein Wort. Dieser Mann ist das Opfer des Verbrechens, und die Täter sind die drei jungen Leute, welche in dem benachbarten Abteil fuhren.

Herr Steiner, einer der beiden oben erwähnten Geschäftsleute, hatte die Güte, einen unserer Redakteure zu empfangen und ihm folgende Erzählung vom Sachverhalte zu geben:

„Wir hatten K. passiert und schickten uns an, in unsere Ecke gelehnt, die Stunde bis Prag zu verschlafen, als plötzlich die Tür unseres Abteils sich öffnete und ein junger Mann im Rahmen erschien. Näheres über sein Aeußeres kann ich nicht angeben, da ich in jenem Augenblick nicht darauf achtete. Er grüßte nicht, sprach kein Wort, sondern schaute nur unseren Mitreisenden, der in der gegenüberliegenden Ecke beim Fenster lehnte, starr an. Dieser erhob sich. Ich glaube, er war über das plötzliche Auftauchen des anderen erschrocken. Wenigstens schien mir sein Gesicht bleicher zu werden und er schwankte beim Aufstehen derart, daß er sich an der Stange des gegenüberliegenden Netzes halten mußte, um nicht umzufallen, trotzdem der Zug sehr ruhig ging und nicht ein bißchen schleuderte. Er kam knapp an mir vorbei und der andere schloß die Schiebetür wieder. Da der Vorhang derselben zugezogen war, sah ich nicht, was weiter vorging, auch interessierte es mich nicht im mindesten. Ich schloß die Augen und nickte ein wenig ein.

Plötzlich weckte mich ein lauter Knall. Auch mein Gefährte war sofort auf den Beinen. Wir glaubten nicht anders, als daß in dem Wagen irgendetwas gebrochen sei. Ich riß die Tür auf und wollte auf den Gang hinauseilen, draußen aber stand jener Mann, welcher vorhin in unserm Abteil erschienen war, und hielt mir drohend einen Revolver entgegen. Natürlich verschwand ich sofort wieder im Innern unseres Abteils und nach einer kurzen hastigen Beratung mit meinem Begleiter zogen wir die Notleine, welche bei unserem Wagen glücklicherweise im Innenraum des Abteils, und nicht wie so häufig, draußen auf dem Gange angebracht ist. Wenige Sekunden später kreischten die Wagenräder unter den Bremsen und die Schnelligkeit des Zuges verringerte sich sichtlich. Begreiflicherweise lauschten wir in banger Spannung auf jeden Laut in unserer Umgebung. Ich hörte ein leises Flüstern auf dem Gange, dann das Knarren der Wagentür, und als einen Augenblick später der Zug hielt und der Schaffner sowie die erschreckten Passagiere herbeigeeilt kamen, waren die Mörder schon entsprungen, die offene Waggontür zeigte, auf welchem Wege. Offenbar waren sie als der Zug langsamer zu gehen begann, herausgesprungen, was mir an der betreffenden Stelle immerhin ein gefährliches Wagnis erscheint, da die Strecke hier auf einem steilen Damm läuft, dessen Wände ziemlich jäh abfallen. Es war stockdunkel, und nur in unsicheren Umrissen sah man die Gegend, welche sich am Fuße der Böschung ausbreitet. Ich glaube, es dürfte ein Wald oder ein Gehölz gewesen sein. Den Toten selbst habe ich nicht gesehen. Ich bin herzleidend und wollte mich nicht unnütz aufregen, da ich doch nicht helfen konnte.

Von einer Verfolgung der Mörder, die übrigens im Dunkel der Nacht wohl auch aussichtslos gewesen wäre, mußten wir absehen, denn der Zugführer drängte auf Abfahrt. Der Personenzug war fällig und er fürchtete, bei längerem fahrplanwidrigem Verweilen auf der Strecke einen Zusammenstoß zu riskieren."

Soweit die Erzählung des Herrn Steiner. Wir haben ihr noch einiges aus dem Polizeibericht hinzuzufügen:

Die Anzeige an die Behörde wurde sofort bei Ankunft des Zuges erstattet und noch in der Nacht fand die Besichtigung durch die Gerichtskommission statt. Die Identität des Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Soviel aber ist sicher, daß man es mit keinem Raubmord zu tun hat, denn die Börse und die Brieftasche, welche große Summen, aber keinerlei Papiere enthielten, wurden bei ihm vorgefunden, ebenso die goldene Uhr und ein prächtiger Rubinring am linken Mittelfinger. Die Erforschung der Mörder wurde sofort eingeleitet.

Soweit war ich in meiner Lektüre gekommen, als mein Freund Streber bei mir eintrat. Wenn ich erwähne, daß Streber Polizeioffizier war, so wird man es begreiflich finden, daß ich gleich nach der Begrüßung die Worte an ihn richtete: „Nun, was weißt Du näheres über diese mysteriöse Geschichte?" — ich deutete auf das auf dem Tische liegende Zeitungsblatt — , „die klingt ja gerade so wie ein Bericht aus dem wilden Westen in Amerika. Wahrhaftig, nächstens wird man sich gar nicht mehr trauen, mit der Bahn zu fahren."

Er zeigte aber keine Lust, auf meine Neckereien einzugehen. „Zum Teufel mit der ganzen Geschichte," brummte er. „Sie möchte mir schon zum Halse heraus. Du bist der siebente oder achte, der mich heute darum fragt. Und auf dem Bureau ist auch alles außer Rand und Band darüber. Ich fürchte, die Sache wird wir aufgehalst werden."

Der erste Ton seiner Rede und sein finsterer Gesichtsausdruck zeigten mir, daß es ihm mit seinen Worten bitterer Ernst sei.

„Inwiefern kann Dir diese Sache Unannehmlichkeiten bringen?" erkundigte ich mich.

„Schlimmere, als Du denkst," gab er seufzend zur Antwort. „Ich stehe vor der Ernennung zum Kommissar, das heißt, der Polizeidirektor hat mir versprochen, mir sobald wie möglich Gelegenheit zu geben, mich in einem schwierigen Falle auszuzeichnen, damit ich außer der Reihe avanciere. Er meint es ja gut mit mir, aber wie die Sachen liegen . . ."

Er brach ab und versank in Schweigen. Auch ich vermied es, zu sprechen. Die Familienverhältnisse meines Freundes waren mir zur Genüge bekannt. Als Sohn eines Offiziers hatte er sich derselben Laufbahn gewidmet, was ihm trotz der Mittellosigkeit seiner Eltern mit Hilfe von Freiplätzen und Stipendien möglich wurde. Mehrere Jahre schlug er sich in kleinen Garnisonen herum, als er eines Tages ein junges Mädchen kennen lernte, welches sein Herz sofort gefangen nahm. Leider war sie eine arme Waise, die sich als Gesellschafterin durchbringen mußte. Natürlich war bei ihr von der vorschriftsmäßigen Heiratskaution nicht die Rede. Und ohne diese war ans Heiraten nicht zu denken.

Oskar dachte keinen Moment daran, auf die Vermählung der Geliebten zu verzichten. Zwei Wege standen ihm offen: Entweder zu warten, bis er Hauptmann geworden war, dann brauchte er keine so große Kaution mehr zu stellen, oder seinen Beruf zu ändern. Er schlug den letzteren ein, da er nicht Lust hatte, zu warten, bis sie beide alt und grau und verbittert geworden waren. Da aber sein ganzer Bildungsgang, auf das Militärische zugeschnitten, ihm den Uebertritt zu einem bürgerlichen Berufe sehr erschwerte, trat er als Offizier bei der Polizei ein. In dieser Stellung konnte er seine geliebte Mathilde ohne weiteres heimführen. Freilich ging es bei den jungen Leuten ziemlich knapp zu, denn das Gehalt war nicht gar zu groß, der Storch hatte sich in ihrer zweijährigen Ehe pünktlich jeden Herbst eingestellt, und es hatte den Anschein, als ob er auch in diesem Jahre nicht ausbleiben würde. Daß Streber unter solchen Umständen sehnlichst ein Avancement herbeiwünschte, welches ihm eine bedeutende Gehaltsaufbesserung bringen mußte, ist begreiflich. Der Polizeidirektor konnte den gewissenhaften, tüchtigen und sympathischen Beamten gut leiden und hatte versprochen, wie schon gesagt, ihm bald Gelegenheit zur Auszeichnung zu geben, und nun mußte der erste Fall, welcher sich bot, eine so heikle und verzwickte Sache sein.

„Na, wer weiß, ob Du bei der Geschichte etwas zu tun bekommst," tröstete ich.

Er schüttelte den Kopf. „Das ist todsicher, Fritz. Ich war heute morgen beim Polizeidirektor, als ihm die Meldung überbracht wurde. Er klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Na, da haben wir ja allem Anscheine nach die erwünschte Gelegenheit." Du siehst also — —"

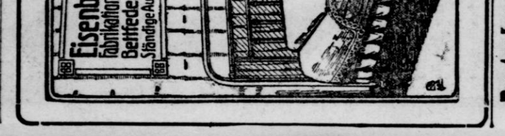
„Schließlich, ob die Geschichte oder eine andere," wandte ich ein, „die Hauptsache ist, wenn Du avancierst."

„Ja wenn; da liegt der Hase im Pfeffer. Aber falls ich mich blamiere, ist nicht nur für diesmal, sondern auch für lange Zeit jede Aussicht futsch. Und unter uns, ich fühle sehr wenig Beruf und Eignung zum Spürhund in mir. Das ist eine Sache für Leute vom Schlage der amerikanischen Detektivs. Aber leider existiert diese Institution bei uns noch nicht. Wir Polizeibeamte, die eigentlich ganz andere Dinge zu tun haben, werden auch zu solchen Aufgaben herbeigezogen, zu denen uns jede Eignung mangelt. Na, was läßt sich aber tun?"

Inzwischen hatte ich mich mit dem Gedanken befreundet, und die Idee, ein wenig Detektiv zu spielen und die Aufregungen dieses Berufes durchzukosten, behagte mir nicht wenig.

„Höre, Oskar, nur den Mut nicht sinken lassen. Auf meinen Beistand kannst Du rechnen. Leider habe ich Zeit genug, mich Dir zur Verfügung zu stellen, denn seit mein letzter Patient gesund geworden ist, das ist schon seit vierzehn Tagen, hat mich keine Katze konsultiert. Mein Wartezimmer ist menschenleer wie die Wüste Sahara, und meine schönen, neuen Instrumente harren umsonst ihrer Bestimmung. Wenn Du willst, biete ich mich Dir als Gehilfe an. Am Ende sehen vier Augen doch mehr als zwei."

Er drückte mir dankbar die Hand. „Offen gesagt, ich kam hierher, um diese Bitte an Dich zu stellen. Es liegt ja in Deinem Beruf als Arzt, daß Du immerhin eine gewisse Uebung in der Beobachtung hast. Also bitte, komme gleich mit. Heute findet nämlich die Sektion der Leiche des Ermordeten statt und ich wollte Dich eben abholen, damit Du der Sache beiwohnst."

Nr. 285.


Deutscher

Berlin, 15. Oktober.
Beleidigung begann
stantag, mit dem
sein 50jähriges
gen des jüdischen
sammlung waren
schusses, begr
Generalversammlung
walt Dr. Stein
das Thema „Wie
Ehrentum" frucht
bildungsfeier in der
heute Abend fan
merkt hatte, in
die Festpredigt
(Hamburg) die Fest
In dem Jahresb
das Hinscheiden
des jüdischen Lebe
trauert.
Schiele, dem
Vorsitzenden, Stu
Präsidenten des
Otto Friede
und Mitbegrün
liche Worte der
Nachgebung gegen
erfolgen, da der
Geist fremde Mach
uns und

die grundsätzliche Stellung

unter den Nachwirkungen

Nur Brüche sich hinter die Falten einer Portière, die wie Staub und Moder roch.

„Gehen Sie sofort einen Arzt holen, Grumer, und Du, Erwin, tust wohl am besten, die Polizei selbst zu benachrichtigen, die Person muß identifiziert und so schnell als möglich fortgeschafft werden," befahl die Großmutter ungerührt.

„Wie kam sie nur herein?" fragte der Vater endlich, die Frage, die Aurel auf den Lippen brannte.

„Sie hat damals jedenfalls die Schlüssel mitgenommen, sie war ja immer kühl und vorsorglich," bemerkte die Großmutter, und es klang wie Haß und Hohn. Aurel täuschte sich nicht, nein, er sah es deutlich, als sich der Vater der Tür zuwandte, stieß sie im Vorbeischreiten mit dem Fuß nach der Toten.

„Ah, darum haben wir die Schlüssel vergeblich gesucht nach Vaters Tode, und wahrscheinlich ahnte er, daß sie einmal kommen würde, weil er doch schriftlich hinterließ, der Pavillon solle unberührt bleiben, bis man ihn niederreißen würde. Sieh nur, sie hat sich vor seinem Bilde drapiert." Der Vater hob die Taschenlampe und der elektrische Schein fiel auf ein Mannesbildnis mit grauem Haar und jungen Augen. Kein schöner, eleganter Mann — er sah aus wie ein Mann aus dem Volk — aber eine kraftvolle Persönlichkeit.

„Komödie," höhnte die Großmutter, „sie war im Leben eine Komödiantin und blieb es selbst im Sterben. Hätten Du meinen Rat befolgt und den Pavillon längst niederreißen lassen, wäre uns dieser neue Skandal erspart geblieben. Morgen steht es in allen Blättern, und die alte Schmach wird wieder lebendig."

Es gelang Aurel unbemerkt im Dunkeln zu entkommen, er hatte begriffen, daß er Zeuge des Schlußaktes einer ihm verschwiegenen Familiengeschichte geworden. In den Aufregungen der folgenden Tage glückte es ihm noch einmal, heimlich in den Pavillon zu schlüpfen, der seine Kinderphantasie Tag und Nacht beschäftigte und unwiderstehlich anzog. Als die Leiche abgeholt wurde, ließ man die Tür offen. Die Großmutter hatte ihm zwar streng befohlen, auf seinem Zimmer zu bleiben, um ihn von dem traurigen Vorgang fern zu halten, doch die offne Tür lockte unwiderstehlich, und er stahl sich hinein, während aller Aufmerksamkeit auf den Sarg gerichtet war, den man durch den Park und eine Hinterpforte in der Gartenmauer forttrug.

Aurel sah sich erstaunt im Pavillon um, der jetzt im Licht einer goldenen Abendsonne gar nicht unheimlich erschien. Zuerst hatte er nur den Eindruck heiterer Eleganz, den sichte Farben, seidne Stoffe und vornehme Kunstgegenstände machen, die sich harmonisch ineinander fügen und mit feinem Geschmack zu einem traulich behaglichen Zusammenwirken geordnet sind. Doch über diesem mit so viel Liebe und Schönheitssinn gepflegten Raum lag die Schwermut der Verödung und des Verlassenseins. Ueberall Staub und Spinnweben, zerschlissene Seide, verstockte Malerei an den Wänden und dem Plafond, erblindetes Spiegelglas und ungeheuer viel verdorrte, erstorbene Blumen und Pflanzen in Vasen, Kübeln und Schalen, die zu Staub zerfielen, wenn man sie anrührte.

Und dann fiel sein Auge auf ein Bildnis, das auf einer Staffelei stand. Er starrte es entzückt an. Das war ja die Märchenfee seiner Kinderträume! Eine holde Gestalt mit einem süßen Blumengesicht und fliegenden Locken, wie aus gesponnener Seide! Tanzend schien sie aus dem Rahmen auf ihn zufliegen zu wollen und sie trug Rosen im Haar und ein Blumengewinde in den Händen. Dazu lächelte sie wie nur Feen lächeln, sodaß man alles Unangenehme vergaß, die strenge Großmutter und die unfertigen Schulaufgaben, auch den unheimlichen Sarg, der dort die Platanenallee hinunterschwankte. Er war so versunken in ihren Anblick, daß er das Verhängnis nicht nahen sah. Die Großmutter stand plötzlich wie aus dem Boden gewachsen neben ihm.

„Wer ist das? Ist das nicht die Märchenprinzessin Rosenblüt?" fragte er wie aus einem Traum heraus.

Statt der Antwort wurde er mit hartem Griff am Arm hinausgeführt und bekam zur Strafe für seinen Ungehorsam Stubenarrest für den ganzen Abend mit Auswendiglernen eines sehr langen Psalmen.

Kurze Zeit darauf wurde der Pavillon niedergerissen, während er in den Ferien verreist war. Die Großmutter ließ an seiner Stelle Spalierobst und Gemüsekulturen anlegen, und was aus Prinzessin Rosenblüt geworden, erfuhr er nie. Sie ging nur noch heimlich durch seine Träume, denn als er einmal nach ihr fragte, wurde die Großmutter so böse, daß er es lange nicht vergaß.

Erst sehr viel später, nachdem die Großmutter längst begraben war, erzählte ihm sein Vater die ganze Geschichte von Prinzessin Rosenblüt und der verschlossenen Tür.

„Du weißt, daß sich Dein Großvater, Justus Scheller, vom einfachen Schlosser zum Besitzer eines Gußstahlwerkes, ausgedehnter Kohlengruben und mehrfachen Millionär emporgearbeitet hatte," begann er seine Mitteilungen auf Befragen Aurels, der nach einer Lehrzeit im Ausland in die Firma Scheller u. Sohn aufgenommen war. „Deine Großmutter, seine Frau, stammte, wie er, aus dem Volk, aus einer Arbeiterfamilie, doch beide waren außergewöhnlich tüchtige, intelligente Menschen. Sie zogen beide denselben Strang, d. h. ihr Leben war Mühe und Arbeit. Zuerst auch hartes Entbehren, und als nun der Reichtum in Fülle kam, hat die Großmutter die Kunst, ihn zu genießen, nicht mehr gelernt. Sie war eine kluge, prächtige Frau, die pflichttreueste Gattin und Mutter, doch ihr fehlte die Erziehung zur großen Dame, die sie jetzt repräsentieren sollte. Damit fingen die Kämpfe und Konflikte zwischen den Eheleuten an. Und wie gewöhnlich in einem solchen Fall, trat nun eine Dritte zwischen sie. Sie hieß Amelie von Kohary und stammte aus einer sehr vornehmen, verarmten Familie, und sie war Tänzerin. Wie und wo sie zuerst Deinem Großvater in den Weg trat, weiß ich nicht. Es war ein furchtbarer Tag für meine arme Mutter, als sie entdeckte, wer zwischen ihr und dem Mann stand, dem sie in treuer Liebe zugetan war.

Es kam zum Bruch. Mein Vater konnte nicht von Amelie Kohary lassen, die alles das vereinte, was er nie besessen und wonach er sich in Mühe und Arbeit heimlich gesehnt, die Grazie und die Fähigkeit zu heiterem, verfeinertem Lebensgenuß. Meine Mutter aber war eine viel zu stolze, ehrbare Natur, um eine solche Nebenbuhlerin, der sein Herz fortan gehörte, mit in den Kauf zu nehmen. Sie ließen sich scheiden und wohl nur um ihrer Kinder willen überlebte Mutter den Tag, da die verhaßte Rivalin an ihrer Stelle in sein Haus einzog, als seine rechtmäßige Gattin. Wir Kinder hielten alle zur Mutter und auf unsere Jugend fiel ein tiefer Schatten durch diese traurige Geschichte.

Erst später habe ich ruhiger darüber geurteilt und Mitleid für meinen Vater empfunden. Er war eine Kraftnatur von ungeheurem Lebensdrang und hatte in der Jugend nicht Zeit und Mittel gehabt, sein Glücksverlangen auszugeben. Nun kam es gu spät und packte ihn mit solcher Gewalt, daß er daran zu Grunde ging.

Zwei Jahre lebte er mit seiner wunderschönen, blutjungen Frau und wie in einem Rausch schien er das Glück auskosten zu wollen bis auf die Neige. Dann verließ sie ihn eines Tages. Sie hinterließ einen Dankesbrief für seine Liebe und Güte, aber sie könne dies eingeengte Leben nicht mehr ertragen, es triebe sie zurück in die weite fröhliche Welt.

Er überlebte es nicht, ein Siechtum ergriff ihn und eine schwere Krankheit kam bald zum Ausbruch, zu der wohl der Keim in ihm gelegen. Nach seinem Tode führte ich Mutter zurück in das Haus, das sie ungerechterweise verlassen mußte, aber sie war hart und bitter geworden.

Das Ende weißt Du. Die Frau, die sich an jenem Herbstabend vor dem Bilde Deines Großvaters vergiftete, war Amelie Kohary. Gott allein weiß, welche Dornenwege sie gegangen bis sie hierher zurückgefunden."

Mannigfaltiges.

— (**Beruf und Ehe.**) Bemerkungen zum Problem „Beruf und Ehe" gibt in der Beilage zum „Deutschen Kurier" (Berlin) Lisbeth von Portatius. Sie schreibt: Immer enger zieht sich das allgemeine Interesse um das Problem im Frauenleben zusammen, das die beiden Worte „Beruf und Ehe" umschließen. Seit zahllose Frauen dem Berufsleben zugedrängt wurden, ergab sich der Konflikt zwischen den Pflichten in Haus und Familie und den Ansprüchen, den der bezahlte Beruf unbeugerlich stellt. Man sollte doch nicht zwei ganz verschiedene Gesichtspunkte ineinanderschütten, aus denen die Frauenbewegung Stellung zur Berufstätigkeit der Frau nimmt. Auf der einen Seite findet die Frauenbewegung Erwerbstätigkeit und Hausfrauenwirken, „Beruf und Ehe" bereits zusammenschweißt, ohne Anfrage, ob dies angeht und vereinbar sei; und sie weist diesem Produkt der Not ihre weitgehende Fürsorge. Anderseits müht sie sich darum, den noch nicht verheirateten jungen weiblichen Kräften ein tätiges Leben in festen Berufsbahnen lockend zu machen. Aber keineswegs spielt sie dasselbe gegen die „Ehe" als ein kulturell Wertvolles, als ein Schöneres und Höheres aus. Von diesem Verdacht muß die ernste, gemäßigte Frauenbewegung durchaus frei bleiben, weil er sie nicht trifft. Daß die Erziehung zum Beruf das weibliche Geschlecht notwendig der Ehe abspenstig machen müsse, ist sicherlich eine übertriebene Befürchtung. In vereinzelten Fällen erleichtert sie sogar die Heirat: Während für die Frau der unbemittelten Schichten in dem Problem „Beruf und Ehe" der Schwerpunkt auf dem beruflichen Gelderwerb liegt, fällt er bei den Frauen der gutgestellten Kreise mehr auf die berufliche Arbeit, auf die ausfüllende Tätigkeit. Denn wo reichliche bedienende Kräfte der Hausfrau zu Gebote stehen, räumt und weitet sich gleichsam wie von selbst der Platz für eine Betätigung noch außerhalb der Familienzusammenhänge. Aber es werden auch die Frauen kommen (und es sind ihrer schon vorhanden) die aus innerster Veranlagung für einen bestimmten Beruf, oder weil sie in der äußeren Sorglosigkeit ihrer Verhältnisse Zeit erübrigen können, aus einem tief ethischen Triebe, z. B. aus einer zu sozialem Enthusiasmus geweiteten Mütterlichkeit, diese Zeit dazu verwenden müssen, das Problem „Beruf und Ehe" freiwillig zu einer Lösung anzugreifen, und zwar zu einer Lösung unter dem Gesichtspunkt höchster Lebensentfaltung für sich und andere. Das Problem „Beruf und Ehe" wird wahrscheinlich seine Lösungen von Fall zu Fall in der Beschaffenheit der Persönlichkeiten suchen müssen, und fraglos scheint es mir für die Frauen, die da in Freiheit wählen können, ob sie doppelte Last tragen wollen, ein völlig individuelles Lebensproblem.

Der Streit der Heilmethoden.

Berlin, 14. Oktober.

Vor dem Amtsgericht Berlin-Großlichterfelde stand gestern der interessante Beleidigungsprozeß des Syndikus des Deutschen volkswirtschaftlichen Verbandes Dr. phil. Krüger (Berlin) gegen den Schriftführer der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums Dr. med. Neustätter (Dresden-Hellerhau) zur Verhandlung. Gegenstand des Prozesses ist ein Schreiben des Dr. Neustätter an den Vorsitzenden des Deutschen volkswirtschaftlichen Verbandes, den bekannten Nationalökonomen Professor Dr. Albrecht (Groß-Lichterfelde), in welchem mit Bezug auf Dr. Krüger behauptet wird, dieser nenne sich „staatswissenschaftlicher Beirat" des Zentralverbandes für Parität der Heilmethoden, der in Wirklichkeit

eine Kurpfuscher-Vereinigung

darstelle und in die der Deutsche volkswirtschaftliche Verband, eine angesehene Vereinigung der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern und sonstigen Syndici hineingezogen worden sei, was nur möglich war, weil Dr. Krüger seine Umgebung zu täuschen verstanden habe. Unter dem „staatswissenschaftlichen Beirat" des Zentralverbandes für Parität der Heilmethoden verstehe man gemeinhin etwas anderes als den Syndikus einer Kurpfuschervereinigung, der einen auf Täuschung des Publikums hinauslaufenden Geschäftsbetrieb leite und Ratschläge ausgearbeitet und erteilt habe, wie sich die Kurpfuscher durch

gewisse Kniffe

vor Verfolgung schützen könnten.

Zu Beginn der Verhandlung erklärte namens des Privatangeklagten Dr. Neustätter dessen Vertreter Rechtsanwalt Grünspach (Berlin), daß sein Klient ausdrücklich auf den Schutz des § 193 verzichte und den Wahrheitsbeweis für seine schwerwiegende Behauptung anzutreten gedenke. Zunächst sei der sogenannte „Zentralverband für Parität der Heilmethoden" kein Verband zur gleichmäßigen Vertretung der Heilmethoden, sondern ein Kurpfuscher-Schutzverband, ein Verband zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der nicht approbierten Krankenbehandler Deutschlands, insbesondere den Gerichten gegenüber. Er kämpfe nachweisbar für die Beibehaltung der gesetzlichen Gleichstellung der nichtapprobierten Krankenbehandler, also der Kurpfuscher mit den approbierten Aerzten. Zum Beweise dafür überreichte der Vertreter eine Anzahl von Urkunden des Zentralverbandes, die u. a. über die Tätigkeit des Verbandes, über seine vertraulichen Rechtsbelehrungen und speziell über eine Kundgebung seines Präsidenten Gottlieb (Heidelberg) auf dem Gebiete des Heilmittelhandels Aufschluß geben. Die Urkunden, die zur Verhandlung gelangten, betonen in erster Linie, daß der Zentralverband eine Gegenorganisation gegen den Deutschen Aerztevereinsbund in Leipzig sein solle und daß er besonders bestrebt sein werde, den Kurpfuschern Rechtsauskünfte zu erteilen. Der Arbeit des Verbandes und seinen Enthüllungen sei es in erster Linie zu verdanken, daß das sogenannte Kurpfuschergesetz im letzten Reichstag unter den Tisch gefallen sei. Ferner habe der Verband

eine Kriegssteuer

in Höhe von 10 Mark ausgeschrieben zur Bekämpfung jedes Gesetzes, das die Kurierfreiheit aufhebe oder einschränken solle. — In drei Urkunden werden dann „vertrauliche Rechtsbelehrungen" betreffend des Verhalten in Anklagefällen für „autodidaktische Heilkundige" vom Zentralverband gegeben. Es heißt darin u. a.:

„Nur nicht verblüffen

möchten wir als ersten Grundsatz hinstellen . . . . Wenn der Prozeß von dem Hofkundigen gewonnen wird und es vielleicht dieser gar noch versteht, sich dabei vorteilhaft auszuzeichnen und sich Respekt zu verschaffen, dann dürfte ein solcher Prozeß die wirksamste Reklame für den Betreffenden sein; schon mancher Heilkundige hat auf solche Art „sein Glück gemacht" und sogar schon, um dasselbe zu machen, einen derartigen Prozeß provoziert.

. . . In allen nimmt man sofort den „entgegengesetzten" Standpunkt ein, unklug ist aber derjenige, der seinen Standpunkt „verrät" . . . . Dann wird für Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme von Material Rat erteilt . . . Man mache keine Opposition, indem man zu verhindern sucht, daß Sachen beschlagnahmt werden, welche zu dem Prozeß in keinem Zusammenhang stehen, oder einem garnicht gehören. Man denke daran, je mehr derartiges beschlagnahmt wird, desto größer ist das Recht, diese baldigst zurückzufordern. Damit bekommt man

meistens alles.

. . . Betreffend der Vernehmung als Angeklagte heißt es dann weiter: meistens lassen sich . . . die „Angeklagten" verblüffen und machen unnötige Aussagen, welche dann der Staatsanwaltschaft als Anklagematerial dienen. Man sei daher klug; bis dahin ist eine „Verteidigung" absolut wertlos, ja schädlich, und Schweigen Gold. Man sage, man müsse sich zuerst zu Hause über den Fall aus den Aufzeichnungen orientieren, (was auf jeden Fall sehr notwendig und deshalb keine Ausrede ist) und behalte sich vor, später Angaben zu den Akten zu geben. Man sehe aber darauf, daß diese Bestimmung in das Protokoll aufgenommen wird; eher unterschreibe man es nicht. Hierauf wende man sich sofort an einen Rechtsbeistand und an die Rechtsauskunftsstelle unseres Bundes um Verhaltungsmaßregeln . . . **Nur bei Anklagen immer betonen,**

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 2. Dortmund. Krüger-Passage.

2. Kapitel.

Sensation auf Sensation.

Fünf Minuten später war ich angezogen und wir begaben uns zusammen nach dem gerichtlich-medizinischen Institut.

In dem Seziersaale war bereits ein halbes Dutzend Leute versammelt, darunter auch der alte Professor, welcher in Anbetracht der Wichtigkeit des Falles die Obduktion selbst vornahm. Man hatte nur auf das Eintreffen Strehers gewartet und die Prozedur begann sofort nach unserem Eintritt.

Der Professor war ein alter Praktiker und ein scharfer Beobachter. Ich kannte ihn schon von meiner Studentenzeit her; die endlosen, peinlich genauen Protokolle, die er zu diktieren pflegte, hatten unsere Geduld oft auf eine harte Probe gestellt. Auch heute ging er streng methodisch vor. Nicht das kleinste Merkmal am Körper des Erschlagenen entging seinen Augen. Ich erinnere mich, daß er umständlich den lichten Haustrieb beschrieb, der sich unter dem Ringe gebildet hatte, während die andere Haut von der Sonne gebräunt war. Ein gleicher weißer Streifen fand sich übrigens auch am Zeigefinger, obgleich der Tote daselbst keinen Ring trug.

Ich gestehe, daß mir die ganze Sektion in diesem Falle, wo über die Todesursache kein Zweifel sein konnte, als eine sehr überflüssige gesetzliche Formalität erschien. Daß die Revolverkugel in das Hirn gedrungen und darin noch vorgefunden wurde, daß sie aus einem neunmillimetrigen Revolver stammte, das und ähnliches konnte doch kaum zur Entdeckung der Mörder führen. Darum handelte es sich aber für mich als Freund Oskars besonders. Ziemlich deprimiert verließ ist das Institut; ich war um nichts klüger als vorher, und daselbe war bei Streher der Fall.

Mit einer Abschrift des Protokolls in der Tasche begaben wir uns auf das Kommissariat, um zu erfahren, welche neue Nachrichten dort eingetroffen waren. Sie lauteten nicht sehr tröstlich. Von den Mördern war keine Spur entdeckt worden, obgleich starke Gendarmerieposten die ganze Gegend durchstreift hatten. Die Sache wunderte mich weiter nicht. Die Leute waren im Dunkel der Nacht längst glücklich in Prag angekommen und tauchten spurlos in der halben Million Einwohner unter, wenn sie nicht vielleicht schon das Weite gesucht hatten. Zwanzig Stunden waren seit dem Mord verflossen, eine lange Zeit in unserem Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität. Inzwischen konnten die Mörder, wenn sie wollten, längst außer Landes sein. Auch über die Identität des Opfers war noch nichts näheres bekannt geworden.

Streher ließ sich bei dem Polizeipräsidenten melden und wurde sofort vorgelassen. Zu meinem Erstaunen öffnete sich nach wenigen Minuten die Tür aufs neue, und ich wurde aufgefordert, einzutreten. Der Präsident, ein älterer Herr mit einem grauen Kopfe und ebensolchem Barte, die ihm ein ehrwürdiges Aussehen verliehen, während seine hellen jugendlichen Augen von dem scharfen Geiste Zeugnis ablegten, kam mir entgegen und schüttelte mir die Hand.

„Streher hat mir gesagt, daß Sie sich ihm freiwillig als Gehilfen angeboten haben. Ich wende nichts dagegen ein und wünsche nur, daß die Sache bald ein befriedigendes Resultat ergebe. Gelingt es Ihnen, meine Herren, das Dunkel aufzuklären, dann haben Sie wahrhaftig Großes geleistet. Doch jetzt wollen wir zur Besprechung des Verbrechens selbst übergehen. Ich kann nur behaupten, daß ich in diesen Dingen eine nicht unbedeutende Erfahrung besitze, und meine Andeutungen können Ihnen vielleicht in mancher Beziehung nützlich sein.

Vor allem, meine Herren, gilt es, festzustellen, was wir von der Sache wissen. Ich habe die betreffenden Punkte hier zusammengefaßt."

Er nahm einen Bogen Papier vom Tische und las:

„1. Personalbeschreibung des Ermordeten laut Sektionsprotokoll.

2. Personalbeschreibung des einen Täters laut Angabe des Schaffners und der Mitpassagiere: Mittelgroß, blond, dichtes Kopfhaar, kleiner Schnurrbart, bekleidet mit einem hellen Sommeranzug, weißem Strohhut, gelben Schuhen. Gepäck scheint er nicht gehabt zu haben.

3. Personalbeschreibung der beiden anderen, welche in K. zugestiegen, nach Angabe des Schaffners, des diensttuenden Beamten in K., der ihnen die Billette verabfolgte, und des Portiers daselbst; beide Leute scheinen noch jung gewesen zu sein; der eine, welcher die Karten löste, war groß und schlank; der andere einen Kopf kleiner; beide trugen trotz der Hitze lange Havelocks, hatten den Kragen in die Höhe geschlagen und den Hut tief ins Gesicht gedrückt. Uebrigens war es in der kleinen Station um diese Zeit fast ganz dunkel, da nur eine einzige Petroleumlampe brannte. Auch war keine Zeit zur langen Beobachtung, da die beiden erst knapp vor Abfahrt des Zuges erschienen.

Er ließ das Papier sinken und sagte: „Sie sehen, das ist herzlich wenig. Keinen der drei wird man nach dieser Beschreibung wieder erkennen. Und doch sind diese Daten unser einziges positives Wissen. Ueber das, was dem Morde vorausgegangen, haben wir so gut wie nichts erfahren. Die Beweggründe, ja selbst der Hergang liegen vollständig im Dunkel. Immerhin lassen sich vielleicht aus den spärlichen Andeutungen einige Schlüsse ziehen, die für die Verfolgung der Sache wichtig sein können; allerdings dürfen wir nicht vergessen, daß es sich hierbei nur um Mutmaßungen handelt, die nicht den Wert von Tatsachen haben und bei jeder Gelegenheit umgestoßen werden können. Unter dieser Einschränkung jedoch können sie uns immerhin einzige Fingerzeige für die weitere Verfolgung des Falles bieten.

Erst das Motiv; ein Raubmord ist ausgeschlossen, da allem Anscheine nach dem Opfer nichts entwendet wurde."

In diesem Augenblick durchzuckte mich ein Gedanke. „Der Ring!" stieß ich hervor.

„Welcher Ring?" Der Präsident wandte sich mir fragend zu, und auch Oskar blickte mich verwundert an. Ich zog das Sektionsprotokoll heran und suchte die betreffende Stelle. „Der Tote hat bis vor kurzem noch einen zweiten Ring getragen," erklärte ich bestimmt. „Das erhellt aus dem lichten Streifen auf dem Zeigefinger. Dieser Ring fehlt."

Ich tat mir nicht wenig auf diese Entdeckung zugute, aber die Entgegnung des Präsidenten stimmte meinen Mut sogleich wieder herab, obgleich sie lächelnden Mundes und höflichen Tones gegeben wurde, oder vielleicht gerade deshalb.

„Ich glaube nicht," entgegnete er, „daß die Sache mit dem Morde in irgendwelcher Verbindung steht. Es ist nicht ersichtlich, warum gerade ein Ring geraubt worden sein soll. Auch glaube ich für dieses Faktum eine plausible Erklärung geben zu können, die zwar weniger romantisch klingt, dafür aber den Vorzug hat, den wahren Verhältnissen zu entsprechen. Der Tote war in dem Alter, daß man annehmen kann, er sei verheiratet. Nun kommt er aus einem Bade, und es ist eine bekannte Tatsache, daß so mancher Ehemann daselbst für ein paar Wochen gern den Junggesellen spielt. Das kommt nicht nur in Witzblättern vor, sondern auch im Leben. Nun, und da verschwindet natürlich zuallererst der Ehering in der Westentasche."

Streher lachte, ich weiß nicht, ob über diese Erklärung, oder über meine betrübte Miene. Wohl oder übel stimmte ich mit ein, aber mein Gelächter mag ein wenig gezwungen geklungen haben, denn der Präsident beeilte sich, mir ein Pflaster auf die Wunde zu legen, die seine Worte soeben meiner Eigenliebe geschlagen hatten.

„Ich behaupte durchaus nicht, daß meine Auslegung die richtige ist," sagte er. Ich erkenne gern an, daß es von Ihnen ganz richtig war, auch diese Tatsache zu erwähnen, denn in solchen Fällen gibt es nichts Nebensächliches, nichts Unbedeutendes. Aber ich möchte sie warnen, sich von Ihrer Phantasie auf Irrwege verlocken zu lassen. Der Laie sieht das Verbrechen viel zu sehr in — ich möchte sagen — romantischem Lichte. Das kommt daher, daß für ihn ein Mord etwas Außergewöhnliches ist, etwas, was seiner Phantasie ebensosehr Nahrung gibt, wie die Erzählungen von Indianern den Kindern. So wie jene in jeder Rothaut einen Helden sehen, so diese in jedem Verbrechen ein Geheimnis, irgend etwas Dunkles, Rätselhaftes. Wir Leute vom Fache sind darüber anderer Meinung, und wenn ich auch nicht leugnen will, daß es wirklich derartige Fälle gibt, so sind es eben nur Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. Nach ihnen sich richten, wäre ebenso falsch, wie die Bäume rot und den Himmel gelb malen, weil ein Farbenblinder sie so sieht. Hüten Sie sich vor derartigen Phantasiesprüngen, wie man sie in den amerikanischen Detektivromanen liest. Die sind ja amüsant, aber leider der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechend.

Doch kehren wir zu unserem Falle zurück. Da keine habsüchtigen Absichten im Spiele sind, so können hauptsächlich zwei andere Motive in Betracht kommen: Persönliche oder politische. Zunächst haben wir die Identität des Toten festzustellen, was immerhin einige Tage dauern kann, denn er kommt aus einem Weltkurorte, wo jetzt zur Zeit der Hochsaison Hunderte, ja Tausende kommen und gehen. — — Ich habe die nötigen Schritte sofort einleiten lassen. Ebenso habe ich gegen die mutmaßlichen Mörder Steckbriefe erlassen, obgleich ich mir, wie gesagt, bei der mangelhaften Personalbeschreibung nicht viel von dieser Maßregel verspreche. Und nun, lieber Streher, lege ich die Sache in ihre Hand. Bestimmte Weisungen, wie Sie zu handeln haben, kann ich Ihnen nicht geben. Wie hieß nur gleich der König, welcher seinem Feldherrn auf die Frage, wie er die Schlacht leiten solle, antwortete: Siegreich! So muß ich auch zu Ihnen reden. Fassen Sie die Täter, bringen Sie Klarheit in das Geheimnis. Der Fall ist schwierig, um so interessanter ist er aber auch, daß heißt, er wird die öffentliche Meinung lange in Atem halten. Ihn lösen, bedeutet, sich vor aller Welt auszeichnen, und das möchte ich gerade Ihnen, lieber Freund, wünschen. Sie sind von heute bis auf weiteres jeder Dienstleistung enthoben und haben sich nur mit diesem Falle zu befassen. Behufs Bestreitung der ersten Kosten lassen Sie sich diese Anweisung bei der Buchhaltung auszahlen."

In diesem Augenblicke klingelte das Telephon, welches in dem Bureau angebracht war, dreimal kurz und grellend. Der Rat eilte zum Apparate; gleich darauf rief er Streher herbei und reichte ihm die eine Hörmuschel. „Das geht auch Sie an, Nachricht aus K."

Das telephonische Gespräch dauerte ziemlich lange. Ich hörte natürlich nichts davon, aber aus den entsetzten Mienen der beiden anderen ersah ich, daß die übermittelte Nachricht furchtbarer Natur sein mußte. Strehers Gesicht war leichenblaß geworden und die Hand, welche die Hörmuschel hielt, zitterte heftig. Selbst der Präsident hatte seine Ruhe verloren. Seine Stimme bebte vor Erregung, als er endlich mit den Worten: „Es ist gut, lassen Sie alles so, wie Sie es gefunden haben, bis unser Vertreter hinkommt! Schluß!" das Gespräch beendete.

„Die Sache wird immer dunkler und ernster," wandte er sich an uns. „Jetzt darf keine Minute länger gezaudert werden. Fahren Sie sofort nach K., meine Herren, und guten Erfolg."

Als wir die Treppe hinabschritten, konnte ich mich nicht enthalten, zu fragen: „Was ist aus K. telephoniert worden? Ihr seid ja beide ganz bleich geworden, war es denn gar so schrecklich?"

„Schrecklich!" bestätigte er mit entsetztem Ausdruck. „Man hat in dem Walde, dort, wo der Zug anhielt und wo die Verbrecher entflohen, noch eine zweite Leiche vergraben gefunden."

Jetzt erbleichte auch ich. „Fürchterlich!" rief ich.

„Das ist noch nicht alles," setzte er hinzu. „Die Sache wird immer dunkler und geheimnisvoller. Der gefundene Leichnam ist auf sonderbare Weise verstümmelt. Ihm fehlt — der Kopf."

(Fortsetzung folgt.)

„Die verschlossene Tür".

Skizze von Marie Stahl.

(Nachdruck verboten.)

„Großmutter, warum ist diese Tür immer zugeschlossen?" fragte der kleine Aurel Scheller, nachdem er eine Weile vergeblich an dem festen Schloß gerüttelt, das seltsam rasselte und arretschte, als sei es völlig eingerostet. Er blickte etwas erschrocken auf die alte Dame, die plötzlich wie hergezaubert am Ende des Säulenganges stand, der nach dem kleinen, tempelartigen Anbau des großen Hauses führte. Es war ein im römischen Stil gehaltener Anbau, nach dem Garten hinaus und ganz von Waldrebe und Kletterrosen umsponnen und versteckt.

Und nun geschah etwas, was Aurel nicht mehr vergaß bis er ein Mann war und Großmutter längst in der Familiengruft schlief.

Mit großen hastigen Schritten kam die alte Dame den Gang herauf und klatsch, klatsch fielen einige harte, heftige Schläge auf seine Kinderhände.

„Laß die Finger davon. Kinder müssen nicht neugierig sein, merk Dir das," befahl sie in so strengem, zornigem Ton, daß er sich mäuschenstill duckte und eilig davonmachte. Und als er später seiner guten Freundin, der Haushälterin, sein Leid klagte und trotzig hinzufügte: wenn ich groß bin, lasse ich die Tür doch aufschließen, dann hat Großmama mir nichts mehr zu verbieten, schüttelte sie wehmütig den Kopf und sagte: „Kind, Kind, es wäre besser, wenn wir immer jemand hätten, der uns die Türen verschlossen hält zu den Unglücksstätten."

Doch weiter war auch nichts aus ihr herauszubringen und sie wollte sich durchaus auf keine Mitteilungen einlassen, ob wirklich ein böser Geist in dem Gartentempel gefangen gehalten würde, wie ihm ein älterer Vetter schaudernd erzählt hatte.

Die Tür blieb verschlossen, und es verging ein Jahr. An einem Herbstabend als der Wind in Stößen durch den Park fuhr, und die letzten Blätter von den Bäumen riß, während der Regen herabrauschte wie ein Wasserfall, kam plötzlich der alte Grumer, der Portier, etwas ungeremoniell hereingestürzt und meldete ungefragt: „Gnädiger Herr, der Pavillon ist aufgebrochen, es ist jemand darin."

Großmutter und der Vater spielten gerade ihre abendliche Partie Sechsundsechzig, und Aurel machte im Nebenzimmer seine Schulaufgaben. Die Nachricht wirkte wie ein Donnerschlag, der Vater sprang so jäh auf, daß der Tisch kippte und die Karten auf den Boden fielen und beide, er und die Großmutter, liefen fast wortlos mit Grumer zur Tür hinaus und die Treppen hinunter. Niemand dachte an Aurel, der ihnen zitternd vor heimlichem Grauen und Neugier folgte. Koste es, was es wolle, er war entschlossen, jede Strafe auf sich zu nehmen, um das Geheimnis der verschlossenen Tür zu erfahren und zu sehen, was dort vorging.

Ja, das war allerdings sehr überraschend und schauerlich. Die solange verschlossen gewesene Tür stand weit offen und eine beklemmend stickige, dumpfe Luft wehte einem schon draußen entgegen. Der Innenraum war jetzt nur sehr schwach von der elektrischen Taschenlampe des Vaters beleuchtet und man sah nicht viel mehr als eine dunkle Frauengestalt ausgestreckt auf dem Boden liegen, über die sich Großmutter und der Vater beugten, während Grumer sich anschickte, sie aufzurichten.

„Sie ist es, es ist Amélie," sagte die Großmutter, und ihre Stimme klang so kalt und hart wie Eis.

„Sie ist tot," flüsterte der Vater erschüttert, „sie hat sich vergiftet, seht hier." Und er hob eine kleine Flasche auf, die neben der Toten am Boden gelegen.



Beim Einkauf von Betten

und Bettwaren berücksichtigen Sie in erster Linie mein großes **Spezial-Geschäft,** welches sich ausschließlich mit der Herstellung und dem Verkauf von Betten und verwandten Artikeln befaßt. Eine enorm große von keiner Seite gebotene Auswahl, billigste Preise bei nur besten Qualitäten, fachmännische Bedienung sind die **großen Vorteile** meines Spezialhauses. :: ::

Ausstellung über **100 kompl. Betten** für Erwachsene u. Kinder

Bettfedern-Dampf-Reinigung

Weiße Möbel für Schlaf- u. Kinderzimmer

Lager über **300 Metallbetten** — in allen Preislagen —

Betten-Spezialhaus Ph. Friede Ostenhellweg 23.

Deutscher Protestanten-Tag.

Berlin, 15. Oktober. Unter überaus starker Beteiligung begann heute der **26. deutsche Protestantentag,** mit dem der deutsche Protestantenverein sein 50jähriges Bestehen feiert. Die Verhandlungen des ständigen Ausschusses und der Generalversammlung waren auf die Mitglieder des Ausschusses, bezw. des Vereins beschränkt. In der Generalversammlung hielt der Präsident Rechtsanwalt Dr. Krämer (Berlin) einen Vortrag über das Thema „Wie Kämpfe und Arbeit für das freie Christentum fruchtbar zu gestalten sind". Am heutigen Abend fand ein Festgottesdienst zur Jubiläumsfeier in der neuen Kirche am Gendarmenmarkt statt, in der Pfarrer D. Kirmß (Berlin) die Festpredigt und Hauptpastor D. Stage (Hamburg) die Festrede hielt.

In dem Jahresbericht für 1912-13 wird zunächst das Hinscheiden Karl Schrades, des Führers des kirchlichen Liberalismus in Deutschland betrauert. Weiter werden Friedrich Michael Schiele, dem stellvertretenden Schriftführer des Vorstandes, Studienrat Dr. Andreae, einstigen Präsidenten des deutschen Protestantenvereins, Otto Friese, als einem früheren Mitarbeiter und Mitstreiter und besonders Carl Jatho herzliche Worte der Erinnerung gewidmet. Es wird dann berichtet über die Erlassung einer scharfen Kundgebung gegen die **Aufhebung des Jesuitengesetzes,** da der Jesuitenorden eine dem deutschen Geist fremde Macht, der Todfeind des Protestantismus und

die grundsätzliche Unduldsamkeit

sei und bleibe. In das Berichtsjahr fiel die Organisation des Bundes deutscher Protestanten, in dem der Deutsche Protestantenverein einen nachhaltigen Einfluß ausübt. Der Protestantenverein hat auch die Besoldung des Bundesdirektors übernommen, die zum Teil aus den Zinsen des Protestantenfonds und der Jathospende gedeckt wird. Die Stellung des Bundesdirektors hat Pfarrer Traub inne. Die Kirchengeschichte und Kirchenpolitik stand im Berichtsjahre noch immer

unter den Nachwirkungen des Falles Traub

und der an ihn geknüpften Erörterungen. Die Polemik des Wirkl. Geh. Oberkonsistorialrats D. Möller gegen die bekannte Schrift des Prof. Harnack habe die Vorwürfe, mit denen der Oberkirchenrat Traub überhäuft hätte, verschärft, inhaltlich aber nicht die geringsten neuen Gesichtspunkte zu der Entscheidung gebracht. Offenbar sei sich der Evangelische Oberkirchenrat bewußt, daß nur seine praktische Unfehlbarkeit ihn vor einer Korrektur seiner Entscheidung in Sachen Traub schütze. Aengstlich sei er jeder Nachprüfung seines Verfahrens durch das ordentliche Gericht aus dem Wege gegangen und er scheine nicht einmal den ihm untergebenen Disziplinarbehörden im vollen Umfang zu trauen, da er sonst schwerlich die Erklärung der 150 preußischen Pastoren zum Fall Traub nur mit einer schwächlichen Rundverfügung an die Konsistorien beantwortet haben würde. Ebensowenig sei der Oberkirchenrat gegen den verstorbenen Pfarrer Schiele eingeschritten, der in seiner Broschüre über die Beurteilung des Pfarres Traub die Grundsätze, die der evangelische Oberkirchenrat seiner Entscheidung zu Grunde gelegt hatte, geradezu ad absurdum geführt habe. Im Abgeordnetenhaus wurden dem Oberkirchenrat von nationalliberaler und freikonservativer Seite die schweren Fehler seiner Entscheidung nachdrücklich und schonungslos vorgehalten und der preußische Kultusminister fand kaum ein Wort der Verteidigung für die schwer angegriffene Behörde. Er gab sogar die Berechtigung eines der Vorwürfe, nämlich daß in zweiter Instanz keine mündliche Verhandlung angeordnet war, unumwunden zu.

Der Bericht weist dann darauf hin, daß der Fall Traub offenbar nicht zur Ruhe kommen solle, denn der von den Gemeindekörperschaften an Traubs Stelle berufene Pfarrer Fuchs aus Rüsselsheim in Hessen werde von dem Konsistorium in Münster **nicht bestätigt,** weil er eine von ihm unterschriebene Erklärung zu Gunsten Jathos nicht widerrufen wolle. Es scheine aber, als ob das Konsistorium in erfreulicher Aenderung seiner Praxis in diesem Falle das Schauspiel des Kolloquium vermeiden möchte und ohne diese Formalität aus rein kirchenpolitischen Rücksichten einer Gemeindewahl die Bestätigung versagen wolle. Wo preußische Pfarrer in preußische Pfarrstellen gewählt würden, versage ja ohnehin das Mittel des Kolloquiums. Daß aber auch in solchen Fällen die Kirchenbehörden und ihre Organe nach wie vor kirchenpolitische Erwägungen bei der Ausübung ihres Bestätigungs- oder Widerspruchsrechts überwiegen lasse, lehre der Fall des Pfarrers Wippermann, der für Greifswald gewählt worden war, aber nicht das Placet des Superintendenten Eiter fand.

Auch sonst mehrten sich die Anzeichen dafür, daß in Preußen das Kirchenregiment aus der Vergangenheit etwas gelernt habe. So habe der Evangelische Oberkirchenrat trotz einem Einspruch aus der Gemeinde die Wahl des Pfarrers Winkhaus in Dortmund zum Superintendenten der Diözese bestätigt, obwohl dem Gewählten die Unterzeichnung der Dankadresse an Traub „vorgeworfen" werden konnte. Der Anspruch der Berliner orthodoxen Minderheiten, daß das Kirchenregiment sie mit orthodoxen Pfarrern und Gottesdiensten versorge, ist von den Kirchenbehörden abgelehnt worden. Die Orthodoxen von der schärfsten Tonart scheiden aus dem öffentlichen Parteikampf aus oder machen ihren Frieden mit den Vertretern des Kirchenregiments, so der Leiter der „Reformation" mit dem Berliner Generalsuperintendenten Lahusen. Der äußerste rechte Flügel der Orthodoxie trenne sich von dem bisherigen Gesinnungsgenossen, so z. B. im Evangelischen Bund, aus dem die Orthodoxen ausgeschieden seien und den „Evangelischen Volksbund" gegründet haben. Die orthodoxen Universitätslehrer lehnen bereits eine mechanische lehrgesetzliche Handhabung des Apostolikums als unevangelisch ab. Niemand würde es freudiger begrüßen, als der Protestantenverein, wenn er bei der Verfolgung seiner Ziele auch von anderer Seite Unterstützung fände. Einen deutlichen Beweis dafür, daß die **Erstarkung des Liberalismus** geeignet ist, ausgleichend zu wirken und auch Männer, die sich sonst als Gegner gegenüberstehen, zu gemeinsamer, praktischer Arbeit zu verbinden, lieferten die von persönlicher Schärfe fast völlig freigebliebenen Verhandlungen der diesjährigen Berliner Stadtsynode, auf der die liberale Fraktion ständig im Wachsen begriffen und nach den letzten, gewiß mit unter dem Einfluß des Falles Traub für den Liberalismus so günstig ausgefallenen Kirchenwahlen an Zahl der Orthodoxie nahezu schon gewachsen ist, so daß praktisch die Mittelpartei den Ausschlag gibt.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1591. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 643 700 Mk.

Unser Abonnent, der Bergmann **Adalbert Warziarek** aus **Holthausen** bei Gerthe, Bochumerstraße 30, hat auf der Zeche Lothringen einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben den Eltern des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 13. Okt. (Gemeinderatswahlen) finden in diesem Jahre statt in den Gemeinden Altenderne-Niederbecker in der 1. und 2. Abteilung, in Altenderne-Oberbecker in der 2. und 3. Abteilung und infolge der durch Ortsstatut beschlossenen Vermehrung der Vertreter auf 9 in jeder Abteilung einen Vertreter, in Horstmar in der 2. und 3. Abteilung, in Hostedde in der 1. und 3. Abteilung und in Kirchderne in der 1. und 3. Abteilung. Die Wählerlisten werden in einigen Tagen offengelegt.

Beckinghausen, 13. Okt. (Die Gemeindekassenrechnung) schließt ab in Einnahme mit 13 824,82 Mark, in Ausgabe mit 8160,06 Mark, so daß ein Bestand von 5664,76 Mark und ein Rest von 59,25 Mark vorhanden war. Aus dem Jahre 1911 war ein Bestand von 6030,90 Mark übernommen, so daß 1912 in Wirklichkeit ein Ueberschuß nicht erzielt wurde. Die Zuschläge betrugen 250 Prozent der Einkommen und 230 Prozent der Realsteuern.

Huckarde, 15. Okt. (Sehr viel gewildert) wurde Anfang dieses Jahres in den Jagden der Oekonomen von Huckarde, ohne daß es gelang, Wilderer zu stellen. Am Abend des 15. Mai ging nun der Gutsbesitzer Theodor Regenbogen in den Wald am Mailoh, wo er beobachten konnte, wie sich der Bergmann Wilhelm Rohn von hier auf den Anstand schußbereit machte. Noch ehe er aber einen Schuß abgab, gewahrte er den wirklichen Jagdbesitzer, weshalb er das Gewehr von sich warf und Reißaus nahm. Da der Ausreißer erkannt war, wurde bei ihm eine Haussuchung veranlaßt, wobei noch ein Gewehr, ein Revolver und eine Pistole beschlagnahmt wurden. Diese Waffen samt dem weggeworfenen Gewehr zierten heute den grünen Tisch des Schöffengerichts, vor dem sich Rohn wegen Jagdvergehens zu verantworten hatte. Er bestritt ganz entschieden, die Absicht gehabt zu haben, Rehe, Fasanen oder Hasen zu erlegen, sondern habe nur Spatzen schießen wollen. Ein Zeuge bekundete, daß dem Angeklagten bereits im Jahre 1907 von einem Förster ein Gewehr weggenommen worden sei, als er sich im selben Jagdrevier aufhielt. Mit Rücksicht auf die Familie des Angeklagten wäre damals von einer Anzeige Abstand genommen worden. Der Angeklagte brauchte nur 10 Mark für die Waisenkinder zu zahlen. Amtsanwalt Schröder, der absolut nicht glauben wollte, daß sich der Angeklagte nur wegen Spatzenschießens in das Jagdrevier begab, beantragte 60 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkannte jedoch auf 90 Mark und Einziehung des am fraglichen Tage gebrauchten Gewehres.

Hörde, 15. Okt. (Kreisausschußsitzung.) Der Ingenieur Max Fronning-Dortmund ist Gesellschafter der Quellenbrauerei zu Schüren. Die Gemeinde Schüren hat ihn für 1913 mit 4207 Mk. Einkommen, 104 Prozent der fingierten Staatssteuer mit einer Umlage von 215 Prozent der Kommunalsteuer herangezogen. Kläger ist mit einem Achtel beteiligt. Die Brauerei hatte ein Einkommen von 81 000 Mark. Die Steuerbehörde hat 4207 Mark Einkommen, die auf den Gesellschafter Fronning entfallen, festgestellt. Kläger behauptet, daß er 1911-12 nur ein Einkommen von 1338 Mark auf seinen Teil gehabt hat. F. wird mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Rentner Sternberg-Soest hat in Holzwickede einen Bauernhof in der Zwangsversteigerung erworben. Die Gemeinde Holzwickede hat St. zur Grund- und Gebäudesteuer für 1913 veranlagt und 132 Mark erhoben. Bis zum 1. August war die Steuer bezahlt, sodaß Kläger nur noch vom 1. August bis 31. März dieses Jahres zu zahlen hatte. Kläger führt an, daß der Hof ganz verwahrlost gewesen als er ihn erworben habe, also gar kein Einkommen gehabt. Da es sich um eine staatlichch festgesetzte Steuer handelt und Kläger keinen dauernden Schaden nachweisen kann, wird er kostenpflichtig abgewiesen. — Die Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H. zu Münster klagt gegen die Polizeiverwaltung Wellinghofen wegen versagter Baulaubnis. In der Gemeinde Lücklemberg beabsichtigt die Gesellschaft Einfamilienhäuser mit etwas Land an die Bergleute abzugeben, um den alten Stand des Bergmanns, auf seiner eigenen Scholle zu sitzen, wieder zu heben. Die Gemeinde Lücklemberg führt an, daß die in Frage kommende Straße eine historische sei, nicht genügend befestigt und auch zu schmal sei. Der Vertreter der Gesellschaft Regierungsrat a. D. Bäumer bemerkt, daß der Paragraph 12 der Baupolizeiverordnung die Gemeinden ermächtige, die Baulaubnis zu versagen, wenn es sich um unregelmäßiges Bebauen in der Gemeinde handele, jedenfalls finde der Paragraph auf ihre Bebauung keine Anwendung. Nach sehr langer Beratung fällte der Kreisausschuß folgendes Urteil: „Nachdem eine Ortsbesichtigung seitens desselben stattgefunden hat, könne man die Straße nicht als eine historische ansehen. Die Kriterien für eine historische fielen somit in sich zusammen. Die Verfügung des Amtmanns wird aufgehoben und die Gemeinde kostenpflichtig verurteilt.

Hörde, 15. Okt. (Unglücksfall.) Der Oberbauarbeiter Johann Tormal war mit dem Legen der elektrischen Kabel zwischen dem Gleis beschäftigt. Eine Maschine fuhr auf dem Gleis und T. wurde von der Maschine erfaßt und zu Boden geworfen. Der Unglückliche wurde von den Räumern so fest auf die Schienen gedrückt, daß man die Maschine mit Winden hochheben mußte, um den Mann aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Schwerverletzt wurde er dem Krankenhause zugeführt.

Brackel, 15. Okt. (Die schlaue Näherin und der gutmütige Arzt.) Am 3. Mai d. Js. begab sich die Näherin Wilhelmine Uebbing von hier zu dem Arzt Dr. L. in Dortmund, um sich untersuchen zu lassen. Nachdem sie sich kurze Zeit im Wartezimmer aufgehalten hatte, wurde sie ins Sprechzimmer gerufen, wo sie unter Tränen beteuerte, daß ihr im Warteraum ein Portemonnaie mit 50 Mk. Inhalt gestohlen worden sei, die sie notwendig gebrauche. Der Arzt glaubte diese Angaben und gab der Patientin 50 Mk., die sie zurückzahlen wollte. Nachdem sich das Mädchen entfernt hatte, erkundigte sich der Arzt bei ihrer Arbeitgeberin, von der er erfuhr, daß die Näherin stellenlos sei. Da sie sich nun nicht mehr sehen ließ, wurde Anzeige erstattet und heute hatte sie sich wegen Betrugs zu verantworten. Inzwischen hat der Vater des Mädchens dem Arzt 20 Mk. zurückgesandt, weshalb das Gericht gegen die Angeklagte nur auf 20 Mk. Geldstrafe erkannte.

Brackel, 15. Okt. (Kirchen-Einweihung.) Die Arbeiten an dem Neubau der katholischen Kirche hier haben in den letzten Wochen gute Fortschritte gemacht. Der Rohbau war schon vor einiger Zeit vollendet und konnten deshalb die inneren Arbeiten in den letzten Tagen beschleunigt werden. Jetzt ist die Sache soweit gediehen, daß am nächsten Sonntag die Einweihung des Gotteshauses stattfinden kann. Grade vor einem Jahre fand die Grundsteinlegung statt, welche Feier damals Herr Dechant Kreckeler von Asseln vornahm. Des Vormittags findet die kirchliche Feier statt, des Nachmittags werden an der weltlichen Feier sich zahlreiche Einwohner beteiligen. Das neue Gotteshaus an der Lünerstraße trägt zur Verschönerung der dortigen Gegend bei. Ein Turm wird vorläufig noch nicht gebaut werden aus Sparsamkeitsrücksichten. Die Pfarreingesessenen sind fast alle Arbeiterfamilien, weshalb noch fremde Hilfe erwünscht ist.

Schwerte, 15. Okt. (Besitzwechsel.) Das in der Wilhelmstraße belegene der Frau Witwe vom Steeg gehörige Wohnhaus ging für 17 000 Mark in den Besitz des Eisenbahnschaffners Joh. Schultz über.

Westhofen, 15. Okt. (Mit 6 Wochen Gefängnis) wurde der in Hohensyburg wohnhafte (hier wohnhaft gewesene) Schreinermeister Fritz Schneider von der Hagener Strafkammer wegen Wechselfälschung in 2 Fällen bestraft. Wie festgestellt wurde, hatte er an einen Bergmann eine Forderung von 117 Mark und da er das Geld nicht erhalten konnte, stellte er auf den Namen des Gläubigers einen Wechsel über 100 Mark aus und löste Sch. dann selbst rechtzeitig den Wechsel ein. In einem zweiten Falle hatte er einen Wechsel über 150 Mark auf den Namen eines Verwandten gefälscht. Auch in diesem Falle löste der Angeklagte das Papier wieder ein und hatte somit gar keinen Nutzen.

Castrop, 15. Okt. (Erinnerungsfeier an die Völkerschlacht bei Leipzig.) Der Stadtausschuß für Jugendpflege, Vorsitzender Bürgermeister Ahnen, hat beschlossen, am Sonnabend, den 18. Oktober, auf dem Rennplatzgelände ein großes Freudenfeuer abzubrennen und damit einen Festakt zu verbinden. Um 7 Uhr ziehen in großem Fackelzuge die Jugendvereine, die oberen Knabenklassen des Realgymnasiums und der Volksschulen sowie eine Anzahl anderer Vereine zum Rennplatz. Der Rückmarsch endet später auf dem Marktplatz.

Castrop, 15. Oktober. (Die Preise für Blumenschmuck vor den Fenstern und auf den Balkonen) an den Straßenseiten der Häuser, für welchen Zweck der Verschönerungsverein Castrop alljährlich 150 Mk. aussetzt, sind von der betreffenden Kommission, die auf mehreren Rundgängen durch alle Stadtbezirke prüfende Umschau gehalten hat, verteilt worden. Es wurden zuerkannt ein erster Preis zu 20 Mk., ein zweiter Preis zu 15 Mk., 3 dritte Preise zu je 7 Mk., 8 vierte Preise zu je 5 Mk. und 18 fünfte Preise zu je 3 Mark.

Witten, 15. Okt. (Gewerbegerichtswahl.) Heute und gestern fand hier die Wahl der Arbeitnehmer-Beisitzer für das Gewerbegericht statt, wofür drei Vorschlagslisten eingereicht waren. Obwohl die Zahl der Wähler um 1000 gestiegen war, zeigte sich nur am ersten Tage (1020 Wähler) eine starke Beteiligung, während heute von den 3300 Wählern nur 600 erschienen. Es entfielen auf die Liste der freien Gewerkschaften 1091 mit 7 Sitzen, auf die christlichen Gewerkschaften 402 mit 2 Sitzen und auf die Hirsch-Dunker'schen 127 mit einem Sitz.

Unna, 15. Okt. (Auf der Zwiebelkirmes) herrschte ein so reges Leben, daß man sich unwillkürlich in die Tage der Katharinenkirmes versetzt fühlte. Auf dem Neumarkt, welcher völlig mit Kirmesbuden, Karussells usw. besetzt war, konnte man sehr oft nicht durchkommen, ein so starkes Menschengewühl herrschte vor. Die Anfuhr an Zwiebeln war dagegen bedeutend geringer wie in früheren Jahren, weshalb sich auch der Preis bis in die ersten Nachmittagsstunden auf 6 Pf. pro Pfund hielt, um dann mit dem Näherkommen des Abends auf 5 Pf. und endlich auf 3 Pf. zu sinken. Trotz dieses herabgesetzten Preises wurde der Markt nicht ganz geräumt.

Unna, 15. Okt. (Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen) der dritten Abteilung sind auf den 5. und 6. November angesetzt worden. Am ersten Tage wird von 9 Uhr vormittags bis abends 7 Uhr und am zweiten Tage von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags und zwar im Saale des Wirts Bräutigam gewählt. Die zweite Abteilung wählt am Freitag den 7. November von vormittags 10 Uhr mit 1 Uhr nachmittags im Saale des Hotels Niemeyer und die erste Abteilung ebenfalls am Freitag den 7. November von 4 bis 5 Uhr nachmittags im Saale des Hotels Strube.

Düsseldorf, 15. Okt. (Unter dem Verdachte des Meineids) ist der an den Berliner Landgerichten zugelassene Rechtsanwalt W. Teusch, dessen Bureau sich in der Königin-Augusta-Straße Nr. 13 befindet, verhaftet worden. Die Verhaftung ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in München, die einen Haftbefehl gegen Teusch erlassen hatte, erfolgt. Den Meineid, der dem Rechtsanwalt vorgeworfen wird, soll Teusch als Zeuge in einem Zivilprozeß geleistet haben. Teusch, der nur eine kleine Praxis hat und in der Hauptsache in Hypothekengeschäften arbeitet, war, bevor er nach Berlin übersiedelte, Anwalt in Düsseldorf. Er wurde dort schon in ein Strafverfahren verwickelt, daß jedoch mit seiner Freisprechung endete. Diese Angelegenheit war auch der Grund für die Uebersiedelung des Anwalts nach Berlin.



Jeder Zug ein Genuss!
REVUE CIGARETTE
mit seidenen Sammel-Wappenbilder-Beilagen

Der Erfolg im Leben

hängt nicht zum wenigsten davon ab, ob Du körperlich vollmobil bist und geistig jederzeit Dein ganzes Können in die Wagschale zu werfen verstehst. Und Du vermagst beides mit Hilfe der echten **Kola-Pastillen „Dallkolat".** 1 Schachtel Dallkolat Mk. 1.— in Apotheken und Drogenhandlungen.

Warnung

Weisen Sie Nachahmungen zurück

und fordern Sie immer den echten „Degea"-Glühkörper. Nur so können Sie vor Schaden bewahrt bleiben! „Degea"-Glühkörper sind für hängendes und stehendes Gasglühlicht im Handel und in jedem besseren Installationsgeschäft erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Der Streit der Heilmethoden.

Berlin, 14. Oktober.

Vor dem Landgericht der interessante Beleidigungsprozeß des Syndikus des Deutschen Bolksmitarbeiterbundes Dr. phil. Krüger (Berlin) gegen den Schriftführer der Deutschen Gesellschaft zur Be-

Nicht vorteilhafter

und in nicht besseren Qualitäten kaufen Sie Ihre

Wohnungs-Einrichtung

als in meinem best renommierten

Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst.

Ich biete Ihnen eine **unerreichte** Auswahl gediegener Einrichtungen **aller** Preislagen. — Geschmackvolle Formen, niedrigste Preise; anerkannt beste Leistungen und beste fachmännische Beratung.

Alex Royen

Dortmund

Brückstraße 21. Ludwigstraße 3-5.

Um Ihren gefl. zwanglosen Besuch bitte ich. Sehenswert ist meine Ausstellung.

Besonders preiswert: Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Läufer. — Ebenfalls größte Auswahl, vorteilhafte Preise.

:—: Neueingang in Veranda- und Korbmöbeln. :—:

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPEDITIONSGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Umzüge, Klaviertransport besorgt billigst **Blitz,** Burgwall 39. Fernspr. 2438. (

Groß. Platz, an 2 Straß. l., m. gr. Stall., ganz od. get. zu verm. Königshof 25.

Lagerraum a. v. Bornstr. 77.

Baugeschäft hat

Schreiner-Werkstatt

zu vermieten. Strebs. jung. Schreiner wird Gelegenheit gegeben, sich selbständig zu machen. 63310

Zu erfr. i. d. Gschst. d. Bl.

Hinterhaus, worin jahrel. eine **Schreinerei** mit gutem Erfolg betr. worden, ist zu verm. Gnadenort 10. (

Hintergebäude

mit Einfahrt evtl. Stallung und Wohnung auf Wunsch zu vermieten durch den

Dortmunder Wohnungs-Nachweis

Jean Helmus

Hansastr. 57 Fernruf 3228

Gegr. 1902.

Ein leeres **Part.-Zimmer** a. Büro. od. ähnl. Zwecken a. vm. Brüderweg 16. p. (

3 **Part.-Räume** für Büro sofort oder später zu verm. Heiligerweg 27, 1. Etg.

Mein an der Hauptgeschäftsstr. hier gelea. schön.

Eck-Ladenlokal,

welches sehr rentabel für ein größeres Schuhwarengeschäft oder auch andere Branchen sein wird, ist per 1. Jan. 1914 zu vermieten. H. Zimmermann, Werne b. Langendreer, Hellweg 182.

Ladenlokal

zu verm. Kaiserstraße 27.

Grosse Lagerräume, Wagenremise Pferdestall, Büroräume und Wohnräume

in unmittelb. Nähe des Dortmunder Hauptbahnhofes 1. Okt. zu verm. Gefl. Anfr. bef. unter **G. L. 925 Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Dortmund.** 53396

Gutenbergstrasse 25

ist infolge Versetzung des Herrn Ober-Ingen. Menge z. 1. April 1914 evtl. früher die **herrsch. 1. Etage** best. aus 6 Wohn- u Schlafräumen Küche, Bade- u. Vorratskamm., Erker, Wintera, 2 Balk., 2 Mans., Garten. Bleiche 2c., elektr. Licht, Leucht-, Heiz- u. Kochgas u. Kachelöfen verz. z. verm. Zu besicht. v. 11—1 u. 4—6. Näh. Gutenbergstr 27, part. Fernspr. 1717. 91132

Reinoldistr. 21

Ladenlokal, zu jed. Geschäft geeignet, mit Wohnung — 5 Räum einschl Küche — z. 1. Jan. 1914 zu verm. durch **Wolff u. Fleer,** Wißstr. 12, 1. Etg. Fernsprecher 2423.

Mittelgroßes

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Altstadt **Essen-R.,** am Marktplatz, sofort oder später billig zu vermieten. Passend für alle Branchen, ausgenomm. Lebensmittel. Näheres **Kopstadtplatz 2 in Essen-R.**

Ein für Schuhwaren oder

Schuhwaren

verbund. mit Konfektion, an der Hauptstraße eines westf. Industrieplatzes mit reicher landwirtsch. Umgeb. äußerst günstig gelegen. Ladenlokal mit 2 Schaufenstern ist sof. od. später zu beziehen. Für strebsam. Kaufmann günst. Gelegenheit zur Etablier., da namhafte Konkurr. nicht vorhand. Gefl. Anfrag. beantwort. **Emil Brockhausen, Iserlohn.** 63299

Die bisher für Büros benutzte 61868

halbe 2. Etage

im Utermannhaus, Betenstraße 12, ist fortzugshalber per Ende Dezember oder später anderweitig zu vermieten. Die Etage ist mit allem modernen Komfort ausgestattet und eignet sich sowohl für Büros wie für Privatwohnung. Näheres i. Büro 2. Etage rechts. Telephon 185. 61868

Per sofort zu vermieten: **Leipzigerstraße 19, 2. Etg.**

7 Räume,

2 Mansard. u. sonst. Zubeh. Näheres parterre.

Per sofort zu vermieten: **Arneckestraße 15, 2. Etage:**

6 Räume,

Mans. u. sonstig. Zubehör. Näh. Neuer Graben 75, pt.

Herrschaftliche 1. Etage

beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas - Automat, Treppenbeleuchtung, per sofort zu verm. Näh. durch **M. Kühn,** Ardenstraße 33.

2. Etage von 5 Räumen

1 Mans., Nähe Körnerplatz, z. 1. Jan. zu verm. Abvermieten gestattet. Näheres Langestr. 9, I.

5 Zimmer-Etage, abgeschl., per 1. Nov. zu vermieten. Gas, Elektrisch vorhanden. Näheres Münsterstraße 82, im Laden.

2—4 Zimmer

mit **Stallung,** Hofraum u. etwas Gartenland per 1. Nov. od. früher zu vermieten. Mietspreis 450 Mark bezw. 650 Mk. Näheres **Hebenstreit, Krückenweg 51.** Telephon 1183.

Abgeschl. herrsch. Wohnung

4 Zimmer, Küche, Spind, Mansard., elektr. Licht und Zentralheizung zu vermiet. Ostenhellweg 18, 2. Etg.

Saarbrückerstraße 62

Parterre-Wohnung, 4 Zim. **u. Küche,** per 1. Jan. 1914 zu vermiet. Näheres dortselbst 2. Etage.

Schöne Part.-Wohnung

best. aus 4 Zimm., Küche, Badezimmer u. 2 abgeschl. Veranb., evtl. mit kleinem

Kontor u. Lager

ca. 50 qm gr., per 1. April zu verm. Hagenstraße 49.

1. Etage, 4 Z., z. 1. Jan. ganz od. geteilt zu vermiet. Cöne, Düsterestraße 23.

Abg. 3 Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht u. Hasgas zum 1. Jan. zu vermieten. Aug. Lübbe, Schubertstr. 6.

Von den Pfänderversteigerungen

sind uns ca. **1500**

Herren-Ueberzieher und Mäntel

zum Verkauf geblieben.

Wir verkaufen diese sehr billig, wodurch ermöglicht wird, dass auch dem Wenigbemittelten Gelegenheit zum Einkauf geboten ist. 60121

Dortmund
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 38, beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.

Schöne

3 Zimmerwohnungen

im Hause Alter Mühlenweg 43 per 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. daselbst b. Polier od. Leipzigerstr. 28, im Kontor.

Mehrere sch. 2-3 Zimmer

per 1. November zu verm. Näh. Courlerstr. 16.

Mod. 3 Zim.-Wohn. Fritz Reuterstr., abgeschloss., mit Elektr. u. Gas, Vorratskam. u. Klosett m. a. d. Etage, z. 1. Nov. z. vm. R. Brunnenstr. 26, i. Schubgesch. (

3 Zim. z. vermiet. z. 1. 11. Brackelerstraße 25, 1. Eta. (

Wohn. v. 3 Z., 1 u. 2 Mans. zu verm. Königshof 25.

3 Zimmer, abg., per 1. November zu vermieten. **Schaub,** Missundestr. 40, 1. (

3 schöne Zimmer zum 1. November zu verm. **Evina,** Wilhelmstraße 1.

Wohnung, 3 Zimm., 1. Et. zum 1. Nov. zu vermieten. v. d. Goltzstraße 41, 1. Etg.

3 Zimm. u. Küche z. 1. Jan. zu verm. Töllnerstr. 31. (

2 od. 3 Zimmer sof. z. vm. Düppelstr. 27, I.

Wohnung von 3 Zimmern 3. Etg., an kinderlose Fam. per 1. Jan. 1914 zu verm. Hansastraße 20, part.

3 Z. a. kl. ruh. Fam. Jan. z. v. Hohensyburgstr. 76, I.

2 Zimmerwohnungen

an ruhige, anständige Leute billig zu vermieten. Näh. Apotheke Steinstr. 40.

2 kleine Zim. an ruh. Fam. zu verm. Heroldstr. 59, I.

Zwei Zimmer,

3. Etage, zu sof. od. 1. Nov. an kl. Fam. zu verm. Näh. Kapellenstraße 2, Laden.

2 kleine Zimmer am alten Bauhof Nr. 5 zu vermieten. Näheres Neuestraße 7.

2 Zim. zum 1. Nov. zu vermieten. Rolandstr. 12½ (

2 Zimmer

1. Etage zu verm. Zu erf. Rheinischestr. 102 i. Laden.

2 Zim., aba., 1. Nov. zu v. Lessingstraße 68, 1. Etg. (

3 Mansarden-Zimmer

mit Garten p. 1. Nov. zu verm. Näh. Sachsenstr. 10.

3 Mans.-Z. per Jan a. ruh. Fam. z. v. Humboldtstr. 65.

Schöne abgeschl. Mans.-Wohnung

4 Zim. u. Küche an ruhig., möal. kinderl. Leute z. vm. Carl Balzer, Hagenstr. 53.

2 sch. Mans. a. kl. Fam. z. 1. 11. z. v. Friedrichstr 29. I.(

3 sch. Mans. sof. b. zu verm Alter Mühlenweg 26

Mansarden-Wohnungen zu verm. Leopoldstraße 4.)

2 od. 3 Mans. a. kl. Fam. z. v. Westerbleichstr. 25, I.(

1 leeres Zim. sof. zu verm. Lauenburgerstr. 13. 1. E.

Schönes Part.-Zimmer in bess. Hause an ält. Hrn. od. Dame sof. od. 1. Nov. z. vermieten. Näheres Wirt **Kroll, Binckeplatz.**

2 unmbl. Zim. an bess. Hrn. zum 1. 11. zu vermieten. Weißenburgerstraße 81.

2 sehr hübsche, unmöblierte Zimmer mit Bedienung u. Pension zu vermieten. Holländischestraße 8.

Modern möbl. Zimmer

(elektr. Licht, Zentralheiz.) mit voller Pension billig zu verm.

Christl. Hospiz

Wilhelmstraße 49.

Fdl. mbl. Wohn. u. Schlafz., beide Zim. straßenwärts, Schreibtisch, elektr. Licht, b. Haus. an anst. sol. Herrn sofort zu vermieten. Weißenburgerstr. 24. II.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension sofort preiswert zu vermieten. Hohestraße 55, 1. Et.

Schwanenstr. 50, 1. Etg., sind einige **möbl. Zimmer** mit und ohne Pension sof. oder später zu vermieten.

Für Reisende!

3 Minut. vom Hauptbahnh. möbl. Zim. mit Frühstück zu verm. Königswall 35, I. (

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit all. Bequemlichk. mit od. ohne Pens. zu verm., evtl. auch einzeln. Arneckestr. 41, II.

Gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

1. November zu vermieten. Wißstraße 28, 1. Etage.

Fein möbl. Zim. mit Morgenkaffee per sofort od. 1. Nov. zu verm. Frankenstraße 4 a. Körnerplatz. (

Für Reisende!

Mbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11. (

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt. u. el. Licht ab 1. Nov. zu verm. Königswall 35, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer mit guter Pension an ein anständ. Fräulein bill. zu vermieten. Stephanstr. 12, pt.

Gut möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in besserem Hause zum 1. Novbr. zu vermieten. Brüderweg 59, II, rechts

Hübsch möbliert. Wohn- u. Schlafzim., evtl. 2 Schlafz., per sof. preisw. m. Morgenkaffee zu vm. Elektr. Licht u. Oefen vorh. Amalienstr. 2, II.

Frdl. möbl. Zim. mit guter Pens. zu vermiet. Elektr. L. u. Zentralheiz. vorhanden. Prinzenstraße 16, 2. Etage, Eingang Baerstraße.)

Frdl. möbl. Zimmer

p. sofort oder später an bess. Dame zu vermieten. Märkischestraße 54, 1. Eta.

Frdl. möbl. Zimmer

mit voller Pens. an eine Dame zu vermieten. Münsterstraße 38, 3. Eta.

Freundl. möbl. Frontzimmer

m. Morgenk., el. Beleuchtg. in bess. Hause zu vermiet. **Flohrschütz,** Adlerstr. 14, II.

Möbl. Zimmer m. Pension, eventl. 2 Betten, zu verm. Königswall 87, 3. Et.

Möbl. Zimmer a. Wunsch Pens., frei. **Rotthaus,** Grafenhof 5, I., a. Westenhellw.

Frdl. mbl. Wohn. u. Schlafz. Zimmer m. elekt. Licht z. v. Friedrichstraße 29, 1. Etg.(

Wohn- u. Schlafzim., auch einz., z. 1. Nov. zu verm. Prinzenstr. 15½, III.

Frdl. möbl. Frontzimmer zum 1. November zu verm. Johannesstr. 14, 2. Etg.

ff. möbl. Zimm. b. v. P. mit 2 Bett. ab 1. 11. 13 zu verm. Ritterstr. 29, part. (

Einfach möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermiet. Wißstr. 28, Bäckerei. (

Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu vermtet. Westenhellweg 111, II. (

Saub. Zim., 1 u. 2 Betten, mit od. ohne Pens. z. verm. Bissenkamp 7, I.

Möbl. Zimmer mit Pension zum 1. Novbr. zu vermieten Weißenburgerstr. 30, I. (

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Bornstraße 50, 1. Etg.

A. d. ruh. H. mbl. gr. Zim. m. 2 B. m. o. Pens. z. vm. Brüderweg 57, 2. Etage. (

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. all. Bequeml. sof. o. sp. z. v. Märkischestr. 28, II.(

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Friedrichstr. 38, part.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Gutenbergstr. 56, pt.

Gr., sch. mbl. Z. m. 2 B. a. 2 H. z. a. Bremerstr. 7, I., l.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. Kielstraße 46, part. (

Gemütl. fb. Z., 2 B., sof. z. vm., ev. Pens. Weiherstr. 54

Frdl. möbl. Manf.-Zimm. zu verm. Balkenstr. 19, pt. (

Schön mbl. Zim. sof. zu vm. Gutenbergstraße 84, I.

Mbl. Wohn- u. Schlfz. f. 2 Hrn. z. v. Markt 28, I. (

Möbl. Z. m. Pens. Schliepstr. 2, I., Ecke Ostenhellw. (

Bess. möbl. Part.-Zimmer zu verm. Lambachstr. 10.(

Frdl. mbl. Zimm. m. elektr. Licht. Kielstraße 36, 1. Etg.

Bess. möbl. Zimmer z. vm. Hüttemannstr. 61, part.

Frdl. möbl. Zimmer frei. Thomasstr. 22, I.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Prinzenstr. 7. (

Schön mbl. Manf.-Z. sof. z. verm. Wißstraße 22. (

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Heroldstr. 70, 3. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Schwanenwall 25, 1. Etg.** (

Ruh. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Stolzestr. 20, II. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Johannesstr. 16, II.

Sch. einf. mbl. Zimm. m. g. Pens. z. vm. Kielstr. 66, II.

Mbl. Zim., auch mit 2 Bett., sof. z. v. Rheinischestr. 27, I.

Einf. mbl. Zim. zu verm. Neuestr. 1 (Dolahof-Ecke).

Möbl. Zimmer zu vermtet. Bremerstr, 18, **parterre.**

Möbl. Zimmer zu verm. Altenmühlenweg 16, III.

Schön mbl. Zimmer zu vm. Schulgasse 5, 2. Etage.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm. Rheinischestr. 8, III.

Möbl. Zim., allein, Mon. 10 Mk. Sonnenscheinsgasse 7,I.

Schön möbl. Zimm. zu vm. Steinmetzstr. 1, part., r.

Sch. möbl. Zimmer z. vm. Schwanenstr. 5, 1. Et.

Frdl. mbl. Zim. m. Kab. z. verm. Schwanenstr. 6, II. (

Möbl. Zimmer m. voll. P. Kapellenstr. 4. n. Hauptbhf.(

Möbl. Zimmer zu vermiet. Münsterstraße 152.

Frdl. g. mbl. Zim. zu verm. Westerbleichstr. 3, 2. Eta. (

F. mbl. Erkerzim. m. Schreibt. zu verm. Hohensyburgstr. 75, I. (

Frdl. möbl. Z. sof. zu vm. Burgwall 24½, 2. Et.

Frdl. mbl. Zimm. sof. o. sp. z. vm. Schwanenstr. 1½, I.

Frdl. mbl. Fronts. zu verm. Luisenstraße 22, 1. Eta. (

Einf. möbl. Zim. zu verm. Heilhagengartenstr. 19, 2. Et. (

Frdl. möbl. Z. m. Herd u. Wasserl. a. Ehep. z. verm. Bremerstr. 7, i. L. (

Ja. Mann z. Mitbewohn eines Zimm. ges. Prinzenstr. 15½, III.

M. F. z. v. Altonaerst. 9, I

Möbl. Z. Münsterstr. 36. (

Einf. m. Z. Augustaft. 2, II.

4 Schlafstellen

frei. Weberstr. 18. (

Schlafstelle frei für Mädchen. Rolandtraße 7, II. (

1—2 j. L. erh. pr. Schlafst. Westerbleichstr. 21, 1. Et.

Schlafstelle für Mädch. frei. Brüsselerstr. 19, 2. Et.

Saubere Schlafstelle frei. Holsteinerstr. 30. (

2 prop. Schlafstellen frei. Schleswigerstr. 35, 2. Et., I.

Propere Schlafstelle frei. Stemensstr. 15, II.

Propere Schlafstelle frei. Langestraße 56, part.

Pr. Schlfst. Alsenstr. 77, III.

Schlfst. fr. Wilhelmst. 33, I

Schlafst. frei. Alsenstr. 20. (

Schlafst. Humboldtst. 21, III.

Schlafst. Augustast. 7, 1 Tr.

Schlfst. Saarbrückerst. 68, p.

Schlafst. 1. Kampstr. 41, III

Schlfst. Mallinckrodtst. 239 III

Pr. Schlfst. Thomasst, 18, p.

Schlafst. fr. Zimmerst. 55.

Schlfst. Brüderweg 16, II. (

Schlafst. 1. Kampst. 41, I. (

Schlafst. Bornstr. 142, II r.

Schlfst. z. v. Sedanst. 27. (

Schlafstelle frei. Waltwerkstr 12a

Ordl. Leute erh. **Kost u. Logis. Wambel** bei Dortmund, Hellweg 17, 1. Et. (

Kost und Logis. Schlafstelle frei. Münsterstraße 152. (

K. u. L. Kielstr. 36, pt.

Anst. Leute erh. **bill. Logis.** Westerbleichstr. 69, 1. Et.

Kost u. L. Nordmarkt 28, II

Kost und Logis zu haben. Rheinischest. 90, Zig.-Gesch.

Gut bürgl. Mittagstisch 70 Pfg. Rheinischestraße 46.

Gut. bürg Mitt.- u. Abendtisch. Kaiserstr. 102, 1. Et.

Vorzügl. Mittagstisch i. A. 70 Pf. empf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstraße 49.

Besserer Privat-Mittagtisch. Kaiserstraße 17, 2. Et.

Miets-Gesuche

Garage

im Süden gesucht. Schriftl. Angebote u. O. F. 5864 an den General-Anz. Dortmd.

Lagerraum,

parterre gelegen, für länga Zeit zu mieten ges. Schr. Preisang. unt. L. J. 6117 an den Gen.-Anz. Dortm.

Größ. Lagerräume u. Hofr. per sof. od. Dezember gesucht. Schr. Ang. u. E. H. 3562 an d. G.-Anz. Dtmd. (

Herrschaftl. Wohn. in Südod. Oststadt mit 5 Zimm., Küche, Bad und Zubehör, el. Licht u. Heiz. z. 1. Jan. von einzeln. Ehep. z. miet. ges. Off. m. Preis u. J. L. 3581 an G.-Anz. Dortm. (

Ja. Ehep. sucht **Wohnung von 4—5 Zimmern,** part. o. 1. Eta., z. 1. od. 15. Nov. Schr. Ang. u. **W. K. 6144** an den Gen.-Anz. Dortm. (

3—4 Zimmer-Wohnung in bess. Hause, Nähe der Brückstr., per sof. oder spät. gesucht. Elektr. Licht und Heizgas Beding. Ausf. Off. u. **E. 8 bahnpostlagernd.** (

Brautpaar sucht

2 eventl. 3 Zimmer

nebst Zubehör zum 1. Novbr. in ruh. abg. Hause (Nähe Eisen- und Stahlw. Hoesch) zu mieten. Schr. Ang. u. **B. D. 3535** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zum 1. Nov. 1913 eine 2—3räumige Wohnung, womögl. mit **Lagerplatz od. Kellerraum** für 400—1000 Zentner Kartoffeln. Schr. Ang. m. Preisang. an **L. B. Schulting,** Hotel Deutsche Flotte", Hafen. (

Jung. Ehepaar sucht 3 Zimmer-**Wohnung** im südl. od. südwestlichen Stadtteil. Schr. Ang. u. **U. W. 3570** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zu mieten gesucht! Im Centrum der Stadt 1. Et., 2—3 **kleine Zimmerwohnung,** mögl. **separat, möbl. od. unmöbl.,** für Geschäftszwecke sofort gesucht. Offerten unt. **R. M. 3580** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Alleinst. Fräul. sucht 2—3 **Zimmer-Wohn.,** pt. od. 1. Etage, zum 1. 11. 1913. Schr. Ang. u. **O. F. 3595** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 Zimmer sucht ja. Ehepaar z. 1. Nov. 13, a. liebst. abgeschl. N. Bleichmärkischtr. Schriftl. Ang. u. **B. D. 3587** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Alleinsteh. Herr sucht ein **leeres Zimmer** sof. o. spät. Offerten unt. **C. B. 100 hauptpostlagernd.** (

Z. Ehep. v. ausw. w. 1. Nov. **abg. 2 Zim.-Wohn.** i. West. od. Südwest. Ang. u. **O. W. 590** an die Fil.-Exp. Rheinischestraße 52. (

Zum 1. November gesucht Südseite des Bahnhofs **10 möblierte Zimmer, 2 größ. Zimmer ohne Möbel, 22 bis 24 Quadratmet., 1 größere Küche.** Schr. Ang. u. **K. B. 3518** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zimmer, hübsch mbl., möal. m. sep. Eing. zu miet. ges. Schr. Ang. u. **B. A. 3567** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zwei gut möbl. Zimmer

in besserem Hause m. Morgenkaffee, evtl. auch Mittagessen zum 1. Nov. gesucht. Offert. unt. **K. Js. J. 184** an **Rud. Mosse, Iserlohn.** (

Von Herrn, der in Dortmd. öft. geschäftl. zu tun hat, z. mehrf. vorübergeh. Aufenthalt **möbl. Zimmer** gesucht. Schr. Ang. u. **W. A. 3568** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einf. möbl. Zimmer, möglungen. u. separ. Eing., von Herrn gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **O. O. 6141** an den Gen.-Anz. Dortmd. (

Hübsch möbl. ungeniertes Zimmer sofort od. 1. Nov. gesucht, möal. Parterre gel. Schriftl. Ang. u. **D. P. 3558** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Handw. sucht **ung. einf. mbl. Zim.** mit voll. Pens. Nähe Rheinische- o. Wilhelmstr. Off. m. Pr. u. **E. G. 3585** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Klein., einf. möbl. Zimmer gef. (nicht Manf.) z. Alleinbewohn. (Bis 3.50 Mk. pro Woche.) Off. u. **O. O. 3576** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kaufmann sucht **hübsch möbl. Zimmer** mit Frühstück per 1. Nov. mögl. sep. Eing. Off. m. Preis unt. **R. B. 3594** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

Herr wünscht an einem

Privat-Mittagstische

teilzunehmen. Off. erb. u. **R. P. 3577** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Verschiedenes

Perfekte Kostümarbeiterin sucht bessere Kundschaft. Neue Beurbaussitz. 17. Gute Ref. stehen zu Diensten.

Perfekter Damenschneider übernimmt Arbeit, auch für Geschäft, in eigen. Atelier. Schr. Ang. u. **Nr. 63353** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aufpolstern sehr billig **P. Heesen,** Heroldstr. 23, I, r.

Reisephotograph

w. mit gröss. Firma i. Verbindung zu tret. zw. Semi u. Vergrößerung. Gewerbeschein vorhand. **M. Fiedler, Derne,** Jägerstraße 18. (

Karrenfuhrwerk

gesucht nach Dammstraße. C. Höhler.

Reparieren, Polieren, Beizen von Möbeln u. Klavier. w. bill. ausgef. **Finkelbei,** Lütgebrückstr. 12, Tel. 8859(

Schreibmaschinen-Abschriften, Vervielfältigungen

Nur tadellose Arbeiten. **Geschw. Behle,** Mühlenstr. 9, Fernr. 8586.(

Bleisen-Rierentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

400—500 K. Ia. tiefgekühlte

Vollmilch

sof. abzugeb., auch als Aushilfe. Schr. Angeb. u. **B. F. 6134** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Bajazzo

Automaten liefert billigst. Schriftl. Ang. u. **S. 2. 3554** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Klugo

Frauen

kaufen **Bürstenwaren** nur im

Spezialgeschäft

P. Vahlhaus,
Dortmund,
Westenhellweg 130.
Telephon 7042.

Die Frau

u. jede Familie erhält d. hochwichtige Buch v. Frauenarzt Dr. Hartmann geg. 70 Pf. in Marken franko verschlossen zugesandt. **Frau Anna Künzelmann, Dresden,** Räbitzgasse 20.



Javol, das Kräuterhaarpflegemittel, fetthaltig oder fettfrei, Flasche 2 Mark, Doppelfl. 3.50 Mark, Javol-Gold Flasche 3 Mark. Zur Kopfwäsche nur Javol-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pfennig.

Man verlange die Broschüre „Das schöne Haar" gratis von den **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**

Die

Versteigerung

der im Monat Septbr. 1912 von Nr. 752 603 — 765 040 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten

Gegenstände

findet am

Mittwoch, den 29. Okt. und Donnerstag, den 30. Okt. cr.

jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:

grosse Post. Leinensachen wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild, Drell, Biber, Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun und Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Schaltücher, Seid. Tücher, Taschentücher, **Kleiderstoffe, Buckskin-Reste, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke.**

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer etc.

Fertige Betten und Betteile,

Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwagen Sportwagen, Fahrräder etc.

Die beim Verkauf der Pfänder eventl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

Die Einlösung oder Verlängerung der zum Verkauf gestellten Pfänder muß vor dem ersten Versteigerungstage, bis spätestens 8 Uhr abends, geschehen.

A. Eick & Comp.

Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt, die Annoncen, besonders die kleineren,

gleich bei Aufgabe zu bezahlen.

Annahmestellen:
Reinoldistr. 19
Sonnenstr. 74, Ecke Hohestr,
Rheinischestr. 52
Münsterstr. 44
Märkischestr. 50.

Heiraten

Gebild. Witwe, 50 J. alt, kinderlos, 70 000 Mk. Vermögen, sucht d. Bekanntsch. eines gutsit. Herrn zwecks

Heirat.

Anon. zwecklos. Off. u. **G. E. 815** an die Fil.-Exp. des Gen.-Anz. Märkischestr. 50.

Fräulein, ev., 30 J., sucht die Bekanntschaft eines Herrn in sich. Stell. zwecks

Heirat.

Gute Wäscheausst. vorh., sonst vermögenslos. Offerten erbeten unt. **K. L. 200 postl. Derne** bis z. 19. Okt.

2 solide Herren mit angen. Aeußern, 30 Jahre, wünsch. mit 2 Damen (25—30 J.) in Bekanntsch. zu tret. zw.

Heirat.

Wwe, m. 1 Kind nicht ausgeschl. Evang. od. Dissid., Off., womögl. mit Bild, u. Nr. 91254 an den Gen.-Ang. Dortm. Anon. zwecklos. (

Invalide mit 2 Kindern v. 13 u. 9 Jahr. sucht Bek. zw. **Heirat** mit Witwe od. ält. Mädchen von 30—45 Jahr., w. etwas eig. Haushalt besitzt. Schriftl. Angebote unter H. L. 3559 an den General-Anzeiger Dortmund.

Gebildete kath. Dame, 25 Jahre alt, sucht sich mit ein. gebild., in sich. Stell. befindlichen Herrn zu

verheiraten.

Beamt. bevorzugt. Anonym zwecklos. Diskret. Ehrensache. Schr. Ang. u. **O. C. 5882** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Suche f. m. Nichte, 22 J., kath., Bekanntsch. eines j. Herrn zwecks **Heirat.** Ernstgem. Off. bitte unt. **C. D. 589** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 zu richten. Anonymes zwecklos. (

Waise, sehr häusl. u. einf. 26 J., mit 50 000 Mk. Vermögen, sucht zwecks **Heirat** die Bek. eines Herrn mit gut. Existenz. Anon. wird nicht beantw. Off. u. **K. B. 586** an die Fil.-Exp. Ruhrfus, Sonnenstr. 74. (

Witwer, 2 Kind., Beamt., Eink. 2500 Mk., sucht zw. **Heirat** die Bek. e. ev. 30-45j. Mädchens od. Witwe o. Anh. am liebsten vom Lande. Schr. Ang. u. **E. E. 6135** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Bäckermstr., 26 J., ev., f. gut dies. Werk Damenbekanntschaft zwecks späterer **Heirat.** Schr. Ang. u. **L. R. 592** a. d. Fil.-Exp., Rheinischest. 52

J. Mann, 31 J., kath., m. eig. Haush. u. Ersp., w. m. nett. ordtl. Mädch. bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Schr. Ang. u. **A. S. 3574** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Fräul. a. gut. bürg. Fam., 35 J., ev., mit 5000 Mk. u. a. Wäscheausst., w. **Heirat** mit solid. b. Beamt. in sich. Stell. bevor. Schr. Ang. u. **A. R. 6139** a. G.-A. Dtm. (

Eisenb.-Hilfsweichensteller, 25 J., kath., sucht Bekanntschaft mit ein. Mädchen zw.

baldig. Heirat.

Ja. Witwe od. Mädch. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Off. u. **B. G. 100** mit Photogr. **postlag. Sorst** bis zum 20. Oktober erbeten. (

Bess. Handw., 27 J. alt, m. gut. Eink., sucht Damenbekanntsch. zw. spät. **Heirat,** Witwe o. Anh. n. ausgeschl. Off. a. **P. Berger,** Schleswigerst. 20, II. I. Anon. zwecklos.

Häusl. ansehnl. Fräul. mit Ersp. w. m. kath., sol. mittl. Beamt., 30—40 J., zwecks **Heirat** bek. zu werd. Witwe. m. 1 Kind n. ausgeschl. N. anon. Off. erb. u. **N. S. 588** a. R.-Exp. Sonnenst. (

Für unseren Sohn, ev., Kaufmann u. Handwerker, 28 Jahre alt, große u. ansehnliche Erscheinung mit einem Vermög. von 150 000 Mark suchen wir ein brav, passendes Mädchen m. einigem Vermögen zwecks

Heirat.

Schr. Angeb. mögl. mit Photographie u. **O. G. 5871** an den General-Anz. Dtm.



ogemittel, fett-
che 2 Mark,
-Gold Flasche
nur Javol-
20 Pfennig.
Haar" gratis von den
Ostseebad Kolberg.

lein, ev., 30 J., sucht
Bekanntschaft eines
in sich. Stell. zwecks

eirat.

Wäscheausst. vorh.,
rmögenslos. Offer-
eten unt. K. L. 200
erne bis z. 19. Okt.
Herren mit angen.
n. 30 Jahre, wünsch.
Damen (25—30 J.)
nntsch. zu tret. zw.

leirat.

n. 1 Kind nicht aus-
Evang. od. Diffid.
womögl. mit Bild,
91254 an den Gen.-
ortm. Anon. zwecks. (
e mit 2 Kindern v.
Jahr. sucht Bek. zw.
mit Witwe od. ält.
n von 30—45 Jahr.,
s eig. Haushalt be-
hriftl. Angebote un-
L. 3559 an den Ge-
nzeiger Dortmund.
dete kath. Dame, 25
lt, sucht sich mit ein.
in sich. Stell. befind-
Herrn zu

rheiraten.

bevorzugt. Anonym
Diskret. Ehrensache.
Ang. u. O. C. 5882
Gen.-Ang. Dortm. (
f. m. Nichte, 22 J.,
Bekanntsch. eines j.
wecks Heirat. Ernst-
ff. bitte unt. C. D.
die Fil.-Exp. Rhei-
. 52 zu richten. Ano-
zwecklos. (
, sehr häusl. u. einf.
mit 50 000 Mk. Ver-
sucht zwecks
Heirat
. eines Herrn mit
ristenz. Anon. wird
antw. Off. u. K. B.
die Fil.-Exp. Ruh-
nnenstr. 74. (
r, 2 Kind., Beamt.,
500 Mk., sucht zw.
ie Bek. e. ev. 35-45j.
s od. Witwe o. Anh.
sten vom Lande.
Ang. u. E. E. 6135
Gen.-Ang. Dortm. (
rmstr., 26 J., ev., f.
f. Weae Damenbe-
aft zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. L. N. 592 a.
Exp., Rheinischest. 52
ann, 31 J., kath., m.
sb. u. Exp., w. m.
dtl. Mädch. bekannt
en zwecks Heirat.
Ang. u. A. S. 3574
Gen.-Ang. Dortmd.
a. gut. bürg. Fam.,
v., mit 5000 Mk. u.
beaustt., w. Heirat
d. h. Beamt. in sich.
evor. Sehr. Ang. u.
139 a. G.-A. Dtm. (
-Hilfsweichensteller,
ath., sucht Bekannt-
it ein. Mädchen zw.

ig. Heirat.

ve ob. Mädch. mit 1
cht ausgeschl. Off.
100 mit Photogr.
Soest bis zum 20.
erbeten. (
ndw., 27 J. alt, m.
k., sucht Damenbe-
zw. spät. Heirat.
Anh. u. ausgeschl.
. Berger, Schleswig-
. u. L. Anon. zweckl.
mfehnl. Fräul. mit
m. kath., sol. mittl.
30—40 J., zwecks
ef. zu werd. Witw.
nd u. ausgeschl. N.
ff. erb. u. N. S.
F.-Exp. Sonnenst.(
nseren Sohn, ev.,
nn u. Handwerker,
alt, große u. an-
Erscheinung mit
rmög. von 150 000
chen wir ein prav.
Mädchen m. eini-
mögen zwecks

Heirat.

Angeb. mögl. mit
phie u. O. G. 5871
General-Ang. Dtm.

Gegen Kälte, Sturm u. Regen
empfehlen:
wetterfeste Kleidung
Moderne **Ulster**
„ **Paletots**
„ **Mäntel**
„ **Capes**
„ **Anzüge**
„ **Lodenjoppen**
Wasserdichte Regenmäntel
„ **Oeltuchmäntel**
und Kragen
schwere **Wettermäntel u. Joppen**
für Fuhrleute und Kutscher.
Hosen aus wetterfesten Stoffen.
Unsere Auswahl ist bedeutend!
Unsere Preise sind bekanntlich die billigsten.
A. Eick & Comp.
Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando. (61660

WMF
Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Weder **Wolle** noch **Baumwolle** für sich allein
sondern **Baumwolle** innen **Wolle** aussen
nach dem System Dr. Thomalla.
so verarbeitet, daß die Außenschicht zwischen der porösen Innenschicht die Transpiration sofort aufnimmt,
das ist die für jedes Klima und jede Jahreszeit zweckmässigste
Unterkleidung.
4 Ehrendiplome 9 goldene Medaillen.
Niederlage:
Ludwig Clemens.

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Asthma
Ratschreiben! Ratschreiben!
behandelt mit bestem Erfolge, sofort Linderung. Bei persönlicher Auskunft wird eine Probe zu sofort. Ueberzeugung gratis verabfolgt.
Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstr. 118.

Frohe Kunde für jeden Mann!
10000 neue Bücher vollkommen kostenlos.
Ich habe ein Buch verfaßt, welches wichtige Ratschläge enthält, wie sie anderswo nicht zu erhalten sind. Mein Buch ist in erster Linie für Herren jeden Alters, die vorzeitig schwach, nervös oder schwermütig geworden sind. Ein jeder sollte es lesen, insbesondere der, der von bösen Träumen geplagt wird, der bösen Gewohnheiten fröhnt oder sonstwie Kräfteverlust erleidet. Es empfiehlt sich weiterhin für Herren, die übermäßig angestrengt arbeiten, und vornehmlich für solche, die an besonderen Schwächezuständen leiden und glauben, so nun für die ganze Zeit ihres Lebens bleiben zu müssen. — Mein Buch bringt aber auch allen Herren und Damen eine gute Nachricht, deren körperliche und geistige Fähigkeiten nachlassen, die über Gedächtnisschwäche, Schwindelanfälle, Trübsinn, Niedergeschlagenheit, traurige Verstimmung, Appetitmangel, leichte Ermüdung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Herzklopfen, innere Unruhe, Angstgefühl und krankhafte Aufgeregtheit zu klagen haben und an interesselosigkeit leiden. — Meine Ausführungen leiten den Leser an, das Leben zu genießen, ohne sich dabei den nervenschwächenden Folgen auszusetzen; sie sind geeignet, das etwa verlorene Heim wieder traulich zu gestalten und eine glückliche Familie sein eigen zu nennen. Sie geben Aufschluß über böse Gewohnheiten und Jugendsünden, und auf welche Art und Weise deren Folgen schnell zu beseitigen sind. Sie zeigen, wie man ohne Medizin und Reizmittel ohne Gymnastik, ohne Apparat, Körper und Geist wieder vollständig frisch machen und erhalten kann, daß die verschiedenen Formen der Erschöpfung des Nervensystems tatsächlich beseitigt werden können und daß in dieser Überzeugung jeder Mutlosgewordene neue Hoffnung, neuen Lebensmut und neue Lebensfreude mit vollem Rechte fassen kann. Dieses kleine Buch ist Goldes wert für jeden, der ein starker, lebensfroher und glücklicher Mann werden und wieder in den Vollbesitz der verlorenen Manneskraft gelangen will. Ich erhalte Tag für Tag Zuschriften mit Ausdrücken wärmsten Dankes für die Zusendung der Broschüre. Eine Auflage von 10000 neuen Büchern ist soeben erschienen, und werden diese auf Postkartenbestellung in einfach geschlossenem Umschlag unauffällig gratis und franko versandt. Nur nicht zögern mit der Bestellung, denn nichts ist trauriger für den Kranken, als die Worte „Zu spät!" Korrespondenzen werden streng vertraulich behandelt! Herr O. L. schreibt: Ich bin jetzt stark und kräftig und habe wieder Freude am Leben. Ich verdanke dieses Horatio Carters Buch und empfehle jedem Herrn, dasselbe zu lesen, da es Ratschläge von größtem Wert enthält. Zuschriften sind zu richten an
Ein Buch gratis!
Horatio Carter, Abt. 71, Berlin-Steglitz.

Van den Berghs
Cleverstolz
Margarine
feinster Ersatz für Butter





Aussergewöhnliches Angebot! **Pflanzer**



nur helle Farben (garantiert lange Blatteinlage)
Probekistchen 100 St. **2.90** Mk., 1000 St. **28.00** Mk.
Zigaretten, Goldm., mit 1½ Pf.-Banderole, per 1000 St. von **5.75** an
„Club" „ „ 2⅔ „ „ „ 1000 „ „ **7.50** „
„Zerin" „ „ 5 „ „ „ 1000 „ „ **20.00** „
Ausserdem offeriere ich Händlern über 2000 Sorten **Zigarren, Zigaretten, Tabake** und **Zigarrenhändler-Bedarfsartikel** zum Original-Fabrikpreis.
Preisliste gratis! Lagerbesuch stets lohnend!
Paul Isserstedt, Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler
Dortmund, Königswall 54. Telefon 7702.

Große
Straßburger 1 Mk.-Lotterie
Ziehung 8. November
Gesamtw. d. Gew.
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
Lose à 1 M. 11 St. 10 M. Prt. u. Liste 25 Pf. empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langst. 107
Zu Dortmund: W. Kaeselamp, G. Dempel, Schulte & Bartels, G. Wolff, Inh. M. Wolff, A. David & L. Heimbäcker.

Kartoffeln
zum Einkellern
Ich liefere frei Haus in gesunder Ware:
rheinische Nieren 100 Pfd. 3.00
rhein. Industrie 100 Pfd. 2.60
rheinische Krone 100 Pfd. 2.30
Proben werden verabfolgt.
Klein, Königshof 1 Teleph. 3323

Regen- schirme bekommen Sie gut u. billig repariert im neu eröffneten modernen Spezial-Geschäft für
Schirme und Stöcke
Westenhellweg 66 **E. Alexander**
gegenüber Kaufhaus Rose & Co. (63241



SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Dortmund, Westenhellweg 22 / Münsterstrasse 38½ } Fernruf 1023.
Hörde, Chausseestrasse 67.
Castrop, Widumerstr. 40
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 82
Hamm, Gr. Weststr. 49
Herne, Bahnhofstr. 3b
Lünen, Langestrasse 6
Unna, Wasserstrasse 8
Wanne, Bahnhofstr. 63
Witten, Bahnhofstr. 68

Mein Erfolg ist die beste Reklame
Ich versende franko bei vorhergehender Einsendung des Betrages evtl. unter Nachnahme 30 Pfg. mehr
1 Dauerwäsche-Vorhemd
1 Paar Dauerwäsche-Manschetten
1 Dauerwäsche-Kragen, alle Passens und Höhen
1 versilbertes Rädchenfeuerzeug
1 Paar Manschettenknöpfe, 1 Krawattennadel
zusammen für **2.25 Mk.**
Halsweite und Farbe sind anzugeben.
Nichtkonvenierendes nehme zurück.
Dieses Ausnahmeangebot
ist mein Einführungsschlager, unerreicht ist der unglaublich billige Preis. 46906
Versandhaus **Hugo Blumenthal**
Steele 12.

Bei Asthma, Bronchialkatarrh, Rachen-, Kehlkopf, Luftröhren- und Lungenkatarrh,
Husten, Schnupfen, Erkältungen etc. werden durch den Gebrauch von **Dr. Arens Inhalator** in kurzer Zeit überraschende Erfolge erzielt, das tausende glänzende Dankschreiben bezeugen. Kompletter Apparat franko Mk. 8.80, **unter schriftlicher Garantie,** wenn zufällig Nichterfolg, daß Sie dann Mk. 9.60 zurück erhalten. Dieses Sicherheits-Angebot haben Sie von keiner anderen Seite, deshalb verlangen Sie nur gratis Prospekte von
A. Arens, Elspe Westf. 46, Fabrikant und Vertrieb.

Radfahrer!
Neu! Neu! Neu!
Laufdecken o. G. ganz frisch M. 1.90
desgleichen mit Garantie, gute erprobte Qual. M. 2.90, 3.95
Gebirgsreifen M. 3.40, 4.55
Luftschläuche ohne Gar. M. 1.90
desgleichen mit Gar. M. 2.30, 2.60
Größte Kulanz bei Ersatz.
Fußpumpen . . . . Mk. 0.58
Rollenketten . . . . Mk. 1.20
Pedale . . . . . Mk. 1.20
Oel-Laternen . . . Mk. 0.78
Carbid-Laternen staunend billig
Wasserschlauch ½" Durchm. 0.95
Osswald Lawo
Haushaltungsgeschäft,
Münsterstrasse 66.

Sanierungen
(Konkursverhinderung)
schnell, sicher und diskret.
Ludwig Eggen Bücher-Revisor **Dortmund**
Fernruf 5323. Hollestrasse 17.

Billige Öfen
Als besonders preiswert empfehle ich
1 Posten **Rundöfen** . . von **5** Mk. an
1 Posten **kantige Oefen** von **10** Mk. an
1 Posten **amerik. Oefen** von **30** Mk. an
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstr. 6—8. Teilzahlung gestattet.

Armband-Uhr schenken wir Ihnen



wenn Sie für uns 100 Künstler-Postkarten verkaufen. Die Postkarten senden wir Ihnen vollständig frei und wenn Sie sie verkauft haben, so schicken Sie uns 7 Mark, worauf wir Ihnen die moderne Armband-Uhr, für die wir 2 Jahre garantieren einsenden. **Heinrich Knopf, Berlin N.W. 87** Repkowplatz 52

Goldene Medaille Wien 1912
Nervenschwache Männer
Hebung der geschwächten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterlässt
Evaton-Tabletten
Probe Mk 4.—, ½ Karton Mk. 9.—, ¼ Karton Mk. 17.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen durch die 59122
St. Markus-Apotheke, Wien III., Hauptstr. 130.
Zu haben in allen Apotheken.

Spezial-Behandlung
Neueste Heilmethode
Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche Hautjucken, Ausflüsse,
Syphilis
und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten
Heilmitteln und Heilsalben
„Sowawohl" Wz. 175 400, 170 866 **„Sowahell"** Wz. 176 104
Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**
Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und gebetten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 57169
Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.
Sehr geehrter Herr Sowa!
Sie werden sich meiner als Ihren Patient noch erinnern, wie schrecklich ich unter der Syphilis zu leiden hatte, und jetzt durch Ihre Behandlung glückliche Heilung gefunden habe. Um ganz sicher zu sein, habe ich das Blut von einem hiesigen Sanitätsrat und Oberarzt untersuchen lassen und derselbe bat nicht mehr das geringste vorgefunden. Ich sende Ihnen anliegend ärztl. Attest und können Sie mit demselben nach Belieben verfahren. Ich möchte nur wünschen, daß jeder, an dergleichen Leiden Erkrankte zu der Einsicht kommt, daß er bei Ihnen zu jeden Fall gänzliche Heilung finden kann.
Ihr ergebener **Vinzonz Hartmann.**

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch.
sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 23 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thiequen's** Biochemische Heilverfahr. **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstrasse 45. **Köln** U. Sachsenhausen 9, **Berlin** W. 8, Leipzigerstr. 108

Haut- und Geschlechts-
leiden jeder Art, wie **Syphilis, chronisch. Ausfluß, männliche Schwäche, Mundausbrüche, Entzündungen, Skrofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre** u. s. w., besonders **hartnäckiger** Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jegliche Gifte u. s. w. nach **besonderem, erprobten, naturgemäßem Spezial-Verfahren. Energische Kuren,** mögl. ohne Berufsstörung, ohne große **Kosten,** schnelle **Hilfe,** strengste **Diskretion.** 7414
Geschlechtsleiden — Syphilis
werden behandelt nach dem Verfahren eines **berühmten** Arztes, wodurch **nachweislich** weit über **60000 Kranke** in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.
Alleinige Vertretung am Platze nur
Natur-Heil-Institut, Dortmund
nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt. Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Viele werden an
Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht u. Blutarmut
behandelt, wo in Wirklichkeit nur
Bandwurm
Spul- und Madenwürmer vorhanden sind. Schmerz- u. gefahrlose Entfernung innerhalb 2 Stunden. 50704
Keine Hungerkur! Prospekte gratis! **Keine Untersuchung**
Spezielle Behandlung fast aller Arten



Beinschäden und Hautkrankheiten
ohne Operat., ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos als Krampfadern, Entzündungen, geschwoll. Beine, Geschwüre. Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingewachs. Nägel, Flechten, Krätze, Kopfschuppen, Haarausfall.
Niewels Naturheilinstitut Dortmund
a. d. Liebfrauenkirche.
Welt-Institut d. Artem Plahe. Tausende Anerkennungen.
Sprechstunden tägl. außer Dienstags u. Freitags
Hamm, Hohestraße 12. Dienstags von 2—9
Unna, Schäferstr. 1, (Ww. Bittner) Freitags von 8—11 Uhr.
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

Möbel auf Kredit
liefert hiesiges bestes Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter W. Z. 29 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber. **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 53.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.



Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus eleg. rot. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., 2 schläf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1½schläf. 39 Mk., in 2 schläf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Baum, Dortmund 1.

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplatz
bill. zu verk. in Brackel bei Dortmund, Scharnhorststr., 50 Ruten groß. 17 Meter Baufront. Zu erfrag. bei Wilh. Holstein, Heessen bei Hamm, Ahlenerstraße 169.

Bauplätze
im Mittelpunkt der Stadt Süden, Osten, Westen und Norden zu verkaufen durch
Jean Helmus
Immobilien-Geschäft
Telefon 3228. Hansastr. 57.

120 Morgen Tannen- und Kiefernwald im Fichtelgebirge zu verkaufen.
Bestand ist Gruben- und Bauholz. Offerten u. F. O. 3. 278 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kotten-Verkauf
Zwei Wohnhäuser zu 4 u. 5 Zimm., 6 Morg. Grundfläche, im Ruhrtal gelegen, zu verkauf. Preis 12 000 M. Anzahl. 2000 M. H. Piller, Annen, Provinzialstr. 41.

Geschäftshaus
ist in einem regen u. aufblühend. Industrieorte unt. äußerst günstig. Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Das Gebäude ist neuerbaut, enth. 1 großes, geräumig. Ladenlokal mit mod. Schaufensteranlag., 10 Zimm. u. alle sonst. Nebenanlagen, liegt in d. besten Lage des Platzes u. ist für jed. Gesch. geeignet. Reflekt. wollen ihre schriftl. Angeb. unt. H. B. 5863 an den General-Anz. Dortmd. einr.

Spekulationsobjekt
1 Min. vom Hauptbahnhof, ein neues mod. Wohn- und Geschäftsh. zu verkauf. od. mit ein. alten Wohnh. oder Bauplatz v. 15 b. 20 □-Ruten in d. N. d. Hauptbhfs. oder Wälle auszutauschen.
Schr. Ang. u. W. D. 5848 an den Gen.-Anz. Dortm.

Hausbesitzung
in bester Lage d. Südwalls, vorzügl. geeignet f. Aerzte, Zahnärzte, größere Büros etc., preiswert bei günstig. Zahlungsbeding. z. verkauf. Ed. Kallen, Leipzigerstraße.

3 u. 3 Zimmer-Haus, Arneckestr., mit 8 Prozent verzinsl., unt. günst. Bedingungen z. vk. Off. u. H. K. 3582 an G.-A. Dortm.

Rentables neuerbautes
Zinshaus
Flensburgerstraße 8
Größe 4 Ar, 15 Quadratm. großer Hofraum, Verkauf weit unter reellem Taxw., am Mittwoch, 22. Okt., 10 Uhr, auf dem Amtsgericht zu Dortmund, Holländischestraße, Zimmer Nr. 3.

Gute Existenz für Brauer.
In einer Provinzial-, Garnison- u. Universitätsstadt mit groß. Fremdenverkehr ist Brauerei mit Restaurant v. großem Saal, gut. Kellereien u. Eiskeller krankheitsh. zu verkaufen od. zu verpacht. Gefl. Off. unt. A. 126 besorgt die Münstersche Zeitung, Münster i. W.

Wirtschaft
im Mittelpunkt einer Industriestadt mit klein. Saal, Umsatz 375 Hektoliter Bier, 50 Hektoliter Korn, günstig zu kaufen. Näh. durch Ed. Jäger, Iserlohn, Friedrichstraße 8.

Büfett auf Rechnung ist an erstkl. anständ. Mädchen zu vergeben. 100—130 Mk. garant. Einkommen. Schr. Ang. m. Neuan.-Abschr. u. D. F. 6153 an d. Gen.-Anz.

Junger tücht. Fachmann sucht rent. Wirtschaft oder Stehbierhalle, 2000 Mk. vorhand. Off. u. Postlagerkarte 74 Mülheim-Ruhr erbeten.

Restaurant
in verkehrsr. Stadt, mit vielen Fabriken, zu verkaufen. Umsatz 150 Hektol. Bier, viel Schnaps u. Liköre, bedeutender Konsum in alkoholfr. Getränken, w. selbst. in eig. Fabrik hergestellt werden. Gebäude neu, Nebenmiete 600 Mk. Off. mit Ang. der verfügb. Barmittel, nur von Selbstreflektanten u. M. N. 6148 an den Gen.-Anz. Dortm.(

2 flottgeh. Kinos
m. Restaurant u. groß. Garten, gut. Sommer- u. Wintergeschäft, in bester Lage in Halle a. S. weg. Uebernahme meiner gröss. Theater in and. Stadt sof. abzugeben. Evtl. gebe auf Probe. Preis 15 000 Mk., Anzahlung 6000 Mark.
Fr. Ackermann, Halle a. S., Reilstraße 133.

Sich. Existenz.
Kl. vornehmes Herren-Pensionat in bester Lage Essens krankheitshalber zu übertrag. Off. u. Ks. 7920 an Rud. Mosse, Essen-Ruhr.

Ein altes Möbel-, Polster- u. Dekorationsgeschäft weg. and. Unternehmen zu verkaufen. (91090
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Sterbefallshalber
ein seit 19 Jahren besteh. Arbeit.- Garderobengeschäft verbunden mit Zigarren- u. Tabakverkauf, billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. G. M. 6146 an d. G.-Anz. D.(

Lebensstellung
Gutes Kolonialwaren-Gesch. umständehalber billig zu vk.
Schr. Ang. u. D. B. 5845 an den Gen.-Anz., Dortm.

Kolonialwaren.
Ein älteres Kolonialwaren und Delikatessen-Geschäft, Konzession für Liköre und Kognak, ist sehr billig abzugeben. Moderne, praktische Geschäftseinrichtung wird zum halben Anschaffungswert abgegeben. Kleiner Warenvorrat kann übernommen werden. Erforderlich sind Mk. 4 bis 5000. Offert. unt. U. R. 6090 an den Gen.-Anz.

Fl. Kolonialw.-Geschäft
bill. zu verkauf. 1500 Mark.
Schr. Ang. u. C. F. 3564 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Filialleiterin.
J. Mädchen sucht Filiale j. Art zu übernehm. Kaufm. Kenntn. vorh. Auf Wunsch Kautionsstellung.
Schr. Ang. u. P. G. 3596 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Gutgehendes Cigarren-Geschäft
mit treuer Stammkundschaft, besonderer Umstände wegen sofort billig zu verkaufen. Aeusserst billige Miete. Monatlicher Reinverdienst 120—140 Mk. Das Geschäft bringt bedeutend mehr, wenn noch andere Waren mitgeführt werden. Günstig für Eheleute wo Frau das Geschäft führt. Wohnung vorhanden. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden. Preis mit Einrichtung ꝛc. 1500 Mk. 91107
Offerten unter A. C. 3566 a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

2 Zigarren-Geschäfte
in guter Lage Dortmunds zu 750, und 1100 Mk. zu verk. Off. u. H. A. 5849 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarrengeschäft f. 750 Mk. zu vk. Mietsvertr. 5 Jahre. Rheinischestraße 33.

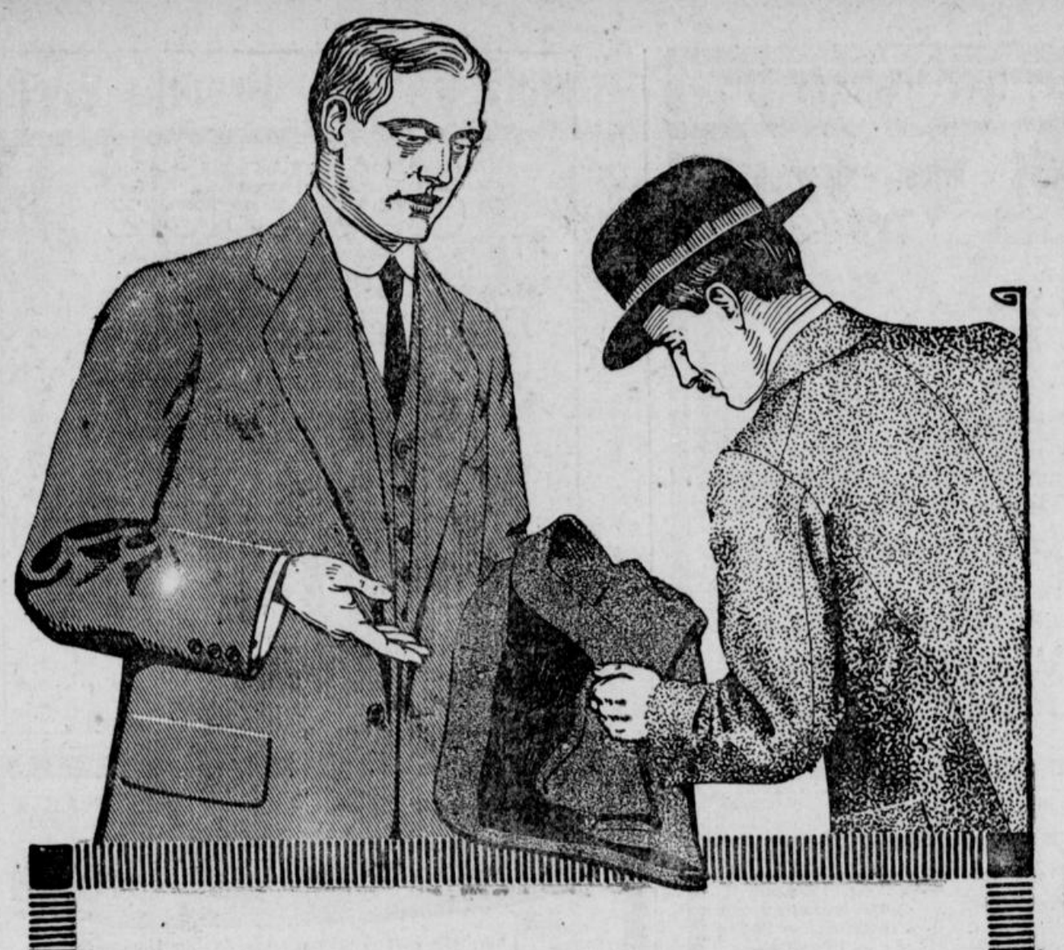
Friseurgeschäft
w. Unglücksf. spottbill. zu verkauf. Castrop-Schwerin, Kaiser Wilhelmstraße 21. (

Friseurgeschäft
umständehlb. sof. f. 875 M bei Kassa zu verk. Näher. Stupel, Nordstraße 1.

Ein lange Jahre best. Friseurgeschäft in guter Lage Dortmunds a. 1. Nov. d. J. a. bm. Off. u. T. O. 3539 an d. Gen.-A., D. (

Milchgeschäft, Umsatz 200 L. prima Kundschaft, billig zu verkaufen. Königswall 81.)

Teilhaber gesucht.
Für ein modernes Manufaktur- und Konfektionsgeschäft etc., in einem aufblüh. Industrieorte mit grosser Umgebung wird tätiger Teilhaber mit 10 bis 12000 Mark gesucht.
Schr. Ang. u. O. L. 5890 an den Gen.-Anz. Dortm.(



Erst prüfen u. vergleichen,

dann wählen Sie

J. Fischers Kleidung

hält jeden, auch den kritischsten Vergleich aus.

Dortmund Deutschlands größtes Spezial-Geschäft für moderne Herren- u. Knabenkleidung **Ostenhellweg**

Die Leser des General-Anzeigers machen wir besonders auf den der heutigen Ausgabe beiliegenden

Herbst- u. Winter-Moden-Prospekt

der Firma **J. Fischer, Dortmund,** Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung, aufmerksam.

Die Expedition des General-Anzeigers.

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Werne belegenen, im Grundbuche von Werne Band 5 Blatt Nr. 267, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe J. Hönscheidt, Elisabeth geb. Peters, in Bochum eingetragenen Grundstücke Flur 2 Nr. 569/70, groß 7,31 Ar, a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, 1600 Mk. Nutzungswert, b) Anbau (Backhaus und Wohnung), 450 Mark Nutzungswert, c) Stall und Remise, 175 Mark Nutzungswert, Hellwegstraße 122, Flur 2 Nr. 570/70, groß 1,17 Ar, Acker, Hellweg, 0,25 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Art. 202, Gebäudesteuerrolle Nr. 320

am 1. November 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 29, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 21. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 30. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Für den Neubau einer Volksschule an der Kreuzstraße in Dortmund sollen die

1) **Zimmerarbeiten**
2) **Klempnerarbeiten**
3) **Dachdeckerarbeiten**

vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden im Büro der Hochbauabteilung 3, Stadthaus, Zimmer Nr. 157, eingesehen, auch soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung von je 1 Mark von dort bezogen werden. Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind postfrei bis Mittwoch den 22. Okt. 1913, vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen. Die Eröffnung geschieht um dieselbe Zeit im Geschäftszimmer Nr. 152 in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Dortmund, den 15. Oktober 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Groß. Briefmarken-Verkauf. Denkbar günstiges, nie wiederkehrendes Ausnahme-Angebot für Sammler u. Wiederverkäufer. Viel Geld leicht zu verdienen, da die Marken von Tag zu Tag seltener u. wertvoller werden. Riesenposten, ca. 230 kg. gleich 2½ Mill. Stück pa. Briefmarken kauft in Preis u. Qualität nie wiederkehr. günst., Umständeh. bei ein. Missionskloster a. d. Balkan (Rumänien). Off. so lange Vorrat, garant., unausges. davon 3000 St. 8,75, 6000 14.—, 10 000 21, gegen Voreinsendg. od. Nachn. Porto extra! Die Aufträge werd. d. Reihe nach erledigt. Zahl garan. Unmenge div., auch alte höchst interess. selt. Stücke. Jeder Sammler staunt über die vorzügl. Qualit. d. Mark. u. d. bill. Preis. (NB. 1250 Stck. z. Probe 4,80 M. geg. Eins. in Briefm.) Bei Voreins. fr. Lief. Bernh. Bloch, Briefmarken-An- und Verkauf. Berlin C. 54, Alte Schönhauserstr. Nr. 23/24 Bürgerheim.

Schellfisch 15 Pf.
Vollheringe Dtz. 62
Brather. Dos. 2.90

Kartoffeln . . 10 Pfd. 26 Pf.
Kleine Zwiebeln . Pfd. 6 Pf.
Neues Sauerkraut Pfd. 6 Pf.
Reines Apfelkraut Pfd. 35 Pf.
Rübenkraut . . . Pfd. 18 Pf.
Sämtliche Kolonialwaren billigst.
Auf alle Waren grüne Rabattmark.

Wilh. Butenuth
Rheinischestr. 54, 133, Körnerhellweg, Dorstfeld, Hörde.

Analytische Psycho-Therapie zur Behandlung von
Nervosität, Gemütsleiden und Stottern
Individuelle Einzelbehandlg. Homöopathische Behandlung von inneren Krankheiten durch Augendiagnose und Harnuntersuchung.
Bartsch Heil-Institut
Inh. Fr. Keibel, Privatdozent Arndtstr. 107, II, r.

Damen find. in bess. Hause liebev. Aufn. b. Heb. Löwe. Dinger, Solingen, Mangenbergerst. 107, Tel. 462

Unterricht

Dr. phil. Rühlmann
Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—6.
Priv.-Unterr. u. Nachhilfe bes. f.
Einjährige u. Abitur. individ. und intensiv. Beste Förderung für Zurückgebliebene, i. Technikum u. Handelshochschule.
Neue Kurse eben begonnen.

Junger Mann sucht italienischen Unterricht. Schriftl. Ang. mit Preisang. u. E. A. 6136 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Neue Winter-Kurse in Französisch — Berlitz-School
Hansastrasse 50
Ecke Westenhellweg.
Tel. 1837.
Probestunde gratis ohne Verbindlichkeit.
Dipl. Nationallehrer
Prospekt franko!

Unterricht
Schönschreiben Mk. 10
Stenographie Mk. 8
Maschinenschreiben Mk. 8
Rundschrift etc. Mk. 8
unt. Garantie des Erfolges.
Priorstraße 4.

Untert. sucht Nachh. Latein, Franz. Schr. Ang. u. U. B. 3591 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Junge ener. Dame mit Prima-Reife wünscht
Unterricht
im Englischen, Französischen, Lateinischen u. Mathematik zu erteilen. Stunde 1,50 M. Schr. Ang. u. C. G. 5886 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Nähschule. Ja. Mädchen, d. ihre Gard. selbst anf. woll., erh. vorz. Unterricht billig. ( ) Nordstr. 38, II., 1 × sch.

Gewissenhafte Ausbildung zum **Chauffeur** erhält Jedermann im **Dortmunder Auto-Haus** jetzt nur noch **Bornstraße 25.**
Tages-, Abend- und Sonntagskurse. Spezialkurse für Bergleute unter Leitung von Fachingenieuren.
Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig. Prospekt frei.

Häuserverkauf.

5 Zimmer-Wohnhäuser, Kreuzstrasse 93 u. 95.
4 Zimmer-Wohnhäuser, Schleswigerstr. 34 u. 36.
2 u. 3 Zimmer-Wohn- und Geschäftshaus, Holländischestrasse 8.

Alle prima verzinsbar bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6300
Näheres H. Lammerding, Prinzenstraße Nr. 13.

Für Brauereien oder kapitalkr. Wirte.

In Industrie-Großstadt ist an Hauptverkehrsstraße in allerb. Lage nächst. Jahr ein neu zu erbauendes

großes Bier-Restaurant

auf lange Jahre zu verm. Als Spezialausschank für Dortmund. Biere würde, da in der Umgeb. keine in Frage komm. Konkurrenz vorh. ist, unbedingt ein gr. Konsum zu erz. sein. Wünsche f. d. Bauen noch berücks. werden. Schr. Off. u. U. M. 5816 an Gen.-Anz. Dtm. bald erbet.

7000 Mk. 2. Hypothek auf Haus in guter Lage d. Süd. (nach 88 000 Mk. 1. Stelle Sparkasse) mit 10 Prozent Nachlaß abzugeben.
Schr. Ang. u. G. J. 3583 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Aelt. gut eingef. Engros-Gesch. in Berg- u. Hüttenprod. sucht ein Kapital von 10 000 Mk. geg. gute Verzinsung u. Gewinnanteil.
Schr. Ang. u. N. J. 3598 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Strebs. junge, geb. Frau, früher perfekte Schneiderin, mit etw. Vermög., wünscht sich mit ein. durchaus tücht. Schneiderin zu etablieren, oder in ein best. Geschäft einzutreten. Reflekt. wird nur auf erste Kraft, wenn auch ohne Barmittel, der an der Gründung einer Existenz gelegen ist. Off. u. A. C. 3588 a. d. G.-A. D.

Erstst. Hypotheken-Kapitalien
auf Dortmunder Objekte per sof. oder später zu vergeben.
L. Spiegel,
Museumstrasse 5,
(Abzweigstraße der Viktoriastr.)
Fernsprecher 1178.

Wechsel.
Wer diskontiert solche? J. K. 25 hauptpostlagernd. (

Versicherungsgesellschaft hat f. Frühjahr 1914 Hypothekengelder f. gutgel. Dortmunder Wohn- u. Gesch.-Häuser abzug. Off. u. B. E. 3565 a. Gen.-Anz. Dtm.

Hypotheken-Gelder
an erster Stelle (91304
auf gutgelegene Objekte
zu vergeben. Bedingung. günstig.
H. Wältermann
Königswall 73. Telephon 7830.

Hypothekenbrief
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. erb. unter B. U. 5869 an den Gen.-Anz. Dortm.

6000 Mark
2. Hypothek mit hoh. Nachlaß zu verkaufen. Schriftl. Angebote u. J. W. 6058 an den General-Anz. Dortmd.

Suche sof. 1. Hypothek auf Geschäftshaus Kolonie Umbeleih. Schr. Ang. u. S. B. 6138 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Verschiedenes

Nerventee, Magentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Pleureusen-Knüpferei.
Empfehle m. Feder-Färberei in schwarz u. farbig. Reinige weiße Federn schneeweiß unt. Garantie, sodaß solche nicht leiden. Hüte werden in mein. Atelier von 50 bis 80 Pfg. elegant garniert
Münsterstraße 99.
Für Putzgeschäfte u. Waschanstalten Extra-Preise.

Der Winter naht!
Die Heizperiode beginnt. Darum ist mit der Fabrikation von (63227
Schnellkohlenanzündern, Ersatz für Holz — kein Petroleum —
schnellstens zu beginnen. Nur n. Rheinland u. Westfalen frei. Fabrikation ohne Maschinen, 100 Proz. Nutz., patentamtl. geschützt. Einige hundert Mark erforderl.
Offerten sub J. B. 14681 beförd. Rudolf Mosse, Düsseldorf, Schadowstr. 20.

Dortmunder Brennholzhandlung liefert à Sack 50 Pfg., 8 Sack 3,50 Mk., gleich 5 Körbe 3,50, 1. Kampstr. 92.

Lebendig tot
? ? ? ? ?

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 16. Oktober.

2. Strafkammer.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Bergmann Wilh. Tritscher aus Castrop verhandelt, der wegen Verbrechens im Sinne des § 176,3 des Str.-G.-B. zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Ein jugendlicher Totschläger. Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg hatte sich der Korbmacher und Fürsorgezögling Joh. Schneider aus Niederbergstraße bei Werl zu verantworten. Der Angeklagte ist am 13. April 1896 geboren und wird beschuldigt, am Abend des 29. Juni d. Js. den Landwirtschaftsgehilfen Frz. Osthoff durch einen Hieb mit einem dicken Stock über den Kopf derartig verletzt zu haben, daß der Tod bald eintrat. Der Angeklagte ist in vollem Umfang geständig und zeigt tiefe Reue. Er war an dem betr. Tage mit dem Schweizer Böhler zusammen, und die beiden tranken im Hause des letzteren Schnaps. Dann gingen sie in die Beyersche Wirtschaft und tranken noch weiter. In dieser Wirtschaft befanden sich die Mitglieder eines Gesangvereins und Böhler geriet mit einigen von ihnen in Streit. Als dann beide Parteien das Lokal verlassen hatten, spann sich der Streit weiter und der Angeklagte lief nach dem Hause des Schweizer, um dort einen Knüppel zu ergreifen und damit zu den Streitenden zurückzukehren und eventl. dem Böhler beizustehen. In diesem Augenblick wollte es das Unglück, daß Osthoff, der Verstorbene, einen Schritt auf Böhler zuging, in der Absicht, ihn zur Ruhe zu ermahnen. Der Angeklagte aber glaubte, daß sein Freund geschlagen werden solle und schlug auf Osthoff ein, der auch sofort zusammensank. Man schaffte ihn zum Krankenhaus in Werl, aber er verstarb am folgenden Tag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Schlag hatte die linke Seite der Schädeldecke getroffen und gespalten, eine Quetschung des Gehirns und einen starken Bluterguß unter der Schädeldecke verursacht. Der Angeklagte machte außerdem, als man ihn am 1. Juli ins Gefängnis einlieferte, falsche Angaben. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis.

Ein ganzes Bett, mit Ausnahme des Gestelles und der Matratze, soll der Arbeiter Max Galischewski von hier am 11. August d. Js. den Eheleuten Isolierer Gierpenrath gestohlen haben. Der Angeklagte leugnet und die Bestohlenen erzielten die Sachen durch die Polizei, die sie auf der Straße fand, wieder. Wegen Mangel an Beweisen erfolgte Freisprechung.

*

3. Strafkammer.

Wegen Jagdvergehens hatten sich z. Zt. die Schachthauer Heinr. Budde aus Oberberge und Fritz Pringhorn und Aug. Pringhorn aus Berglamen vor dem Schöffengericht in Kamen zu verantworten und wurden Budde zu 1 Woche Gefängnis und die beiden zu je 40 Mk. Geldstrafe verurteilt. Budde hatte sich außerdem wegen Beleidigung und Bedrohung des Jagdaufsehers Dechent zu verantworten und erhielt dieserhalb 5 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, aber ohne Erfolg. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Jagdaufseher die drei dabei ertappte, als sie den Busch bei Oberberge, nördlich der Straße Kamen-Hamm vermutlich nach Wild durchsuchten, denn es war ein Schuß gefallen und am folgenden Tage fand man auch ein, sehr wahrscheinlich von ihnen angeschossenes, Reh. Waffen hatten sie allerdings, als Dechant sie erwischte, nicht bei sich. Der Gerichtshof nahm dennoch an, daß sie die Täter waren, namentlich darum, weil Budde bereits wegen Jagdvergehens vorbestraft ist.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

Das bisherige Ergebnis.

Die sechstägigen Verhandlungen, die am Montag mit der Lokalbesichtigung der Saizewschen Fabrik zum vorläufigen Abschluß gebracht wurden, haben das **Rätsel** der Ermordung des Knaben Juschtschinski nicht aufgeklärt, obwohl die Parteien die Frage des Ritualmordes zurückstellen und die tatsächlichen Feststellungen in den Vordergrund treten. Das Verhör der **ersten Zeugengruppe** brachte **nicht die geringste Stärkung** des **Schuldverdachts** gegen Beiliß. Die Zeugenaussagen ergeben, daß sofort nach der Auffindung der Leiche Juschtschinskis in Kiew eine antisemitische Hetze einsetzte und bei der Bestattung auf dem Friedhof durch die Angehörigen des „Verbandes des russischen Volkes" öffentlich zu einem **Judenpogrom** aufgehetzt wurde. Dennoch vergingen einige Wochen, bis sich die Gerüchte derart verdichteten, daß sie einen bestimmten Juden, nämlich Beiliß, als Mörder bezeichneten, der auf Grund der Aussagen des Ehepaares Schachowski verhaftet wurde.

Diese beiden Zeugen vertraten auch vor Gericht die zwei Quellen, aus denen die Anklage ihre Verdachtsgründe schöpft. Die erste Quelle sind die **Aussagen von zwei Kindern** der Wjera Tscheberjak, die untereinander stark abweichend verschiedenen Leuten erklärten, sie hätten beim Spielen auf dem Kretrade der Ziegelfabrik Saizew gesehen, wie ein schwarzbärtiger Mann den Juschtschinski wegschleppte. Das ältere der Kinder, der Knabe Schenja Tscheberjak, starb, bevor seine Aussagen einwandfrei festgestellt werden konnten. Die zweite Quelle sind ganz verworrene Aussagen einer Trunksüchtigen namens Wolkowna. Auf diese scheint der Staatsanwalt selbst wenig Gewicht zu legen. Dagegen machte der Zusammenbruch der Anschuldigungen Schachowskis großen Eindruck. Der Zeuge, der offensichtlich schwachsinnig ist und gegen Beiliß eingestandenermaßen Rachegelüste hegte, gab die Erzählungen der Kinder voller Widersprüche wieder. Der Staatsanwalt ist anscheinend entschlossen, trotzdem die Anklage aufrecht zu halten. Aber viel nachdrücklicher als er bemühen sich die Vertreter der Zivilpartei, die Antisemitenführer Schmakow und der Abgeordnete Samyslowski, die nach dem Zugeständnis eines Zeugen vom Verbande des russischen Volkes mit der Wahrnehmung der Interessen Prichodkos, des Stiefvaters des ermordeten Knaben, beauftragt sind und durch minutiöse Erhebungen wenigstens die Möglichkeit der Richtigkeit der Kindesaussagen, die Beiliß belasten, nachzuweisen suchen.

Die **Verteidigung** sucht dagegen die Unmöglichkeit der Darstellung der Anklage darzutun. Die Zeugenaussagen und die Besichtigung ergaben, daß ein hoher, ein halbes Jahr vor dem Mord errichteter Zaun das **Betreten** des **Fabrikgeländes** von der von den Kindern angegebenen Stelle aus **unmöglich machte.** Man kann sich dem Eindruck nicht entziehen, daß **niemand,** auch der **Anklagevertreter nicht, an die Schuld des Angeklagten Beiliß glaubt,** daß vielmehr darauf hingearbeitet wird, durch die Geschworenen das Bestehen eines Ritualmordes im allgemeinen bejahen zu lassen. Bei der Zusammensetzung der Jury besteht in der Tat die Gefahr, daß sie die Nichtentdeckung des wirklichen Mörders tatsächlich als Beweis dafür annehmen kann. Die Verteidigung hat daher die Aufgabe, den ganzen Sachverhalt aufzuklären, was aber durch die mangelhafte Sichtung des Untersuchungsmaterials sehr erschwert wird. Der Gang des Prozesses leidet darunter fortwährend. Die Verteidigung nimmt einstweilen den verschiedenen sich kreuzenden Schuldspuren gegenüber keine bestimmte Haltung ein. Die Aussagen einiger Zeugen lauten ungünstig für das Ehepaar Prichodko, das ein Interesse haben konnte, den unehelichen Sohn der Frau zu beseitigen und dessen Verhalten nach dem Verschwinden des Knaben, auch nach Auffindung der Leiche sofort Verdacht erregte und heute noch unerklärlich bleibt. Gegen Wjera Tscheberjak, die Mutter beider Kinder, deren Aussagen der Anklage zu Grunde liegen, richten sich aber weit ernstere Verdachtsgründe. Doch kann erst das nächster Tage zu erwartende Verhör der Tscheberjak Klarheit bringen. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß beide gegen die Prichodkos und Tscheberjak gerichteten Spuren zusammenlaufen. Die Untersuchung ist aber von Anfang an so nachlässig geführt worden, daß jetzt die Feststellung der Wahrheit aufs äußerste erschwert ist. Dabei terrorisierte die Polizei die grossenteils den niedrigsten Schichten und Verbrecherkreisen angehörenden Zeugen derart, daß die Aussagen sehr vorsichtig zu beurteilen sind. Der Staatsanwalt und die Zivilpartei wollen das Verhalten der Polizei auf jüdischen Einfluß zurückführen und daraus Beiliß einen Strick drehen. Die Verhandlung ergab aber, daß die Polizei vom Augenblick des Verdachtes gegen Beiliß an die Zeugen zu dessen Ungunsten ebenso rücksichtslos beeinflußte, wie vorher nach anderen Richtungen.

Der bisherige Prozeß ist nur als **Einleitung** zu betrachten. Der wirkliche Charakter wird erst bei den Beratungen über die **Blutlegende** zutage treten, wenn es nicht vorher der Verteidigung gelingt, den wirklichen Mörder Juschtschinskis einwandfrei zu überführen.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Ein sensationelles Ensemble-Gastspiel steht uns für die zweite Hälfte Oktober bevor. Die Direktion hat den bekannten und allseitig beliebten Burleske-Komiker Hartenstein, der mit seinem Ensemble gegenwärtig in Elberfeld, Thalia-Theater, gastiert und allabendlich vor fast ausverkauftem Hause wahre Lachstürme zu entfesseln wußte, verpflichtet. Er bringt diesmal eine tolle, von ihm selbst verfaßte Burleske „Gottfried geht bummeln" in welcher er die Hauptrolle, den Gottlieb Käsemodel, eine urkomische Volkstype spielt. Die zweite Haupt-Attraction ist die Vorführung eines Fernlenkballons, d. h. eines Luftschiffes, daß ohne Bemannung, vom Lande aus, mittels drahtloser Elektrizität gelenkt werden kann. Der Erfinder, Herr Ingenieur Perry, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die elektrischen Wellen praktische Arbeit übertragen oder in der Ferne ausführen zu lassen. Zuerst gelang es ihm, in der Ferne befindliche elektrische Lampen zu entzünden und auszulöschen, Revolver abschießen, Seeminen zur Explosion zu bringen, auch einen Propeller anzutreiben, zum Stillstand und Rückwärtsfahrt zu bringen. Dann konstruierte er ein elektromotorisches unbemanntes Boot, das er vom Ufer aus kreuz und quer und wieder zurück über den See lenkte und auf dem er Schüsse entladen konnte. Nach jahrelangen, mühevollen Versuchen ist es ihm in neuester Zeit gelungen, diese unsichtbaren Fernkräfte auf einen frei in der Luft schwebenden Ballon zu übertragen. Er konstruierte ein lenkbares Luftschiff nach dem System Parsaval, welches er von einer beliebigen Stelle der festen Erde horizontal und vertikal, nach jeder Richtung hin lenken und von dem er sogar Bomben abwerfen kann, ohne in irgend einer greifbaren Verbindung mit dem unbemannten Luftschiff zu sein. Eine elektrische Batterie mit Induktor liefert Herrn Perry die erforderliche Energie; ein von der Batterie bis zur Saaldecke gespannter Metalldraht gilt als Sendestation, die nach dem System Markoni konstruiert ist. Der Ballon, die bekannte gelbe Hülle, ist ca. 5 Meter lang und hat ca. zweieinhalb Meter Durchmesser; er zeigt die stumpfe Form des Parsevalballons. Vom Ballonkörper hängen seitlich feine Metallfäden — das sog. Engelshaar der Weihnachtsbäume — als Empfangsstation; sie leiten die elektrischen Wellen auf vier Motoren, die wiederum vier Propeller in Bewegung setzen: einen an der Spitze, einen unterhalb und zwei am Ende der Gondel. Besondere Schwierigkeiten bereitet nach der Erklärung des Erfinders das Ausbalancieren des Ballonsgewichts um ihn in gleichmäßiger Höhe in der Schwebe zu halten. Das Eigengewicht des Ballons samt Propeller und Motore mit Empfangsstation beträgt insgesamt nur ca. 8 Kilo. Eines eigenartigen Eindrucks kann man sich nicht erwehren wenn der Ballon von der Bühne aus langsam in den Saal hineinschwebt, wenn der untere Propeller selbsttätig einsetzt und den Ballon auf etwa 8 Meter Höhe treibt, wenn abwechselungsweise die drei übrigen Propeller in Tätigkeit geraten und den Ballon die aus der Mitte der Zuschauer gewünschten Bewegungen ausführen läßt (sogar im bestimmten Moment die Bomben in Gestalt ungefährlicher Papierschnitzel). Hierzu kommt noch eine Reihe hervorragender Spezialitäten auf dem Gebiete der Varietékunst, sodaß in jeder Beziehung abwechselungsreiche und genußreiche Abende bevorstehen. Der Vorverkauf ist eröffnet, Fernsprecher 1850.

Im Olympia-Tunnel (Bier-Cabaret) gibt es heute wieder ein total neues Programm. Neue Cabarettkräfte sind engagiert und das brillante Ensemble „Wien-Berlin" bringt zwei neue Possen. Dazu Konzert der beliebten Hauskapelle, Dirigent Herr Kapellmeister Kruse. Entree nur 20 Pfg.

In der Walhalla findet heute, Donnerstag Abend, das erste Auftreten der neu engagierten Kräfte statt. Nach Schluß der Vorstellung Familien-Tanzkränzchen.

In Haselhoffs Bier-Palast erfolgt heute Programmwechsel. Wie immer, so ist auch die Direktion diesmal bemüht, vom Besten das Beste zu bringen. Es sind verschiedene bestbekannte Schaunummern verpflichtet, so zum Beispiel: Miß Rubens, Lumpenmalakt, dann die Original Rhdnellys komisch-akrobatische Kombination, Herr Dir. Haselhoff wird sich als Kettensprenger produzieren. In der Mitte des Programms sehen wir eine urkomische Burleske, betitelt: „Die männliche Braut". Die Titelrolle ist durch Herrn Dir. Haselhoff besetzt. Den Schluß des Programms bildet ein ergreifendes Lebensbild unter dem Titel: „Menschen ohne Herz".

Reinoldushof. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet nächsten Sonntag, den 19. d. M., ein großes Extra-Militärkonzert statt. Zu dieser Veranstaltung ist die wohl in ganz Deutschland bekannte Kavalleriekapelle des Leib-Garde-Husaren-Regiments aus Potsdam gewonnen, welche unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Maasberg konzertieren wird. Aus dem vorliegenden Programm seien folgende Stücke angeführt: Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer", Largo von Händel, Fantasie aus der Oper „Carmen", Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Figaro". Zum Schluß Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken. Zu erwähnen sei noch, daß die Kapelle einen Neger als Kesselpauker besitzt. Das Konzert wird ein großer Festball beschließen. Alles Nähere siehe Inserat.

Doppel-Konzerte im „Elite-Café Löwenhof". Die zahlreichen Freunde unseres beliebten Elite-Cafés werden die Nachricht freudig begrüßen, daß die Konzerte von heute ab dadurch eine Bereicherung erfahren, daß außer dem vorzüglichen Künstler-Orchester Haida noch eine zweite Kapelle, das Original-Wiener-Schrammel-Ensemble Fred Müller-Krassow konzertieren wird. Die hierdurch gebotenen Doppel-Konzerte bringen in bunter Folge ein Programm ernster, künstlerischer und heiterer Musik, wodurch jedem Geschmack der Besucher Rechnung getragen wird.

Ziegler's Wintergarten, Dortfeld. Sonntag, 19. Oktober, aus Anlaß des Gedenktages an die Völkerschlacht bei Leipzig, großes patriotisches Extra-Konzert. Nach dem Konzert großer Fest-Ball.

Colosseum-Theater Essen. Asta Nielsen, die einst gefeierte dänische Tragödin, jetzt aber die „Königin des Films", die jeder vom Kino her kennt, weilt in Essen (Ruhr). Sie hat einen kleinen Seitensprung auf die wirkliche Bühne getan, sie ist also wieder zu ihrer ursprünglichen Tätigkeit zurückgekehrt — nur vorübergehend allerdings — und wird sich dem Essener Publikum im Colosseum in einer Pantomime zeigen, die ihr Kinodramendichter Urban Gad für sie gedichtet hat. Gad, der sich das Verdienst zuschreibt, als erster wirkliche Dramen fürs Kino geschaffen zu haben, hat sich auch in „Die Tochter der Landstraße", worin die Nielsen als Cingara hier auftreten wird, als Reformator gezeigt und in der Künstlerin und ihren Partnern würdige Vertreter seiner Auffassung gefunden. Die Premiere, die am 16. Oktober stattfindet, wird also, abgesehen von der Popularität, deren sich der Name der Nielsen erfreut, eine Sensation sein.



Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft. (Siehe Oktober-Heft Deutsche Kunst und Dekoration). Näheres im Inseratenteil.

Stadttheater Dortmund. Die Theaterdirektion ersucht uns bekannt zu geben, daß für die am Freitag, den 17. Oktober, stattfindende Festvorstellung sämtliche Eintrittskarten bereits vergeben sind. Bekanntlich gelangt an jenem Abend das vaterländische Schauspiel von Paul Hepse „Colberg" mit vorausgehendem Festspruch, verfaßt von Herrn Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, zur Aufführung. Die einleitende Ouverture, wie die Zwischenaktmusik wird von dem Philharmonischen Orchester unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors Prof. Hüttner ausgeführt. Der Arbeitsausschuß für die Feierlichkeiten ersucht die geehrten Theaterbesucher im Sperrsitz und Balkon in Gesellschaftstoilette erscheinen zu wollen.

Neue Kräfte für Körper und Geist.

Das vom Publikum hoch geschätzte, von Aerzten anerkannte und verordnete **Leciferrin,** steht an **erster Stelle** als **blutbildendes** und **nervenstärkendes Präparat,** um neue Kräfte für **Körper, Nerven** und **Geist** zu sichern, und zugleich rosige Wangen und blühendes Aussehen zu erlangen.

Unentbehrlich in der **Rekonvaleszenz,** nach erschöpfenden Krankheiten, um die verlorenen Kräfte wieder zu heben.

Leciferrin hat sich die größte **Anerkennung der wissenschaftlichen Kreise erworben,** und wurde auf der internationalen Weltausstellung, Gent 1913, mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet.

Preis per Flasche **Mk. 3,—.** Man achte beim Einkauf auf den Namen **Leciferrin.** In Apotheken, ganz sicher von: **Galenus, Chemische Industrie, Frankfurt a. M.** (281)

Gänse! Hühner! 1913er Frühbrut, ausgewachsen u. federvoll, lief. unt. Garantie lebend. Ank.: 10 St. große Gänse Mk. 35.— 10 St. ausgez. extra starke Gänse Mk. 38, 12 St. große Enten Mk. 23, 20 St. ital. Zuchthühner, ca. 4 Mon. alt, beste Eierleger Mk. 27. Zur Probe, per Post 6 St. franko Mk. 9. **D. Pistreich, Breslau 36.**

Verloren - Gefunden

Am 14. abends v. Stadttheater—Beurhausstr. silb. **Handtäschchen verlor.** Wiederbr. erhält Belohnung. (Neuer Graben 61, I.

Pompadour, geknüpft, altgold u. weiße Seide, vom Löwenhof bis Gildenbräu **verloren.** Geg. Belohnung abzug. Jägerstr. 25. **Lauer.**

Brieftasche verlor. Wiederbringer 10 Mk. Belohn. (**Schwarz,** Schwanenwall 20.

Auf dem Wege vom Hauptbahnhof, Betriplatz, Westenhellweg nach Dorffeld, ein **rotes Portemonnaie mit 13 Mk. Inhalt verloren.** Geg. Belohn. in der Geschäftsst. dies. Ztg. abzugeb. 91401

Ein Brillant

verloren. Wiederbringer erhält 20 Mk. Belohnung. (

Frau Hugo Geck

Viktoriastraße 36.

An- und Verkäufe

Benz-Auto

8/20 PS., zwei Monate gefahren, wie neu, preiswert abzug. Off. u. **R. 1423** an **Kreisanzeiger, Iserlohn.**

Automobil

zu verkaufen w. Aufg., 24 PS. Adler, abnehmb. (Limousine), tadellos, äußerst billig. Off. u. **A. 763** an Annoncen-Expedit. **Erlenkämper u. Cie., Bochum** erb.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene (63196

Möbelkarre.

H. Zimmermann, Werne b. Langendreer, Hellwegst. 182

Ein noch gut erh. **Lieferwagen mit Verdeck,** f. Einspänn., Tragegewicht 35 Ztr., 3½ m lang, 1.70 m breit, zu kaufen gesucht. Offerten sof. fort. Steinstraße 24. (

Rollwagen

bill. zu verk. 1. Kampstr. 45.

Leicht. Brotwagen zu verk. Mallinckrodtstr. 177.

Gebr. Bäckerhandkarre zu kaufen gesucht. **Ambost,** Körnerhellweg 56. (

Suche einen der Neuzeit entsprechend. gut erhaltenen **Leichenwagen.**

Schr. Ang. bef. u. **T. L. 5888** an d. Gen.-Anz. D.

Leichtes flottes Pferd

u. **Flachwagen,** 25 Ztr., auch einzeln, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **G. P. 6137** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Pferd mit Geschirr u. Gig wegzugshalb. zu verkaufen. **Emil Everding, Hombruch,** Kirchstraße 6.

Leichtes Münsterl. Pferd, für jedes Geschäft passend, ist sofort für 350 Mk. zu verkauf. Brunnenstr. 31. (

Mittelschw. Pferd, Oldenb., 1,70 h., fehlerfr., sehr flott, a. Tourenpf., f. 475 M zu verk. Heroldstr. 67, Bäcker. (

Mittelschweres **Wagenpferd** sofort zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Off. unter 976 an **R. Hartung, Witten.**

Pferde werden geschoren

A. Folkerts, Leopoldst. 50½. Telephon 2704. 87389

Ziehhund zu verkaufen. Bleichmärschstr. 8, Kohlenh.

Kleiner Pinscher u. ein **kl. Java-Aeffchen** billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (91030

Deutsche Schäferhündin, f. wachs. u. **Kanarienweibchen** b. **A.** bk. Ofenstr. 7, part. (

Dobermann bill. **A.** verkauf. Kurzestraße 21, 3. Etg. (

Scharf., wachs. **Kriegshund** für 25 Mark zu verkaufen. **Marten,** Bahnhofstr. 3.

Wachs. Hund bill. zu verk. Missundestraße 41.

Dobermann-Rüde, 1 J. alt, schwarz m. rostbraun, sehr scharf und wachs., zu verk. Wißstraße 22.

Junge Schäferhunde

mit Stammbaum zu verk. Näh. i. d. Geschst. 68274

1 Dobermann, 1 Foxterrier zu verkaufen. Rheinischestraße 129, Lad. (

15—20 Schäferh., Doberm., Boxer und andere scharfe **Hunde** zu kaufen gesucht. (**Dressuranstalt Dortmund,** 1. Kampstr. 38. Tel. 3720.

2 **Faselschweine** zu verkaufen, Körnebachstraße 67. (

Ein 2jähr. und 2 junge **Schäferhunde** billig zu verkaufen. **Alex Middeldorf, Witten,** Bahnhofstraße 69. (

Deutscher Schäferhund

8 Mon. alt, reine Rasse, erstkl. Tier, pr. Stammb., billig zu verk. **Dortmund,** Steinmetzstraße 16 part. l.



Hunde-

Dressur- und Pflegeartikel, gold. u. silberne Medaille 1910.

Spezialität: **Dressur-Anzüge** bei **Koffer-Hoffmann, Reinoldistraße.**

Einzelverkauf an Private!

Kuhstraße 32! Kein Laden!

Vers. p. Nachnahme. Größe angeb.

6,50 kosten **Herren-Stiefel,** 7.50, 8.50 mit u. o. Lackkappe **4,75** kosten **Damen-Stiefel,** eleg. Lackkappe 5.50, 6.50. **2,75** kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis 35, bessere 27/30 4.00, 31/35 4.50 mit und ohne Lackkappen.



Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstraße 32. **Engros-Abteilung für Wiederverkäufer.**

Frackanzüge

Gehrock- u. Smokinganzüge, erstklassige Verarbeitung, in feinen Qualitäten, auch für ganz starke Herren 10-15 Mk. billiger wie überall. (

Kleider-Vertrieb „Merkur" Dortmund, nur Friedhof 3.

Waschmaschinen

in verschiedenen Ausführungen ganz geräuschlos arbeitende. **Billigste Preise.**

Falkenberg & Büsing

Fabrik und Lager: **Weissenburgerstraße 18.**

Anzüge

für Herren, Jünglinge u. Knaben darunter die eleganteste

Maß-Garderobe

kaufen Sie stets **riesig vorteilhaft**

Westliches Kaufhaus und Pfandleihanstalt

G. m. b. H.

Rheinischestrasse 42. durch den Mittelgang.

Konkursverhütung! Bei Zahlungsstockung

Bücherordn., Abschl., außerger. Gläub.-Arrang., Akkord. **Liquidation.** Berat. in schwier. Fäll. d. prakt. erf. rechtskf. Bücherrev. 20jähr. Prax. Kommt z. Versp. nach außerh. Ang. u. **K. R. 7173** a. d. Gen.-A. Dmd.

Alle 8 Sorten zusam. 2 Pfd. **2,95 M** Frisch geräuchert. Wenn nicht 1a. retour sende ich **Aale** gegen Nachn. **Dose 30 Heringe i Milchsauce Rollmops Gelee-Aal, Lachsheringe, 20 norweg Oelsardin Dose Gelee-hering Kiste f. Bücklinge 6 Rapp, Altona-Ottensen B. 12** ½ Pfd. Rauchlachs 98 Pfg. (Beip.)



Gänse! Enten! 1913er Frühbrut, ausgewachs., vollfiedrig, schlachtreif, tierärztlich untersucht, gar. leb. Ank., 10 St. gr. Gänse M. 32, 10 St. extra Rieseng. M. 35, 12 St. sch. gr. Ent. M. 21 i. J. **Winiker, Podwolocznska 129, via Breslau.**

Münsterländer Kartoffeln

zum Einkellern, auf Sandboden gewachsen, offeriere: Wohlschmeckende

Magnum bonum

100 Pfd. 2.70 Mk., wohlschmeckende

Up to date

100 Pfd. 2.65 Mk.

Bestellungen erbittet Wilh. Semmler, Derne b. Lünen, Fernspr. 17, Amt Lünen. Lieferung nach Dortmund frei ins Haus. Nach auswärts ab Station **Derne.**

Ulster, Paletots, Anzüge, Kleider usw.

welche durch Motten, Risse, Brand usw. beschädigt sind, werden wie **neu** hergestellt und kunstvoll **unsichtbar** der Webart entsprechend eingewebt. **„Stoppage Francais", Kunststopferei, Ostenhellweg 55. Tel. 2534.**

Bekanntmachung.

Am Freitag, d. 17. Okt. cr., mittags 12 Uhr, werde ich auf dem Hauptgüterbahnhof im Gemsothschen Lagerkeller **1 Waggon Kartoffeln** wegen Annahmeverweigerung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (

Dortmund, d. 15. Okt. 1913. Meier, Gerichtsvollzieher.

Speise-Kartoffeln

Sehr schöne, selbstgebaute gelbfl. Industrie in belieb. Sortierung und handverlesen gebe in einzelnen Zentnern und Waggonladungen ab. 63427

Fr. Kühl, Bellinghausen b. Soide i. W.

Neue Schiffsladung

Kartoffeln

eingelaufen. Preis 2,40 M. per Ztr. frei Keller, größere Posten billiger. Bestellungen per Karte **Knepper,** am Hafen, Telephon 772.

H. Knepper aus Haren an der Ems.

Prima Speisekartoffeln, Up to date, in Ladungen von 200 bis 300 Zentnern, 1 Zentner 2 Mk. frei Stat. Dortmund. **Fr. Lorentz, Hanstedt I, Post Ebstorf** (Hannover).

Leistungsfähige Zigarrenfabrik, Preislage 33—100, sucht solvente **Großabnehmer** sowie **Lieferungen** für neue **Zigarren-Detail-** oder **En-gros-Geschäfte** zu übernehm. Off. u. **G. S. 58574** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Dauerbrandöfen

Kamine, Herde, Waschöfen [illegible] **en. 250 Stück neue, gebrauchte, zurückgesetzte. Fabrik u. Ausstellung**

Kromberg

Kaiserstr. 74 Tel. 3875

Hühner-Taubenfutter

Perlmais Gerste, Wicken, Weizen, Kleinweizen, Hafer, Häcksel, Heu, Torfstreu etc.

Nagut, Ovator

bestes Kraftfutter für Geflügel zu billigsten Preisen.

Otto zur Hellen

Dortmund, Königshof 7.

Gallenstein, Lebertee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

„Haben Sie

off. Beine,

Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen **„Saluderma"** rasch Erleichterung." Aerztl. warm empfohl. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

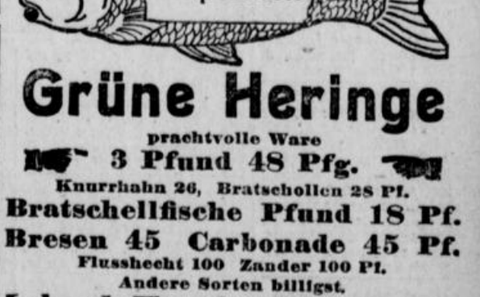
Betreffs Heilung der 59875

Syphilis

lese man: „Ein vergessenes Heilmittel". Von ein. Geheilten. Zu bez. f. M. 1.20 (auch Briefm.) d. **Daphnera Verlag, Landshut 25.** (Bayern).

Volksgarten

illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657.



Grüne Heringe

prachtvolle Ware

3 Pfund 48 Pfg.

Knurrhahn 26, Bratschollen 28 Pf.

Bratschellfische Pfund 18 Pf.

Bresen 45 Carbonade 45 Pf.

Flusshecht 100 Zander 100 Pf.

Andere Sorten billigst.

Lebende Karpfen, lebende Aale

Ferner grosse Kieler Bücklinge

3 Stück 25 Pfg.

Rauchschellfisch, Seelachs, Schmorfische, Forellenstör etc.

Täglich frische Seemuscheln.

Marinaden in grosser Auswahl.



Nordsee

Gerberstr. 1-9 Rheinischestr. 10

Telefon 217.

Lieferungen frei Haus.

50 Zentner 62878

Kleinfleisch

frisch gesalzen, habe noch abzugeben. **Viktor Buchholz, Bielefeld, Wiesenstraße 1.**

Zur Selbstherstellung von Obsttorten **Tortenböden** stets vorrätig **Ph. Lemmert, Westenhellweg 134.** Telephon 4893.

Stellen-Angebote

Jedermann,
auch Frauen ges. z. Verkauf m. konkurrenzlos. Kalender für 1914 mit viel. Zugaben. **Julius Graf,** Buchhandl., Dortmund, Krautstraße 31, am Viehmarkt. 63302

Hohen Tagesverdienst erziel. sof. Vers. i. Stand. (a. Frauen) d. Verk. unf. n. pat. Haush.-Artikels. Näh. Münsterstr. 96, 2. Etg. r. (

Radegew. Herren und Damen könn. 10—15 Mk. tägl. verdienen. Näh. in Dorstfeld, Gieselmann, Wittenerstr. 20

Fleißige Herren u. Damen können täglich bis 10 Mk. verdienen. Jede Hausfrau ist Käuferin. Solche, die bereits Privatkundsch. besucht haben, werd. bevorzugt. Ausk. Dresdenerstr. 59, part.

Manufaktur.-Versandgeschäft (Teilzahl.) sucht für g. eingeführte Touren tücht.
Verkäufer und Einkassierer.
Kleine Kaution erforderlich. Schr. Ang. u. F. H. 3584 an den Gen.-Anz. Dortmd.

General-Vertretung
einer erstkl., immer mehr Verbreitung findenden **Schreibmaschine** zu vergeben. **Mind. Mk. 1000 für Lager nötig.** Offerten u. F. W. B. 265 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtige
Vertreter
für **Lampendochte** außer Verband, **Schmirgel** und **Schmirgelleinen** gesucht.
Schriftliche Angebote unter U. L. 5874 an den General-Anzeiger Dortmund.

Ortskundige
Vertreter
für dortig. Bezirk gesucht. Off. an **Victor Buchholz,** Deutschlands erste u. älteste **Fleischer-Wäschefabrik, Fleischerwerkzeuge u. -Maschinen, Därme u. Gewürze, Bielefeld,** Wiesenstraße 1 (Stammhaus Hannover).

Vertretor gegen hohe Provision suchen **Eisenhardt & Co.,** Papier-Zigarrenspitzen-Fabrik, **Kassel.**

Bezirksvertreter
u. **Akquisiteure** gegen hohe Bezüge überall gesucht. **Generalagentur d. Salingia Krankenversicherungs-A.-G., Dortmd.,** Schleswigerstr. 44

Für eine erstklassige
Zigarettenmarke
mit vornehmer Zugabe, daher spielendleichter Verkauf, bei Wirten gut eingeführter
Vertreter
an allen Plätzen gesucht. Hoher Verdienst.
Schr. Ang. u. B. E. 5889 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Per sofort gesucht tüchtig.
Provisionsreisender
für Detailkundschaft von einer Kohlenhandlung.
Schr. Ang. u. M. S. 3520 an den Gen.-Anz. Dortm.

Nähmaschinen-Reisende
geg. hohe Prov. ges., auch als Nebenverd. Zu meld. v. 2—4 Uhr Brüderweg 64. (

Für mein Mass- u. Konfektionsgeschäft suche ich per sofort 2 tüchtige
Reisende
sowie einen tüchtig., jüngeren **Verkäufer.** Poln. Sprache Bedingung. Offert. mit Angabe von Ref., Gehaltsansprüch. u. Photographie erbeten an **Fa. Adalbert Powalowski,** Herren- u. Knaben-Bekleidung, **Bochum i. Westf.**

Sattlerwaren engros.
Für Reise und Lager junger
Kaufmann
gesucht, der schon im Industriegebiet u. Umgegend gereist hat u. gute Branchekenntnisse besitzt. Antr. 1. Jan. 1914. Ausf. schriftliche Angeb. mit Anspr. befördert unter **W. H. 5875** der General-Anzeiger Dortmund.

Für den **Branntweinklein-vertrieb** ein Brennerei wird z. bald. Eintritt ein zuverl.
junger Mann
gesucht. Schriftl. Angeb. mit näheren Angaben d. bisher. Tätigkeit und Zeugnisabschriften unt. **J. M. 6325** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein gut empfohlener jung. Mann als
Bureaugehülfe
zum baldigen Eintritt ges. Schriftl. Angeb. mit Angabe von Alter, Religion u. Beifügung von Zeugnisabschr. unter **B. F. 63255** an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Für Westfalen

und die beiden Fürstentümer **Lippe** sucht bestens eingeführte, alte Lebens-Versicherungsgesellschaft mit günstigen Tarifen und Gewinnplänen einen sachkundigen, rührigen
General-Agenten
mit Domizil Dortmund.
Der Bezirk ist gut organisiert. Inspektoren sind vorhanden, weitere werden auf Kosten der Gesellschaft eingestellt. Bei planmäßiger Arbeit muß daher ein umfangreiches Neugeschäft erzielt werden, für welches neben **hohen General-Agentur-Provisionen feste Bezüge** gezahlt werden. — Der sehr ausgedehnte Versicherungsbestand wirft außerdem eine bedeutende 62080
Inkasso-Rente ab.
Kautionsfähige Herren, die auf Grund ihrer bisherigen Leistungen in der Versicherungs-Branche auf eine **selbständige, entwicklungsfähige** Position Anspruch machen können, insbesondere auch Inspektoren, welche sich **selbständig** machen wollen, werden gebeten, ausführliche Offerten mit Resultatsnachweisen einzusenden unter **W. 230** an **Gerstmann's** Annoncen-Büreau, **Berlin W. 9.**

Eine L.-U.- u. H.-Vers.-Akt.-Ges.
mit allen Nebenbr. und konkurrenzl. Vers. Methoden, sucht für Westfalen einen erfahrenen **Akquis. u. Organis.** Beamten (Inspektor) von tadell. Rufe, mit guten Umgangsf. Außer **festem Gehalt** u. **Reisesp.** werden noch **hohe Prov.** gewährt. Herren, welche sich diesem Berufe widmen wollen, erhalten zunächst eine gründl. Ausbildung. Schriftl. Angeb. u. **K. F. 5872** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

General-Vertreter
für gute chancenreiche Sache gesucht. Kapital nicht erforderlich. Bedingung: Fleiß und gutes, sicheres Auftreten. Verdienst nachweislich nicht unter **20 Mark täglich.** Schriftl. Angebote unter **M. A. 3555** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Margarine.
Ein bedeutendes niederrheinisches Margarinewerk, welches auch in der Herstellung von Pflanzenmargarine sehr leistungsfähig ist, hat die 63223
Vertretung
für die hiesige Gegend neu zu besetzen. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die bei den Lebensmittelgeschäften nachweislich bestens eingeführt und mit dem Margarineverkauf vertraut sind. Die vorhandene Kundschaft wird mit übertragen. Angebote unt. **N. B. 1008** sind an die Firma **Haasenstein & Vogler, G.-G. Köln** zu richten.

Für eine Hauptagentur in Dortmund
mit gr. Ink.-Bestande, sucht eine leistungsf. (63187
L.-U. u. H.-Vers.-Akt.-Ges.
mit allen Nebenbr. und konkurrenzl. Vers. Tarifen, einen strebs. u. gew. Herrn mit guten Beziehungen. Herren, welche sich dem Berufe widmen wollen, wird eingehende Instr. erteilt. Schriftl. Angeb. u. **K. E. 5873** a. d. Gen.-Anz. Dortmund

Ein zuverlässiger, durchaus erfahrener
Bürobeamter
der mit vollständiger Buchführung vertraut ist, findet abends u. Sonntag vormittags gegen gute Vergütung Beschäftigung. Schr. Angeb. unt. **R. E. 5883** an den Gen.-Anz. erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Kontor einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Es finden nur junge Leute aus der Kolonial- u. Getreide-Branche Berücksichtigung.
A. Steinweg, Lindenhorst-Dortmund.

Schlosser
die möglichst schon auf Herde gearbeitet haben, für dauernde Beschäftigung und guten Lohn gesucht. (62887
Vogelsanger Herdfabrik, Vogelsang.

Junger
Konditor-Gehülfe
für meine Konditorei gesucht.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

J. Mann nicht u. 18 J. als
Lagerist
mit leicht. Kontorarb. möglichst p. sof. od. 1. Nov. gesucht. Schr. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. **R. T. 6145** an d. Gen.-Anz. D. (

Intelligenter
junger Mann
mit guter Handschrift für leichte Beschäft. sof. gesucht. **Schweck,** Poststr. 34 pt. r.

Suche
einen Mann als **Transporteur.** Derselbe erhält ein festes **Gehalt** von
200 Mark
monatlich, jedoch sind 3000 bis 4000 Mk. erforderlich, die verzinst werden. Eintritt sofort. Kapital kann sicher gestellt werden; auch muß derselbe in Dortm. wohnen. Schriftl. Ang. u. **L. R. 3579** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jüngerer
Beamter
v. einer großen **Feldbahnenfabrik** zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die mit dem Kalkulationswesen vertraut sind, werden bevorzugt. Schriftl. Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Angabe der Gehaltsansprüche u. d. frühesten Eintrittstermines unter **F. F. 5876** an den Gener.-Anz. Dortmd. erbet.

Zwei tüchtige
Maschinisten
f. Benzinmotoren n. Hamm i. W. gesucht. Schr. Ang. u. **H. O. 6119** an d. G.-Anz.

Eine in der Nähe Bochums befindliche **Zeche** sucht für ihr Kokerei-Laboratorium 2 **tüchtige** jüngere
Laboranten,
die mit den Betriebskontrollen vertraut sind. Gutes Einkomm. wird zugesichert.
Schriftl. Angebote unter **J. C. 5877** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Sauberer Zeichner
von Fabrik für Bergwerksartikel per sofort gesucht. Schriftl. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. **C. D. 5880** an den Gen.-Anz. Dortm.

Erfahr. Bautechniker
firm in Aufstellung von Kostenanschläg. u. Abrechn., zu sofort oder später gesucht.
Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. **Archit. Heinr. Tappe, Lünen a. d. L.**

Junger
Elektromonteur
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Theodor Rohland,
Dorsten.
Tel phon 115.

Elektro-Monteur
gesucht.
Hansa-Brauerei.

Elektromonteur
ges. Plugge & Holtfort, Hansemannstraße 5.

Montageschlosser, Nieter, Zuschläger, Nietenwärmer,
sucht Monteur **Schlütermann, Aplerbeck,** Neues Stahlwerk

Montageschlosser und Arbeiter
für größere Baustelle sof. gesucht.
Meldungen bei Monteur **P. Müller,** Phönix, Abteilung **Hörder Verein, Hörde, Rennberg,** Portier.

Aeltere Schlosser
Tüchtige Bohrer
Scherenarbeiter
Preßluftnieter und Nietjungen
werden sofort eingestellt. (
Heinr. Berghaus, Fabrik für Eisenkonstruktionen, Dortmund.

Schlossergesellen
Schlosserlehrlinge
gesucht. Gnadenort 11/13. (

Tüchtige Montagearbeiter und Schlosser
gesucht für dauernde Beschäftigung auf Montage.
Friedrich Wilhelmshütte, Mülheim-Ruhr.

2 tüchtige Gitter- u. Bauschlosser
sofort gesucht. Weddepoth 7. (

Nieter und Bohrer
gesucht. Mallinckrodtstr. 415, Portier. (

Tüchtiger, selbständiger
Stanzer
für unsere Abteilung Behälterbau sofort gegen hohen Lohn gesucht. 62881
Brand u. Sohn.

Stemmrr, Nieter und Montagearbeiter
werd. sof. gesucht. **Schleuse 7 Rhein-Herne-Kanal.** Meldungen beim **Monteur Hemmert.** 62838

Tüchtige 6297
Scherenarbeiter
für Winkel- u. Blechschere, sowie
Pressluftnieter
sofort gesucht.
Heinrich Behrend.

Tücht. Dreher
und selbständige
Modellschreiner
für sofort gesucht. 63191
Maschinenfabrik Pilgrim, Lüdinghausen.

Für eine **Trio-Feinstraße** können noch einige tüchtige
Vor- und Fertig-Walzer
für dauernde Beschäftigung eingestellt werden. Schriftl. Angebote unter **F. W. 5878** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Pressluftnieter u. Nietenwärmer
für Auslandsmontagen
sucht (
Aug. Klönne.

Mehrere tüchtige
Kesselschmiede
sowie einige
Autogenschweißer
für Rohrleitungen von 3-8 Millim. gegen hohen Lohn u. dauernde Besch. gesucht.
Kuntze, Röhrenwerk,
Bochum-Riemke,
Straßenbahnhaltestelle Ausweiche Riemke.

Ein Schmiedegeselle
und 1 **Lehrling** gesucht.
Joh. Westerfeld, Lindenhorst bei Dortmund.

Tüchtiger
Maurerpolier
nach auswärts gesucht.
Schriftl. Ang. erb. unt. **E. B. 5856** an d. G.-Anz. D.

Tüchtiger, jüngerer
Zimmerpolier,
welch. einige Semester Bauschule besucht hat, für dauernde Stellung auf sof. ges.
A. Vogelsang, Baugeschäft, **Werl i. W.** 62957

Polier evtl. mit Kolonne für Stegzementdielen- und Monierdächer gesucht.
Bedorf, Betenstraße 12.

Einschaler und Flechter
stellt ein **Polier Biggemann** Zeche Viktor, Rauxel, 2 Minuten vom Bahnhof. (

Vorarbeiter
mit 15 Mann nach Marten für Kabelverlegungsarbeiten sof. gesucht. Meldunen **Marten, Straßenbahndepot.**

Zum Roden einer größer. Fläche suche per sofort
Schachtmeister
mit 10—12 tücht. Arbeitern.
Heinr. Adolf, Tiefbaugeschäft, **Hemer i. W.**

100—150 tücht.
Erdarbeiter
einzeln und in Kolonnen sofort gesucht. Stundenlohn 40 bis 44 Pfg. Kantine und Baracken vorhanden.
Dyckerhoff u. Widmann, A.-G.,
Emscher-Regulierung.
Lagerplatz **Huckarde** b. Dortmund, hint. d. Zeche Hansa.

Kolonne tüchtiger
Erdarbeiter
gesucht.
Bayß u. Freytag, A.-G., Kaiserstuhl 2. (91047

Oberbau-Arbeiter
sucht Schachtmeister **Rauhut,** Bremen, Neuer Rangierbahnhof Blockland. Wohnung Schwarzerweg 13. — Lohn 42—50 Pfg. Winterarbeit. (91869

Oberbauarbeiter
gesucht. Zu melden bei
Th. Segieth,
Leopoldstraße 11,
nach 7 Uhr abends.

Dachdeckergeselle
zur Prüfung ein. Rechnung für eine Stunde gesucht. Vergüt. 5 Mk. Schr. Angeb. bis z. 17. Okt. bef. u. S. M. 6156 d. Gen.-Anz. D. (

Anstreicher-Gehülfen
finden dauernde Beschäftigung.
Herm. Hüppe, Nette bei Mengede.

Jung. Anstreicher
sucht R. Dewiy, Hörde, 68273 Wellinghoferstr. 49.

Auf sofort ein junger
Polsterergehülfe
gesucht. 68827
Zu erfr. i. d. Geschft. d. Z.

Durchaus tüchtige Tischler
auf Billards u. Kegelbahnen sofort gesucht.
Beer u. Co., Stefanstraße.

Tücht. Rock-, Hosen- und Westenarbeiter
gesucht. **Gustav Naust, Schwerte,** Hörderstr. 16.

Rockschneider,
verheiratet, für dauernde Beschäftigung gesucht.
L. Baum Sohn, Mengede.

Tüchtiger, jüngerer Rock-Arbeiter sofort gesucht.
Otto Kressin, Derne.

Tücht. Schneider
der mit all. Arbeiten vertr. ist, auch im Zuschneiden behilflich sein kann, bei gutem Lohn für dauernd gesucht.
Fritz Liske, Witten a. d. R.

Schneidergehülfen
auf Großstück sucht **Joh. Hirzel, Marten,** Bismarckstraße 54. 90712

Rockschneider gesucht.
H. Sirowatki, Dorstfeld, Friedrichstraße 2.

Ein tüchtiger (68271
Rockschneider
gesucht.
Bernh. Lanwehr, Witten, Widey Straße 31.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen (
Tag-Schneider
für dauernde Beschäftigung
Hettlage & Co.
Westenbellweg.

Schuhmacher-Gehilfe ges. Ickern, Dorfstr. 104. (

Schuhmacher
für Maschinenarbeiten und Aufsohlen sof. für dauernd ges. H. Sonntag, Schuhfabr., **Bochum,** Königstraße. (
Bochum, Königstraße 18. (

Ordtl. Schuhmachergehülfe
für dauernd gesucht.
Meier, Langendreer, Elsterstraße 9.

Suche für sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
Müllergesellen.
Aug. Wittkamp, Huckarde.

Suche sofort einen 63070
jüngeren Bäcker- und Konditor-Gehülfen
Gustav Emde, Holzwickede.

Junger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
sof. gesucht. **W. Körmann, Herbede a. d. Ruhr.** 63162

Junger
Bäckergehülfe
für sofort gesucht von
Paul Spieckermann,
Mengede, Bahnhofstraße 17.

Selbständiger 63038
Bäckergehülfe
sof. gesucht. **H. Habighorst, Eickel II. Heinrichstr. 45.**

Jg. Bäckergehülfe
sofort gesucht. **C. Bolle, Werne-Langendreer.**

Ein tüchtiger, erfahren. ev.
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht. **Emil Reinhardt, Hagen,** Sternstraße 12.

Einen selbständigen
Bäcker- u. Konditorgehilfen
sucht **W. Friedericks, Unna,** (63421) Massenerstr. 24.

Metzgergeselle
nachw. selbständ. arb., m. g. Zeugn. versch., g. h. Lohn per sofort gesucht. **Pfeiffer,** Kaiserstraße 88. 63297

Friseur-gehülfe
findet zu sofort dauernde, angenehme Stellung bei **Frisr. Hasler,** Geisenkirchen, König-Wilhelmstraße 58.

Friseurgehülfe per sof. ges. 91806) Burgwall 89.

Tücht. Friseurgehülfe ges. **Scheibt,** Ecke Reinoldistr. und Friedhof.

Tücht. Brauer
im Alter von 20—30 Jahren für Amerika sofort gesucht. (68333
Offerten sub T. B. 817 an Filial-Expedition des General-Anzeiger Märkischestrasse 50.

Suche Chauffeur
für 48 PS. Minerva, ruh. Fahrer, gut. Wagenpfleger, mögl. verh. Es wird nur auf gelernten Maschinenschlosser, welcher mit allen Reparat. vertr. ist u. beste Zeugnisse über langjährige Stellungen einsenden kann, reflektiert. Nebenarbeiten in Haus u. Garten Bedingung. Nur ausf. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen haben Zweck. 62892
W. Krefft, Lippspringe.

Fuhrmann
der Kolonialw.-Branche sof. ges. Hamburgerstraße 50. (

2 zuverlässige
Kutscher
sofort gesucht.
Hauderei Sicking, Witten.

Kutscher
gesucht. Dudenstraße 18. (

Zuverlässiger, älterer
Fuhrmann
sofort gesucht. **Witwe Witting, Eickel,** Kurfürstenstr. 91.

Mehrere Arbeiter
gesucht. Zu melden beim **Portier beim Städtischen Elektrizitätswerk.** (

Ein 14—16jähr. **Arbeits-Bursche** sofort gesucht. (
1. Kampstr. 100, II.

Wächter
gesucht.
Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270
Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Suche Kutscher für Arzt od. Oberförster, Metzgerkutscher, Bierkutscher, Knechte.
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Buramundastr. 15.(

Knechte, Jungens von 15 Jahr. **Landmädchen** sofort gesucht.
Wwe. Henriette Blumenrath, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **i. Kampst. 68**

Für leichte Geschäftsarb. ein
Junge
von 14—16 Jahren gesucht.
Gutenbergstraße 77.

14—16jähriger Junge für leichte Arbeit gesucht. **Eicker u. Duch,** Töllnerstr. 29-31. (

Tücht. Einseif-Jungen sucht **Kaßna, Friseur,** Brunnenstraße 35, Ecke Missundest.(

Junger Mann,
nicht über 21 Jahre alt, findet sof. Stell. als **Hausdiener.** Näheres Münsterstraße 38½. Laden links. (

Laufbursche
für techn. Bureau sof. ges.
Heinrich Behrend.

Laufjunge
für ganze Tage sof. gesucht.
Hufnagel u. Wunderlich,
Oestermärschstraße 49.

Tüchtiger
Laufbursche
gesucht. Steinstraße 27-29.

Junger Mann,
der Lust hat, sich in der elektrischen Branche auszubilden, sofort gesucht.
Ebenso daselbst ein durchaus selbständiger **Elektromonteur.** (63236
Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung per bald als **Lehrling** gesucht.
Westfalia-Drogerie,
Rheinischestr. 157. (

Tüchtige Flickerin
ges. Sonnenst. 18, Geschäft.

Junges Mädchen
mit guter Stimme (Oesterreicherin od. Bayerin) wird zu einer Kapelle gesucht. Zu melden bei **Herm. Plink,** Dortmund, Steinstraße 5. (

Ich suche für mein **Schuhwarenhaus** ein 63029
Lehrmädchen
F. W. Böhmer.

10 Lehrmädchen
für die Strickerei sowie geübte **Strickerinnen** sof. ges.
S. Rothschild,
Westenhellweg 33.

Bess. Mädchen z. Erl. der fein. Damenschneiderei ges. Friedrichstraße 31, pt., l.

Lehrmädchen
aus gut. Fam., nicht unt. 17 J., zum 1. Novbr. gesucht
Konditorei u. Café Hengstenberg, Ostenhellweg 11. (

Suche für sofort ein (
Lehrmädchen
für die Schreib- u. Spielw.-Branche. **Arthur Kaufmann** (63329) Borsigplatz 2.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für die feine Damenschneiderei per sofort gesucht. (
G. Holzenbort, Hansastr. 101

Lehrköchin
gesucht ohne gegens. Vergüt.
Restaurant Stemberg, Herne, Bahnhofstraße

Jung. Mädchen
zur Erlerng. der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergütung auf 1 Jahr in ein Pensionat gesucht.
Hohestraße 16, 1. Et.

Geb. Fräulein
im Haushalt erfahren, zu zwei Mädchen, 6 und 8 Jahre, per sofort eventl. später gesucht. (
Frau Direktor Landsberg,
Predigerstraße 53.

Fräulein, welches d. bürgerliche Küche versteht und in Hausarbeiten erfahren ist, für mein Restaurant als
Stütze
sofort gesucht. (62933
Fritz Engelhardt, Gelsenkirchen, Dessauerst. 19.

Ansehnliches (63188
Fräulein
für Konditorei, Café und Weinstube sofort gesucht. (
Lünen, Parkstraße 1.

Anst. Fräulein
f. Büfett u. z. Bedienen sofort gesucht, muß morgens mit in der Küche helfen. Lohn 25 Mk., auch Trinkg. Näh. i. d. G. d. Ztg. 63279

Einf. kinderlieb. Fräulein, welches gut bürgerlich kocht und ein kleinen Haushalt vorstehen kann, sofort gesucht. Zweitmädchen wird gehalten. **Frau Facius,** Westenhellweg 4, part. (

Für Restauration
ein bürgerl. Mädchen als **Stütze** b. Fam.-Anschl. per sof. oder später ges. Wirtstochter bevorzugt. Selb. w. Gelegenh. geboten, sich in d. Küche weiter auszubilden.
Frau H. Schulte-Pelkum, Eickel-Bismarck 54 (Westf.).

Einfaches Fräulein
welches selbständ im Kochen und sämtl. Hausarbeiten für klein. Geschäftshaush. per sofort gesucht. (91396
Wilhelm Roll-, Hagen i W., Kaiserstr.

Ein bess. ev. Mädchen, welches in Haushalt und Küche nicht ganz unerfahren ist, zum 1. November als (63422
Stütze
der Hausfrau gesucht. Taschengeld gewährt. Dienstmädchen vorhand. **Wanne,** Bahnhofst. 83, I.

Gesucht f. 1. Nov. evtl. später, ein im Weißnähen, Flicken, Stopfen u. Bügeln erfahrenes, einfaches, ält. evangelisches
Wäschefräulein
für ein christliches Hotel.
Off. m. Gehaltsanspr. an **Hotel Vereinshaus Barmen,** Bahnhofstr. 16, erbeten. (

Köchin,
die gut bürgerlich kochen k. u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 1. November. Hoher Lohn.
Frau Prof. Baugemeister, Marburg a. L., Deutschhausstraße 11.

Restaur.-Köchin
tücht. u. umsichtig. sof. ges. **Hotel-Restaur. „Germania"** Kuckelke 15.

Suche auf sofort eine
Beiköchin
und ein **Lehrfräulein.**
Restaurant zur neuen Stehbierhalle, Bochum. (

Zur Aushülfe bis Weihnachten suche ich noch
Verkäuferinnen
für die Abteilung
Spielwaren.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Wir suchen per sofort oder 1. November **eine tüchtige** (63204
erste Konfitüren-Verkäuferin
Branchekundige Damen, welche liebenswürdige und sichere Verkäuferinnen sind, wollen Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche einreichen.
Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Für die Abteilung
Tapisserie
suche ich noch branchekundige, tücht.
Verkäuferinnen.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Ich suche für Monat November u. Dezember
Verkäuferinnen
zur Aushülfe. Es wollen sich nur Damen melden, welche mit der Schuh-Branche gut vertraut sind.
F. W. Böhmer.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Manufakturwaren per November gesucht. Solche mit Ia. Zeugn. werden bevorzugt. Offert. bei fr. Station an **Geschw. Marx, Hörde-Dortmund.**

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt gesucht.
Meyer & Günther

Sohn achtbarer Eltern als
Anstreicherlehrling
auf sofort od. später gesucht.
Adolf Adolphen,
Anstreichermeister,
Herne, Gartenstraße 18.

Konditorlehrling od. **Volontär** z. 1. November gesucht, **Konditorei Hilgenstock, Herne i. W.**

Metzgerlehrling
oder Volontär, der sich in d. Rind- u. Schweinemetzgerei spez. Wurstmacherei gut ausbilden will, auf sof. od. spät. ges. Schr. Ang. an d. Geschft. d. Ztg. in **Hörde.**

Friseurlehrling
gesucht.
Sohn achtb. Eltern, per sof. gesucht. Gar. für prima Ausbildung. **Josef Fischer,** Hohestraße 55. (

Friseur - Volontär gesucht.
Schlunk, Friseur,
Schützenstraße 75.

Kellner-Volontär
Junger Kellner, welcher die Lehre bestanden, z. weiteren Ausbildung für 1 Jahr in ein 1. Hotel gesucht. **Hotel Continental Münster i. W.**

Gewandte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt wird eine Dame, die in technischen Geschäften bereits tätig war.
Allgemeine Elektromotoren-Werke.

Fräulein
perfekt in Stenographie u. Bedien. der Schreibmasch., für Erledigung v. Bureauarbeiten per 1. Nov. gesucht. Erwünscht sind gute Kenntn. der engl. u. franz. Sprache. Off. mit Gehaltsanspr. an Zivilingenieur **O. Schulze, Dortm.,** Winkelstr. 23 erb. (

Per sofort eine
Buchhalterin
sowie **Korrespondentin** ges. Schriftl. Angeb. erbitte mit Angabe von Refer. u. Geh.-Anspruch. unt. **U. G. 5884** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kontoristin
mit schöner, flott. Handschr. für Büro u. Bedienung d. Kundschaft von einem Möbelgeschäft gesucht. Offerten unter 1188 an die Hauptagentur d. Ztg. in **Hörde.**

Größere Firma der Lebensmittelbranche sucht zur Leitung ihrer Filialen tücht.
Leiterinnen
gegen Provision. 500 bis 1000 Mark Sicherheit erforderlich. Es wollen sich nur solche melden, welche schon Filialen mit Erfolg geleitet haben und prima Zeugnisse besitzen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **H. R. 5879** an den General-Anzeiger Dortmund.

Ich suche per sofort oder später für meine Feinbäckerei und Konditorei eine branchekundige katholische
Verkäuferin
nicht unter 20 Jahren.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. sind zu richten an **Feinbäckerei Alois Hackert, Bochum,** Kirchstraße 5.

Kolonialwaren.
Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Franz Quast, Hamm i. W.
Wilhelmstraße 58.

Gesucht tüchtige erste und angehende (63258
Verkäuferin
für Kolonialwaren. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. **P. Z. 5881** a. G.-Anz. Dtm.

Tüchtige Verkäuferin
aus d. Lebensmittel- oder Kolonialw.-Branche f. sof. ev. später als **Filialleiterin** gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten u. **T. F. 6155** an d. Gen.-Anz. D. (

Modes.
Zur Aushülfe sofort
tücht. Arbeiterin
gesucht. **Frau E. Ewald, Aplerbeck,** Chausseestr. 6. (

Tüchtige zweite
Putzarbeiterin
ges. **Mansbacher,** Hohest. 14.

Modes.
Noch mehr. **junge 2. Arb.** z. Aushülfe gesucht. **Lina Philipp,** Münsterstraße 86.(

Angeh. Gehilfin, Volontärinnen u. Lehrmädchen für feine Damenschneiderei sof. gesucht. **Wittstraße 18½.**

Suche anfangs November junge Köchin gute Zeugnisse erforderlich. **Restaurant zur Post, Köln-Nippes,** Neußerstr. (

Suche zum 1. Dez. ein in bess. Haushalt erfahrenes

Mädchen

über 17 J., aus guter Fam. gegen hohen Lohn und bei freundl. Behandlung. **Frau Fritz Winkelsträter, Barmen - Wichlinghausen,** Elbersstraße 44. 63157

Prop. Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. **Grümmer, Bahnhof Castrop**

Suche zum 1. November ein kräftiges 62882

Mädchen

von 16—17 Jahren für alle Hausarbeit. **Frau H. Färber,** Wirtschaft und Brennerei, **Schwerte.**

Nettes, properes

Zimmermädchen

b. 1. Nov. evtl. früh. gesucht. **Hotel Schlenkhoff, Herne.**

Wegen Heirat des jetzig. suche ein ordentl., fleißiges

Mädchen

a. l. von auswärts. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Steinstraße 14, II.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

sofort gesucht. 63051 **Hörde,** Chausseestr. 33.

Ordtl. Mädchen

für klein. Hausb. für sofort nach Gevelsberg ges. Näh. bei **L. Crämer, Lütgendortmund,** Kaiserstraße 9.

Für einen herrsch. Haushalt v. zwei Person. z. 15. Nov. od. spät. ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht. Hoher Lohn. Große Wäsche wird ausgegeben. Centralheiz. Franko schriftl. Offerten u. 15736 an die **Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.** 62071

Braves saub. Mädchen

sof. ges. Lortzingstr. 47, pt. (

Erfahr. bess. Mädchen

welch. kochen kann, f. Küche u. Hausarbeit gesucht. N. **Josephs.** Ostenhellweg 60, I

Aelt. Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sof. ges. Danewerstr. 7, I.

14-16jähr. Mädchen

sof. ges. Friedrichstr. 42, pt.

Wegen Heirat des jetzig. suche per 1. Novbr. ein tücht. prop., in allen Hausarbeit.

erfahr. Mädchen

Frau Alex Reinecke, Brüderweg 56.

Suche ein evangel., in allen Hausarbeiten erfahren.

Mädchen, am l. von auswärts. Rheinischestraße 31, 1. Et.

Mädchen

mit guten Zeugn. für alle Hausarbeit für sofort oder 1. November gesucht. (

Heinrich Dammer, Herne, Mittelstraße 4.

Flottes, anfehnliches

Mädchen

mit gut. Unterhaltungsgabe für kl. Restaurant selbständig zu führen gesucht. Angenehme Stellung. Schriftliche Angeb. u. **T. M.** 5887 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ord. Mädchen,

d. selbst. kochen k. u. alle Hausarb. verricht. **Frau W. Bolmer,** Rheinischestr. 94. (

Tüchtiges erfahr. Mädchen

welches kochen kann, geg. h. Lohn gesucht. Schützenstr. 7.

Properes fleißiges

Dienstmädchen

wegen hohen Lohn sofort gesucht. **Hotel Lindenhof.** (

Ordentliches fleißiges

Mädchen

für alle Hausarb. z. 1. Nov. gesucht. Näh. Feldstraße 29.

Zum 15. Nov. suche ich ein evangel. besseres

Mädchen

für Küche und Haus, das i. Kochen etwas angelernt ist. **Frau G. Kaiser,** Westenhellweg 51.

Tücht. Mädchen

z. Aushilfe ges. Stiftst. 11.

Gesucht für 1. Nov. wegen Verheir. des jetzig. ein ord. älteres, evangelisches

Dienstmädchen

für Haus u. Wäsche. G. dauernde Stelle. Lohn 25 M. pro Monat. **Barmen,** Bahnhofstr. 16.

Dienst- od. Tagesmädchen

sofort gesucht. **Westliches Konzerthaus,** Rheinischestraße 86.

Properes, älteres

Mädchen

nur f. Tagesstelle, f. Haushalt u. b. d. Kindern ges. **Frau Facius,** Westenhellweg 4, part. (

Mädchen

für kl. Haush., 2 Pers., f. alle Hausarb. f. d. Nähe Düsseldorfs gesucht. Schr. Angeb. unter **R. C. 6152** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche **zum 1. November ein tüchtiges, properes** (

Dienstmädchen

nicht unter 19 Jahren für alle Hausarbeit. **Frau Johannes Voorgang,** Herne, Bahnhofstraße 39.

Ein kath., tüchtiges, ansehnliches und freundliches

Mädchen,

welches im Wirtschaftsbetriebe bewandert und leichte Hausarb. übernimmt, findet gute Stellung. Schr. Ang. u. **B. D. 6131** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderloses Ehepaar sucht ein durchaus tüchtiges

— Mädchen, —

das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. nebst Wäsche versteht, zum 1. Novbr. nach **Bonn.** Meldungen Sonnenstraße 18, part. rechts. (

Tücht. prop. Dienstmädchen 18—20 J., z. gut. Lohn für einen Geschäftshaush. nach Differdingen (Luxemburg) gesucht. Reise wird vergütet. N. hier, Saarbrückerstr. 70, I.

Suche ein i. pr. fl. Mädch., 15—16 J. alt, evgl., für sof. bei Fam.-Anschl. Lohn nach Uebereink. **Frau Rob. Eversberg, Rönsahl.** (

15—16j. Mädchen, sauber, geweckt, für leichte Arbeit in Hsh. u. Gesch. sof. ges. (**Frau Weynand,** Ardeyst. 87.

Ein älteres Mädchen f. Hausarbeit u. zur Pflege bei einer alten einz. Dame ges. Holzhofstraße 11, I. (

Aelteres Mädchen,

i. all. Hausarb. erfahr., ges. **Frau Otto Solbach,** Münsterstraße 27. (

Sauberes Dienstmädchen per 1. November gesucht. (**Heil.-Gartenstr. 29½, Lad.** (

Morgenmädchen

von 7—11 Uhr gesucht. 63085 Töllnerstraße 8.

Morgenmädchen

sof. ges. Holzhofstr. 29, I.

Tücht. Morgenmädchen

welches schon in bess. Häus. gedient hat, sofort gesucht. Kaiserstraße 69, part.

Morgenmädchen ges. Frau **Bethge,** Münsterstraße 119.

Evgl. Morgenmädchen

gesucht. **Beymann,** Neuer Graben 84, I. (

15—16jähr. Mädchen für einige Stund. morgens ges. **Frau Niewald,** Bornstr. 107

Morgenmädchen gesucht zu 2 Damen. Keine Wäsche. Löwenstr. 18, 1. Et.

Saub. **Morgenmädchen** ges. Lübeckerstr. 6, III.

Saub. **Morgenmädchen** gesucht. Kreuzstr. 88, III. (

Jung. prop. **Morgenmädchen** für kleinen Haushalt ges. Silberstr. 36, 2. Et. (

Prop. Morgenmädchen ges. **Eving,** Chausseestraße 123.

Fin besseres

Morgenmädchen

sofort od. zum 1. November gesucht. Kronprinzenstr. 49.

Properes **Morgen- oder Tagesmädchen** gesucht. Essenerstraße 15, Ecke Arneckestraße.

Morgenmädchen

sofort gesucht. Weberstraße 20, I.

Morgenmädchen ges. Nordstr. 14, I.

Tücht. Morgenmädchen

v. 8—2 Uhr sof. ges. **Frau Lehnhardt,** Ardeystr. 114. (

Morg.- od. Nachm.-Mädch. ges. Mallinckrodtst. 197, III. l

Tücht. saub. Morgenmädch. gesucht. Holzhofstr. 16, 1. Et.

Saub. **Morgenmädchen** ges. Weißenburgerstr. 18, 3. E. (

14—16jähr. Morgenmädchen von 9—11 Uhr gesucht. Märkischestraße 42, 4. Etg. (

Morgenmädchen

von 14—16 J. für sof. ges. sucht. Vorst. vorm. v. 9—12.) Hansemannstraße 7.

Prop. Morgenmädchen ges. Gutenbergstr. 57, I., r. (

Ein jung. Morgenmädchen gesucht. Uhlandstr. 1, 1. E.

Prop. Morgenmädchen ges. Brunnenstraße 29. (

Prop. Morgenmädchen ges.) Johannesstraße 34a, I.

Saub. **Mädchen** 14-15 J., f. morg. z. Milchaustr. ges. Zu erf. i. d. Geschst. d. Z. (68215

15—16jähriges Mädchen zu einjähr. Kind für nachmittags gesucht. Kirchenstraße 24, part.

Nachmittagsmädchen per sofort gesucht. **Ovenbeck,** Prinz Friedrich Karlstr. 103

J. Mädch. f. l. Besch. ges. (Atelier, Friedrichstr. 13.

Laufmädchen gesucht. Blumenhandlg. **Prümer,** Betenstr. 38. (

Laufmädchen und Lehrmädchen gesucht. Mansbacher, Hohestr. 14.

Haushälterin!

Witwer, 46 J., evgl., sucht sof. od. 1. Nov. ält. Mädch. od. Witwe, 1 K. nicht ausgeschl., zur Führ. d. Haushalts. Bei gegenf. Zuneig. spät. Heirat. Schriftl. Ang. mit Altersang. unt. **H. B. 6140** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Herr ohne Anh. sucht ält. Mädchen (Witwe mit Kind nicht ausgeschl.) als **Haushälterin.** Schr. Ang. u. **S. H. 3572** an Gen.-Anz. Dortm.

Morgen- und Tagesmädchen, Spül- und Waschmädchen

für Hotels werden gesucht.

Städt. Stellennachweis Wißstr. 19.

Aufwärterin gesucht zum täglich. Spülen u. Reinemachen d. Küche (2—4 Uhr). **Frau Postdirektor Johanning,** Weisbachstraße 4. (

Aeltere Frau f. Samstag und Sonntag zu Kindern gesucht. Nordstr. 38, 3. Etg.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, erfahrener Buchhalter, bilanzsicher und in Abschlüss. firm f. Beschäftig. Schr. Ang. u. **L. A. 3463** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ig. Kaufmann

sucht Nebenbeschäftig., Buchführ. od. sonst. schriftl. Arbeiten. Schr. Ang. u. **F. J. 3561** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Reklamezeichner und Plakatmaler

23 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. in Dortm. Stellg. Schr. Ang. u. **D. O. 3547** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Bureaugehülfe

m. sämtl. Büroarb. vertr., sucht St. Schr. Ang. u. **U. B. 6149** an den Gen.-Anz.

Junger Mann, der Lack-, Farben- u. Glasbranche f. per gleich od. 1. 11. Stellf. f. Kontor, Lager u. fl. Reisen u. bescheid. Ansprüchen. Schr. Ang. u **M. O. 3578** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Junger Mann

16 Jahre, mit guter Schulbildung sucht sofort **Beschäftigung irgend welcher Art** gegen Vergütung. 6425 Offerten unter **J. M. 5891** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Tüchtiger erfahrener

Zimmerpolier

welcher 10 J. in ein. Gesch. tätig war, sucht dauernde Stell. Schr. Ang. u. **H. F. 6150** an den Gen.-Anz. D.

Russland.

Routinierter, bei der großen Kundschaft gut eingeführter **Kaufmann** sucht für ganz Rußland **Vertretung.** — Unter Anderem wird verlangt: Scheren, Messer, Bleistifte, Fingerhüte, Oelkannen, Riemen und andere technische Artikel. — Es kommen nur wirklich erstklassige und leistungsfähige Häuser in Betracht, welche größ. Ordres in Ia. Qual. prompt und billig per Kasse liefern können. 6325

Suchender ist nächstens in Berlin und erbittet ausführl. Offert. bis zum 20. Okt. 1913 unt. **R. J. 207** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tücht. Geschäftsführer

für Kinematographentheater, lange Jahre mit Erfolg in leit. Stellungen tät., in allen in das Fach einschlag. Arbeiten völlig selbständ., routiniert in zugkräft. Reklame, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sofort Stellung. Schr. Ang. u. **S. B. 3589** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sattlermeister

sucht Stellg. als **Geschäftsführer** oder auf Brauerei. Offerten unter **N. S. 250 postlagernd Witten.** 68416

Ein in Tief- und Eisenbahnbau erfahr. **Schachtmeister** mit 30 **Arbeitern,** welcher in der Lage ist die Arbeiten selbständ. zu leiten, sucht Stellung. **Orson,** Rheinstraße 18, H. Wundram. (

Selbständiger 68080

Bäckergehülfe

sucht Stell. a. l. in ländl. Bäckerei, w. spät. zu übern. ist. Off. u. **A. 808** an Fil.-Exp. Märkischestr. 50 erbet.

Selbständiger Bäcker und Konditor (verh.), sucht zum 1. November dauernde St. Schr. Ang. u. **O. H. 3597** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zwei junge **Bäckergehilfen** suchen für sofort Stellung. Schr. Ang. mit Lohnangaben unter **S. D. 3595** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Büfettier

sucht Stellung für sofort o. 1. Nov. Kaution vorhanden. Offerten an **Bielefelder Generalanzeiger.** (91095

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als **Büfettier** in besserem Café oder in Hotelrestaurant eine 91116

Stehbierhalle

auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Habe schon öfter derartige Stellen innegehabt, sowie für meinen Vater zwei Jahre selbständig eine Kantine bei großem Baubetrieb geleitet. **Albert Locher Rudersdorf** Kr. Siegen (Westf.).

Kellner

m. gut. Zeugn., Soldat u. im Offizierk. gewes., sucht Stell. Off. u. **T. C. 3592** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Jg. kr. Mann sucht Vertr.-Stellg. als **Bote, Packer od. Lagerarbeiter,** Gt. Zeugn. vorh. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. (91390

Unteroffizier, 5 J. gedient, sucht Stell. als **Aufseher od. Stallmeister.** Gute Zeugn. vorhanden. (91142 Schr. Ang. u. **T. B. 3571** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche für 18. Okt. einen **Mann** zur Aushülfe für 2 b. 3 Woch. f. leichte Arb. Logis i. H. Schr. Ang. u. **W. J. 6142** a. d. G.-A. Dortmd.

Suche f. m. 17jähr. Sohn mit Einj.-Freiw. Berechtig. **Lehrstelle,** auch auswärts, i. Eisenwarengeschäft per bald. Freie Kost u. Logis bei 3jähriger Lehrzeit erwünscht. **H. Lenzing,** 2. Kampstr. 34, I.

Geb. jg. Dame, große repräsent. Ersch., s. Stell. als **Empfangsdame.** Schriftl. Ang. u. **O. C. 3557** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Mädchen mit gut. Handschrift sucht St. z. Erledig.

schriftl. Arbeiten.

Off. u. **R. W. 587** an Fil.-Exped. Sonnenstraße 74. (

Verkäuferin

sucht St. als **Filialleiterin** i. Kaffeegesch. od. als **Stütze** i. Hausb. u. Geschäft. Off. erb. u. **M. W. 591** a. d. Fil.-Expedit. Rheinischestr. 52. (

Junge Verkäuferin

sucht Stelle in Konditorei und Café. Off. an **E. Meier Lünen,** Kaiserstraße 63. (

Tücht. Verkäuferin

d. **Lebensmittelbr.** sucht f. sofort anderweit. Stellung. Schr. Ang. u. **B. O. 6143** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche sofort oder später Stellung als erste **Putz-Arbeiterin.** 91227 Offerten unt. **A. M. 202 postlag. Witten a. d. Ruhr.**

Einf. Fräulein

sucht Stellung in besserem Hause zur Führ. des Haushalts od. als **Haushälterin.** Zu erfr. Markt 28, Café.

Fr., 42 J., sucht Stelle als **Haushälterin,** am liebsten b. Bergmann. Nieder-Eving, Kaiserstraße 77, 3. Etg. (

Fräulein, ev., 39 J., staatl. Pers., Thüringerin, mit pr. Zeugn., sucht Stell. bei alleinsteh. bess. Herrn. Off. an **H. Valentin Alles, Langendreer, Karlstr. 17.** (

Aelteres ev. Fräulein

erf. in Küche u. Haushalt, sucht z. 1. Nov. Stelle, ev. auch als **Haushälterin.** Offerten erb. u. **J. K. 31** an d. Agent. d. Z. in **Schwerte.**

Staatlich geprüfte

Wochenbettpflegerin

ist für Monat Dezbr. 1913, Januar u. Februar 1914 frei. Gefl. Anfr. an **Frau Krone, Herne,** Neustr. 18, Telephon 754. (68319

Suche eine Stelle zur **Erlernung der Küche und Haushalt.** Näh. **Wambel,** Hellweg 33, am Denkmal. (

15jähr. **Mädchen** f. St. im Haush., wo es das Kochen mit erlernen kann. **Klara Ufer, Marten,** Mühlenstr. 24

Einfaches Fräulein, perfekt in Küche und Haushalt, sucht passende Stellung in frauenl. Haush. Off. unt. **B. A. 3590** a. d. G.-A. D. (

Suche f. m. Tocht., 20 J., die 1 J. die bess. Hotel-Rest.-Küche erlernt hat, St. als **Beiköchin** p. sof. o. 1. Nov. **Gustav Köhler, Recklinghausen-Süd, Marienstr. 139**

Angeh. Köchin

sucht pass. Stellung als Beiköchin in Hotel od. größer. Restaurant. Offerten an **Hamburger Hof,** Brückstr.

Mädch., 17 J., sucht St., a. l. in **Konfitürengesch.** Lernt gerne noch nach. Selb. war 2 Jahre in Konditorei tät. Offerten erbeten u. **L. S. 555 hauptpostl, Dortmund.**

Ein **jg. Mädch.,** 18 J., i. a. Hausarb. b. v. bürgerl. Küche, kinderl. u. besch., etw. musik., w. Stell. a. Stütze wo Ausk. bild. i. fein. Küche m. hoh. Salär u. Bedingg. a. g. Behandl. Eintritt a. W. Gr. staatl. Exam. Vorst. a. W. Off. unter **H. W. 1007 hauptpostlag. Gelsenkirchen.**

Es suchen Stellung Mädchen mit guten Zeugnissen

Frau Adele Schleenkamp, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Hörde,** Neuer Markt 14.

Stellung suchen: Büfettfrl., Kellnerin, Stütze, Beiköchin, Küchin f. Priv. u. Restaur., Mädchen z. Bed., Mädchen **zu 2 Pers., Zweitmädchen, Haus-, Zimmermädchen** für Hotel, Haushälterin, Wäschemamsell. (91141

Fr. Gertrud Maagh,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Gerberstr. 11. Telefon 196.

Empfehle: (91323

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen.

Fr. Martha Sänger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstr. 6. Teleph. 1235

Achtung, bitte ausschneiden! Ca. 20 junge starke

Mädchen

v. 15—17 J. suchen sof. St. Offerten m. Lohnang. an **Gewerbestellen-Vermittlerin Frau Carl Jacob, Bövinghausen,** Grünerweg 7 Post **Merklinde.**

Restaurationsköchin

Beiköchin, herrsch. Küchenmädch., Hausmädch., Zimmer- u. Spülmädch. suchen Stell. **Wwe. Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18, Telephon 3803. (

Ges. Amme Ärztlich untersucht **perf. Zweitmädchen**

suchen Stelle

Wwe. Henriette Blumenrath gewerbsmäßige Stellenvermittlerin I. Kampstr 68. Fernruf 1739.

Verschiedenes

Näherin f. Kundsch. in u. a. d. H. Brüsselerstr. 19, II. (

Tücht. Schneiderin f. Kundschaft. **Lutpat,** Schmiedestr. 13

Wäsche z. Glanzbügeln w. angen. Kielstr. 72, part. (

Junge Frau sucht Näharb. für Weißwarengeschäft. Schr. Ang. u. **D. G. 3563** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bett-, Tisch-, Leib- u. Stärkewäsche

besorgt gut und billig **Wwe. Lippert,** Priorstr. 16, 1. Et.

Hüte w. nach neuest. Mode garn. mod. Westenhellweg 77, II r

„Das muß man sehen“

Westenhellweg 54 Dortmund Westenhellweg 54

Heute, Freitag und Samstag

3 grosse

Schuh-Reklame-Tage

Weit über

39750 Paare

Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe aller Art

Kamelhaar-Schuhe, Arbeits-Schuhe u. Stiefel u. s. w.

sind zum Verkauf ausgelegt und werden die Preise **Aufsehen und Bewunderung** erregen.

Während der Reklametage!

Gratis-Verteilung

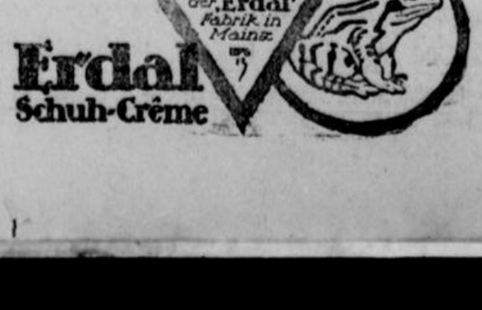
von 5000 Dosen Spar-Crême!

(Jeder Schuhkäufer erhält 3 Dosen vollständig **gratis**!)

Beachten Sie die Aufsehen erregend billigen Preise in den Schaufenstern!

Auf Extra-Tischen ausgelegt

Restpaare, Musterpaare, Einzelpaare in Schuhwaren aller Art, welche zu jedem annehmbaren Gebot abgestossen werden.



Stellen-Angebote

Jedermann,
auch Frauen gef. z. Verkauf m. konkurrenzlos. Kalender für 1914 mit viel. Zugaben. **Julius Graf,** Buchhandl., Dortmund, Krautstraße 31, am Viehmarkt. 63302

Hohen Tagesverdienst erzielt sof. Vers. i. Stand. (a. Frauen) d. Verk. uns. n. pat. Haush.-Artikels. Näh. Münsterstr. 96, 2. Etg. r. (

Redegew. Herren und Damen
könn. 10—15 Mk. tägl. verdienen. Näh. in Dorstfeld, Gieselmann, Wittenerstr. 20

Fleißige Herren u. Damen können täglich bis 10 Mk. verdienen. Jede Hausfrau ist Käuferin. Solche, die bereits Privatkundsch. besucht haben, werd. bevorzugt. Ausk Dresdenerstr. 52, part.

Manufakturw.-Versandgeschäft (Teilzahl.) sucht für s. eingeführte Touren tücht.
Verkäufer und Einkassierer.
Kleine Kaution erforderlich. Schr. Ang. u. F. H. 3584 an den Gen.-Anz. Dortmd.

General-Vertretung
einer erstkl., immer mehr Verbreitung findenden **Schreibmaschine** zu vergeben. **Mind. Mk. 1000 für Lager nötig.** Offerten u. F. W. B. 265 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtige
Vertreter
für **Lampendochte** außer **Verband, Schmirgel und Schmirgelleinen** gesucht.
Schriftliche Angebote unter U. L. 5874 an den General-Anzeiger Dortmund.

Ortskundige
Vertreter
für dortig. Bezirk gesucht. Off. an **Victor Buchholz,** Deutschlands erste u. älteste **Fleischer-Wäschefabrik, Fleischerwerkzeuge u. -Maschinen, Därme u. Gewürze,** Bielefeld, Wiesenstraße 1 (Stammhaus Hannover),

Vertretor gegen hohe Provision suchen **Eisenhardt & Co., Papier-Zigarrenspitzen-Fabrik, Kassel.**

Bezirksvertreter
u. **Akquisiteure** gegen hohe Bezüge überall gesucht. **Generalagentur d. Salingia Krankenversicherungs-A.-G., Dortmd.,** Schleswigerstr. 44

Für eine erstklassige Zigarettenmarke
mit vornehmer Zugabe, daher spielend leichter Verkauf, bei Wirten gut eingeführter
Vertreter
an allen Plätzen gesucht. Hoher Verdienst.
Schr. Ang. u. B. E. 5889 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Per sofort gesucht tüchtig.
Provisionsreisender
für Detailkundschaft von einer Kohlenhandlung.
Schr. Ang. u. M. R. 3520 an den Gen.-Anz. Dortm.

Nähmaschinen-Reisende
geg. hohe Prov. ges., auch als Nebenverd. Zu meld. v. 2—4 Uhr Brüderweg 64. (

Für mein Maß- u. Konfektionsgeschäft suche ich per sofort **2 tüchtige Reisende**
sowie einen tüchtig., jüngeren **Verkäufer.** Poln. Sprache Bedingung. Offert. mit Angabe von Ref., Gehaltsanspruch. u. Photographie erbeten an **Fa. Adalbert Powalowski, Herren- u. Knaben-Bekleidung, Bochum i. Westf.**

Sattlerwaren engros.
Für Reise und Lager junger
Kaufmann
gesucht, der schon im Industriegebiet u. Umgegend gereist hat u. gute Branchekenntnisse besitzt. Antr. 1. Jan. 1914. Ausf. schriftliche Angeb. mit Anspr. befördert unter **W. H. 5875** der General-Anzeiger Dortmund.

Für den **Branntweinkleinvertrieb** ein Brennerei wird z. bald. Eintritt ein zuverl.
junger Mann
gesucht. Schriftl. Angeb. mit näheren Angaben d. bisher. Tätigkeit und Zeugnisabschriften unt. **J. M. 6325** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein gut empfohlener junge. Mann als
Bureaugehülfe
zum baldigen Eintritt ges. Schriftl. Angeb. mit Angabe von Alter, Religion u. Beifügung von Zeugnisabschr. unter **B. F. 63255** an den Gen.-Anzeiger Dortmund.

Für Westfalen
und die beiden Fürstentümer **Lippe** sucht bestens eingeführte, alte Lebens-Versicherungsgesellschaft mit günstigen Tarifen und Gewinnplänen einen sachkundigen, rührigen
General-Agenten
mit Domizil Dortmund.
Der Bezirk ist gut organisiert, Inspektoren sind vorhanden, weitere werden auf Kosten der Gesellschaft eingestellt. Bei planmäßiger Arbeit muß daher ein umfangreiches Neugeschäft erzielt werden, für welches neben **hohen General-Agentur-Provisionen feste Bezüge** gezahlt werden. — Der sehr ausgedehnte Versicherungsbestand wirft außerdem eine bedeutende 62089
Inkasso-Rente ab.
Kautionsfähige Herren, die auf Grund ihrer bisherigen Leistungen in der Versicherungs-Branche auf eine **selbständige, entwicklungsfähige** Position Anspruch machen können, insbesondere auch Inspektoren, welche sich **selbständig** machen wollen, werden gebeten, ausführliche Offerten mit Resultatsnachweisen einzusenden unter **W. 230** an **Gerstmann's** Annoncen-Büreau, **Berlin W. 9.**

Eine L.-U.- u. H.-Vers.-Akt.-Ges.
mit allen Nebenbr. und konkurrenzl. Vers. Methoden, sucht für Westfalen einen erfahrenen **Akquis. u. Organis.** Beamten (Inspektor) von tadell. Rufe, mit guten Umgangsf.
Außer **festem Gehalt** u. **Reisesp.** werden noch **hohe Prov.** gewährt. Herren, welche sich diesem Berufe widmen wollen, erhalten zunächst eine gründl. Ausbildung. Schriftl. Angeb. u. **K. F. 5872** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

General-Vertreter
für gute chancenreiche Sache gesucht. Kapital nicht erforderlich. Bedingung: Fleiß und gutes, sicheres Auftreten. Verdienst nachweislich nicht unter **20 Mark täglich.** Schriftl. Angebote unter **M. A. 3555** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Margarine.
Ein bedeutendes niederrheinisches Margarinewerk, welches auch in der Herstellung von Pflanzenmargarine sehr leistungsfähig ist, hat die 63223
Vertretung
für die hiesige Gegend neu zu besetzen. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die bei den Lebensmittelgeschäften nachweislich bestens eingeführt und mit dem Margarineverkauf vertraut sind. Die vorhandene Kundschaft wird mit übertragen. Angebote unt. **N. B. 1008** sind an die Firma **Haasenstein & Vogler, G.-G. Köln** zu richten.

Für eine Hauptagentur in Dortmund
mit gr. Ink.-Bestande, sucht eine leistungsf. (63187
L.-U. u. H.-Vers.-Akt.-Ges.
mit allen Nebenbr. und konkurrenzl. Vers. Tarifen, einen strebl. u. gew. Herrn mit guten Beziehungen. Herren, welche sich dem Berufe widmen wollen, wird eingehende Instr. erteilt. Schriftl. Angeb. u. **K. E. 5873** a. d. Gen.-Anz. Dortmund

Ein zuverlässiger, durchaus erfahrener
Bürobeamter
der mit vollständiger Buchführung vertraut ist, findet abends u. Sonntag vormittags gegen gute Vergütung Beschäftigung. (
Schr. Angeb. unt. **K. E. 3883** an den Gen.-Anz. erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Kontor einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (
jungen Mann
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Es finden nur junge Leute aus der Kolonial- u. Getreide-Branche Berücksichtigung.
A. Steinweg, Lindenhorst-Dortmund.

Schlosser
die möglichst schon auf Herde gearbeitet haben, für dauernde Beschäftigung und guten Lohn gesucht. (62887
Vogelsanger Herdfabrik, Vogelsang.

Junger
Konditor-Gehülfe
für meine Konditorei gesucht.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

J. Mann nicht u. 18 J. als
Lagerist
mit leicht. Kontorarb. möglichst v. sof. od. 1. Nov. gesucht. Schr. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. **R. T. 6145** an d. Gen.-Anz. D. (

Intelligenter
junger Mann
mit guter Handschrift für leichte Beschäft. sof. gesucht. **Schweck,** Poststr. 34 pt. r.

Suche
einen Mann als **Transporteur.** Derselbe erhält ein festes **Gehalt** von
200 Mark
monatlich, jedoch sind 3000 bis 4000 Mk. erforderlich, die verzinst werden. **Eintritt sofort.** Kapital kann sichergestellt werden; auch muß derselbe in Dortm. wohnen. Schriftl. Ang. u. **L. N. 3579** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jüngerer
Beamter
v. einer großen Feldbahnenfabrik zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die mit dem Kalkulationswesen vertraut sind, werden bevorzugt. Schriftl. Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Angabe der Gehaltsansprüche u. d. frühesten Eintrittstermines unter **X. X. 5876** an den Gener.-Anz. Dortmd. erbet.

Zwei tüchtige
Maschinisten
f. Benzinmotoren n. Hamm i. W. gesucht. Schr. Ang. u. **H. O. 6119** an d. Gen.-Ang.

Eine in der Nähe Bochums befindliche **Zeche** sucht für ihr Kokerei-Laboratorium **2 tüchtige jüngere**
Laboranten,
die mit den Betriebskontrollen vertraut sind. Gutes Einkomm. wird zugesichert.
Schriftl. Angebote unter J. C. 5877 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Sauberer Zeichner
von Fabrik für Bergwerksartikel per sofort gesucht. Schriftl. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. **C. D. 5880** an den Gen.-Ang. Dortm.

Erfahr. Bautechniker
firm in Aufstellung von Kostenanschläg. u. Abrechn., zu sofort oder später gesucht.
Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. **Archit. Heinr. Tappe, Lünen a. d. L.**

Junger
Elektromonteur
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Theodor Rohland,
Dorsten.
Tel phon 115.

Elektro-Monteur
gesucht.
Hansa-Brauerei.

Elektromonteur
ges. cht.
Plugge & Holtfort, Hansemannstraße 5.

Montageschlosser, Nieter, Zuschläger, Nietenwärmer,
sucht Monteur **Schlütermann, Aplerbeck,** Neues Stahlwerk

Montageschlosser und Arbeiter
für größere Baustelle sof. gesucht.
Meldungen bei Monteur **P. Müller,** Phönix, Abteilung **Hörder Vereln, Hörde, Rennberg.** Portier.

Aeltere Schlosser
Tüchtige Bohrer
Scherenarbeiter
Preßluftnieter und Nietjungen
werden sofort eingestellt. (
Heinr. Berghaus, Fabrik für Eisenkonstruktionen, Dortmund.

Schlossergesellen
Schlosserlehrlinge
gesucht. Gnadenort 11/13. (

Tüchtige Montagearbeiter und Schlosser
gesucht für dauernde Beschäftigung auf Montage.
Friedrich Wilhelmshütte, Mülheim-Ruhr.

2 tüchtige Gitter- u. Bauschlosser
sofort gesucht. Weddepoth 7. (

Nieter und Bohrer
gesucht. Mallinckrodtstr. 415, Portier. (

Tüchtiger, selbständigen
Stanzer
für unsere Abteilung Behälterbau sofort gegen hohen Lohn gesucht. 62881
Brand u. Sohn.

Stemmer, Nieter und Montagearbeiter
werd. sof. gesucht. Schleuse 7 Rhein-Herne-Kanal. Meldungen beim **Monteur Hemmert.** 62888

Tüchtige 62977
Scherenarbeiter
für Winkel- u. Blechschere, sowie
Pressluftnieter
sofort gesucht.
Heinrich Behrend.

Tücht. Dreher
und selbständige
Modellschreiner
für sofort gesucht. 63191
Maschinenfabrik Pilgrim, Lüdinghausen.

Für eine **Trio-Feinstraße** können noch einige tüchtige
Vor- und Fertig-Walzer
für dauernde Beschäftigung eingestellt werden. Schriftl. Angebote unter **F. W. 5878** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Pressluftnieter u. Nietenwärmer
für Auslandsmontagen
sucht (
Aug. Klönne.

Mehrere tüchtige
Kesselschmiede
sowie einige
Autogenschweißer
für Rohrleitungen von 3-8 Millim. gegen hohen Lohn u. dauernde Besch. gesucht.
Kuntze, Röhrenwerk,
Bochum-Riemke,
Straßenbahnhaltestelle Ausweiche Riemke.

Ein Schmiedegeselle
und **1 Lehrling** gesucht.
Joh. Westerfeld, Lindenhorst bei Dortmund.

Tüchtiger
Maurerpolier
nach auswärts gesucht.
Schriftl. Ang. erb. unt. **E. P. 5856** an d. G.-Ang. D.

Tüchtiger, jüngerer
Zimmerpolier,
welch. einige Semester Bauschule besucht hat, für dauernde Stellung auf sof. ges.
A. Vogelsang, Baugeschäft, **Werl i. W.** 62957

Polier evtl. mit Kolonne für Stegzementdielen- und Monierdächer gesucht. (
Bedorf, Betenstraße 12.

Einschaler und Flechter
stellt ein **Polier Biggemann** Zeche Viktor, **Rauxel,** 2 Minuten vom Bahnhof. (

Porarbeiter
mit **15 Mann** nach Marten für Kabelverlegungsarbeiten sof. gesucht. Meldunen **Marten, Schachtbahndepot.**

Zum Roden einer größer. Fläche suche per sofort
Schachtmeister
mit 10—12 tücht. Arbeitern.
Heinr. Adolf, Tiefbaugeschäft, **Hemer i. W.**

100—150 tücht.
Erdarbeiter
einzeln und in Kolonnen sofort gesucht. Stundenlohn 40 bis 44 Pfg. Kantine und Baracken vorhanden.
Dyckerhoff u. Widmann,
A.-G.,
Emscher-Regulierung.
Lagerplatz **Huckarde** b. Dortmund, hint. d. Zeche Hansa.

Kolonne tüchtiger
Erdarbeiter
gesucht.
Bayß u. Freytag, A.-G., Kaiserstuhl 2. (91047

Oberbau-Arbeiter
sucht Schachtmeister **Rauhut,** Bremen, Neuer Rangierbahnhof Blockland. Wohnung Schwarzerweg 18. — Lohn 42—50 Pfg. Winterarbeit. (91869

Oberbauarbeiter
gesucht. Zu melden bei
Th. Segieth,
Leopoldstraße 11,
nach 7 Uhr abends.

Dachdeckergeselle
zur Prüfung ein. Rechnung
für eine Stunde gesucht. Vergüt. 5 Mk. Schr. Angeb. bis z. 17. Okt. bef. u. S. M. 6156 d. Gen.-Anz. D. (

Anstreicher-Gehülfen
finden dauernde Beschäftigung.
Herm. Hüppe,
Nette bei Mengede.

Jung. Anstreicher
sucht **R. Dewitz, Hörde,** 63273 Wellinghoferstr. 49.

Auf sofort ein junger
Polsterergehülfe
gesucht. 63827
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Durchaus tüchtige Tischler
auf Billards u. Kegelbahnen sofort gesucht
Herr u. Co., Stefanstraße.

Tücht. Rock-, Hosen- und Westenarbeiter
gesucht. **Gustav Naust, Schwerte,** Hörderstr. 16.

Rockschneider,
verheiratet, für dauernde Beschäftigung gesucht.
L. Baum Sohn, Mengede.

Tüchtiger, jüngerer Rock-Arbeiter sofort gesucht.
Otto Kressin, Derne.

Tücht. Schneider
der mit all. Arbeiten vertr. ist, auch im Zuschneiden behilflich sein kann, bei gutem Lohn für dauernd gesucht.
Fritz Liske, Witten a. d. R.

Schneidergehülfen
auf Großstück sucht Joh. Hirzel, **Marten,** Bismarckstraße 54. 90712

Rockschneider gesucht.
H. Sirowatki, Dorstfeld, Friedrichstraße 2.

Ein tüchtiger (68271
Rockschneider
gesucht.
Bernh. Lanwehr,
Witten, Widen Straße 31.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen (
Tag-Schneider
für dauernde Beschäftigung
Hettlage & Co.
Westenbellweg

Schuhmacher-Gehilfe ges. Ickern, Dorfstr. 104. (

Schuhmacher
für Maschinenarbeiten und Aufsohlen sof. für dauernd ges. **H. Sonntag,** Schuhfabr., **Bochum,** Königstraße. (
Bochum, Königstraße 18. (

Ordtl. Schuhmachergehülfe
für dauernd gesucht.
Meier, Langendreer,
Elsterstraße 9.

Suche für sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
Müllergesellen.
Aug. Wittkamp, Huckarde.

Suche sofort einen 63070
jüngeren Bäcker- und Konditor-Gehülfen
Gustav Emde, Holzwickede.

Junger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
sof. gesucht. **W. Körmann, Herbede a. d. Ruhr.** 63162

Junger
Bäckergehülfe
für sofort gesucht von
Paul Spieckermann,
Mengede, Bahnhofstraße 17.

Selbständiger 63088
Bäckergehülfe
sof. gesucht. **H. Habighorst, Eickel II, Heinrichstr. 45.**

Jg. Bäckergehülfe
sofort gesucht. **C. Bolle,** Werne-Langendreer.

Ein tüchtiger, erfahren. ev.
Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht. **Emil Reinhardt, Hagen,** Sternstraße 12.

Einen selbständigen
Bäcker- u. Konditorgehilfen
sucht **W. Friedorichs, Unna,** 63421) Massenerstr. 24.

Metzgergeselle
nachw. selbständ. arb., m. g. Zeugn. versehen, a. h. Lohn per sofort gesucht. **Pfeiffer,** Kaiserstraße 88. 63297

Friseur-gehülfe
findet zu sofort dauernde, angenehme Stellung bei **Frisr. Hasler, Gelsenkirchen,** König-Wilhelmstraße 58.

Friseurgehülfe per sof. ges. 91806) Burgwall 89.

Tücht. Friseurgehülfe ges. **Scheidt,** Ecke Reinoldistr. und Friedhof.

Tücht. Brauer
im Alter von 20—30 Jahren für Amerika sofort gesucht. (88333
Offerten sub T. B. 817 an Filial-Expedition des General-Anzeiger Märkischestrasse 50.

Suche Chauffeur
für 48 PS. Minerva, ruh. Fahrer, gut. Wagenpfleger, mögl. verh. Es wird nur auf gelernten Maschinenschlosser, welcher mit allen Reparat. vertr. ist u. beste Zeugnisse über langjährige Stellungen einsenden kann, reflektiert. Nebenarbeiten in Haus u. Garten Bedingung. Nur ausf. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen haben Zweck. 62892
W. Krefft, Lippspringe.

Fuhrmann
der Kolonialw.-Branche sof. ges. Hamburgerstraße 50. (

2 zuverlässige
Kutscher
sofort gesucht.
Hauderei Sicking, Witten.

Kutscher
gesucht. Dudenstraße 18. (

Zuverlässiger, älterer
Fuhrmann
sofort gesucht. **Witwe Witting, Eickel,** Kurfürstenstr. 91.

Mehrere Arbeiter
gesucht. Zu melden beim **Portier beim Städtischen Elektrizitätswerk.** (

Ein 14—16jähr. **Arbeits-Bursche** sofort gesucht. (
1. Kampstr. 100, II.

Wächter
gesucht.
Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270
Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Suche Kutscher für Arzt od. Oberförster, Metzgerkutscher, Bierkutscher, Knechte.
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Burgmundstr. 15.(

Knechte, Jungens von 15 Jahr. **Landmädchen** sofort gesucht.
Wwe. Henriette Blumenrath, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **I. Kampst. 68**

Für leichte Geschäftsarb. ein
Junge
von 14—16 Jahren gesucht.
Gutenbergstraße 77.

14—16jähriger Junge für leichte Arbeit gesucht. **Eicker u. Duch,** Töllnerstr. 29-31. (

Tücht. Einseif-Jungen sucht **Kaßna, Friseur,** Brunnenstraße, 35, Ecke Missundest. (

Junger Mann,
nicht über 21 Jahre alt, findet sof. Stell. als **Hausdiener.** Näheres Münsterstraße 88½, Laden links. (

Laufbursche
für techn. Bureau sof. ges.
Heinrich Behrend.

Laufjunge
für ganze Tage sof. gesucht.
Hufnagel u. Wunderlich,
Oesternärschstraße 49.

Tüchtiger
Laufbursche
gesucht. Steinstraße 27-29.

Junger Mann,
der Lust hat, sich in der elektrischen Branche auszubilden, sofort gesucht.
Ebenso daselbst ein durchaus selbständiger **Elektromonteur.** (63236
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung per bald als **Lehrling** gesucht.
Westfalia-Drogerie,
Rheinischestr. 157. (

Zur Aushülfe bis Weihnachten suche ich noch
Verkäuferinnen
für die Abteilung
Spielwaren.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Wir suchen per sofort oder 1. November eine tüchtige (63204
erste Konfitüren-Verkäuferin
Branchekundige Damen, welche liebenswürdige und sichere Verkäuferinnen sind, wollen Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche einreichen.
Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Für die Abteilung
Tapisserie
suche ich noch branchekundige, tücht.
Verkäuferinnen.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Ich suche für Monat November u. Dezember
Verkäuferinnen
zur Aushülfe. Es wollen sich nur Damen melden, welche mit der Schuh-Branche gut vertraut sind,
F. W. Böhmer.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Manufakturwaren per November gesucht. Solche mit la. Zeugn. werden bevorzugt. Offert. bei fr. Station an **Geschw. Marx, Hörde-Dortmund.**

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt gesucht.
Meyer & Günther

Sohn achtbarer Eltern als
Anstreicherlehrling
auf sofort od. später gesucht.
Adolf Adolphen,
Anstreichermeister,
Herne, Gartenstraße 18.

Konditorlehrling od. **Volontär** z. 1. November gesucht.
Konditorei Hilgenstock, Herne i. W.

Metzgerlehrling
oder Volontär, der sich in d. Rind- u. Schweinemetzgerei spez. Wurstmacherei gut ausbilden will, auf sof. od. spät. ges. Schr. Ang. an d. Geschst. d. Ztg. in **Hörde.**

Friseurlehrling
gesucht.
Sohn achtb. Eltern, per sof. gesucht. Gar. für prima Ausbildung. **Josef Fischer,** Hohestraße 55.

Friseur - **Volontär** gesucht.
Schlunke, Friseur,
Schützenstraße 75.

Kellner-Volontär
Junger Kellner, welcher die Lehre bestanden, z. weiteren Ausbildung für 1 Jahr in ein 1. Hotel gesucht. **Hotel Continental Münster i. W.**

Gewandte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt wird eine Dame, die in technischen Geschäften bereits tätig war.
Allgemeine Elektromotoren-Werke.

Fräulein
perfekt in Stenographie u. Bedien. der Schreibmasch. für Erledigung v. Bureauarbeiten per 1. Nov. gesucht. Erwünscht sind gute Kenntn. der engl. u. franz. Sprache. Off. mit Gehaltsanspr. an Zivilingenieur **O. Schulze, Dortm.,** Winkelstr. 23 erb. (

Per sofort eine
Buchhalterin
sowie **Korrespondentin** ges. Schriftl. Angeb. erbitte mit Angabe von Refer. u. Geh.-Anspruch. unt. **U. G. 5884** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kontoristin
mit schöner, flott. Handschr. für Büro u. Bedienung d. Kundschaft von einem Möbelgeschäft gesucht. Offerten unter **1188** an die Hauptagentur d. Ztg. in **Hörde.**

Größere Firma der Lebensmittelbranche sucht zur Leitung ihrer Filialen tücht.
Leiterinnen
gegen Provision. 500 bis 1000 Mark Sicherheit erforderlich. Es wollen sich nur solche melden, welche schon Filialen mit Erfolg geleitet haben und prima Zeugnisse besitzen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **H. R. 5879** an den General-Anzeiger Dortmund.

Ich suche per sofort oder später für meine Feinbäckerei und Konditorei eine branchekundige katholische
Verkäuferin
nicht unter 20 Jahren.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. sind zu richten an **Feinbäckerei Alois Hackert, Bochum,** Kirchstraße 5.

Kolonialwaren.
Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Franz Quast, Hamm I. W.
Wilhelmstraße 58.

Gesucht tüchtige erste und angehende (63258
Verkäuferin
für Kolonialwaren. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. **P. B. 5881** a. G.-Anz. Dtm.

Tüchtige Verkäuferin
aus d. Lebensmittel- oder Kolonialw.-Branche f. sof. ev. später als **Filialleiterin** gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten u. **T. F. 6155** an d. Gen.-Anz. D. (

Wäschefräulein
für ein christliches Hotel.
Off. m. Gehaltsanspr. an **Hotel Vereinshaus Barmen,** Bahnhofstr. 16, erbeten. (

Köchin,
die gut bürgerlich kochen k. u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 1. November. Hoher Lohn.
Frau Prof. Langemeister, Marburg a. L.,
Deutschhausstraße 11.

Restaur.-Köchin
tücht. u. umsichtig. sof. ges. **Hotel-Restaur. „Germania"** Kuckelke 15.

Suche auf sofort eine
Beiköchin
und ein **Lehrfräulein.**
Restaurant zur neuen Stehbierhalle, Bochum. (

Tüchtige Flickerin
ges. Sonnenst. 18, Geschäft.

Junges Mädchen
mit guter Stimme (Oesterreicherin od. Bayerin) wird zu einer Kapelle gesucht. Zu melden bei **Herm. Plink, Dortmund,** Steinstraße 5. (

Ich suche für mein **Schuhwarenhaus** ein 63029
Lehrmädchen
F. W. Böhmer.

10 Lehrmädchen
für die Strickerei sowie geübte **Strickerinnen** sof. ges.
S. Rothschild,
Westenhellweg 38.

Bess. Mädchen z. Erl. der fein. Damenschneiderei ges.
Konditorei u. Café Hengstenberg, Ostenhellweg 11. (

Suche für sofort ein (
Lehrmädchen
für die Schreib- u. Spielw.-Branche. **Arthur Kaufmann** 63329) Borsigplatz 2.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für die feine Damenschneiderei per sofort gesucht. (
G. Holzenborf, Hansaft. 101

Lehrköchin
gesucht ohne gegenseit. Vergüt.
Restaurant Stemberg,
Herne, Bahnhofstraße

Jung. Mädchen
zur Erlerng. der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung auf 1 Jahr in ein Pensionat gesucht.
Hohestraße 16, 1. Et.

Geb. Fräulein
im Haushalt erfahren, zu zwei Mädchen, 6 und 8 Jahre, per sofort eventl. später gesucht. (
Frau Direktor Landsberg,
Predigerstraße 53.

Fräulein, welches b. bürgerliche Küche versteht und in Hausarbeiten erfahren ist, für mein Restaurant als
Stütze
sofort gesucht. (62933
Fritz Engelhardt,
Gelsenkirchen, Dessauerst. 19.

Ansehnliches (63188
Fräulein
für Konditorei, Café und Weinstube sofort gesucht. (
Lünen, Parkstraße 1.

Anst. Fräulein
f. Büfett u. z. Bedienen sofort gesucht, muß morgens mit in der Küche helfen. Lohn 25 Mk., auch Trinkg. Näh. i. d. G. d. Ztg. 63279

Einf. kinderlieb. **Fräulein,** welches gut bürgerlich kocht und ein kleinen Haushalt vorstehen kann, sofort gesucht. Zweitmädchen wird gehalten. **Frau Facius,** Westenhellweg 4, part. (

Für Restauration
ein bürgerl. Mädchen als **Stütze** b. Fam.-Anschl. per sof. oder später ges. Wirtstochter bevorzugt. Selb. w. Gelegenh. geboten, sich in d. Küche weiter auszubilden.
Frau H. Schulte-Pelkum,
Eickel-Bismarck 54 (Westf.).

Einfaches Fräulein
welches selbständ. im Kochen und sämtl. Hausarbeiten für klein. Geschäftshaush. per sofort gesucht. (91396
Wilhelm Noll-, Hagen I. W., Kaiserstr.

Ein bess. ev. Mädchen, welches in Hausarbeit und Küche nicht ganz unerfahren ist, zum 1. November als (63421
Stütze
der Hausfrau gesucht. Taschengeld gewährt. Dienstmädchen vorhand. **Wanne,** Bahnhofst. 83 I.

Gesucht f. 1. Nov. evtl. später, ein im Weißnähen, Flicken, Stopfen u. Bügeln erfahrenes, einfaches, ält. evangelisches
Wäschefräulein
für ein christliches Hotel.
Off. m. Gehaltsanspr. an **Hotel Vereinshaus Barmen,** Bahnhofstr. 16, erbeten. (

Köchin,
die gut bürgerlich kochen k. u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 1. November. Hoher Lohn.
Frau Prof. Langemeister, Marburg a. L.,
Deutschhausstraße 11.

Restaur.-Köchin
tücht. u. umsichtig. sof. ges. **Hotel-Restaur. „Germania"** Kuckelke 15.

Suche auf sofort eine
Beiköchin
und ein **Lehrfräulein.**
Restaurant zur neuen Stehbierhalle, Bochum. (

Modes.
Zur Aushülfe sofort
tücht. Arbeiterin
gesucht. **Frau E. Ewald, Aplerbeck,** Chausseestr. 6. (

Tüchtige zweite
Putzarbeiterin
ges. **Mansbacher,** Hohest. 14.

Modes.
Noch mehr. **junge 2. Arb.** z. Aushülfe gesucht. **Lina Philipp,** Münsterstraße 86.(

Angeh. Gehilfin, Volontärinnen u. Lehrmädchen für feine Damenschneiderei sof. gesucht. Wittstraße 18½.)

Suche anfangs November **junge Köchin** gute Zeugnisse erforderlich. **Restaurant zur Post, Köln-Nippes,** Neußerstr. (

Suche zum 1. Dez. ein in bess. Haushalt erfahrenes

Mädchen

über 17 J., aus guter Fam. gegen hohen Lohn und bei freundl. Behandlung. **Frau Fritz Winkelsträter, Barmen - Wichlinghausen,** Elbersstraße 44. 63157

Prop. Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. **Grümmer, Bahnhof Castrop**

Suche zum 1. November ein kräftiges 62882

Mädchen

von 16—17 Jahren für alle Hausarbeit. 62832 **Frau H. Färber,** Wirtschaft und Brennerei, **Schwerte.**

Nettes, properes

Zimmermädchen

z. 1. Nov. evtl. früh. gesucht. **Hotel Schlenkhoff, Herne.**

Wegen Heirat des jetzig. suche ein ordentl., fleißiges

Mädchen

z. 1. von auswärts. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Steinstraße 14, II.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

sofort gesucht. 63051 Hörde, Chausseestr. 33.

Ordtl. Mädchen

für klein. Haush. für sofort nach Gevelsberg ges. Näh. bei **L. Krämer, Lütgendortmund,** Kaiserstraße 9.

Für einen herrsch. Haushalt v. zwei Person. z. 15. Nov. od. spät. ein in **Küche und Hausarbeit** erfahrenes

Mädchen

gesucht. Hoher Lohn. Große Wäsche wird ausgegeben. Centralheiz. Franko schriftl. Offerten u. 15736 an die **Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.** 62071

Braves saub. Mädchen

sof. ges. Lortzingstr. 47, pt. (

Erfahr. bess. Mädchen

welch. kochen kann, f. Küche u. Hausarbeit gesucht. H. **Josephs,** Ostenhellweg 60, I

Aelt. Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sof. ges. Danewerkstr. 7, I.

14-16jähr. Mädchen

sof. ges. Friedrichstr. 42, pt.

Wegen Heirat des jetzig. suche per 1. Novbr. ein tücht. prop., in allen Hausarbeit.

erfahr. Mädchen

Frau Alex Reinecke, Brüderweg 56.

Suche ein evangel., in allen Hausarbeiten erfahren.

Mädchen, am l. von **Frau Facius,** Rheinischestraße 31, 1. Et.

Mädchen

mit guten Zeugn. für alle Hausarbeit für sofort oder 1. November gesucht. **Heinrich Dammer, Herne,** Mittelstraße 4.

Flottes, ansehnliches

Mädchen

mit gut. Unterhaltungsgabe für kl. Restaurant selbständig zu führen gesucht. Angenehme Stellung. Schriftliche Angeb. u. T. M. 5887 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ord. Mädchen,

d. selbst. kochen k. u. alle Hausarb. verricht. **Frau W. Bolmer,** Rheinischestr. 94. (

Tüchtiges erfahr. Mädchen

welches kochen kann, geg. h. Lohn gesucht. Schützenstr. 7.

Properes fleißiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Hotel Lindenhof.** (

Ordentliches fleißiges

Mädchen

für alle Hausarb. z. 1. Nov. gesucht. Näh. Feldstraße 29.

Zum 15. Nov. suche ich ein evangel. besseres

Mädchen

für Küche und Haus, das i. Kochen etwas angelernt ist. **Frau G. Kaiser,** Westenhellweg 51.

Tücht. Mädchen

z. Aushilfe ges. Stiftstr. 11.

Gesucht für 1. Nov. wegen Verheir. des jetzig., ein ordentl. älteres, evangelisches

Dienstmädchen

für Haus u. Wäsche. Gute dauernde Stelle. Lohn 25 Mk. pro Monat. **Barmen,** Bahnhofstr. 10.

Dienst- od. Tagesmädchen

sofort gesucht. **Westliches Konzerthaus,** Rheinischestraße 86.

Properes, älteres

Mädchen

nur f. Tagesstelle, f. **Haushalt** u. b. d. Kindern ges. **Frau Facius,** Westenhellweg 4, part. (

Mädchen

für kl. Haush., 2 Pers., f. alle Hausarb. f. d. Nähe Düsseldorfs gesucht. Schr. Angeb. unter N. C. 6152 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche **zum 1. November ein tüchtiges, properes** (

Dienstmädchen

nicht unter 19 Jahren für alle Hausarbeit.

Frau Johannes Voorgang, Herne, Bahnhofstraße 39.

Ein kath., tüchtiges, ansehnliches und freundliches

Mädchen,

welches im Wirtschaftsbetriebe bewandert und leichte Hausarb. übernimmt, findet gute Stellung.

Schr. Ang. u. **B. D. 6131** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderloses Ehepaar sucht ein durchaus tüchtiges

— Mädchen, —

das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. nebst Wäsche versteht, zum 1. Novbr. nach **Bonn.** Meldungen Sonnenstraße 18, part. rechts. (

Tücht. prop. Dienstmädchen 18—20 J., z. gut. Lohn für einen Geschäftshaush. nach Differdingen (Luxemburg) gesucht. Reise wird vergüt. N. hier, Saarbrückerst. 70, I.

Suche ein i. pr. fl. **Mädch.,** 15—16 J. alt, evgl., für sof. bei Fam.-Anschl. Lohn nach Uebereink. **Frau Rob. Eversberg, Rönsahl.** (

15—16j. Mädchen, sauber, geweckt, für leichte Arbeit in Hsh. u. Gesch. sof. ges. **Frau Weynand,** Ardeyst. 87.

Ein älteres Mädchen f. **Hausarbeit u. zur Pflege** bei einer alten einz. **Dame** ges. Holzhofstraße 11, I. (

Aelteres Mädchen, i. all. Hausarb. erfahr., ges. **Frau Otto Solbach,** Münsterstraße 27. (

Sauberes Dienstmädchen per 1. November gesucht. (

Frau Molitor, Josefstr. 3, II. (

16j. Mädchen, evgl., für kl. kinderl. Haush. sof. ges. Humboldtstraße 18 pt.

Properes Mädchen gesucht, per sofort od. 1. November. Holländischestraße 16.

Ord. Mdch. f. alle Hausarb. f. 1. Nov. n. Elberfeld ges. Erfr. hier Nordstr. 62, II. (

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit **sofort gesucht.** Münsterstr. 98b, I.

Jg. ev. Dienstmädchen ges. Prinz-Wilhelmstr. 8, 1. Et., an der Kronprinzenstr. (

Mädchen für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. 1. Kampstraße 39.

Tücht. Mädchen, am liebst. von ausw., z. 1. Nov. ges. Lindenstraße 10.

Ordentl. Mädchen sof. ges. Lessingstraße 38.

Jüng. Mädchen geg. hoh. L. ges. Stahlwerkstr. 76, part.

Ord. Dienstmädch. sof. ges. Schleswigerstraße 18, pt.

Prop., evgl. Dienstmädchen gesucht. Kaiserstraße 23. (

N.-Mädchen ges. Stolastr. 18, pt.

Saubere Tages-Frau oder Mädchen sofort gesucht. (Mönchenwordt 2, 1. Etage, Eingang Westenhellweg.

Tagesmädchen gesucht. 15—16 Jahre. Zimmerstraße 10.

Tagesmädchen sofort ges. Neuer Graben 81, part.

Tagesmdch. sof. f. kl. Haush. gesucht. Königshof 1, 1. E.

Stundenmädchen gesucht. Heil.-Gartenstr. 29½, Lad. (

Morgenmädchen

von 7—11 Uhr gesucht. 63085 Töllnerstraße 8.

Morgenmädchen

sof. ges. Holzhofstr. 29, I.

Tücht. Morgenmädchen welches schon in bess. Häus. gedient hat, sofort gesucht. Kaiserstraße 69, part.

Morgenmädchen ges. Frau **Bethge,** Münsterstraße 119.

Evgl. Morgenmädchen

gesucht. **Beymann,** Neuer Graben 84, I. (

15—16jähr. Mädchen für einige Stund. **morgens ges. Frau Niewald,** Bornstr. 107

Morgenmädchen gesucht zu 2 Damen. Keine Wäsche. Löwenstr. 18, I. Et.

Saub. Morgenmädchen ges. Lübeckerstr. 6, III.

Saub. Morgenmädchen gesucht. Kreuzstr. 88, III. (

Jung. prop. Morgenmädchen für kleinen Haushalt ges. Silberstr. 36, 2. Et. (

Prop. Morgenmädchen ges. Eving, Chausseestraße 123.

Ein besseres

Morgenmädchen

sofort od. zum 1. November gesucht. Kronprinzenstr. 49.

Properes Morgen- oder Tagesmädchen gesucht. Essenerstraße 15, Ecke Arnekestraße. (

Morgenmädchen

sofort gesucht. Weberstraße 20, I.

Morgenmädchen ges. Nordstr. 14, I.

Tücht. Morgenmädchen

v. 8—2 Uhr sof. ges. **Frau Lehnhardt,** Ardeystr. 114. (

Morg.- od. Nachm.-Mädch. ges. Mallinckrodtst. 197, III. l

Tücht. saub. Morgenmädch. gesucht. Holzhofstr. 16, 1. Et.

Saub. Morgenmädchen ges. Weißenburgerstr. 18, 3. E.(

14—16jähr. Morgenmädchen von 9—11 Uhr gesucht. Märkischestraße 42, 4. Etg.(

Morgenmädchen von 14—16 J. für sof. gesucht. Vorst. vorm. v. 9—12. Hansemannstraße 7.

Prop. Morgenmädchen ges. Gutenbergstr. 57, I., r.(

Ein jüng. Morgenmädchen gesucht. Uhlandstr. 1, 1. E.

Prop. Morgenmädchen ges. Brunnenstraße 29. (

Prop. Morgenmädchen ges. Johannesstraße 34a, I.

Saub. Mädchen 14-15 J., f. morg. z. Milchaustr. ges. Zu erf. i. d. Geschst. d. Z. (68215

15—16jähriges Mädchen zu einjähr. Kind für nachmittags gesucht. Kirchenstraße 24, part.

Nachmittagsmädchen per sofort gesucht. **Ovenbeck,** Prinz Friedrich Karlstr. 103

J. Mädch. f. l. Besch. ges. (Atelier, Friedrichstr. 13.

Laufmädchen gesucht. Blumenhandlg. **Prümer,** Betenstr. 38. (

Laufmädchen und Lehrmädchen gesucht. Mansbacher, Hohestr. 14.

Haushälterin!

Witwer, 46 J., evgl., sucht sof. od. 1. Nov. ält. Mädch. od. Witwe, 1 K. nicht ausgeschl., zur Führ. d. Haushalts. Bei gegenf. Zuneig. spät. Heirat. Schriftl. Ang. mit Altersang. unt. **H. B. 6140** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Herr ohne Anh. sucht ält. Mädchen (Witwe mit Kind nicht ausgeschl.) als **Haushälterin.** Schr. Ang. u. **S. M. 3572** an Gen.-Ang. Dortm.

Morgen- und Tagesmädchen, Spül- und Waschmädchen

für Hotels werden gesucht. **Städt. Stellennachweis Wißstr. 19.**

Aufwärterin gesucht zum täglich. Spülen u. Reinemachen d. Küche (2—4 Uhr). **Frau Postdirektor Johanning,** Weisbachstraße 4. (

Aeltere Frau f. Samstag und Sonntag zu Kindern gesucht. Nordstr. 38, 3. Etg.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, erfahrener Buchhalter, bilanzsicher und in Abschlüss. firm f. Beschäftig. Schr. Ang. u. **L. A. 3463** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Kaufmann

sucht Nebenbeschäftig., Buchführ. od. sonst. schriftl. Arbeiten. Schr. Ang. u. **F. J. 3561** an d. Gen.-Ang. Dtm.

Reklamezeichner und Plakatmaler

23 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. in Dortm. Stellg. Schr. Ang. u. **D. O. 3547** an den Gen.-Ang. Dortm.

Junger Bureaugehülfe

m. sämtl. Büroarb. vertr., sucht St. Schr. Ang. u. **U. S. 6149** an den Gen.-Ang.

Junger Mann, der Lack-, Farben- u. Glasbranche f. per sleich od. 1. 11. Stell. f. Kontor, Lager u. kl. Reisen u. bescheid. Anspr. Schr. Ang. u **M. O. 3578** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Junger Mann

16 Jahre, mit guter Schulbildung sucht sofort **Beschäftigung irgend welcher Art** gegen Vergütung. 6425 Offerten unter **J. M. 5391** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Tüchtiger erfahrener

Zimmerpolier

welcher 10 J. in ein. Gesch. tätig war, sucht dauernde Stell. Schr. Ang. u. **H. F. 6150** an den Gen.-Ang. D.

Russland.

Routinierter, bei der großen Kundschaft gut eingeführter **Kaufmann** sucht für ganz Rußland **Vertretung.** — Unter Anderem wird verlangt: Scheren, Messer, Bleistifte, Fingerhüte, Oelkannen, Riemen und andere technische Artikel. — Es kommen nur wirklich erstklassige und leistungsfähige Häuser in Betracht, welche gröss. Ordres in la. Qual. prompt und billig per Kasse liefern können. 63225

Suchender ist nächstens in Berlin und erbittet ausführl. Offert. bis zum 20. Okt. 1913 unt. **R. J. 207** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tücht. Geschäftsführer

für **Kinematographentheater,** lange Jahre mit Erfolg in leit. Stellungen tät., in allen in das Fach einschlag. Arbeiten völlig selbständ., routiniert in zugkräft. Reklame, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sofort Stellung. Schr. Ang. u. **S. B. 3589** an den Gen.-Ang. Dortm.

Sattlermeister

sucht Stellg. als **Geschäftsführer** oder auf Brauerei. Offerten unter **N. S. 250 postlagernd Witten.** 63416

Ein in Tief- und Eisenbahnbau erfahr. **Schachtmeister** mit 30 **Arbeitern,** welcher in der Lage ist die Arbeiten **selbständ. zu leiten,** sucht **Stellung. Orson,** Rheinstraße 18, H. Wundram. (

Selbständiger 63080

Bäckergehülfe

sucht Stell. a. l. in ländl. Bäckerei, w. spät. zu übern. ist. Off. u. **A. 808** an Fil.-Exp. Märkischestr. 80 erbet.

Selbständiger Bäcker und Konditor (verh.), sucht zum 1. November dauernde St. Schr. Ang. u. **O. H. 3597** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zwei junge **Bäckergehilfen** suchen für sofort Stellung. Schr. Ang. mit Lohnangaben unter **S. D. 3595** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Büfettier

sucht Stellung für sofort o. 1. Nov. Kaution vorhanden. Offerten an **Bielefelder Generalanzeiger.** (91095

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht **Stellung** als **Büfettier** in besserem Café oder in Hotelrestaurant eine 91116

Stehbierhalle

auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Habe schon öfter derartige Stellen innegehabt, sowie für meinen Vater zwei Jahre selbständig eine Kantine bei großem Baubetrieb geleitet.

Albert Locher
Rudersdorf Kr. Siegen (Westf.).

Kellner

m. gut. Zeugn., Soldat u. im Offizierk. gewes., sucht Stell. Off. u. **T. C. 3592** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Jg. kr. Mann sucht Vertr.-Stellg. als **Bote, Packer od. Lagerarbeiter.** Gt. Zeugn. vorh. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. (91390

Unteroffizier, 5 J. gedient, sucht Stell. als **Aufseher od. Stallmeister.** Gute Zeugn. vorhanden. (91142 Schr. Ang. u. **T. B. 3571** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Suche für 18. Okt. einen **Mann** zur Aushülfe für 2 b. 3 Woch. f. leichte Arb. Logis u. H. Schr. Ang. u. **W. J. 6142** a. d. G.-A. Dortmd.

Suche f. m. 17jähr. Sohn mit Einj.-Freiw. Berechtig. **Lehrstelle,** auch auswärts, i. Eisenwarengeschäft per bald Freie Kost u. Logis bei 3jähriger Lehrzeit erwünscht. **H. Lenzing,** 2. Kampstr. 34, I.

Geb. jg. Dame, große repräsent. Ersch., s. Stell. als

Empfangsdame.

Schriftl. Ang. u. **O. C. 3557** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Mädchen mit gut. Handschrift sucht St. z. Erlediq.

schriftl. Arbeiten.

Off. u. **M. W. 587** an Fil.-Exped. Sonnenstraße 74. (

Verkäuferin

sucht St. als **Filialleiterin** i. Kaffeegesch. od. als Stütze i. Hausb. u. Geschäft. Off. erb. u. **M. B. 591** a. d. Fil.-Expedit. Rheinischestr. 52. (

Junge Verkäuferin

sucht Stelle in Konditorei und Café. Off. an **E. Meier Lünen,** Kaiserstraße 63. (

Tücht. Verkäuferin

d. Lebensmittelbr. sucht f. sofort anderweit. Stellung. Schr. Ang. u. **B. O. 6143** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche sofort oder später Stellung als **erste Putzarbeiterin.** 91227 Offerten unt. **A. M. 202 postlag. Witten a. d. Ruhr.**

Einf. Fräulein

sucht Stellung in besserem Hause zur Führ. des Haushalts od. als **Haushälterin.** Zu erfr. Markt 28, Café.

Fr., 42 J., sucht Stelle als **Haushälterin,** am liebsten b. Bergmann. Nieder-Eving, Kaiserstraße 77, 3. Etg. (

Fräulein, ev., 39 J., staatl. Pers., Thüringerin, mit pr. Zeugn., sucht Stell. bei alleinsteh. bess. Herrn. Off. an **H. Valentin Alles, Langendreer, Karlstr. 17.** (

Aelteres ev. Fräulein

erf. in Küche u. Haushalt, sucht z. 1. Nov. Stelle, ev. auch als **Haushälterin.** Offerten erb. u. **J. K. 31** an d. Agent. d. Z. in **Schwerte.**

Staatlich geprüfte

Wochenbettpflegerin

ist für Monat Dezbr. 1913, Januar u. Februar 1914 frei. Gefl. Anfr. an **Frau Krone, Herne,** Neustr. 18, Telephon 754. (63319

Suche eine Stelle zur **Erlernung der Küche und Haushalt.** Näh. **Wambel,** Hellweg 33, am Denkmal. (

15jähr. **Mädchen** f. St. im Haush., wo es das Kochen mit erlernen kann, **Klara Ufer, Marten,** Mühlenstr. 24

Einfaches Fräulein, perfekt in Küche und Haushalt, sucht passende Stellung in traueul. Haush. Off. unt. **B. A. 3590** a. G.-A. D. (

Suche f. m. Tocht., 20 J., die 1 J. die bess. Hotel-Rest.-Küche erlernt hat, St. als **Beiköchin** p. sof. o. 1. Nov. **Gustav Köhler, Recklinghausen-Süd, Marienstr. 139**

Angeh. Köchin

sucht pass. Stellung als Beiköchin in Hotel od. größer. Restaurant. Offerten an **Hamburger Hof,** Brückstr.

Mädch., 17 J., sucht St., a. l. in **Konfitürengesch.** Lernt gerne noch nach. Selb. war 2 Jahre in Konditorei tät. Offerten erbeten u. **L. S. 555 hauptpostl. Dortmund.**

Ein j. Mädch., 18 J., i. a. Hausarb. b. v. bürgerl. Küche, kinderl. u. besch., etw. musik., w. Stell. a. Stütze wo Aufsicht. i. fein. Küche m. hoh. Salär u. Beding., a. a. Behandl. Eintritt a. W. Gr. staatl. Ersch. Vorst. o. W. Off. unter **H. B. 1007 hauptpostlag. Gelsenkirchen.**

Es suchen Stellung Mädchen mit guten Zeugnissen

Frau Adele Schleenkamp, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Hörde,** Neuer Markt 14.

Stellung suchen: Büfettfrl., Kellnerin, Stütze, Beiköchin, Köchin f. Priv. u. Restaur., Mädchen z. Bed., Mädchen zu 2 Pers., Zweitmädchen, Haus-, Zimmermädchen für Hotel, Haushälterin, Wäschemamsell. (91141

Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Empfehle: (91323

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen.

Fr. Martha Sänger,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstr. 6. Teleph. 1235

Achtung, bitte ausschneiden!
Ca. 20 junge starke

Mädchen

v. 15—17 J. suchen sof. St. Offerten m. Lohnang. an **Gewerbestellen-Vermittlerin Frau Carl Jacob, Bövinghausen, Grünerweg 7 Post Merklinde.**

Restaurationsköchin

Beiköchin, herrsch. Küchenmädch., Hausmädch., Zimmer- u. Spülmädch. suchen Stell. **Wwe. Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstr. 18, Telephon 3803. (

Ges. Amme Ärztlich untersucht
perf. Zweitmädchen

suchen Stelle

Wwe. Henriette Blumenrath
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
I. Kampstr 68. Fernruf 1739.

Verschiedenes

Näherin f. Kundsch. in u. a. d. H. Brüsselerst. 19, II.(

Tücht. Schneiderin f. Kundschaft. Lutpat, Schmiedest. 13

Wäsche z. Glanzbügeln w. angen. Kielstr. 72, part. (

Junge Frau sucht Näharb. für Weißwarengeschäft. Schr. Ang. u. **D. G. 3563** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Bett-, Tisch-, Leib- u. Stärkewäsche

besorgt gut und billig **Wwe. Lippert,** Priorstr. 16, I. Et.

Hüte w. nach neuest. Mode garn. mod. Westenhellweg 77, II r

„Das muß man sehen“

Westenhellweg 54 Dortmund Westenhellweg 54

Heute, Freitag und Samstag

3 grosse

Schuh-Reklame-Tage

Weit über

39750 Paare

Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe aller Art

Kamelhaar-Schuhe, Arbeits-Schuhe u. Stiefel u. s. w.

sind zum Verkauf ausgelegt und werden die Preise **Aufsehen und Bewunderung** erregen.

Während der Reklametage!

Gratis-Verteilung

von 5000 Dosen Spar-Crême!

(Jeder Schuhkäufer erhält 3 Dosen vollständig **gratis!**)

Beachten Sie die Aufsehen erregend billigen Preise in den Schaufenstern!

Auf Extra-Tischen ausgelegt

Restpaare, Musterpaare, Einzelpaare in Schuhwaren aller Art, welche zu jedem annehmbaren Gebot abgestossen werden.

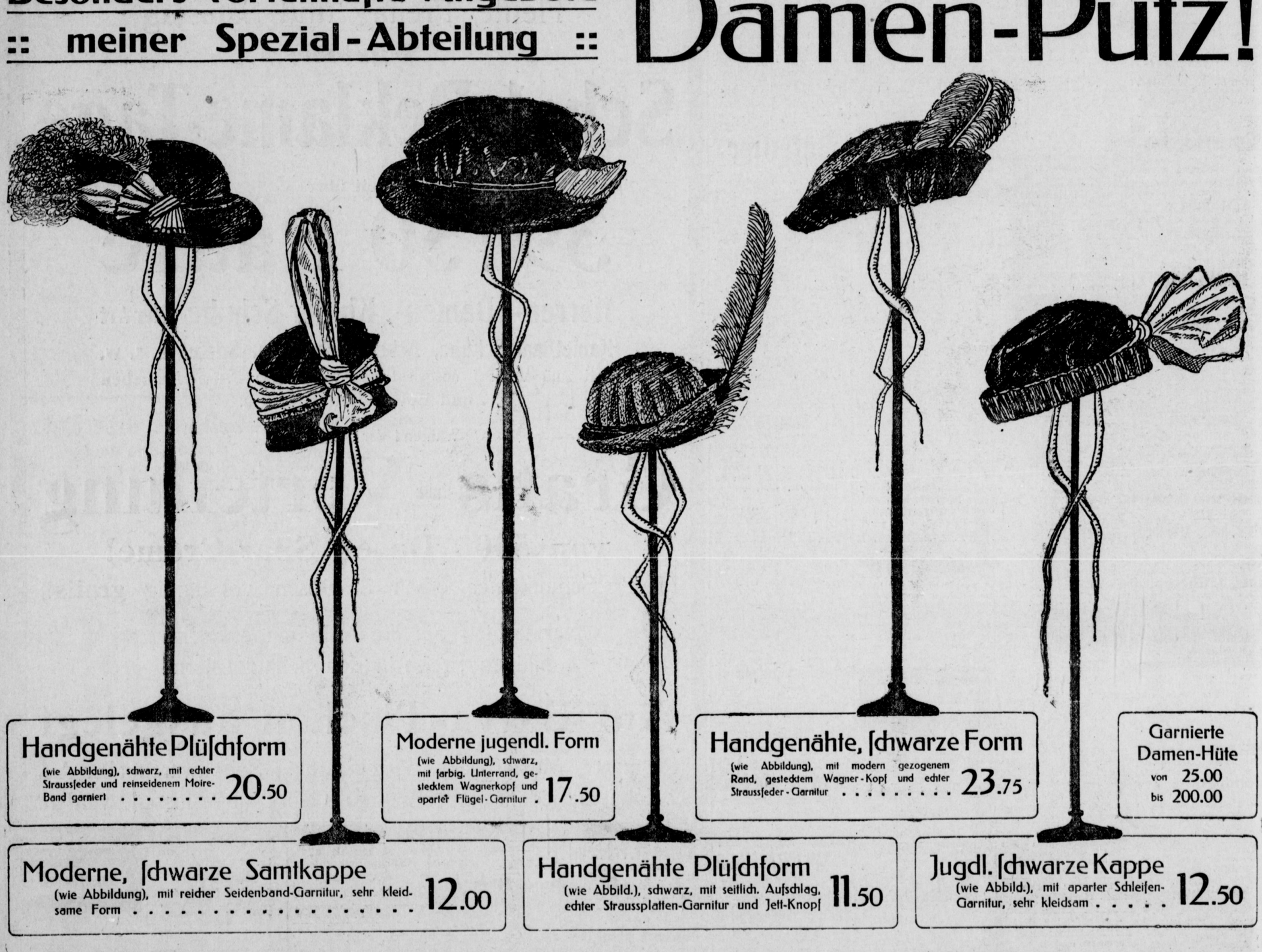
Reklame-Marken

In diesen Blatt erscheint in den kommenden Wochen die ganze Folge der **Erdal** ABC Serie. Jeder Einkender von 12 verschiedenen Anzeigen erhält den ganzen Satz von 25 farbenprächtig ausgeführten **Erdal** ABC Marken zugesandt von der **Erdal** Fabrik in Mainz

Erdal
Schuh-Crême

ALTHOFF

Besonders vorteilhafte Angebote :: meiner Spezial-Abteilung :: Damen-Putz!



Handgenähte Plüschform
(wie Abbildung), schwarz, mit echter Straussfeder und reinseidenem Moire-Band garniert 20.50

Moderne jugendl. Form
(wie Abbildung), schwarz, mit farbig. Unterrand, gestecktem Wagnerkopf und apartet Flügel-Garnitur . 17.50

Handgenähte, schwarze Form
(wie Abbildung), mit modern gezogenem Rand, gestecktem Wagner-Kopf und echter Straussfeder-Garnitur 23.75

Garnierte Damen-Hüte
von 25.00
bis 200.00

Moderne, schwarze Samtkappe
(wie Abbildung), mit reicher Seidenband-Garnitur, sehr kleidsame Form 12.00

Handgenähte Plüschform
(wie Abbild.), schwarz, mit seitlich. Aufschlag, echter Straussplatten-Garnitur und Jett-Knopf 11.50

Jugdl. schwarze Kappe
(wie Abbild.), mit aparter Schleifen-Garnitur, sehr kleidsam 12.50

Ein Sonder-Angebot in ungarnierten Damen-Hüten

zu enorm billigen Preisen!

Ca. 2500 Filzformen nur diesjährige, moderne Formen, gute Qualitäten, schwarz und farbig, zum Teil mit unscheinbaren Fabrikations-Fehlern 1.75 2.50

Moderne Plüsch-Kappen jugendliche, kleidsame Formen in verschiedenen Ausführungen 5.75

Echte Samtformen schwarz, mit mod. weichen Köpfen, in den neuest. Formen 11.75 12.75 14.50

Straußfantasies in allen Farben 1.25
Straußfantasies besonders langer Halm 3.25
Straußfantasies modern gebunden 3.50
Straußkranz mit hochstehendem Fantasie, in allen modernen Farben 4.25

Grosse Auswahl in aparten Flügeln, Straußfeder-Fantasies, Hutblumen, Ballblumen, Stangen, Kronen- u. Paradies-Reihern.

Grosser Verkauf von
Damen-Konfektion
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

Echte Straußfedern: Die große Mode
in ausserordentlich guten Qualitäten

Amazonen	nur in schwarz	1.65	2.00	2.75
Amazonen	schwarz und weiß	3.50	4.25	6.90 8.75
Amazonen	schwarz u. weiß, besond. breit. Halm	10.75	14.25	bis 70.00
Köpfe	schwarz und weiß	2.75	3.50	4.25 bis 45.00
Amazonen	in allen Farben			18.50

Der Kaiser

Die Villa Sa

Gerolstein, 15. O
lungsfest des Kölner
Freude darüber gestim
tüchtiger Männer zu
der Eifel nicht nur d
gen, bei den Wander
aller Steuerklassen Er
dern daß das immer
für die eigenartige Sc
wiederholten Male d
Eifel zuzuführen bern
Veranlassung des Be
an der schönen Eifel-
schließlich die Teilnah
neuen evangelischen K
stand des evangelische
der seine neueste Be
kaiserlichen Festbesuch
von ihm übernommen
verbunden und gleichz
in zahlreichen Ueberble
Besiedlungsspuren zu
und, wo das nicht m
Sammlungen anschc
bringen.

Der hochverdiente
Vereins, Exzellenz Frh
Eifeler Stammland d
dargebracht, indem e
grundstück gemachten
Niessen (Köln) zur Ve
vereinigte, die Reste
Mosaikböden und Skul
in Verbindung mit
Schwechtens ein Werk
bodens, auf dem es ste
des Beispiel dafür ist,
rastende Gegenwart
Geschlechter, längst ver
haft gewordener Abschr
det. Mit welchen Sch
kämpfen hatte, läßt sic
liche Bild des weiten
dem prächtigen Kirchen
den durch Schenkung
Sarabodis" geworden
schöne und malerische
wird dem Fremdenstro
kraft geben. Nur mit
die Gründer und Voll
nächsten Verunstaltunge
abzuwehren, den maßl
Preisforderungen für
und Boden entgegenzut

Die neue Kirche lie
römischen Villa Sarab
fundes, ziemlich in der
Köln führenden römisc
gefaßte Inschrift am E
die mannigfachen Besit
Erinnerung, die vom
den Großen zu seinem
führen.

Die Ankun

Als der Kaiser von
den Gerolstein eingetro
liche Geläute der neuen
dem Jubel der Bevölk
den Ort und traf bald
ein. Er schritt die Fr
und nahm die Meldun
sitzenden der Kriegerver
er dann der Kirchenfor
Gesang der vereinigten
Kaisergruß und ein
Kaiser trug die Unifor
zu Pferde. Mit ihm
Schorlemer eingetroffen
Kirche wurde der Kaise
Trott zu Solz, dem Ob
Rheinbaben, dem Regie
dem Präsidenten des
Foigts, dem Konsistor
dem Generalsuperintend
vertretenden Präsident
Superintenden Hafner,
Landrat Weißmüller,
dem Ortsvorsteher Croe
Schwechten, dem Baur
Kraeft, sowie dem Vor
evangelischen Kirchenba
ralleutnant von Schube
Amin, Kammerherrin M
hofmeister der Kaiserin
von Mirbach, empfange
Generalleutnant von
dankte dem Redner.
Geheimer Baurat Prof
reichte dem Kaiser den
übergab ihn dem Gene
gemann, dieser dem
Kirchentür unter Se
öffnete.

Es folgte der Einz
Ehrengäste in die Kirch
treten wurde, eröffnete
Dr. Broos, Super
Pfarrer Best mit den
Bibeln, sowie den Tau
Kaiser wurde von
Schubert und Ober
Mérbach zu seinem
folge und die Ehrengäst
diese und die Abordnun
den Fahnen in die Kirch
des Einzuges sang der
Trier und der Kinderch
und Posaunenbegleitung
freue dich.

Die Weiherede hi
Klingemann über
rinther 3.: „Einen ande
legen, außer den der g
Christus." Es folgte da
alt, welchen der Gen
unter Assistenz des Mil
korps, Oberkonsistorialra
Vertreters des erkrank
Diözese, Synodalassess
Lamp. Die Gemeinde

Der Kaiser in Gerolstein.

Die Villa Sarabodis in Gerolstein.

Gerolstein, 15. Oktober. Das 25jährige Stiftungsfest des Kölner Eifelvereins war auf die Freude darüber gestimmt, daß der rastlosen Arbeit tüchtiger Männer zur touristischen Erschließung der Eifel nicht nur den Gästen der Schülerherbergen, bei den Wandervögeln, bei Sommerfrischlern aller Steuerklassen Erfolge beschieden waren, sondern daß das immer weiter werbende Interesse für die eigenartige Schönheit des Landes jetzt zum wiederholten Male den Besuch des Kaisers der Eifel zuzuführen vermocht hatte. Diesmal ist die Veranlassung des Besuchs nicht nur die Freude an der schönen Eifel-Natur, auch nicht ganz ausschließlich die Teilnahme an der **Einweihung** der neuen evangelischen Kirche in Gerolstein; der Vorstand des evangelischen Kirchenbauvereins Berlin, der seine neueste Betätigung in Gerolstein durch kaiserlichen Festbesuch anerkannt sieht, hat mit der von ihm übernommenen Bauaufgabe eine andere verbunden und gleichzeitig gelöst, nämlich die hier in zahlreichen Ueberbleibseln vorhandenen römischen Besiedlungsspuren zu erhalten, wiederherzustellen und, wo das nicht möglich war, wenigstens in Sammlungen anschaulich zur Darstellung zu bringen.

Der hochverdiente Vorsitzende des Kirchenbau-Vereins, Exzellenz Frhr. v. Mirbach, hat seinem Eifeler Stammland eine überaus wertvolle Gabe dargebracht, indem er die auf dem Kirchenbaugrundstück gemachten Funde und die von Konsul Niessen (Köln) zur Verfügung gestellte Sammlung vereinigte, die Reste römischer Villen, Thermen, Mosaikböden und Skulpturen freilegen ließ, und so in Verbindung mit dem herrlichen Kirchenbau Schwechtens ein Werk schuf, das des alten Kulturbodens, auf dem es steht, würdig und ein glänzendes Beispiel dafür ist, welche Pflichten die nie rastende Gegenwart dem Andenken vergangener Geschlechter, längst verflossener Zeiten und sagenhaft gewordener Abschnitte der Weltgeschichte schuldet. Mit welchen Schwierigkeiten dieses Werk zu kämpfen hatte, läßt sich nur andeuten. Das herrliche Bild des weiten Gerolsteiner Tales hat mit dem prächtigen Kirchenbau, dessen Grund und Boden durch Schenkung königliches Krongut „Villa Sarabodis" geworden ist, eine außerordentlich schöne und malerische Bereicherung erhalten; es wird dem Fremdenstrom eine erhöhte Anziehungskraft geben. Nur mit Mühe und Not vermochten die Gründer und Vollender des Werkes die allernächsten Verunstaltungen durch häßliche Neubauten abzuwehren, den maßlos in die Höhe getriebenen Preisforderungen für den zu erwerbenden Grund und Boden entgegenzutreten.

Die neue Kirche liegt im Grundstück der alten römischen Villa Sarabodis, eines kaiserlichen Besitzes, ziemlich in der Mitte der von Trier nach Köln führenden römischen Heerstraße. Eine kurzgefaßte Inschrift am Eingang bringt dem Besucher die mannigfachen Besitztitel dieses Grundstücks in Erinnerung, die vom Kaiser Augustus über Karl den Großen zu seinem jetzigen kaiserlichen Besitzer führen.

*

Die Ankunft des Kaisers.

Als der Kaiser von Daun her am Osteingang von Gerolstein eingetroffen war, begann das herrliche Geläute der neuen Kirche zu ertönen. Unter dem Jubel der Bevölkerung durchfuhr der Kaiser den Ort und traf bald nach 11 Uhr vor der Kirche ein. Er schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und nahm die Meldung des Kriegerverbandsvorsitzenden der Kriegervereine, entgegen, und während er dann der Kirchenpforte zuschritt, scholl ihm der Gesang der vereinigten Lehrer entgegen, die einen Kaisergruß und ein Eifellied vortrugen. Der Kaiser trug die Uniform der Posener Königsjäger zu Pferde. Mit ihm war Minister Freiherr von Schorlemer eingetroffen. Am Hauptportal der Kirche wurde der Kaiser von dem Minister von Trott zu Solz, dem Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben, dem Regierungspräsidenten Dr. Baltz, dem Präsidenten des evgl. Oberkirchenrats, Dr. Foigts, dem Konsistorialpräsidenten Dr. Groos, dem Generalsuperintenden Klingemann, dem stellvertretenden Präsidenten des Synodalvorstandes, Superintenden Hafner, dem Pfarrer Best, dem Landrat Weißmüller, dem Bürgermeister Sollhé, dem Ortsvorsteher Traemer, dem Geheimen Baurat Schwechten, dem Baurat Ritter, dem Architekten Kraeft, sowie dem Vorsitzenden und Vertreter des evangelischen Kirchenbauvereins in Berlin, Generalleutnant von Schubert, Generalleutnant von Amin, Kammerherrn Major z. D. Hardt und Oberhofmeister der Kaiserin, Generalleutnant Freiherr von Mirbach, empfangen. Der Kaiser wurde vom Generalleutnant von Schubert begrüßt. Er dankte dem Redner. Der Baumeister der Kirche, Geheimer Baurat Professor Schwechten, überreichte dem Kaiser den Kirchenschlüssel, der Kaiser übergab ihn dem Generalsuperintendenten Klingemann, dieser dem Pfarer Best, welcher die Kirchentür unter Segensspruch aufschloß und öffnete.

Es folgte der Einzug des Kaisers und der Ehrengäste in die Kirche. Sobald die Vorhalle betreten wurde, eröffneten den Zug der Präsident Dr. Broos, Superintendent Hafner und Pfarrer Best mit den übrigen Geistlichen und den Bibeln, sowie den Tauf und Altargeräten. Der Kaiser wurde vom Generalleutnant von Schubert und Oberhofmeister Freiherr von Mirbach zu seinem Platze geleitet. Das Gefolge und die Ehrengäste schlossen sich an, nachdem diese und die Abordnungen der Kriegervereine mit den Fahnen in die Kirche geführt waren. Während des Einzuges sang der Evangelische Kirchenchor aus Trier und der Kinderchor der Gemeinde mit Orgel- und Posaunenbegleitung den Choral: Tochter Zion freue dich.

Die **Weiherede** hielt Generalsuperintendent Klingemann über den Text aus 1. Korinther 3.: „Einen anderen Grund kann niemand legen, außer den der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." Es folgte das Weihgebet und der Weiheakt, welchen der Generalsuperintendent vollzog unter Assistenz des Militärpfarrers des 8. Armeekorps, Oberkonsistorialrats Dr. Richter und des Vertreters des erkrankten Superintendenten der Diözese, Synodalassessors Professors Haberkamp. Die Gemeinde sang „Lobe den Herrn". Hierauf folgte Schriftverlesung und Glaubensbekenntnis und dann der a capella Gesang des Trierer Chores: „Harre meine Seele, harre des Herrn". Die Predigt hielt der Gemeindepfarrer Best über Jesaias 43,1 „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein". Es folgte das Lied: „Nun danket alle Gott" von Gemeinde und Chor gesungen. Nachdem der Generalsuperintendent das Vaterunser und den Segen gesprochen hatte, sangen Gemeinde und Chor mit Posaunenbegleitung unter Glockengeläute: „Großer Gott wir loben dich". Während am Schluß der Feier der Kaiser noch einige Persönlichkeiten, darunter Donatoren, mit Handschlag und Ansprachen auszeichnete, ertönten von der Orgelempore herab die Klänge des alten Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" in einer für diesen Tag geschaffenen Einrichtung für Orgel und viergeteilten Trompeten von Professor Franke, Organist an der Christuskirche in Köln und Traktator der Orgel im Gürzenich.

Aus Anlaß der Feier hat der Kaiser eine Reihe von **Ordensauszeichnungen** verliehen.

Kornwalzer-Zwischenspiel.

Enthüllungen des Zeugen von Metzen veröffentlicht der „Vorwärts", dem wir die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen müssen.

„Ein Berliner Journalist, der beruflich mit Wilhelm v. Metzen in Fühlung gekommen war, wurde von ihm in seiner Wohnung in Schlachtensee empfangen. Gleich zu Beginn der Unterredung betonte Herr v. Metzen, es habe nicht in seiner Absicht gelegen, aus der bisher beobachteten Zurückhaltung herauszutreten; darum habe er auch verschiedene Journalisten nicht empfangen. Der Selbsterhaltungstrieb nötige ihn aber dazu, von seiner ursprünglichen Absicht abzukommen. Nach wie vor müsse er es ablehnen, auf alle Fragen Rede und Antwort zu gestehen, um nicht dem Gericht vorzugreifen. Doch sei es ihm nicht unerwünscht, wenn der Oeffentlichkeit über einige Dinge klarer Wein eingeschenkt werde, **da von anderer Seite alles nur Erdenkliche geschähe, um ihn zu verdächtigen.**

Die erste Frage an Herrn v. Metzen ging dahin:

Sie haben **noch Schriftstücke** im Besitz, von denen **das Gericht noch keine Kenntnis** hat. Welche Gründe haben Sie veranlaßt, sie noch nicht bekannt zu geben?

Sie vergessen, daß die Untersuchung sich auch auf mich erstreckte, und daß ich, so unschuldig ich mich fühle und fühlen mußte, der Sache doch nicht von vornherein mit völliger Freiheit gegenüberstand. Ich glaube auch, daß der Inhalt der noch in meinen Händen befindlichen Korrespondenz **für einige Personen recht ungünstig ist,** und ich hatte weder Lust, noch Veranlassung, irgend jemanden ohne Not ans Messer zu liefern. Jetzt ist jedoch die Notwendigkeit für mich eingetreten, **derartige Rücksichten fallen zu lassen.** Mitbestimmend waren nationale Gründe Bedenken Sie doch, daß zur Zeit meiner Verhaftung

die Wehrvorlage auf dem Spiele

stand und daß es für deren Schicksal immerhin ungünstig gewirkt hätte, wenn damals **in vollem Umfange die Wahrheit bekannt geworden** wäre.

Können Sie mir nicht Einblick in die von Ihnen geheim gehaltene Korrespondenz gewähren? Sie können sich doch denken, daß nach den bisher gefallenen Andeutungen die Presse nach weiteren Einzelheiten begierig ist.

Das muß ich leider **ablehnen.** Die Korrespondenz werde ich **dem Gerichte auf Verlangen ausliefern.** Sie haben ja gesehen, wie mir jetzt schon von verschiedenen Seiten zum Vorwurf gemacht wurde, daß in der Presse etwas darüber durchgesickert ist.

Halten Sie Ihr Material wirklich für so wichtig und durchschlagend, daß **dadurch der Gang der Verhandlung wesentlich beeinflußt** werden könnte?

Ich glaube — ja! Insbesondere glaube ich, daß aus dem Inhalt der Korrespondenz mit Gewißheit hervorgeht, daß das **Krupp-Direktorium** über Brandts **Tätigkeit** und über die **Mittel,** die zur Erlangung der vertraulichen Auskünfte angewandt wurden, **nicht ohne Zweifel sein konnte.**

Wer von den Essener Direktorialmitgliedern muß nach Ihrer Ansicht Kenntnis von Brandts Tätigkeit gehabt haben?

Das ergibt sich aus einem Briefe des stellvertretenden Direktors Marquardt vom 13. September 1909, worin mir mitgeteilt wurde, daß „die Kornwalzer regelmäßig außer dem Herrn Landrat Rötger *) den Direktoren der K. M. Abteilung (K. M. = Kriegs-Material; damals Dreger, Gillhausen, Eccius), Mouths und von Dewitz diejenigen Herren, insbesondere Herr Ehrensberger und Krone", bekämen, die

„besonderes Interesse"

für sich hätten. Außerdem habe ich mich über das Treiben Brandts, mündlich und schriftlich Herrn Eccius und Herrn Dr. Mühlen gegenüber derartig unzweideutig ausgedrückt, namentlich in meinem Briefe vom 22. Juli 1912 an Dr. Mühler, daß eine **Kenntnis der geübten unlauteren Praxis schlechterdings nicht geleugnet werden kann.** Selbstverständlich war auch der Berliner Vertreter der Firma, Max Dreger, laufend über alle Einzelheiten der Affäre Brandt unterrichtet.

Können Sie mir den wesentlichen Inhalt gerade dieses Briefes bekannt geben?

Der Anlaß war die von Brandt während meiner Abwesenheit in Italien betriebene **Erhöhung seiner „Ortszulage"** von 3500 auf 5000 Mark. Ich widersetzte mich der Erhöhung energisch und wies darauf hin, daß bei einer ungemessenen Erhöhung der Zulage, „die Version nicht mehr aufrecht zu erhalten" sei, wonach es eben eine Repräsentationszulage sein sollte und daß dann der Zweck, nämlich als

Deckmantel für die Bestechungsgelder

zu dienen, verfehlt sein würde.

Wie ist diese Repräsentationszulage überhaupt zustande gekommen? Brandt war doch eigentlich kein Vertreter, sondern ein Bureaubeamter?

Auch darüber gibt die Korrespondenz Aufschluß. Bis zu meiner Versetzung nach Berlin liquidierte Herr Brandt besondere Auslagen von Fall zu Fall. Ich lehnte es ab, diese Gelder durch meine Hand gehen zu lassen, und Herr Eccius fand sich mit meinem Standpunkt ab, indem er mir am 24. Aug. 1909 mitteilte, er wünsche eine Aufstellung von Brandt über den Jahresdurchschnitt seiner Unterlagen zu erhalten. Diese Aufstellung dürfte wohl zur Festsetzung der bekannt gewordenen Ortszulage geführt haben. Zur Regelung der Angelegenheit reiste Herr Brandt nach Essen, von wo er mir schrieb, daß er mit Herrn Marquardt die Geschichte in Ordnung gebracht hätte, nachdem dieser sich vorher an den damals aus Essen abwesenden Herrn Eccius gewandt hätte.

Wie glauben Sie nun, daß Brandt die Repräsentationszulage von 3500 Mark angewandt hat?

Jedenfalls in sehr geschickter Weise. Die vom Kriegsgericht verurteilten Militärbeamten sind in meinen Augen nichts anderes als

Opfer der Brandtschen Gerissenheit,

der unter dem Anschein der Kameradschaft sie eingewickelt hat. Ich glaube auch kaum, daß Brandt die 3500 Mark voll zu Bestechungszwecken ausgegeben hat, obgleich er mir fast täglich vorjammerte, daß er mit dem Gelde nicht auskäme und daß ihm das **„Geschmeiß"** — so beliebte er die Kameraden, die jetzt für ihn leiden müssen, zu nennen — nicht „von der Pelle" gehe. Brandt galt mir ebenso wie denen, an die ich über seine Machenschaften berichtete, als **höchst gefährlich und zweischneidig.** Auf den Brief vom 22. Juli 1912 an Dr. Mühlen, worin ich von der „Ueberhebung" des Brandt und von seiner „Tendenz, die Konjunktur auszunutzen, je mehr er durch Anwendung der von ihm beliebten **Pressionsmittel" weiterkäme,** geschrieben hatte, antwortete mir Dr. Mühlen, unterm 23. Juli, daß „ihm diese Ausführungen ganz richtig erschienen und bestens bemerkt seien."

Wenn ihn die Firma so einschätzte — wie kam es dann, daß sie ihn **gleichzeitig mit Gratifikationen geradezu überhäufte?**

Man **fürchtete ihn.** Bei jeder Gelegenheit (in einem Briefe habe ich den Ausdruck „terminmäßig" gebraucht) drohte Brandt, er wolle „seine **unappetitliche Aufgabe** nicht mehr weiter machen, die **„ruiniere ihn körperlich und moralisch".** Damit verquickte er allerdings vielfach neue Forderungen finanzieller Natur. Um diesen zu begegnen, war Herr Eccius schon im Jahre 1911 auf den Gedanken verfallen, ihm eine besondere Gratifikation von jährlich 1000 Mark zu versprechen, die aber erst nach 10 Jahren fällig und nur dann ausbezahlt werden würde, wenn das Dienstverhältnis dann noch bestehe. Mit anderen Worten: wenn Herr Brandt, dessen Vertrag nur bis 1915 lief, zehn Jahre lang seine „weiteren dauernden guten Dienste" fortsetzen würde. Dieser Brief ist handschriftlich von Direktor Eccius geschrieben, von Direktor Haux mitunterzeichnet und trägt, gleichfalls von der Hand des Herrn Eccius, den besonderen Vermerk **„Vertraulich!"** Außerdem war ex an mich gerichtet mit dem Ersuchen, von seinem Inhalt Herrn Brandt in Kenntnis zu setzen und über das Ergebnis der Unterredung „zu berichten".

Beim Abschied sagte mir Herr v. Metzen noch: Der Inhalt der Briefe erhält natürlich seinen wirklichen Wert erst durch die Kenntnis der Vorgänge, auf die sich der Schriftwechsel bezieht, die aber durch ihn zugleich wieder ihre Bestätigung erhalten. Ich habe **keinen Grund, irgendwelche Geheimniskrämerei** zu treiben, da ich in einigen Tagen vor Gericht als Zeuge doch alles offenbaren muß."

*) Herr Landrat a. D. Rötger ist der bekannte Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Industrieller.

Der Untergang des „Volturno".

London, 14. Okt. Der Dampfer „Minneapolis" ist heute nachmittag in Gravesend mit 30 Geretteten des „Volturno", sämtlich Russen oder Angehörigen der Balkanstaaten, eingetroffen.

Der Bericht des Kapitäns Inch.

Newyork, 14. Okt. Der Kapitän Inch vom „Volturno" sandte heute nacht folgende Schilderung des Unglücks von Bord des Dampfers „Kroonland" aus: Am 9. Oktober, früh 6 Uhr 50 Min., als wir uns 49 Grad 2 Min. nördlicher Breite und 34 Grad 51 Min. westlicher Länge befanden, meldete der erste Offizier Feuer im Laderaum Nr. 1. Um 6 Uhr 55 Min. brachen die Flammen durch die Luken von Raum Nr. 1 und setzten das Vordeck und die ganze Ausrüstung auf Deck in Feuer. Wir verlangsamten unsere Geschwindigkeit und hielten das Schiff vor dem Wind, um die Dampflöschapparate und drei Spritzen auf dem Deck in Betrieb setzen zu können. Die Flammen griffen reißend um sich und erreichten das Licht auf dem Fockmast. Die Wache unter Deck war eingeschlossen und kam in den Flammen um. Im Vordeck erfolgte nun eine Reihe von Explosionen, die den Salon und das Hospital in der Mitte des Schiffes zerstörten. Ich ließ durch drahtlose Telegraphie sofort um Hilfe bitten, als die Flammen die Luken ergriffen. Kapitän Inch schildert nun das Herablassen der Boote. Nr. 13 und Nr. 5 wurden zertrümmert. Nr. 2 mit den Reisenden 1. Klasse und den Stewards unter dem Kommando des 1. Offiziers schlug im Wasser um, richtete sich aber wieder auf, und mehrere Mitglieder der Mannschaft, darunter der 1. Offizier, kletterten wieder in das Boot. Das Boot Nr. 6, unter dem Befehl des 4. Offiziers, mit Zwischendeckern fuhr gut ab. Boot Nr. 7 geriet beim Herablassen unter das Heck und wurde völlig zertrümmert. Kapitän Inch fährt fort: Inzwischen kämpften der erste Ingenieur, zwei Matrosen und ich mit dem Feuer, und da wir anscheinend die Flammen gedämpft hatten, ließ ich keine Boote mehr abgehen, da die „Carmania" Nachricht gegeben hatte, uns um 11 Uhr früh zu erreichen. Rettungsgürtel wurden nun verteilt und jedem Reisenden angelegt. Die Fahrgäste wurden jetzt ruhiger. Um 9 Uhr stellte sich heraus,

daß die Bunker in Flammen standen.

Da es dort wegen der Gase unmöglich war, die Flammen zu löschen, so wurden die wasserdichten Tore geschlossen, und Wasser durch Luke Nr. 2 in das Feuer gepumpt, das sich aber die ganze Zeit immer mehr ausbreitete. Um 11 Uhr kam die „Carmania" an. Sie ließ ein Boot herab, doch konnte es das Schiff wegen des hohen Seeganges nicht erreichen. Ich ersuchte die „Carmania", das Boot Nr. 2 zu suchen. Dann kam der „Seydlitz" und ließ ein Boot herab, es konnte aber nicht zu uns herankommen. Um 3 Uhr nachmittags kehrte die „Carmania" zurück und versuchte, uns mit Rettungsbooten zu erreichen. Doch waren sie alle vom Bug zu weit entfernt. Gegen Abend waren mehrere Dampfer angekommen. Die Boote der „Kroonland" machten vier Versuche, zu uns zu gelangen, wurden aber jedesmal weggeschwemmt. Um 9 Uhr 30 Minuten befanden sich die erste Kajüte und das Kartenhaus in Flammen. Das Heck und die Kommandobrücke und alles vor den Schornsteinen brannte nun lichterloh. Die Dynamomaschine für die Pumpe versagte aus Mangel an Dampf. Die Marconi-Telegraphisten arbeiteten mit Akkumulatoren bis 11 Uhr, wo die Maschine explodierte. Verschiedene Reisende sprangen über Bord und wurden, da Boote nahelagen, gerettet. Um Mitternacht bewölkte sich der Himmel. Das Wetter wurde höig, und die Rettungsarbeiten wurden eingestellt, da die Leute auf den Booten nicht mehr sehen konnten. Das Feuer hatte mittlerweile durch den Zwischendeckraum für Frauen das Hinterteil des Schiffes ergriffen. Aber das wurde vor den Fahrgästen geheimgehalten, damit sie sich die Nacht hindurch ruhig verhielten. Der erste Ingenieur, die Maschinisten, Telegraphisten und ich selbst verbrachten die Nacht mit der Herstellung kleiner Flöße für den Fall, daß das Feuer vor Tagesanbruch das Deck durchbrennen sollte. Um 5 Uhr 15 Min. erschien das erste kleine Boot längs des Schiffes. Das Wetter und die See hatten sich beruhigt und ermöglichten es nun, die Fahrgäste schnell auszuschiffen. Alle Dampfer schickten jetzt Boote, und wir konnten sofort drei mit Reisenden füllen. Die Fahrgäste verließen das Schiff in guter Ordnung; es herrschte keine Panik. Die Frauen begannen erst zu weinen, als Hilfe da war. Gegen 8 Uhr früh waren alle, insgesamt 400 Fahrgäste, vom Schiffe fort. Ich selbst durchsuchte das Schiff und fand niemand mehr an Bord, und so entschloß ich mich, selbst das Schiff zu verlassen, und schiffte mich mit dem Rest der Mannschaft auf der „Kroonland" ein. Von den zwei vermißten Booten haben wir nicht mehr gehört. Vorübergehende Schiffe suchten vergebens, Ausguck zu halten.

* * *

Eine Augenzeugin des erschütternden Unglücks,

eine Deutsche, schreibt der „Köln Zeitung":

„Wir waren in der Nähe der Neufundlandbänke. Ein eisiger Wind wühlte das Meer auf, fegte über das Deck und blies den Regen in alle Winkel und Ritzen der Touraine. Da bringt am frühen Vormittag der Marconi-Apparat die Hilferufe des Dampfers „Volturno", wo Feuer an Bord ausgebrochen ist und 600 Menschenleben bedroht. Die Maschine unseres kleinen tapferen Dampfers stampft mit doppelter Energie, um so schnell als möglich die 260 Meilen zurückzulegen, die uns von der Unglücksstätte trennen. Bald sehen wir noch zwei weitere Schiffe demselben Ziel zustreben. Nach einer Stunde meldet der Funkspruch die Ankunft der „Carmania" bei dem gefährdeten Schiff, der indes der hohe Seegang vorab jede Hilfeleistung unmöglich macht; gleichzeitig hört man, daß zwei der vom „Volturno" ausgesetzten Rettungsboote gekentert sind.

Es ist bereits 9 Uhr abends, als am östlichen Horizont die Riesenfackel des brennenden Dampfers sichtbar wird, den düsteren Nachthimmel schaurig erhellend. Wie schwache Lichtfünkchen bewegen sich im Umkreis die zu Hilfe geeilten Fahrzeuge, deren wir sechs zählen. Mittlerweile hat sich der Sturm etwas gelegt, der Mond tritt hervor und spannt an die düstere Wolkenwand über das ergreifend ernste Bild einen blassen Regenbogen. Mit einem dumpfen, kurzen Ton der Sirene, der wie ein schwerer Seufzer in die Nacht hinausklingt, legt sich die „Touraine" in die Reihe der Gefährten. Die Maschine stoppt, ein Rettungsboot mit dem 2. Kapitän, Herrn Rousselot, und sechs Freiwilligen wird herabgelassen, klatscht ins Wasser, stößt ab und verschwindet augenblicklich hinter einem hohen Wellenberg. Aengstlich verfolgen aller Augen das Fünkchen, das auf bange Minuten untertaucht, um dann wieder auf dem Kamm einer Woge tanzend zu erscheinen. Der Scheinwerfer eines Dampfers sowie das Mondlicht erhellen die Szene und zeigen hin und wieder noch andere Schaluppen, die wie leuchtende Meertierchen einen Augenblick aufblitzen und wieder vergehen.

Nach mehr als drei Stunden, um 1 Uhr nachts, kehrt endlich ein Boot zurück mit fünf Geretteten. Der erste, der mit aller Vorsicht und unter den erdenklichsten Schwierigkeiten emporgewunden wird, stöhnt vor Schmerzen er hat beide Beine gebrochen, als er aus Angst, nicht mitgenommen zu werden, von der Höhe des Decks ins Boot sprang. Die übrigen erklimmen die Strickleiter, helfende Arme strecken sich ihnen entgegen, heben sie über die Reeling; stumm und willenlos lassen sie sich führen und entkleiden, die zitternden Hände sind kaum imstande, das Glas mit heißem Grog zu halten, das man ihnen reicht. Entsetzen und Wahnsinn starren aus den Augen des einen; er ist, nur mit Trikot und Hose bekleidet, aus dem Wasser gefischt worden.

Unverzüglich macht sich die tapfere Schar wieder auf den Weg. Der Kapitän Caussin läßt auf die Nachricht, daß noch 300 Reisende an Bord sind, ein drittes und viertes Boot bemannen. Um 2 Uhr kehrt die nächste Schaluppe zurück mit nur drei Personen. Die

furchtbare Panik an Bord,

die keine Disziplin regelte, drohte den Reitern selbst verhängnisvoll zu werden, so daß sie sich gezwungen sahen, nach kaum halbvollbrachtem Werk umzukehren. Bei Tagesanbruch kommt das dritte Boot, wieder nur Männer, und um 7 Uhr die drei übrigen mit dem Rest der Geretteten, darunter endlich Frauen und Kinder, welch' letztere in Körben an Deck gezogen werden. Damit war nun auch für uns der Augenblick gekommen, mit tätigem Mitleid einzugreifen, die armen zitternden Würmchen mit heißer Milch und Tee zu versorgen, die erfrorenen, starren Körperchen mit Alkohol zu reiben und ins warme Bett zu bringen, wo tiefer Schlaf bald alle umfängt. Keine Klage, kein Wimmern, kein einziger Laut ging über die Lippen der kleinen Märtyrer bei allen Prozeduren, die mit ihnen vorgenommen wurden. 24 Stunden angesichts des furchtbaren Schauspiels, ohne Nahrung, ohne Schlaf haben sie stumm gemacht. Da sind zwei Frauen mit je einem Kind ohne Kenntnis, wes aus dem Nest ihrer Familien geworden ist; da sind sieben Kinder ohne Eltern, deren Namen festzustellen die größte Schwierigkeit bereitet, sind es doch **alles Slawen.** Aus Russen, Ruthenen, Tschechen, Polen und Juden aus Galizien setzt sich fast ausschließlich die im ganzen 42 Köpfe zählende Schar der Geborgenen zusammen. Ein intelligentes kleines Polenmädchen, das in einem Jahr in der deutschen Schule erstaunlich gut Lesen und Schreiben gelernt hat, ist uns eine große Stütze. Die Kinder sind der Gegenstand zärtlichster Fürsorge von seiten der Bemannung wie der Gäste, und es ist rührend, zu sehen, wie diese Seeleute sich abmühen, ein Lächeln auf die betrübten Gesichtchen der Kleinen zu zaubern, die jetzt anfangen, nach der Mutter zu weinen. Die beiden Allerjüngsten haben gute Vizemütter unter den Schiffsreisenden gefunden, die sich ihrer ganz annehmen. Frauenhände sind eifrig mit der Nadel beschäftigt, alle Koffer öffnen sich, und wenn die Anzüge zuweilen auch etwas karnevalistisch ausfallen in Anbetracht des zur Verfügung stehenden Materials, so sind sie doch warm. Die Männer sind ebenfalls vollständig ausstaffiert worden mit größter Opferfreudigkeit zumal von seiten der Schiffsangestellten.

Im ganzen haben sich

10 Schiffe an der Rettung

beteiligt, die jetzt alle verschiedenen Zielen zustreben, und manche Woche wird noch vergehen, ehe alle Getrennten wieder vereinigt sind. Von den 570 Menschen an Bord sind 504 gerettet worden, und zwar wie folgt: Großer Kurfürst 105, Czar 102, Kroonland 90 (darunter der Kapitän), Devonian 56, La Touraine 42, Seydlitz 36, Minneapolis 30, Narrangasett 29, Rappahanock 19 und Carmania 1.

Die Touraine, die als siebter Dampfer eintraf und am weitesten entfernt lag, steht ehrenvoll an fünfter Stelle; ein deutscher Matrose, der auf dem Volturno angestellt war, behauptet, er habe noch nie mit solcher Geschwindigkeit arbeiten sehen, wie diese französischen Seeleute es getan. Die Carmania, die bald nach Ausbruch des Brandes eintraf, barg einen Mann, der sich schwimmend zu ihr gerettet hatte, setzte aber aus noch unaufgeklärten Gründen kein einziges Rettungsboot aus. Als Ursache des Brandes wird Rauchen unter Deck allgemein angegeben; weitere grobe Fahrlässigkeiten und Fehler, die durch die Untersuchung ihre Richtigstellung erst erfahren müssen, scheinen die Katastrophe zu dem furchtbaren Umfang gebracht zu haben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Regent oder König?

München, 15. Okt. Auf Einladung der Handelskammer München hatten sich heute mittag die Mitglieder des Bayrischen Handelskammertages zu einer feierlichen Kundgebung in der Frage der Regentschaft in dem Sitzungssaale der hiesigen Handelskammer eingefunden. Der Präsident der Handelskammer München, Kommerzienrat Pschorr, begrüßte die Mitglieder in längerer Rede, in der er u. a. ausführte:

Es ist der dringende Wunsch aller Schichten unseres Volkes, daß der gegenwärtige Zustand der Regentschaft endlich beseitigt werde, und daß die Allerhöchste Person, die die Geschäfte der Regierung führt, auch wirklich König werde und nicht bloß als Vertreter des am Regieren verhinderten Königs handle.

Der Syndikus der Handelskammer München, Justizrat Dr. Kahn, wandte sich gleichfalls in längerer Rede an die Versammlung und empfahl ihr, dem königlichen Staatsministerium des königlichen Hauses und des Aeußern sowie den beiden Kammern des Landtages folgende Entschließung zu unterbreiten:

Die im Bayerischen Handelskammertag vereinigten acht Handelskammern des Königreiches als berufene Vertretungen des Handels, der Industrie und des Gewerbes in Bayern erachten es sowohl im allgemeinen Interesse des Landes wie auch im Interesse der von ihnen vertretenen Erwerbsstände für dringend erwünscht, daß der gegenwärtige Zustand der Regentschaft beendet wird und das **Land wieder einen regierenden König erhält.** Sie richten daher, ohne den vorwiegend staatspolitischen Charakter der Frage zu verkennen, an den bayerischen Landtag und die königliche Staatsregierung die Bitte, die zur Herbeiführung dieses Zieles geeigneten Schritte zu ergreifen.

Die Mitglieder des Handelskammertages nahmen diese Resolution unter anhaltendem Beifall einstimmig an.

*

Wahlaufruf der sozialdemokratischen Partei Badens.

Karlsruhe, 14. Okt. Als letzte der Parteien veröffentlicht gestern die sozialdemokratische Partei Badens ihren Wahlaufruf zu den Landtagswahlen. Es wird darin einleitend betont, daß das Volksgericht am 21. Oktober darüber entscheiden soll, ob in Baden, dem ehemaligen „liberalen" Musterstaat", die Bahn für eine politisch und geistig freiheitliche Entwicklung offen bleibt, oder ob eine reaktionäre Mehrheit in den badischen Landtag einziehen soll. Dann wird fortgefahren, die Sozialdemokratie sei wohl eine revolutionäre Partei; daraus sei nie ein Hehl gemacht worden. Aber keineswegs auf einen gewaltsamen Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung seien die Bestrebungen gerichtet, und niemals habe die Sozialdemokratie irgendeinen dahinzielenden Versuch unternommen.

Vielmehr habe die Partei ihre historische und politische Aufgabe immer darin erblickt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die gesellschaftliche und politische Umwälzung sich in den Bahnen der Gesetzlichkeit vollziehen kann. Mit allem Nachdruck hätten die Vertreter der Partei dies immer und immer wieder in den Parlamenten erklärt. Dann wird hervorgehoben, daß die sozialdemokratische Gesellschaftsordnung nicht auf dem Wege der Gewalt etabliert werden könne, vielmehr könne sie nur das schließliche Resultat einer großen Reihe durchgreifender sozialer und politischer Reformen sein. Besonders betont der Aufruf dann noch, daß der Kampf gegen die Reaktion nicht nur für Baden, sondern auch für das ganze Deutsche Reich große politische Bedeutung habe, und daß ein Sieg der Reaktion nicht nur ein Unheil für Baden, sondern für ganz Preußen-Deutschland wäre. Zum Schluß kündigt die Partei auch den Kampf gegen den Liberalismus an und fordert zur Wahl der sozialdemokratischen Kandidaten auf.

Die Bilanz des Oktoberfestes.

Die vierzehntägige Herrlichkeit des **Münchener Oktoberfestes** ist zu Ende. Wer jetzt über den weiten Wiesenplan schlendert, dem bietet sich ein Bild der Verwüstung. Ein Heer von Arbeitern ist drum und dran, die Bretterstadt, die in knapp zwei Wochen in ihrem bunten Gewimmel und lautem Getümmel zirka 1½ Millionen lustiger, vergnügter Menschen gesehen hat, niederzureißen. Balken krachen, Fenster klirren!

Mit Befriedigung können alle Beteiligten auf das Oktoberfest 1913 zurückblicken. Mit einem verregneten Sonntag hob es an, mit einem Platzregen endete es. Was aber dazwischen lag, das war eitel Sonnenschein und blauer Himmel. Rechnet man nur, daß jeder der 1½ Millionen lumpige 2 Mark auf der Wiese ausgegeben hat, ein Betrag, der bei den Lockungen und Reizen mannigfacher Art lächerlich klein ist, so ergibt sich ein **Gesamtumsatz von drei Millionen in vierzehn Tagen.** Da sage noch einer, daß das Oktoberfest kein gewaltiger Faktor im Wirtschaftsleben der Isarstadt ist.

Es dürfte interessieren, wenigstens schätzungsweise eine Statistik über das abgelaufene Oktoberfest aufzumachen. Getrunken und verzehrt wurden in vierzehn Tagen folgende Quantitäten:

3000 Hektoliter Bier = 300 000 Maßkrüge à ℳ 0,45	ℳ 135 000
16 Ochsen à 15 Zentner = 24 000 Pfund Ochsenfleisch	„ 30 000
Uebriger Restaurationsbetrieb (diverse Braten, Würste 2c.	„ 25 000
An Pacht soll der Wirt der „Bräu Rosl", Herr Sexauer bezahlt haben	„ 12 000
Der Riesenbau an und für sich, den die Brauerei hergestellt hat, beläuft sich auf	„ 120 000
Der übrige Bierkonsum auf der Wiese beträgt rund 6000 Hekto = 600 000 Maßkrüge à ℳ 0,45	„ 270 000
an Brathändeln dürften, da Ammer, die größte Händelbraterei der Welt, allein zirka 15 000 abgesetzt hat, insgesamt 25 000 verkonsumiert worden sein, gibt bei einem Durchschnittspreis von ℳ 3,— pro Händel	„ 75 000
an gebratenen Gänsen zählt man 300 à ℳ 8,—	„ 2 400
an Enten die gleiche Zahl à ℳ 6,—	„ 1 800
an Spanferkel 300 à ℳ 20,—	„ 6 000
an Bratwürsten 140 000	„ 60 000
an Steckerlfischen ca. 200 Ztr. = 20 000 Pfund, das Pfund zu ℳ 1,50	„ 30 000
für die Riesenberge von Radieschen, Brezeln, Semmeln, Broten kann man getrost folgende Statistik aufstellen: 1½ Millionen Besucher, von denen eine Million zwei Brote à ℳ 0,05 verzehrt haben	„ 10 000
Für all die Süßigkeiten, angefangen vom Magenbrot bis zu der Kokosmuß, von der Frischnuß bis zum rotwangigen Apfel dürften ebenfalls insgesamt verabreicht worden sein.	„ 20 000
Kommen die Schaubuden. Man hat bereits erfahren, daß die Wunderäffin Johanna von zirka 100 000 Personen besucht worden ist, das macht bei einem Durchschnittspreis von 50 Pfg.	„ 50 000
Der Sensationsfilm „Quo vadis?" war ununterbrochen ausverkauft, sodaß auch hier eine Besucherzahl von 80 000 Personen bei einem Durchschnittspreis von 50 Pfennig	„ 40 000

in Frage kommen.

Und all diese Gaudi, all der Trubel und Jubel ist nun verflogen. Viele Börsen leiden jetzt an galoppierender Schwindsucht und Schmalhans wird wohl in diesen Tagen bei vielen Küchenmeister sein, die an den Oktoberfesttagen Schlemmer waren und den weisen Spruch nicht befolgten, Maß und Ziel zu halten in allen Dingen und bei allen Gelegenheiten.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 16. Oktober.

Jahrhundert-Ausstellung.

Am Samstag, dem 18. Oktober mittags 12 Uhr wird in der Tuchhalle des „Alten Rathauses" die Jahrhundert-Ausstellung eröffnet werden. Ein künstlerisch wirkungsvolles Plakat, von Herrn Kunstmaler Volle entworfen, ist inzwischen erschienen; es zeigt die Silhouette des Freiherrn von Stein. Ausgestellt sind durch die Stadtbibliothek Originaldokumente im Druck, Bild und Schrift aus der Zeit der Freiheitskriege, insbesondere auch aus Schloß Nassau der Briefwechsel des Freiherrn von Stein mit dem König Friedrich Wilhelm 3., der Königin Luise und den führenden Persönlichkeiten jener Zeit. Beziehungen der Zeit zu Dortmund und zu Westfalen sind durch Dokumente aus dem Besitz der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs, sowie durch Leihgaben aus der Bürgerschaft belegt. Das äußere Kulturbild der Zeit geben zwei vom Kunst- und Gewerbemuseum eingerichtete Räume wieder. Auch in Darstellungen aus der modernen Kunst werden die Freiheitskriege und ihre Geister sich spiegeln.

[redacted]

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere **Rechtsauskunftsstelle** aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig **unentgeltlich und unparteiisch** und bezwecken, unsere Abonnenten vor **unnützen Kosten und Prozessen** zu schützen.

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

Wenn Sie sich durch überanstrengende Tagesarbeit erschöpft fühlen, wenn Sie des Abends nervös und abgespannt nach Hause kommen,

trinken Sie

WINGARNIS

den vortrefflichen

Stärkungswein.

Feinster Südwein mit bestem Malz- und Fleischextrakt. | Appetitanregend Blutbildend : : : Nervenstärkend : :

In den Apotheken, feinen Drogerien usw. zu haben zu 3 Mk. die Flasche; grosse Sektflasche 5 Mk.

Westfalen-Rheinland.

Castrop, 15. Okt. (Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich auf dem Rangierbahnhofe des Schachtes 3-4 der Zeche Viktor in Habinghorst. Dort kam der Rangierer Josef Gerny bei Ausübung seiner Berufsarbeit auf der Schiebebühne zu Fall. Der bedauernswerte Mann wurde von den Auflaufzungen der Bühne erfaßt, die den Körper vollständig zermalmten. G. war sofort tot. Der Verunglückte stand im 19. Lebensjahre.

Bochum, 15. Okt. (Verhaftung eines Defraudanten.) Der Fensterputzer Oskar Peschken von hier, der im August d. J. unter Mitnahme der Kasse des auf dem hiesigen Schützenhofe abgehaltenen sozialdemokratischen Arbeiterturnfestes flüchtig geworden war, konnte jetzt in seiner hiesigen Wohnung verhaftet werden. Peschken hat sich in der Zwischenzeit in Manheim aufgehalten. Er kehrte vor einigen Tagen nach Bochum zurück, weil er annahm, daß ihn die Polizei außer Verfolgung gesetzt habe. Die veruntreute Summe betrug 1400 Mark. Peschken soll sich auch sonst Betrügereien haben zu Schulden kommen lassen.

Gerthe, 15. Okt. (Ein böses Ende) hat ein Trinkgelage genommen, das am Nachmittag des 19. September in der Wohnung des Bergmanns Josef Trefalt veranstaltet worden war. Da auf der Zeche Lothringen eine Feierschicht eingelegt worden war, versammelten sich mehrere österreichische Bergarbeiter in der Wohnung ihres Landsmannes Trefalt, ließen mehrfach Schnaps holen und wurden zum Schlusse ziemlich laut. Angeblich weil er durch den Radau in seiner Ruhe gestört worden ist, ergriff Trefalt plötzlich ein Messer und drang damit auf den Kostgänger Rachne ein. Der Kostgänger flüchtete, wurde aber von seinem Gegner eingeholt, als er vor seiner Zimmertüre angelangt war. Jetzt stach Trefalt blindlings auf ihn ein und verletzte ihn durch sieben tiefe Stiche in den Kopf, die rechte Schulter, in die Brust und in die rechte Hand schwer. Die Hand wurde vollständig zerschnitten.

Als der Rasende von seinem Opfer abgelassen hatte, entspann sich zwischen ihm und dem Bergmann Martin Friedauer ein verzweifelter Kampf um den Besitz des Messers. Bei diesem Ringen hat Trefalt, auf welche Weise konnte nicht aufgeklärt werden, mehrere lange und gefährliche Schnittwunden am Halse erhalten. Trefalt behauptet, Friedauer habe ihn ohne weiteres gestochen; Friedauer dagegen führt die Wunden auf ein Selbstverschulden Trefalts zurück. Der schwer verletzte Rachne mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er etwa 4 Wochen zugebracht hat. Die Wunde oberhalb des Brustbeins hat sich entzündet, sodaß deren Heilung noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Heute hatte die Angelegenheit ein Nachspiel vor der Bochumer Strafkammer, vor der sich die Bergleute Jos. Trefalt und M. Friedauer wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatten. Der erstgenannte Angeklagte war geständig, Friedauer blieb auch heute bei seiner Angabe, daß sich Trefalt bei dem Ringkampf selbst verwundet habe. Da seine Behauptung nicht widerlegt werden konnte, mußte seine Freisprechung erfolgen. Trefalt wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Recklinghausen, 15. Okt. (Kein Raubmordversuch.) Die Ermittlungen haben ergeben, daß der junge Mann, dem in Sinsen von einem Personenzuge ein Bein abgefahren worden ist, keinem Raubmordversuch zum Opfer fiel, sondern das Verbrechen vorgetäuscht hat.

Recklinghausen, 15. Oktober. (Die gestrige außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung) beschäftigte sich nur mit einem Punkte, nämlich mit der Frage der Errichtung des neuen Personalbahnhofes. Eine eigentliche Beschlußfassung kam nicht zustande. Von Interesse ist nur eine Aeußerung des Oberbürgermeisters Heuser, wonach dieser dafür sorgen werde, daß der Schaden, den einzelne Geschäftsleute durch die Verlegung des Bahnhofs (von seiner jetzigen Lage in das Erlbruch) erleiden könnten, wieder ersetzt würde durch die Linienführung der Straßenbahnen. Das Projekt der Straßenbahn nach Sinsen-Hüls ist nahezu fertiggestellt. Weiter stehen die Pläne fest für eine Straßenbahn nach Scherlebeck-Langenbochum. Eine unmittelbare Linie nach Hochlarmark ist in Aussicht genommen. Die Straßenbahn nach Suderwich soll weiter geführt werden bis nach Datteln. Bekannt ist der Plan einer Staatsolsenbahnverbindung von hier nach Marl-Dorsten. In der geheimen Sitzung wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, Hand in Hand mit der Eisenbahnverwaltung in eine nochmalige Prüfung einzutreten, ob es sich nicht ermöglichen läßt, den neuen Bahnhof an der alten Stelle zu lassen.

Hagen, 15. Oktober. (Errichtung eines Kinderheims.) Die Stadt beabsichtigt auf einem Grundstück in der Selbecke, das 1905 für 20 000 Mk. angekauft wurde, ein Kinderheim zu errichten. Das Haus soll auf Bergeshöhe erbaut und für 50 Betten eingerichtet werden. Die Kosten für den Bau sind auf 122 000 Mk., die des Inventars auf 11 000 Mk. veranschlagt. Für Wasserzuführung und Wegebauten sind außerdem 12 000 Mark aufzuwenden. Das Baukapital hofft man unter Uebernahme der städtischen Bürgschaft von der Landesversicherungsanstalt zu erhalten. Zur Deckung der Betriebskosten stehen die Zinsen eines Kapitals von 150 000 Mk. zur Verfügung, das Frau Bechem für diesen Zweck vor 2 Jahren stiftete. Außerdem sind aus der Kammerstiftung 5000 Mark verfügbar.

Hagen i. W., 15. Okt. (Einwohnerzahl.) Den in den nächsten Tagen erscheinenden Verwaltungsbericht der Stadt Hagen für das Verwaltungsjahr April 1912-13 entnehmen wir: Die Einwohnerzahl betrug Ende März 1913: 93 804 oder 2037 mehr als im Vorjahre. Im Jahrzehnt 1900 bis 1910 stieg die Zahl von 66 799 auf 88 605.

Hagen i. W., 15. Okt. (Ueberfahren) und sofort getötet wurde am gestrigen Nachmittag beim Ueberschreiten der Geleise auf Bahnsteig 2 im hiesigen Hauptbahnhofe der Putzer Neigers. Der Verunglückte wurde von der Maschine eines einfahrenden Eilzuges erfaßt. Er war unverheiratet.

Marl, 15. Okt. (Zwölf Bergleute) von der Zeche „Brassert" sollen durch einen Werber für die Fremdenlegion nach Paris verschleppt worden sein. Wie die Zechenverwaltung mitteilt, beruht dieses Gerücht auf Unwahrheit.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 16. Oktober.

Zu den Stadtverordnetenwahlen wird uns geschrieben: Wie bekannt, hat sich in der Bürgerschaft eine Bewegung entfaltet, welche in Uebereinstimmung mit dem Geiste unserer Städteordnung bezweckt, daß nur solche Stadtverordneten gewählt werden, welche nicht durch Lieferungen oder Arbeiten gegen Entgelt für die Stadtverwaltung mit letzterer in geschäftlicher Verbindung stehen. (Vergl. auch den Artikel „Die städtischen Lieferungen unserer Stadtväter" in Nr. 280 des „General-Anzeigers.) Unterstützung finden die darauf gerichteten Bestrebungen neuerdings auch durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Die Stadt Schöneberg bei Berlin hatte ihren Stadtverordneten freie Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen gewährt. Diese Vergünstigung wurde durch das Oberverwaltungsgericht aufgehoben mit der Begründung: Die Bewilligung freier Fahrt auf den Straßenbahnen ist unzulässig, weil hierin **„eine Zuwendung geldwerter Vorteile an die Stadtverordneten aus städtischen Mitteln liegt".**

Die Rekruten mußten in den letzten Tagen ihre Verwandten verlassen und sich nach ihren Garnisonorten begeben. Auf den hiesigen Bahnhöfen liefen mehrere Sonderzüge ein zur Beförderung der zukünftigen Vaterlandsverteidiger. Letztere waren durchweg guten Mutes. Vor der Abfahrt wurde Abschied genommen von den Angehörigen; letztere hatten möglichst für eine besondere Mitgabe gesorgt in Eßwaren oder in klingender Münze. Ein Teil der Neueintretenden hatte hier schon an einem Ausbildungskursus teilgenommen, sodaß diese schon etwas ausgebildet waren. Jedenfalls ist dieses für die Betreffenden von großem Vorteile.

Im Konkurse des Kaufmannes Läßmann fand gestern am hiesigen Amtsgericht die 1. Gläubigerversammlung statt, in der vier Gläubiger vertreten waren. Der Bericht des Konkursverwalters stellte an Aktiven einen Bestand von 5323 Mk., an Passiven 24 442 Mk. fest, sodaß sich eine Unterbilanz von 19 113 Mk. ergab. Nach Abzug der Konkurskosten usw. ist eine Quote von 14 Prozent zu erwarten. In den Gläubigerausschuß wurden die Herren C. Würzburger (Mannheim), K. Schroer (Mainz) und Jos. Wolff (Mannheim) gewählt. Die Fortführung oder Schließung des Geschäftes wurde dem Beschluß des Gläubigerausschusses überlassen.

Die Zahl der im städtischen Schlachthof geschlachteten Tiere betrug 2008 (1822) Stück Großvieh, 7213 (6478) Schweine, 1013 (926) Kälber, 394 (498) Schafe und 119 (104) Pferde. Die Schlachtgebühren beliefen sich auf 24 203.65 Mk., (21 057.55 Mk.); aus dem Eisverkauf wurden 2859.63 Mk. (2731.91 Mk.) gelöst. An sonstigen Einnahmen waren noch 2662.60 Mk. (5635.80 Mk.) zu verzeichnen. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine größere Verkehrsstörung fand gestern nachmittag von 2½—3 Uhr an der Kuckelke, gegenüber dem Hotel „Germania", statt. Dort stürzte ein Gaul, der in eine Karre der Firma Herm. Wilke gespannt war, mitten auf der Straße und konnte erst nach einer halben Stunde wieder auf die Beine gebracht werden. Ein Dutzend Straßenbahnwagen und anderes Gefährt belagerte die Kuckelke.

Die Unsitte der Knaben, leerstehende Wagen als Spielzeug zu benutzen, forderte gestern wieder ihr Opfer. Der 11jährige Schüler Anton Bardenz, wohnhaft Herderstraße 12, erkletterte einen entleerten Möbelwagen, fiel plötzlich rücklings hinunter und brach sich ein Bein. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

Tödlicher Unfall. Der Bauarbeiter Aug. Moeske stürzte am Mittwoch nachmittag am Erweiterungsbau der Cäcilienschule in der Flurstraße aus großer Höhe vom Gerüst, wodurch er einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt. Der Mann ist auf dem Wege zum Krankenhause gestorben.

Unfall. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hösch fiel dem Arbeiter Stanislaus Kapzdersti, Kamenerstraße 2 wohnhaft, ein eiserner Träger auf das linke Bein. Er erlitt einen komplizierten Beinbruch. Der Verletzte wurde in das Brüderkrankenhaus transportiert.

Diebstähle. In einem Hause der Feldstraße wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Mehrere Kleidungsstücke wurden mitgenommen. — Auf einem Hof in der Lentstraße wurde ein Kaninchenstall erbrochen und 3 wertvolle Kaninchen gestohlen. — In der Güntherstraße, kurz vor dem Bahnübergang, wurde eine erbrochene Kiste aufgefunden. Neben dieser lagen 3 elektrische Meßinstrumente mit den Nummern: 33 414, 33 418 und 33 320.

Jahrhundertfeier.

Am 18. Oktober wird die Stadtverwaltung auf dem Grabe des großen Staatsmannes aus der Zeit vor 100 Jahren, des Reichsfreiherrn vom und zum Stein in Früchtl bei Friedrichsfegen im Lahntal einen Lorbeerkranz mit Schleife in den Stadtfarben niederlegen lassen.

Die Besucher der Vorführungen auf dem Meydespielplatz aus Anlaß der Jahrhundertfeier am Sonntag, dem 19. Oktober, werden darauf hingewiesen, daß das Verlassen des Platzes über den Magerviehhof erfolgt. Auf diesem Wege ist in wenigen Minuten die beleuchtete Lindenhorsterstraße zu erreichen. Fuhrwerk darf jedoch den Weg über den Magerviehhof nicht benutzen, sondern nur Fußgänger.

Zu einer allgemeinen Illumination der Häuser am Markt und angrenzender Straßen aus Anlaß der Jahrhundertfeier am nächsten Sonnabend hat der Magistrat bezw. die Festkommission ein Ersuchen an die Bürgerschaft gerichtet. Hoffentlich bekommt man da etwas recht Schönes zu sehen und es bleibt die Illumination nicht auf die paar öffentlichen und städtischen Gebäude beschränkt. Der 18. Oktober verdient, daß man man ihn auch äußerlich aus der Reihe der Alltage heraushebt. Freilich, die Dortmunder haben keine besondere Uebung in der Anordnung von geschmackvollen Illuminationen, denn es bietet sich hierzu in Dortmund selten Gelegenheit. Die letzte Illumination sah Dortmund am 11. August 1899 gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers aus Anlaß der Weihe des Hafens und des Dortmund-Emskanals. Vor 40 Jahren und länger gab es mehr Gelegenheit zum Illuminieren, so nach den glorreichen Siegen in den Jahren 1864, 1866 und 1870-71. Damals, in dem bescheidenen „alten Dortmund", suchte einer den anderen zu überbieten, sein Haus, seine Fensterreihen herauszuputzen, obschon man zu jener Zeit sich nach außen hin mit Fettnäpfchen und Gasflämmchen begnügen mußte. Damals kannte man noch nicht das ideale Illuminationsmittel, das elektrische Licht, die Glühlämpchen. Hiermit können unvergleichlich schöne Lichteffekte erzielt werden. Wenn man am Gebäude des städtischen Elektrizitätswerks, an der Martin- und Silberstraße vorbeigeht, so bemerkt man, daß dort große Vorbereitungen für die Illumination getroffen werden. Zu begrüßen wäre es, wenn die Direktion so bald als möglich eine Probeillumination veranstalten wollte, damit noch so mancher davon ein Vorbild gewinnen kann.

Die Arbeiten für die Neubefestigung des alten Marktplatzes

gehen nun ihrer Vollendung entgegen, der Platz kann nunmehr wieder in seiner ganzen Ausdehnung dem Verkehr übergeben werden, was mit Rücksicht auf die am Sonnabend und Sonntag zu veranstaltenden Jahrhundertfestlichkeiten und in Erwartung des sich daraus ergebenden Riesenverkehrs besonders zu begrüßen ist. Der „General-Anzeiger" hat schon mitgeteilt, daß für die Wochenmärkte die Metzger, Fleischwarenhändler und Gärtner wieder ihre alten Stände auf dem Markte erhalten. Der Marktverkehr kann sich nun unter besseren Verhältnissen vollziehen als früher, denn auf dem schönen Paderborner Kleinpflaster bilden sich auch bei Regenwetter keine Schmutz- und Wassertümpel, wie das bei dem alten Kopfsteinpflaster nur zu leicht der Fall war. Die Frage der **Beleuchtung des Marktes** wird auch binnen kurzem gelöst werden; denn daß die beiden Straßenbahnmasten, die jetzt je zwei Bogenlampen tragen, nur ein Provisorium bedeuteten, ist an dieser Stelle schon mitgeteilt worden.

Die Beschaffung geschmackvoller Kandelaber hat sich aus verschiedenen Ursachen verzögert. Zunächst bestanden unter den maßgebenden Faktoren Meinungsverschiedenheiten wegen der Anlage von Verkehrsstraßen über den Markt überhaupt; es war sogar die Meinung für Einlegung von Straßenbahngleisen für evtl. später zu schaffende neue Linien vertreten. Erst als diese Fragen endlich entschieden waren, konnte das Hochbauamt dazu übergehen, Zeichnungen für die Gestaltung der Kandelaber vorzulegen. In den diesbezüglichen Verhandlungen traten wiederum Meinungsverschiedenheiten zu tage, und wiederum verging Zeit, ehe eine Einigung zustande kam. Nun sind aber die Kandelaber in Bestellung gegeben.

Die Herstellung derselben nimmt selbstverständlich, da keine Dutzendware gewählt ist, wieder einige Zeit in Anspruch. Die Kandelaber finden ihren Platz nicht dort, wo jetzt die beiden Gittermasten stehen, sondern etwas seitlich, inmitten der beiden im Pflaster ausgezeichneten, mit geschmackvoller Umrahmung umgebenen Kreise. Jeder der Kandelaber wird Träger von **drei Bogenlampen von je 3000 Lichtstärken.** Die Marktbeleuchtung wird demnach im ganzen 18 000 Lichtstärken (Normalkerzen) umfassen. Damit dürfte auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge geleistet sein.

Zum Ohm-Prozeß

schreibt unser juristischer Mitarbeiter:

Der letzte Zeuge.

Er sollte es wenigstens nach den Dispositionen des Gerichts sein, der frühere Bankdirektor Schmitt. Er ist es aber nicht. Wahrscheinlich werden noch weitere Zeugen vernommen werden müssen. Es ist überhaupt ein Rätselspiel zu sagen, wer in diesem Prozeß der allerletzte und vollends der definitiv letzte Zeuge sein wird. Es bestätigt sich eben die alte Erfahrung, die sich bei allen großen Strafprozessen wiederholt. Wenn es zum Ende geht, dann prasselt ein Hagel von neuen Beweisanträgen auf das Gericht hernieder. Dies ist aber weiter nicht tragisch zu nehmen. Es handelt sich im Grunde nur um die Rückzugskanonade nach verlorener Schlacht. In manchen Fällen wird allerdings das Bestreben vorherrschen, „Revisionsgründe" zu schaffen, in wieder andern Fällen die Sache zu verschleppen. Dieses letzte Motiv kommt sicherlich im Prozeß der Niederdeutschen Bank nicht in Betracht. Es wäre hier geradezu sinnlos. Die Erscheinung ist aber meistens dadurch zu erklären, daß in der Phantasie der Angeklagten Strohhalme zu Rettungsseilen werden. Vielleicht geschieht doch ein Wunder.

Der Zeuge Schmitt hat bisher seine Aussage mit bemerkenswerter Sicherheit und Gewandtheit gemacht. Er ließ sich von keiner Seite verblüffen. Der Anfang seines Zeugnisses litt allerdings unter einem Schönheitsfehler. Schmitt kämpfte nämlich mit auffälliger Energie dagegen an, daß er wirklich Direktor der Niederdeutschen Bank gewesen wäre. Er meinte, es hätte sich ja nur um einen leeren Titel gehandelt. Es gab Zeiten, wo Herr Schmitt hierüber anderer Ansicht war. Er hätte in seiner guten Zeit wohl denjenigen schön angesehen, der ihm nicht den Titel Direktor eingeräumt hätte. Herr Schmitt hielt nämlich peinlich darauf, daß dem Direktor gegeben wurde, was des Direktors war. Im übrigen ist es eine anerkennenswerte körperliche und geistige Leistung, sich tagelang auf Herz und Nieren prüfen zu lassen. Wo jedes Wort umlauert wird und mancher geneigt erscheint, manche nach seiner Ansicht unrichtige Bekundung zu einer Meineidsanzeige zu verdichten. In die-

Berliner Börse, 15. Oktober 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,125 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 6½ %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Kleiner: vers.

Ausländische Fonds				Eisenbahn-Prior.-Obligat.				Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Argent. Anl. v. 97	5	—.—		Böhm. Nrdb. Gld	4	80.20 bG		Berl. Hyp.-Bank	3½	94.50G	
do. inn. 4000 M.	4½	95.40b		Dux-Bodenb. Gld	4	90.30G		do. Hyp. Akt.-Bk	4	99.20bG	
do. aus. 1001. v.	4½	96.75G		do. do. Silb.	4	81.60b		do. Pfandbr. Bk	4	92.25bG	
do. Ges. 8. 8. 97	4	95.10G		Ost-Prager Gld	3	72.40B		do. Schiffbau-Ges	4	97.10G	
Budg. St. A. 92 2r	6	101.50bB		Essen. Kredit-A.	4	87.10G		Deutsche Bank	12½	247.00bG	
Chile Gold-Anl.	4½	89.75bG		Gothaer Grdkr.	4	—.—		do. Eff. u. W. -Bk.	6	111.70G	
Chin. Anl. v. 1895	5	—.—		Hamb. Hyp.-Bk.	4	75.40b		do. Hypoth.-Bk.	8	144.00B	
do. v. 1898	5	97.00b		Hannov. Bank	7½	134.00G		Diskont.-Komm.	10	183.60b	
do. Tientsin-P.	5	90.30b		Hildesheim. Bk.	9	164.50G		Dresdner Bank	8½	149.10b	
do. Staats Gold	4	89.10bB		Kieler Bank	6	94.00G		Elberfeld. Bnkv.	3½	84.50G	
Südöst. (Lomb.)	2,6	52.50bG		Königsb. Ver. B.	7	127.00b		Accumulat. Fab.	25	340.10bG	
do. Obl. Gold	5	97.10b		Leipz. Kred.-A.	8½	150.75bG		Adlerhütte	13	182.00bG	
Ivangar. Domb.	4½	—.—		Lüb. Komm.-Bk.	7½	120.50G		Allg. Elektr. Ges.	14	248.30b	
Monco-Kursk	4	—.—		Lurenb. Bank	8	158.00G		Aschaffenb. Zell.	15	209.75b	
Orel-Griaesi Söer	4	83.60B		Magdeb. Bank	6½	114.00G		Aluminium-Ind.	20	270.25b	
Süd-Westbahn	4	—.—		Mainz. Hyp.-Bk.	7	134.00G		Anglo-Contin.	8	121.50G	
Kursk-Kiew	4	86.00G		Meininger Bank	8	111.00G		Anhalter Kohlen	8	210.25bG	
Moskau-Kiew Kur	4	85.40b		Mekl. Hyp.u. W. B.	6	286.00G		Ankerw. Hengstm.	6	115.25G	
Moscu-Rjäsan	4	—.—		Mitteld. Bodk. A.	4½	82.25G		Aplerbeck Bgb.	10	156.00G	
Rybinsk gar.	4	85.70B		Nat. Hyp.-Bk.	7	119.50bG		Arenberg Bgb.	22	392.00b	
Süd-Ost 1907	4	85.25B		Nordd. Grundkr.	8	111.50G		Baloke Bochum	16	218.75b	
do. 1898 uk. 08	4	88.80b		Nationalb. f. Dt.	7	117.30b		Baroper Walzw.	10	149.75bG	
Windskask. 96	4	—.—		Nordd. Grundkr.	8	111.50G		Bergm. Elektr.	5	128.30bG	
Anat. Tab.-Obl.	4½	91.50bG		do. Kreditanst.	7	115.00G		Berg. Mrk. ind.	0	87.25b	
do. Ergnz.-Netz	4½	91.90G		Oesterr. Kredit	8	124.50B		Bergw. Westfalen	4	128.50bG	
Ottom. Mitteimeer	4	—.—		Pomm. Hyp.-Bk.	7	121.60b		Bismarckhütte	9	152.80bG	
Maced. Gold Pr.	3	63.30bG		Preuß. Bod.-Kred.	8	146.00bG		Boohumer Gew.	8	137.00B	
Tabaksteb. O. A.	5	—.—		Pr. Kom. Ob. 6. 7	4	95.25G		do. Gußstahl	14	221.00b	
Eisenbahn-Stamm-Aktien				Pr. Ser. 9 uk. 22	4	95.50G		Braunk. u. Brik.	11	191.00bG	
Allg. Dt. Kleinb.	7	124.50bG		Pr. Ser. 10 uk. 21	4	95.75G		Braunschw. Jute	15	209.00bB	
Braunschw. Ld.	6½	126.75G		Rhein. Hyp.-Bk.	4	83.75G		do. Kohlen	11	239.00bB	
Crefelder	1	94.00G		Rhein. H. B. 83-86	4	83.20G		Bremer Linol.	15	178.30b	
Cöln-Lübeck	3½	—.—		Rhein. Westf. Bod.	8½	154.00B		do. Wollkämm.	20	273.75B	
Halle-Hettst. LA	4½	83.75G		Sächs. Bod.-Kr.	5	115.25G		Caroline b. Ohl	30	412.50G	
Lübeck-Büchen	8½	179.25G		Schles. Bod.-Kr.	5	96.00G		Cassel. Feuer	5	125.50G	
Mckl. Fried. Wilh	6	118.50b		San Paulo 10	5	79.10b		Cölner Drgw. V.	20	43.00b	
do. do.	6	108.00G		Serb. am. Anl. 95	4	79.75G		do. Gas u. Elektr.	0	50.00bG	
Niederlausitz.	3½	74.75bG		Türk. Bagd. E. A.	4	80.00G		Concordia Bgb.	23	335.00bG	
Nordb. Wstra. LK	3½	62.00bG		do. unif. 03. 09	4	87.50bG		Consolidation	23	315.50b	
Oesterr. Staats	7½	—.—		do. 1905	4	74.60G		Cröllwitz. Pap.	10	191.30G	
Canada Pacific	10	230.75b		do. 400-Fr.-L.	frc	168.25b		Delmsch. Lino.	12	235.00b	
Mittelmeer . .	2,8	—.—		Ung. Goldrente	4	82.65b		Dessauer Gas	11	177.50bG	
Pr. Henri . .	8	152.50b		Ung. Kronarent.	4	79.20b		Dt. Uebers. El. G.	11	165.00B	
Schantung	7½	129.25b		do. Staatsr. 97	4	71.50G		do. Waffen.	25	495.00bG	
Tschipk. Finsha	13	238.00G		do. Ser. 19. 11	4	94.00G		do. Waffen.	25	495.00bG	

Deutsche Fds. u. Staats-Pap.				Preußische Pfandbriefe				Ausländische Pfandbriefe			
Dt. Reichs-Schatz	4	99.40bG		Rheinp. Pr.-Obl.	3½	87.00G		Posen. L. D.	4	92.25B	
do. 1. 4. 15	4	98.50G		do. 9, 11, 14	3	82.25G		Sächsisch.	4	—.—	
Pr. Schatz 1915	4	99.40bG		do. S. 20, 21	4	86.50b		do.	3½	87.10G	
Dt. Reichs-Anl.	4	97.80bG		Schl. Hist. Pr. A	4	—.—		do.	3	—.—	
do. do.	3½	84.50bG		do. do. Land-Kult	4	—.—		Schles. alt	3½	—.—	
do. do.	3	75.60bG		Westf. Pr.-Ani.	4	94.50bG		do. L. A. C. 2	3½	93.60bG	
do. Schatz 05	4	99.40bG		do. S. 2, 3, 4	3½	83.80G		Schlesw. Holst.	4	91.90B	
Preuß. kons. Anl	3½	84.50bG		do. Serie 7	3½	91.50G		Westf. Land	4	92.50b	
do. do.	4	97.80bG		Tellow. Anlgbr.	4	93.50G		do. do.	3½	84.20b	
do. do.	3½	75.60bG		Aachen 93/02	4	93.50G		Westp. rittt.	3½	—.—	
do. do.	3	67.80bG		Altenb. St.-A. 01	4	95.60G		do. do.	3	75.00G	
do. Staffel I	4	88.30bG		Barmer St.-Anl.	3½	—.—		do. neue	3½	83.25bG	
Bad. St.-Anl. 01	4	96.10bG		Berliner St.-Anl.	3½	96.60G		do. do.	3	—.—	
do. do. 1902	3½	—.—		do. 1882/98	3½	87.30b		Augsb. 7 Gld.-L.	frc.	—.—	
Bayer. St.-Anl.	4	97.70bG		do. St.-Syn. 1	4	—.—		Bad. Präm. A. 67	4	—.—	
do. do.	3½	83.80b		Bielefeld 98, 00	4	96.50G		Braschw. 20Tl.	frc.	200.40b	
Brem. Anl. 1899	3½	82.00b		Breslau 80, 91	3½	86.75bB		Cöln-Mind. Pr. A	3½	140.20b	
do. 09 uk. 19	4	—.—		Bromb. 09 uk 19	4	93.50G		Hamb. 50Tlr.-L.	3	176.

...Neubefestigung des ...platzes

...g entgegen, der Platz ...seiner ganzen Ausdeh... werden, was mit ...bend und Sonntag zu ...stlichkeiten und in Er... ...ebenden Riesenverkehrs ... Der „General-Anzei... ...daß für die Wochen... ...ischwarenhändler und ...stände auf dem Markte ...kann sich nun unter ...ehen als früher, denn ...er Kleinpflaster bilden ... keine Schmutz- und ... dem alten Kopfstein... ...l war. Die Frage der ...rd auch binnen kurzem ...e beiden Straßenbahn... ...genlampen tragen, nur ...ist an dieser Stelle

...kboller Kandelaber hat ...en verzögert. Zunächst ...benden Faktoren Mei... ...n der Anlage von Ver... ...kt überhaupt; es war ...nlegung von Straßen... ...r zu schaffende neue ...se Fragen endlich ent... ...hochbauamt dazu über... Gestaltung der Kande... ...diesbezüglichen Ver... ...um Meinungsverschie... ...rum verging Zeit, ehe ... Nun sind aber die ...geben.

...nimmt selbstverständ... ...gewählt ist, wieder ...Die Kandelaber finden ...etzt die beiden Gitter... ...s seitlich, inmitten der ...hneten, mit geschmack... ...en Kreise. Jeder der ...on drei Bogenlampen ...Die Marktbeleuchtung ...000 Lichtstärken (Nor... ...dürfte auch den weit... ...ge geleistet sein.

...Prozeß

...itarbeiter:

...euge.

...nach den Dispositionen ...frühere Bankdirektor ... nicht. Wahrscheinlich ... vernommen werden ... Rätselspiel zu sagen, ...llerletzte und vollends ...n wird. Es bestätigt ...g, die sich bei allen ...rholt. Wenn es zum ... Hagel von neuen Be... ...t hernieder. Dies ist ... nehmen. Es handelt ... Rückzugskanonade nach ...nanchen Fällen wird ...herrschen, „Revisions... ...er andern Fällen die ...s letzte Motiv kommt ...erdeutschen Bank nicht ...geradezu sinnlos. Die ...s dadurch zu erklären, ...angeklagten Strohhalme ... Vielleicht geschieht

... bisher seine Aussage ...heit und Gewandtheit ...iner Seite verblüffen. ...s litt allerdings unter ...mmt kämpfte nämlich ...en an, daß er wirklich ... Bank gewesen wäre. ...nur um einen leeren ...ten, wo Herr Schmitt ... Er hätte in seiner ...schön angesehen, der ...r eingeräumt hätte. ...peinlich darauf, daß ..., was des Direktors ...ne anerkennenswerte ...ng, sich tagelang auf ...assen. Wo jedes Wort ...er geneigt erscheint, ...unrichtige Bekundung ... verdichten. In die...

...sein Punkte kann Herr Schmitt übrigens unbesorgt sein. Denn er wird voraussichtlich

nicht vereidigt

werden. Es besteht der hinreichende Verdacht, daß er wenigstens zum Teil bei den Bilanzfälschungen beteiligt gewesen ist. Das bezieht sich besonders auf den krassen Fall, wo Ende 1907 ganz bedeutende Abschreibungen auf die faulen Debitoren erfolgten, um die Berliner Handelsgesellschaft bei der bevorstehenden Revision zu täuschen. Die Herren Ahrens und Schüddekopf von der Berliner Handelsgesellschaft haben wenigstens bestätigt, sie wären bei der Revision durch falsche Auskünfte getäuscht worden. Herr Ahrens hat besonders seinen guten Glauben beschworen und mit Entrüstung dagegen Widerspruch erhoben, als hätte er die traurigen Verhältnisse der Niederdeutschen Bank gekannt. Merkwürdig bleibt die Geschichte immerhin, wenn man bedenkt, daß die beiden Banken viele Jahre in einem so innigen Verhältnis gelebt haben. Ein Zeuge konnte sogar sagen, sie wären so gut wie verheiratet gewesen. Treffender hätte er gesagt: so schlimm wie verheiratet.

Es sind Bedenken laut geworden darüber, ob die Aussage Ahrens in den verschiedenen Schadensersatzklagen gegen die Berliner Handelsgesellschaft für die Zivilgerichte von entscheidender Bedeutung sein wird. Das dürfte jedoch zu vermeiden sein. Denn es bleibt in jedem Falle noch ein solches Maß von grober Fahrlässigkeit übrig, daß schon dies allein zur Begründung der Klagen ausreicht. Herr Ahrens ist der Mann der starken Ausdrücke, wenigstens brieflich. Er selbst hat zwar bezeugt, das wäre alles nicht so schlimm gemeint gewesen. Geschrieben hat er aber viel und kräftig. So schreibt er unter anderm, die Bilanz irgend einer Tochtergesellschaft mache einen miserablen Eindruck. Wenn Herr Ahrens über seine eigene Aussage schriftlich zu berichten hätte, so nehme ich an, daß er denselben Ausdruck gebraucht hätte. Der Grundton seiner Aussage war Nichtwissen. Dabei war er unsicher und ungenügend vorbereitet. Man darf wohl annehmen, daß er im allgemeinen bei der Ausfüllung seines Postens nicht so wenig weiß, wie es hier der Fall gewesen ist. Herr Fürstenberg und die Aktionäre dürften sonst wohl mit einem solchen Direktor nicht einverstanden sein. Aufsehen erregte auch die Bekundung, daß er bei besonders wichtigen Ereignissen nicht in Berlin war, so z. B. bei den großen Bankkonferenzen kurz vor Ausbruch des Konkurses im Juli 1910. Es ist anzunehmen, daß er damals an einem schwer zugänglichen Orte gewesen ist, etwa am Nordpol oder in Zentral-Afrika. Sonst wäre wohl jeder in einer Angelegenheit, wo es sich um Millionen und den guten Ruf der Firma handelte, an Ort und Stelle geeilt.

Nach den Zwischenfällen der letzten Tage erscheint es ausgeschlossen, daß die Plaidoyers bereits nächsten Montag beginnen. Es ist anzunehmen, daß sie sich auf eine Kritik der Ergebnisse der Hauptverhandlung in tatsächlicher und rechtlicher Beziehung beschränken werden. Der Sachverhalt selbst muß als bekannt vorausgesetzt werden. Denn wollte jeder die ganze Geschichte jedes Anklagefalles noch einmal ausführlich erzählen, so würden Wochen darüber verbraucht werden. Es verlautet ferner, daß einer der Angeklagten sich zum Plaidoyer besonders einen auswärtigen Anwalt, der sonst den Verhandlungen nicht beigewohnt hat, verschrieben hat. Ein solches Plaidoyer kann, wenn es wirklich stattfinden sollte, ernstlich nicht in Betracht kommen. Denn es fehlt die Grundlage, die

Unmittelbarkeit der Hauptverhandlung.

Aus eigener Anschauung — und das soll gerade die Basis jedes Urteils sein, kann der Betreffende nichts sagen. Unterstellen wir selbst den günstigsten Fall, nämlich daß der Betreffende aus idealen Gründen, nämlich aus reiner Freundschaft handelt, so kann doch ein derartiges Plaidoyer nicht anders bewertet werden, als wie etwa ein Leumundszeugnis, das irgend ein Zeuge dem Angeklagten ausstellt. Natürlich könnte es eine rethorische Leistung werden und in so weit vielleicht das Publikum interessieren.

Wettbewerb für eine Schule in Mengede.

Eine Erwiderung:

„Verschiedene Punkte zum Artikel „Wettbewerb für eine Schule in Mengede" dürfen nicht unwidersprochen bleiben. Der Herr Einsender glaubt, die Gemeinde Mengede hätte in einem Amtsbaumeister den richtigen Bauleiter zur Hand. Es wäre wünschenswert, wenn der Einsender sich der Mühe unterzöge, die Schulbauten des Landkreises Dortmund einer genauen Besichtigung zu unterziehen und festzustellen, was im Laufe der letzten Jahre, wo von einem Tiefstande der Architektur im allgemeinen wohl nicht mehr gesprochen werden kann, an Architekturmißgeburten zustande gebracht ist.

Ferner findet der Einsender es zweckmäßig, einen neuen öffentlichen Wettbewerb unter Architekten des Dortmunder Architektenvereins oder denen Westfalens auszuschreiben. Leider wäre der Weg auch verfehlt, denn der Wettbewerb wäre dann ja wieder nicht öffentlich. Ueberhaupt, Herr Einsender, warum nicht ganz öffentlich? Glauben Sie ruhig, auch unter den Architekten im Privatdienstverhältnis gibt es manchen, der auch mal eine Schule bauen und nicht allein im Bureau der Herren Mitglieder des Architektenvereins Schulentwürfe anfertigt, sondern sein Glück auch mal auf eigene Faust versuchen möchte, dem gerade der jüngere Nachwuchs unter deutschen Architekten hat manchen schönen Erfolg bei öffentlichen Wettbewerben davon getragen, trotzdem er im Privatdienstverhältnis stand.

Der Einsender glaubt ferner, daß die für die engere Konkurrenz aufgeforderten Herren noch nicht viel im Schulbau geleistet haben. Dazu bemerkt er aber recht hämisch, mit Ausnahme einer einzigen, deren Werke jedoch dem Tiefstande der Oberarchitektur am Ende des vorigen Jahrhunderts nicht aufzuhelfen imstande waren. Man weiß ja nicht, wer gemeint ist, aber jedenfalls urteilt der Einsender, ohne genügend orientiert zu sein. Z. B. hat die bei dem Mengeder Wettbewerb in Frage kommende Firma D. u. K. Schulze bei ca. 10—15 größeren öffentlichen Schulhaus-Wettbewerben 1., 2. und 3. Preise und Ankäufe bekommen. Unter anderem baute diese Firma das Progymnasium der Stadt Lünen, wo man wahrlich nicht von einem Tiefstande der Oberarchitektur reden bezw. schreiben kann. Der Herr Einsender dürfte das Gebiet zu wenig beherrschen, um öffentliche Kritik zu üben.

Kr."

Die Blumen-Ausstellung der Provinzial-Obst- und Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum

wurde gestern in voller blühender Pracht eröffnet. Die Firmen Fritz Quast, Apferbeck, Bernh. Haschke und Richard Gratzhoff, Unna, die Stauden- und Schnittblumen-Firma Georg Arend aus Ronsdorf, die Wallinkrodtsche Schloßgärtnerei, durch Herrn Obergärtner Hebdt, Firma Wilhelm Stoffregen, Dortmund, und die Stadtgärtnerei Dortmund hatten die seltensten und besten Blumen ihrer Kultur zur Verfügung gestellt.

Die Mitte der Blumenausstellung schmückt ein wunderbares Schnittblumenarrangement, das einen bezaubernden Anblick bietet. Ringsherum sind blühende Gruppen Blumen aufgestellt, die einen herrlichen Ziergarten darstellen. Man kann den beteiligten Firmen nur ein einstimmiges Lob ausstellen, daß sie etwas besonderes mit vieler Mühe und großen Kosten verknüpftes geboten haben. Auf vielseitiges Verlangen bleibt die Blumenausstellung bis zum 20. bestehen. In letzter Stunde geht die Nachricht ein, daß aus der Schloßgärtnerei Hügel

Dr. Krupp von Bohlen und Halbach eine Gruppe fleischfressender Pflanzen

in dankenswerter Weise ausgestellt werden. Diese Pflanzen werden heute mittag innerhalb der Blumengruppe aufgestellt. Es dürfte daher dieser Hinweis genügen, der Ausstellung, die mit vieler Mühe dieses Arrangement zu Stande gebracht hat, einen Besuch abzustatten.

Handel und Verkehr.

Berlin, 15. Oktober. Börse. Da in den letzten Tagen noch zahlreiche spekulative Lieferungsverpflichtungen eingegangen worden waren und die Spekulation heute die Erfahrung machte, daß die gestrige Ermattung am Schluß nicht imstande war, aus den Kreisen der Provinzkundschaft ein größeres Angebot hervorzuholen, so beeilte man sich heute mit Deckungen, die bei der Zurückhaltung der Abgeber nur zu etwas höhern Kursen erfolgen konnten. Dies gilt namentlich für Montanwerte, von denen nur Consolidation, die 3 Prozent verloren, Oberschlesische Eisenbahnbedarf-Aktien, die 1½ Prozent nachgaben, schwach lagen und Rheinische Stahlwerke sowie Rombacher leicht nachgaben. Ferner fanden Deckungen statt in Paketfahrt und Lloyd, die leicht anzogen, während Hansa den gestern stark ermäßigten Stand behaupteten und Hamburg-Südamerikaner etwas niedriger wurden. Für Elektrizitätswerte bot der Jahresabschluß der Berliner Elektrizitätswerke eine Anregung und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft sowie Siemens u. Halske erzielten eine Besserung, die andern waren behauptet. Ferner waren russische Werte mehr beachtet und angeregt durch den Staatshaushalt. Fester waren noch Oesterreichische Südbahn. Dagegen sind als niedriger zu erwähnen Orientbahnen, Prinz Heinrich-Bahn, Orenstein u. Koppel, South West Africa, besonders deutsche Anleihen und die 4½prozentige österreichische Anleihe von 1918. Im Verlaufe waren deutsche Anleihen etwas erholt. Ferner waren Türkenlose höher und auch bei Montanwerten, Schiffahrts- und Elektrizitäts-Aktien machte die Befestigung kleine Fortschritte. Auf dem Geldmarkte war tägliches Geld zu 4½ Prozent stark begehrt. Die Seehandlungsangebote waren unverändert. Fremde Wechsel waren leichter. Der 2 Uhr-Schluß war für Schiffahrtsaktien schwächer. Privatwechselzinsfuß vierfiebenachtel Prozent.

Aus der Dortmunder Industrie. Auf Grund einer Rundfrage wird bekannt, daß die großen gemischten Werke in den syndizierten Erzeugnissen bis zum Jahresschluß und in den festen B-Produkten sogar bis zum Frühjahr 1914 ausreichende Aufträge zu Buch stehen haben. Darüber hinaus wird von ihnen nicht verkauft. Auch werden keine weiteren Preiskonzessionen gemacht, so daß diese Werke den Unterbietungen einiger kleinerer Betriebe nicht folgen. Der Phönix ist für die nächsten fünf Monate mit Aufträgen besetzt, so daß er mit Offerten zurückhalten und die Entwicklung abwarten kann. Man rechnet auf eine weitere Belebung des Exports, der sich in der letzten Zeit merklich gebessert hat, so daß z. B. der bisherige Auftragsmangel in Halbzeug bereits wieder beseitigt ist.

Eine Sitzung des Kohlensyndikats findet am Montag, den 20. d. M. statt, die folgende Tagesordnung zur Erledigung bringt: 1. Berufung der Phönix A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb gegen die Anklage der Kokskommission. 2. Geschäftliches. In der anschließenden Zechenbesitzerversammlung wird über folgende Tagesordnung verhandelt: 1. Festsetzung der einzelnen Anteile an Kohlen, Koks und Briketts für November 1913, 2. Bericht des Vorstandes, 3. Geschäftliches.

Sprechsaal.

50jährige treue Dienste.

Der Packer **Heinr. Eykenhaus** konnte am gestrigen Tage auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma W. Criwell zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums versammelte sich am gestrigen Vormittag das gesamte Geschäftspersonal, um dem Jubilar seine Anerkennung auszudrücken. Herr Louis Criwell überreichte Eykenhaus ein ansehnliches Geschenk und verlas ein Glückwunschschreiben des Magistrats. Herr Wilhelm Criwell hielt eine längere Ansprache und hob hervor, daß es der Firma ein Bedürfnis sei, langjährige Mitarbeit anzuerkennen und zu belohnen. Es sei dieses Jubiläum wieder ein Beweis für das harmonische Zusammenarbeiten von Arbeitgebern von Arbeitnehmern. Von seinen Kollegen, Kolleginnen und den Beamten der Firma erhielt Eykenhaus schöne Geschenke. Die kleine Feier machte auf alle Anwesende einen erhebenden Eindruck.

Der Magistrat übermittelte dem Jubilar ein Anerkennungs- und Glückwunschschreiben.

Hörde, 14. Okt. (Der Kapellmeister Christian Klöppel) konnte gestern auf eine 30jährige Tätigkeit als Kapellmeister in Hörde zurückblicken. Bei der Beliebtheit, deren sich der hochgeschätzte Jubilar weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus erfreut, war die Teilnahme an seinem Ehrentage eine allgemeine und herzliche. Zunächst war es die Stadtvertretung Hörde, welche die Verdienste des Jubilars durch Ernennung zum „Städtischen Kapellmeister" und Ueberreichung einer entsprechenden Urkunde anerkannte und ehrte. Ungezählte Glückwünsche und Blumenspenden von Vereinen, Gönnern und Freunden von fern und nah gingen im Laufe des Tages ein. Am Abend brachten die Mitglieder der Kapelle sowie der Gesangverein Glocke ihrem Dirigenten ein Ständchen und erfreuten ihren Meister ganz besonders durch Ueberreichung eines prachtvollen silbernen Taktstockes. Ein Pfefferpotthaftessen, verschönt durch Ansprachen, Musik- und Gesangvorträge, vereinte die Vorgenannten mehrere frohe Stunden. Wünschen wir dem Jubilar noch viele Jahre weiteren gedeihlichen Wirkens.

Witten, 15. Oktober. (Die Glasfabrik der Gebr. Müllensiefen) feierte dieser Tage ein großes Fabrikfest. Herr Kommerzienrat Theodor Müllensiefen begrüßte die Gäste, Beamten und Arbeiter und überreichte dem Oberfaktor Stodt, dem Faktor Knapp und dem Sortierer Schürmann je eine goldene Uhr und 500 Mark für 50jährige Tätigkeit im Geschäft. Außerdem erhielten 38 Arbeiter, die über 25 Jahre bei der Firma tätig waren, silberne Taschenuhren. Oberbürgermeister Laue überreichte einem Beamten das silberne Verdienstkreuz und vier anderen das Allgemeine Ehrenzeichen. Für das gute Verhältnis zwischen der Firma und ihren Beamten und Arbeitern sprechen folgende Zahlen: Von 630 Beamten und Arbeitern, die die Firma zurzeit beschäftigt, sind 195 über 10 Jahre tätig, hiervon 53 über 10—15 Jahre, 35 über 15—20 Jahre, 71 über 20—25 Jahre, 20 über 25 bis 30 Jahre, 25 über 30—35 Jahre, 12 über 35 bis 40 Jahre, 13 über 40—45 Jahre, 3 über 45—50 Jahre, 3 über 50 Jahre.

Schwerte, 15. Okt. (Am Silberkranze.) Vorgestern feierten die Eheleute Rentner Wilhelm Ermbter vom Bürenbruch das Fest der silbernen Hochzeit.

Konkurs-Nachrichten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Aloys Hüllen** in Dortmund, alleinigen Inhabers der Firma A. W. Hüllen in Dortmund, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleich, sowie zur evtl. Abnahme der Schlußrechnung und Festsetzung der Vergütung und Auslagen für die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses Termin auf den 29. Oktober 1913, vormittags 10½ Uhr vor dem Königl. Amtsgericht in Dortmund anberaumt.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. „**W. Bergmann**" in Rahm: Das Geschäft ist auf den Brauereibesitzer Otto Bergmann und den Brauereibesitzer Wilhelm Bergmann junior, beide zu Rahm, übergegangen, welche dasselbe als offene Handelsgesellschaft, die am 29. September 1913 begonnen hat, fortführen. Die Prokura des Wilhelm Bergmann jun. und des Otto Bergmann ist erloschen.

Einladung zu einer Sitzung der Stadtverordneten

auf Montag, den 20. Oktober 1913, abends 6 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaale.

Tagesordnung.

1. Amtseinführung und Verpflichtung der zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern gewählten und von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigten bisherigen Stadtverordneten Kommerzien-Rat Schwekendieck und Dr. August Meininghaus durch den Herrn Oberbürgermeister. — 2. Eingabe des Dortmunder Lehrer-Vereins betreffend Verleihung des passiven Gemeindewahlrechts an die Volksschullehrer. — 3. Antrag des Magistrats vom 11. Oktober cr., für die je zwei Abstimmungsgruppen der Wahlbezirke 1 bis 6 der dritten Abteilung, für die 3 Abstimmungsgruppen der zweiten Abteilung, für die 1. Abteilung des alten Stadtkreises, sowie für die 1. Abteilung des Wahlbezirks Körne je zwei Beisitzer und eine Anzahl Stellvertreter derselben für die gemäß Paragr. 24 St. O. und Paragr. 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 30. Juni 1900 zu bildenden Wahlvorstände bezw. für die Wahlkommissionen der 3. und 2. Abteilung des alten Stadtkreises zu wählen. — 4. Antrag des Magistrats vom 2. Oktober 1913, für die Jahrhundertfeier und das Regierungsjubiläum einen weiteren Betrag von 3000 Mark zu bewilligen. — 5. Antrag des Magistrats vom 14. Oktober 1913, die Kosten für Beschaffung eines weiteren Einanker-Umformers von 400 Kw. Leistung in der Unterstation im Betriebsbahnhof Weißsalendamm im Betrage von 22 000 Mark aus Anleihemitteln zu bewilligen. — 6. Antrag des Magistrats vom 11. Oktober 1913, die Haus- und Kulturpläne für die Waldungen in den Gemeinden Olfen (Eversum) und Lippe (Wiesefeld) für das Wirtschaftsjahr 1913-14 zu genehmigen. — 7. Antrag des Magistrats, 21 000 Mark aus Abschnitt IV B Extra-Ordinarium 1913 der Kanalisation- und Rieselfelderkasse nach Inhalt der Magistratsvorlage vom 30. September 1913 zu genehmigen. — 8. Antrag des Magistrats vom 14. Oktober 1913, für die Errichtung eines Handwerker-Erholungsheimes für den Handwerkskammerbezirk Dortmund einen Beitrag von 3000 Mark aus ordentlichen Mitteln des laufenden Haushaltsplanes zu bewilligen. — 9. Antrag des Magistrats vom 14. Oktober 1913, einen zwischen der Stadtgemeinde Dortmund und der Firma F. u. W. Möller zu Dortmund geschlossenen Vertrag vom 13. September 1913 über Bestellung des Erbbaurechts an einem rund 1200 Quadratm. großen Grundstück im Hafengelände zu genehmigen. — 10. Antrag des Magistrats vom 10. Oktober 1913, für die Beschaffung von Fahnen und Fahnenstangen zu Ausschmückungszwecken einen Betrag von 2000 Mark nachzubewilligen. — 11. Antrag des Magistrat vom 10. Oktober 1913, den Haushaltsplan der städtischen Sparkasse für das Kalenderjahr 1914 zu genehmigen und zwar gleich in erster und zweiter Lesung. — 12. Antrag des Magistrats vom 2. Oktober 1913, von dem Schreiben des Vereins „Triton" vom 6. September 1913, betr. die Uebergabe der Einrichtungen des Aquariums des Naturwissenschaftlichen Museums in das Eigentum der Stadt zustimmend Kenntnis zu nehmen. — 13. Geheime Sitzung (15 Sachen).

Dortmund, den 14. Oktober 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher: Tewaag.

Wenn Sie matt und elend

sich fühlen, der Urin trübe und schaumig ist, wenn Sie Gicht oder Rheumatismus haben, lassen Sie sich sofort Probeflasche (80 Pfg.) echte **Korallentinktur** kommen vom Bakteriolog. Laboratot. Dr. Scheermesser, Dessau (Anh.) Broschüre gratis und franko. 63320

No. 33 *Preis 10 Pfennig* *7. Jahrg.*

Volksgarten

Bunt illustrierte Wochenschrift

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, Dortmund, Karlstrasse 5.

Jeder Abonnent erhält bei tödlichem Unfall M. 300.— Unfall-Unterstützung nach Maßgabe der Bedingungen der Abonnementsquittung.

Zu beziehen durch: die Expedition der Westdeutschen Verlagsanstalt, Karlstr. 5, durch die Post und die Boten des Blattes. — Erscheint wöchentlich. —



Begeisterter Empfang des deutschen Rekord-Auslandfliegers Friedrich (rechts) bei seiner Rückkehr nach Johannisthal.

Der „Volksgarten" ist das gelesenste und beliebteste illustrierte Familienblatt im westfälischen Industriegebiet. — Bestellungen werden entgegengenommen von sämtlichen Boten und Agenturen des Dortmunder General-Anzeigers, von jedem Postamt und vom Verlag:

Westdeutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H.,

Fernsprecher 7697. Dortmund, Karlstrasse 5 Fernsprecher 7697.

Familiennachrichten

Geboren: Ein Mädchen: Ernst Rothschild-Buhlmann, Barmen. — Ein Knabe: Karl Kortlang, Mülheim-Rhein. Theo Schiller, Krefeld. Alfred Schlesinger, M.-Gladbach.

Verlobte: Thea Oppenheimer mit Elov Samson, Köln, Stockholm. Luise Schnapp mit Fritz Wiegand, Unna-Königsborn, Mülheim-Rhein.

Vermählte: Willy Stromberg mit Gerta Zimmermann, Essen. Hans Tenholt mit M. Becker, Essen, Beckum. Bernhard Rochol mit Maria Schnell, Coesfeld, Dülmen. Joh. Arnst mit Helene Hüesker, Essen. Franz Müller mit Anna Thwissen, Neuß, Hitdorf. Bernhard Gossens mit Marie Walters, Köln, Brenell. Emil vom Berge mit Elly Weiß, Hagen.

Gestorben: W. Jaques Strenganart, 83 J., Köln. Rudolf Tonnar, Köln. Karl Böhmer, 64 J., Osnabrück.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt Düsing

Fernspr. 1717 Gutenbergstr. 25

Von der Reise zurück

Zahnarzt

Dr. Vahle.

Zahnpraxis

Maria Metzner

Ostenhellweg 26 Tel. 1916

Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.

Jantzen's Zahnpraxis

Burgwall 37

Künstl. Zähne

u. Plomben zu den billigsten Preisen. Fast gänzl. **schmerzloses Zahnziehen.**

Teilzahlung gestattet.

Verlangen Sie kostenlosen Besuch eines Vertreters.

Sämtl. Krankh. beh. n.

Dr. Thr. Brandt

Frau Behrendt

früher Klosterstrasse

jetzt Moritzgasse 1

am Ostenhellweg

Eingang Badeanstalt.

Sämtl. Mediz.-Bäder.

Masseur

für Damen und Herren.

M. Korpjun, Weberstraße 18

Masseuse ärztlich geprüft.

82734 **Am Rondel 7.**

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame. Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse

Saarbrückerstraße 66, 1. Et.

Masseuse

Weißenburgerstr. 61, pt.

Masseuse

Bäder. Westenhellweg 134, II, l

Frauen-Behandlung

nach Dr. Thure Brandt

Institut sämtl. Krankheit.

Frau Ella Rossner

Josefstraße 1, Ecke Turmstraße u. Hoherwall. Fernspr. 1821.

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pf in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" fr. zusenden lassen durch

Frau J. Hugo, Dortmund

Münsterstrasse 118.

4552 Frauen

erreichten durch mich eine **sehr leichte Entbindung.** Näheres geg. Rückporto. **Frau H. Johannes, Bremen,** Postfach 38. 88249

Kinderlos. Ehep. wünscht an Kindesstatt 1—2 Jahre alt.

Kind

anzunehm. Schr. Ang. u. P. K. 6147 an d. G.-A. D.

Kind (Junge), 4 Mon., zu verschenk. Hagenstraße 44.

Kind (Mädchen) 3 Woch. alt zu verschenk. Schr. Ang. u. B. N. 3556 a. G.-Ang. Dtm.

Kind in sehr gute Pflege zu geben b. kinderl. Leuten. Schr. Ang. u. B. Z. 3569 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Anzahlung nur der 4. Teil. **Abzahlung 1 M. pro Woche an.**

Diplom-Ing. **Leo Walter**

Mathilde Walter

geb. Denzlinger

Vermählte.

Dortmund, den 16. Oktober 1913.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft infolge Schlaganfalles mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr Levi Baum

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mengede, Waltrop, Düsseldorf, Unna, Dortmund, Scheveningen, 15. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Bahnhofstr. 20, aus statt.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen höflichst verbeten.

Ich bin als **Rechtsanwalt** bei dem Königlichen Amtsgericht zu L1939

Witten

zugelassen und übe meine Praxis gemeinsam mit dem Rechtsanwalt und Notar, Herrn Justizrat Fautsch zu Witten aus. Das gemeinschaftliche Büro befindet sich Steinstrasse 23.

Witten, den 13. Oktober 1913.

W. Buse, Rechtsanwalt.

C. Riep

in Amerika staatlich diplom.

Zahnarzt

Dortmund Jetzt nur **Krüger-Passage**

II. Etage, Eingang Westenhellweg 9½,

Spezialität: **Gebisse gänzlich ohne Gaumenplatte** nach seit Jahren erprobten Verfahren.

Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos Mark **1.00** pro Zahn, resp. Wurzel.

Plomben in jeder Preislage

— Erstklassige Ausführung. —

6 Operationszimmer. Personenaufzug.

Bettfedern-Reinigung, Beseitigung von Motten, Milben, Aufarbeiten der Federn durch Dampfwäsche nach besonderen Verfahren jeden Donnerstag. Per Pfund 20 Pf. Abholen u. Zurückbringen der Betten an gleichem Tage Telephon-Anruf 1216

N. Rosenthal Bettfedern-Fabrik Münsterstr. 28 a.

Prima Hammelfleisch nur 75 Pfg.

Humboldtstraße 17. Rheinischestraße 100.

Geschlechts-

Haut-, Blasenkrankheit., nerv. Schwäche

Syphilis, Blutuntersuchung, Ehrlich-Hata 606.

Privat. Ambulat. Klebs für Spezialbehandl.

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

(Seiteneingang).

Sprechst von **10—1** u. **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c., **Blutproben** auf **Syphilis. Ambulat. für's Heilverf.**

Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität

Ehrlich-Hata 606

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.** Minderbemittelte berücksichtigt. 88219

An- und Verkäufe

Ich zahle

hohe Preise für **getragene Kleider.**

G. Laufer, Bornstraße 45.

Komme sofort!

Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bett., Schränke, Herde, ganze Einricht. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstraße 39. **Hörde.** Chausseestr. 84.

Halloh!

Zahle höchste Preise für **getr. Garderobe, Schuhe etc.** Komme sof., auch auswärts. **Sobel,** Paulusstraße 7.

An- und Verkauf von **getrag. Kleidern u. Schuhen** von **Frau M. Jansen,** Wüstenhof 10.

Gebrauchte, gut erhaltene

Registrierkasse

(**National**) zu kauf. gesucht. Gewünscht wird eine größ. Tastenkasse evtl. mit elektr. Antrieb. Schr. Angebote u. **U. B.** 5855 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Gebr. Einmachgläser

in jeder Größe billig abzugeben. **C. Löbbe u. Co.,** Juliusstraße, Nähe Kaiserstuhl I. 62565

Gute Orgel

mit Handwagen z. Straßenbetriebe wegen Sterbefalls bill. abz. **Klestadt,** Auktionator, **Wanne,** Karlstr. 2.

Brockhaus-Lexikon

zu verkaufen. Näheres **Wentzel,** Bremerstraße 10, I.

National-Registrierkasse

wen. gebr., mit Scheckdrucker u. Totaladdition zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung von 4 Uhr nachmittags ab. **Fredenbaum,** Tanzpalast.

Fast neues

Durchfahrtstor

2,60 m. breit, 3,20 m hoch, umsth. spottb. zu verk. Näh. **Somborn,** Hauptstr. 108.

Ibach-Piano,

gut erhalten, für 350 Mk. zu verkaufen. 91054

Wilh. Hobrath Söhne, Burgwall 21.

Piano mit gut. Ton bill. z. verk. Brückstr. 48, I., I.

Guterhaltenes

Klavier

gegen Kassa zu kaufen ges. Schr. Ang. u. K. L. 5885 an den Gen.-Anz., Dortm.

Gut erh. Piano, 260 Mk. u. fast n. Sal.-Piano 350 Mk. zu vk. **H. Heck,** Friedrichstr. 5

Motorrad 3½ PS.

zu verkaufen, tausche auch gegen Fahrrad ein. Besicht. zwischen 1—2½ Uhr. Lantgestraße 55, 2. Etage.

Herrenrad mit Freilauf

billig. Düppelstr. 52, 1. Et.

Fahrräder billig zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etg.

Fahrrad z. vk. Kielstr. 75.

Einige Fahrräder und Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Hanisch, Scheffelstraße 25.

Gbr. Fahrrad, Frl., f. 20 M. zu vk. Burgmundastr. 32, I

Gut. Fahrrad m. Freil. b. zu verkaufen. Burgwall 39.

Kinderwagen,

guterh., billig zu verkaufen. **E. Bauer,** Liebigstr. 18.

Guterhalt. Kinderwagen abzug. Kreuzstraße 94, pt.

Dunkelbl. Sitz- u. Liegew. m. Gummir. z. verkaufen. Schmiedestraße 9, 2. Etg.

Neuer Kinderwag., G.-R. u. Verdeck, statt 65 f. 30 Mk. zu verk. Walzwerkstr. 4.

Ladenregale und Theken für jede Branche stets vorrätig. Münsterstraße 174.

Wegen Abreise staunend billig zu verkaufen 1 Kinderwagen, 1 Stühlchen, 2 Dutzd. Messingstangen, 2 Sektkühler, 1 Badewanne, alles noch ganz neu. Hernerstraße 3, 2. Etg.

Gas-Kronleuchter, ff. Messingarbeit, 3arm., Mitte gr. Zuglampe m. Stichfl., fast neu, für Salon pass., preiswert. Weißenburgerst. 24, II

Eine gebr. Tafelwage zu verkaufen. Bleichmärschstraße 8, Kohlenhandlung.

Grammophon m. 52 Platt. zu vk. Münsterstr. 139, I., l.

Wertv. Kupferstichbild u. 1 Zigeunerbild a. d. J. 1801 z. vk. Humboldtstr. 21, III.

Grammophon m. 42 Platten billig zu verkaufen. Blumenstraße 44, 1. Etg.

Neuer Phonograph billig zu verk. Burgholzstr. 22½, pt.

---

2 Fenstervorsätze, für jed. Geschäft pass., zu verkaufen. Wissundestraße 41.

Eine Konzert-Zither billig zu verk. Kielstr. 75, II.

Beleihung u. Lagerung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine Manufakturwaren.

Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Strengste Diskretion.

Eine bekannte **Tatsache** ist es, daß Sie bei mir für wenig **Geld** wirklich gute u dauerhafte **Möbel** kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine **Riesen-Läger** vergleichen Sie Ware und Preise und bilden Sie sich selbst ein **Urteil.**

Einige Schlager:

Wohnungs-Einrichtung

1 Küche echt Carol.-pine

1 Schlafzimmer echt Eiche, 3-tür. Spiegelschrank, 180 cm breit, ½ zu Wäsche

1 Speisezimmer echt Eiche, Büfett, Umbau und Sofa, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle zusammen für den billigen Preis von

Mk. 1150 u. 975

Wohnungs-Einrichtung wie vorher etwas einfacher gehalten

Mk. 930 u. 850

Wohnungs-Einrichtung aus 2 Zimmern bestehend **Küche und Schlafzimmer** hochmodern, für nur

Mk. 435 u. 350.

Außerdem ständig großes Lager in **Küchen, Schlafzimmern** Mahagoni, Birke, Eiche, Nußb., sowie lack. Zimmer.

Speisezimmer in den feinsten Ausführungen.

Herrenzimmer aparte Modelle. (91317

Ware ist nur erstklassig.

Möbel-Vertrieb

Rudolf Huntrup

Dortmund

10 Lindenstrasse 10

Hauptbahnhof gegenüber.

Kein Laden.

Für Kenner! Herrendiamantring u. Halbrenner m. Freil. sowie einige felt. Mineralien bill. zu verk. Märkischestr. 10, II., 11-1, 4-6.

Elektr. Beleuchtungskörper verbesserungsb. bill. zu verk. Mönchengang 3, 1. Etg.

Kompl. Ladeneinricht. f. Lebensmittelgesch. bill. z. vk. Rheinischestraße 154.

Pfandschein über Brillantring zu kaufen ges. Schr. Ang. u. **E. Z. 381** an Filial-Exped., Münsterstr. 44.

---

8 Herde, 14 Oefen

jetzt zu Spottpreisen. 92168

Karnstein, Rheinischestr. 14.

---

1 einf. Dauerbrandofen, 1 Waschküchenherd bill. zu vk. Schwanenwall 31, 3. Etg.

Kl. Dauerbrenner zu kauf. gesucht. Prinzenstr. 2, I.

Gut erh. Ofen bill. abzugeben. Ardeystr. 72, 3. Etage. Nachmittags zw. 2—6 Uhr.

Gasofen, neu, bill zu verk. Weiherstraße 44.

Dauerbrandofen, bess., bill. zu verkauf. Weiherstr. 44.

Antik. Kaminmantelofen, sehr gut erh., bill. zu verk. Neuer Graben 65, II.

Füllofen,

fast neu, billig zu verkauf. Hermannstraße 2a, 1. Etg.

Fortzugsh. billig zu verk.: **Kochmaschine, Ofen, Waschständer.** Limenstr. 6.

Kl. Gas-Heizofen

Glaskasten, geschl., als **Büfett-Aufsatz,** für Restaur. geeign., billig zu verkaufen. Redtenbacherstraße 20.

---

2 Oefen, 1 3arm. Kronleuchter f. elektr. Licht zu verk. Taubenstraße 1.

Guterh. Majolikaherd billig zu verkaufen. Näheres Hoherwall 28, 2. Etg.

Gr. Ofen. Balkenstr. 19, pt.

Kl. u. groß. Ofen, neu, eleg. Majolika, spottb. zu verk. Kaiserstr. 14, 1. Et.

W. Herd. Büfettschr. billig abzugeb. Bornstr. 60.

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41

ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**

Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Für Drogen-, Kolonialwar.-Händler u. Anfänger:

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe nachstehend verzeichnete Sachen, im ganzen auch geteilt: **1 vollständige Laden-Einrichtung: 2 Regale** je 8 Meter lang, 3,20 Meter hoch mit 220×185 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren, 130×75 Zentimeter Aufschnittschrank und 85 beaw. 95 Schubladen. **1 Regal,** 3,10 Meter lang, 3,20 Meter hoch, 160×100 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren und 27 Schubladen. **2 Theken** je 5 Meter lang, eine mit 325×65 Zentimeter Marmorplatte. Eine Theke, 4,60 Meter lang mit 33 Schubladen und Schrank. **2 Glas-Schaufschränke** je 4 Meter hoch, 2,45 Meter breit, 1,45 Meter tief. **1 National-Registrier-Kasse** mit Kontrollstreifen und Bon. **1 Kronleuchter,** 3armig, 2 je 2armig, für Gas-Hängelicht. **1 kompl. Drogen-Einrichtung.** Sämtliche Sachen sind **fast neu und massiv,** Anstrich hell eichen. Regale m. Rückwand, jede Schublade f. sich eingefaßt. Die Regale — soweit sie nicht passen — sind dreiteilig. **Alles wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.**

Schr. Angebote unter **D. K. 5664** an den General-Anzeiger, Dortmund. 81161

Sofort einige Hundert Quadratmeter

Wellblechspundwand

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht, in Längen von 2,7 bis 3,5 Meter.

Gefl. Angeb. mit Angabe des Preises u. äußerster Lieferzeit erbeten an **Gebrüder Goetze, Hamm i. W.**

Gr. runder Füllofen für gr. Lokal zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **J. B.** 6151 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kompl. Gasbadeeinricht., System Gayser u. **Gasimmerofen** zu verk. 91312) Westenhellweg 77, II.

Spottbillig zu verkaufen:

3 Gasöfen, 1 Damenrad, 6 Bogenlampen, 1 Schaukasten (Eiche).

Hannemann,

Münsterstraße 18.

Wir haben wegen elektr. Lichtanlage mehrere gute **Petrol.-Hängelampen** aus unseren Verkaufsstellen abzugeben. **Gewerkschaft „Victor", Rauxel,** Lebensmittel-Abteilung, Bureau Victor, Schachtanlage 3-4.

Nähmasch., wen. gebr., spb. abz. Hdl. Prinzenstr. 17, pt.

Nähmaschine 10 Mk., Heißwringer, neu, spottbillig. Mühlenstraße 24, 2. Et.

Gebr. Nähmasch. billig zu verk. **W. Beer,** Wissstr. 38.

Waschmaschinen

jetzt zu Spottpreisen. Kein Laden, nur 1. Etage. **Buschmann, Steinstraße 6.**

Billig zu verkaufen

Persianerjacke m Nerzschalkragen 250 Mk. u. Astrachanjacke, 90 Ztm. lang, 80 Mk. Ein Skunkskragen 60 Mark. Alles neu u. sehr schön, auch für Wiederverkäufer passend. Zu sehen: Hamm, Steinstr. 11, 2. Et.

Moderne Anzüge nach Maß von 45 *M* an, Paletots von 40 *M* an, Ulster von 42 *M* an, auch wer selbst Stoff hat. Für gute Zutaten und eleganten Sitz wird garant. Maß-Schneiderei **Joh. Hermacz,** Zimmerstr. 14.

---

2 gute Winterjacketts, 1 Eßzimmerleuchter f. Gas u. elektrisch zu verkaufen. Näheres Heiligerweg 46, II.

Jackenkleid, gut erh., bill. zu verk. Balkenstr. 29, 1. Etg.

Guterh. Jackenkleid billig z. verk. Ardeystr. 88, 2. Etg.

Blaues Jackenkleid, Gr. 44, zu vk. Hohensyburgstr. 80, III.

Eich. Plüschmantel, Gr. 42 bis 44, preiswert abzugeb. Wittekindstr. 19, 1. Et., l.

---

25 fast neue Ulster und Ueberzieher v. 10 Mk. an, 20 mod. neue Ueberzieh. u. Ulster, 3 eleg. Maß-Anz. b. z. v. Maßgesch. Steinstr. 80

Neue und gebrauchte Möbel

sofort billig zu verkaufen: **15 Bettstellen mit u. ohne Matr. v. 5 Mk. an, 30 Kleiderschränke, 12 Vertikos, 30 Federbetten u. Kiss., 2 Dbd. Trumeauxsp., Leder-, Tuch- u. Plüschsof., Küchen-, Sofa- u. Ausziehtische, 500—1000 Stühle, schwarze und weiße Herde v. 10 Mk. an, Leinlopf- u. Wasserbänke, 30 Oefen v. 5 Mk. an, Küchenbüfettschränke, Eimerschränke Marohn,** Sedanstr. 2, zwei Min. v. d. Bahn. Freie Lieferung, auch nach auswärts.

Oberbetten

mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten v. 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot, mit schneeweiß, Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen z. besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Neue Oberbetten m. 2 Kiss., echt uni rot u. federd., mit gut. Halbdaunen., v. 18 *M* an bis zu den feinst. Prachtbetten staunend billig. **W. Gennermann,** Brüderweg 54. Kein Laden.

Oberbetten u. 2 Kissen m. 12 Pfd. Halbdaunen 18 Mk. Unterd. v. 5 M., weiße Gänsehalbdaun. v. 2.20. **Betten- u. Federlager, Humboldtstraße 68, I. Etg.**

Schlafzimmer u. Küchen-einrichtung, Herd u. Ladenregal mit Theke b. zu verk. Münsterstrasse 152.

Möbeln

kaufen Sie bei mir sehr bill.

Warum?

Weil ich keine angestellte Reisende noch Kassierer habe u. sämtl. Teile mit geringem Nutzen verkaufe. Trotzdem gebe ich noch **20% Rabatt**

Besichtigung überzeugt.

Brautleute nehmt die Gelegenheit wahr

Große Auswahl in: Echt eichene und imitierte **Schlafzimm., Küchen, Wohn- und Speisezimmer, Sofas, Bettstellen, Schränke, Tische, Stühle, Vertikows, Flurgarderoben usw.**

Alles gedieg. schwere Arbeit u. hervorrag. schöne Modelle

Spezial-Möbelhaus

Carl Schlierkamp

Burgwall 3,

direkt am Olympiatheater.

Lieferung franko auch nach auswärts!

Teilzahlung gestattet!

Echt Eichen Schlafzimmer

herrl. Ausführung, bessere solide Arbeit mit 3tür. Spiegelschrank u. fein. Marm. nur **385** Mk

---

Hochfeines Schlafzimmer

schwere Arbeit mit groß. Spiegelschrank mit Marm. nur **270** Mk. Wunderb. schöne, natur lack. u. gestrich. **Küchen** rund vorgebaut von **135** Mk. an.

Joh. Ficker's Möbeltischlerei Ostermärschstr. 17.

Sie kaufen bestimmt, wenn Sie meine Möbel sehen.

Mod. Eichen-Schlafzimmer 3-tür., ½ für Wäsche und **mod. Küche** m. Linol. auf. für den billig. Preis von **600** Mk. zu verk. **H. Frehe,** Westenhellweg 89, 1. Etag. Paulsgasse. 90939

Küche und Schlafzimmer b. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (63316

---

2 neue g. Daunenbetten u. 4 Kissen à 28 Mk. zu verk. Betenstraße 40, 2. Et.

Eich. Schlafzim., eich. mod. Speisezim., neuer Stil, echte pitchp. Küche, eichen Herrenz. mit Dipl.-Schreibtisch unter Preis zu verk. **Möbel-Niederlage** Westenhellweg 77, 1. Etage.

Sofa, Tisch bill. zu verkauf. Kaiserstr. 100 (Polsterer).

Küche,

Carol. pine, 3teil., hochelegant, für 169 Mk. zu verk. **Dortm. Möbelhaus,** Prinzenstr. 11.

Gut und billig!

3 echte Zimmer

Mk. 975.— mit Garantieschein. Eichen-Schlafzimm., Eich.-Speisezimmer, Natur-Küche mit 1a. Herd. Größt. Entgegenkomm. in jed. Beziehg. **Wilhelm Schneider,** Mönchenwordt 2, parterre, an der Propsteikirche.

Küche u. Schlafzimmer, guterha., z. verk. Händler verbet. Langestr. 133, III.

Ein Sofatisch zu verkaufen. Bleichmärschstraße 5.

Schönes Ledertuchsofa sehr bill. Heroldstr. 23, I. r.

Bitschpine Küche u. Schlafzimmer mit Spiegelschrank für 320 Mark zu verkauf. Öllscher, Stiftstraße 17.

Billige Möbel!

Herd m. R. 25, Zimmerof 8, Eimerschr. 10, Waschkom. m. Marm. 28, Sofa 25 Mk., Vertiko, Küchenschr., 6 tür. Kleiderschr. usw., alles bill. Kuhstr. 21, am Stadttheat.

Möbel-Kauf

ist Vertrauenssache!

Meine Firma bürgt für Reellität und Kulanz!

Schlafzimmer und Küche in schöner Ausführ. Mk. **215** Anzahl. 15, Monatsrate 5 Mk.

Schlafzimmer und Küche modern . . . Mk. **310** Anzahl. 20, Monatsrate 8 Mk.

Schlafz. u. Küche, eichen imit. extra schw. Schr.-Arb. nur **420** Anzahl. 30, Monatsrate 10 Mk.

Schlafzimmer mit modernem Spiegelschrank u. schwere pitch-pine **Küche** jetzt Mk. **510** Anzahl. 40, Monatsrate 12 Mk.

Herrliche Wohnzimmer nußbaum . . ab Mk. **220**

Eich. Speisezimm., sehenswert Mk. **435**

Alle erdenklichen Einzelmöbel, Herde, Federbetten, Sofas usw. teilweise weit unter Preis!

Kredit

S. Osswald,

Größtes Kredithaus

I. Kampstrasse 72.

Meine Zahlungs-Bedingungen sind die bequemsten und richten sich stets nach dem Einkommen.

Verlang. Sie bitte gratis Katalog.

Ich liefere überall hin franko Rücksicht bei Krankheit und Streik.

Garderobe:

Anzüge in neuest. Dess. ab **24** Mk.

Ulster, streng mod. **48, 34, 26** Mk.

Paletots, nur solide Stoffe . . **42, 36, 28** Mk.

Ein Posten Anzüge, Ersatz f. Maß, Extra-Anf. jetzt **48** Mk.

Für Damen:

Eleg. Kostüme, engl. . . **42** Mk.

Kostüme, blau u. schwarz **48** Mk.

Mäntel, Paletots, 1a. Qualität . . . **29** Mk.

Röcke, Blusen selten billig.

Anzahl. nur ¼ des Preises.

Reiche Auswahl in nur soliden Qualitäten.

Flämisches Speisezimmer b. zu verk. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (63317

Antiquität.

Altes Sofa billig z. verkaufen. Kielstraße 34, part.

Chaiselongue m Decke b. z. vk. **J. Weiskorn,** Polsterer, Alter Mühlenweg 4.

2tür. Kleiderschr., Büfettschrank, Bettstelle m. Matr. b. abzug. Weiherstr. 2½.

Sch. Holz-Kinderbettst. mit Matratze bill. zu verkaufen. Rheinischestr. 215, 2. Et.

Möbel

auch auf Teilzahlung

Masthoff & Co.

Dortmund

Ecke Weber- u. 1. Kampstr.

liefert gut u. billig

Verlangen Sie Katalog

2schläf. Bettstelle m. Matr. zu verk. Näh. in Habinghorst, Kronprinzenst. 80, II

Bess. Ledersofa, neu, bill. z. verk. Heroldstr. 6¼, 1. Et.

Sofa und Ofen billig zu verk. Uhlandstr. 25, part.

G. Kinderbett, gr. Waschfaß z. vk. Kurfürstenst. 31, 4. Et.

Bettst. m. gt. Matr. 28 *M*, 2tür. Kleiderschr. 25 *M*, Vertikow 32 *M*, Spieg. m. Kons. 24,50 *M* an, Küchenbüfett m. Messingverglasung 35 *M* an, kpl. Küchenein. v. 120 *M* an mod. Schlafzim. 165 *M* an.

Molitor,

Rheinischestraße 51½.

Nußbaum-Schreibtisch

mit Aufsatz spottbillig zu verkaufen. **Molitor,** Rheinischestraße 51½.

Ausschlag-Flechtentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wissstr. 20.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen 2c. auf **Teilzahlg.** u. geg. bar bill. bei

N. Fuchs

Dortmund. Ostenhellweg 41.

Taschen-Uhren

in Silber- und Gold-Gehäusen.

Bedeutende Auswahl! Billigste Preise!

Weitgehendste Garantie!

DORTMUND, Balkenstr. 36-38 **beim Bezirkskommando.**

A. Eick & Comp.